Siegmund Jacob Baumgartens

Entwurf
verschiedener
homiletischen Zergliederungen
oder
Dispositionen von Predigten
über alle
son- und festtägliche Evangelia.

Zweiter Theil
vom Fest der heiligen Dreieinigkeit bis zu Ende des Jahrs,
nebst einem Anhange und Register.

Schleuen sc. Berlini

Mit Röm. Kaiserl. Königl. Poln. Churfürstl. Sächs. auch Königl Preußisch- und Chur Brandenburgischen allergnädigsten Freiheiten.

HALLE,
bey Johann Justinus Gebauer. 1752.

Evangelium am Fest Trinitatis, Joh. 3, 1 = = = 15.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Der Unterricht Christi vom Himmelreich, oder von der gesamten Heilsordnung, oder auch vom Rath GOttes über der Menschen Wohlfart.

α. Eingang: Marc. 1, 14; oder Matth. 4, 17.

β. Abtheilung:

1) Das erste Stück von solchem Unterricht Christi, v. 1 = 3.
2) Die weitere Ausfürung desselben, v. 4 = 8.
3) Die volständige Bestätigung desselben, v. 9 = 15.

Oder auch: 1) Worin der Eingang zu diesem Unterricht bestehe, v. 1 = 3. 2) Der Hauptunterricht selbst, v. 4 = 8. 3) Die fernere Bestätigung desselben, v. 9 = 15.

γ. Anwendung: Ermanung 1) zur lehrbegierigen Gemütsfassung gegen solchen Unterricht; 2) zur gehorsamen Annemung und Ausübung desselben.

b. Die Unterredung Christi mit Nicodemo von der Wiedergeburt.

α. Eingang: 1 Petr. 1, 3.

β. Abtheilung:

1) Was JEsus von der Notwendigkeit derselben vorgetragen, v. 1 = 8.
2) Von der eigentlichen Beschaffenheit derselben, v. 9 = 15.

c. Christus der grosse von GOtt gesandte Prophet.

α. Eingang: 5 Mos. 18, 15. 18. 19.

β. Abtheilung:

1) Wie er von Nicodemo dafür erkant worden, v. 1. 2.

2) Wie er sich in der That als einen solchen bewiesen habe, v. 3-15. Da der dreifache Unterricht Christi gegen den Nicodemum zu erklären ist.

2. Synthetische Lehrart. *)

a. Die Wiedergeburt, als das eigentliche Werk des heiligen Geistes.

α. Eingang: Tit. 3, 5.

β. Abtheilung:

1) Worin dieselbe bestehe.

2) Wie sie das eigentliche Werk des heiligen Geistes sey, oder durch ihn allein verrichtet werde, und auf was für Art und Weise sie geschehe.

Oder: 1) Die Beschaffenheit derselben. 2) Das Verhältnis des heiligen Geistes gegen dieselbe.

b. Die ganze heilsame Lehre JEsu Christi.

α. Eingang: Tit. 2, 1; oder Apostelgesch. 20, 20. 21.

β. Abtheilung:

1) Der Urheber dieser Lehre.

2) Der Inhalt derselben.

3) Die Einrichtung, Vortrag und Lehrart derselben, an dem Beispiel Christi.

4) Die heilsame Frucht und Wirkung derselben.

c. Das Evangelium von der Menschen Seligkeit.

α. Eingang: Eph. 1, 13.

β. Abtheilung:

1) Wie das Evangelium die Ordnung der Seligkeit der Menschen zeige.

2) Wie es den Grund der Seligkeit lehre.

d. Was

*) Die herzliche Bemühung JEsu Christi um eine einzige Sele rc. ist aus diesem Evangelio von Hrn. Joh. Muthmann vorgestellet worden, Leipzig und Züllichau, 1732 in 12.

d. Was wir zu thun haben, wenn wir wollen selig werden; oder die Beantwortung der allerwichtigsten Frage: Was sollen wir thun, daß wir selig werden?

α. Eingang: Apostelgesch. 16, 30.

β. Abtheilung. Es ist dazu nötig

1) Die Busse und Wiedergeburt.

2) Der Glaube an Christum.*)

e. Der kurze Inhalt der ganzen christlichen Lehre.

α. Eingang: Marc. 1, 15.

β. Abtheilung: Es gehöret dazu

1) Busse thun.

2) Glauben an das Evangelium.

f. Das Geheimnis der Wiedergeburt.

α. Eingang: Ephes. 1, 17 = 19.

β. Abtheilung:

1) Die Notwendigkeit.

2) Die Beschaffenheit derselben.

a) Sowol ihre Unbegreiflichkeit.

b) Als ihre Merkmale und Mittel dazu.**)

g. Das Verhalten der Menschen gegen götliche Geheimnisse, oder gegen die Geheimnisse götlicher Offenbarung.

α. Eingang: 1 Cor. 2, 10 = 14.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit der Geheimnisse, als: von JEsu; von unserer Sinnesänderung; von der heiligen Dreieinigkeit.

2) Das üble so wol als gute Verhalten der Menschen dagegen.

h. Das Muster einer erbaulichen Unterredung.

α. Eingang: Col. 3, 16. c. 4, 6.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit solches Musters: an dem Gespräch Christi und Nicodemi.

2) Die Verbindlichkeit dazu.

*) Wie das wahre Christenthum, oder die Weise, selig zu werden, 1) einem natürlichen Menschen und unbusfertigen Sünder unmöglich; 2) einem gesetzlichen Pharisäer gar schwer; 3) einem wiedergebornen Christen ganz leicht und lustig sey: wird in des sel. M. Riegers Herzenspostille S. 888 f. gezeiget.

**) Die Wiedergeburt, und zwar 1) ihre höchste Ursach; 2) die Mittel; 3) was wiedergeboren werde; 4) die Art; und 5) der Zweck derselben, wird betrachtet in des seligen D. Speners evangelischen Glaubenslehre, S. 696 f.

i. Die Hebung schädlicher Unwissenheit.

α. Eingang: Hebr. 5, 11. 12.

β. Abtheilung:

1) Wie schädlich die Unwissenheit in geistlichen Dingen sey.

2) Wie höchstnötig es sey, derselben abzuhelfen.

Oder: 1) Die Beschaffenheit und Schädlichkeit der Unwissenheit. 2) Die Mittel sie zu heben, und die Ordnung dazu, nebst der Notwendigkeit solcher Hebung. *)

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelen Versen.

1. Aus v. 1. 2.

a. Die schwere, aber doch nicht unmögliche Bekehrung der Grossen dieser Welt.

α. Eingang: 1 Cor. 1, 26.

β. Abtheilung: 1) Daß, und warum sie schwer sey. 2) Daß sie doch nicht unmöglich sey.

b. Die Wunderwerke als Merkmale der götlichen Lehre, oder der Beweis der Götlichkeit einer Lehre durch Wunderwerke. Marc. 16, 20. Hebr. 2, 4. 1) Die wahre Beschaffenheit der Wunderwerke. 2) Die Bezeugung einer götlichen Lehre durch sie, oder der Gebrauch derselben zur Bestätigung der götlichen Offenbarung. **)

c. Die bewiesene Treue gegen erkante Warheiten, als das einige Mittel zur Ueberwindung aller Schwachheiten. Matth. 25, 29. 1) Die Schwachheiten des Nicodemi. 2) Die Ueberwindung derselben durch seine erwiesene Treue.

2. Aus

*) Das Geheimnis der hochgelobten Dreieinigkeit: 1) als ein der Vernunft unbegreifliches; 2) als ein von GOtt selbst deutlich geoffenbartes Geheimnis, wird von dem sel. D. Rambach in seinen evangel. Betrachtungen S. 771 f. vorgetragen. Im Eingange wird von dem verschiedenen Verhalten gegen die Geheimnisse der christlichen Religion gehandelt.

**) Die Wunderwerke Christi als ein deutlicher Beweis, daß er ein götlicher Lehrer sey: 1) wie die Wunderwerke Christi beschaffen gewesen; 2) wie daraus folge, daß er ein götlicher Lehrer sey, mit dem Eingange aus Joh. 6, 30, findet man ausgeführet in des sel. Probsts Reinbecks Samlung zwoer Predigten 2c. S. 725 f.

2. Aus v. 3 und 5. *)

a. Der Eingang ins Reich GOttes. 2 Petr. 1, 11. 1) Was das Reich GOttes sey. 2) Worin der Eingang in dasselbe bestehe, oder wie der Eingang dazu erhalten werde.

b. Der einige Weg zum Leben. Jes. 30, 21. 1) Die Beschaffenheit desselben. 2) Die Unmöglichkeit anderer Wege dazu, oder daß es nur ein einiger Weg sey.

3. Aus v. 4 und 9.

a. Der Ursprung, oder die Quelle, und die Schädlichkeit des Unglaubens. Eph. 2, 2 f. 1) Die Beschaffenheit des Unglaubens. 2) Die eigentliche Quelle desselben. 3) Die grosse Schädlichkeit desselben.

b. Die Entfremdung von dem Leben aus GOtt durch Unwissenheit und Blindheit des Herzens. Eph. 4, 18. 1) Worin die strafbare Unwissenheit und Blindheit des Herzens bestehe. 2) Was sie wirke, oder wie sie die Entfremdung von dem Leben aus GOtt verursache.

4. Aus v. 6.

Der Unterschied bekehrter und unbekehrter Menschen. 2 Cor. 6, 14. 1) Die Kenzeichen bekehrter: 2) Die Merkmale unbekehrter Menschen. Oder: 1) Die Beschaffenheit solches Unterschieds. 2) Der Grund desselben.

5. Aus v. 7. 8.

Daß die Unbegreiflichkeit götlicher Dinge ihrer gläubigen Annemung nicht hinderlich seyn dürfe. Röm. 10, 8. 1) Wie fern götliche Dinge unbegreiflich seyn, oder woher solche Unbegreiflichkeit entstehe, und worin sie bestehe. 2) Daß die gläubige Annemung derselben dadurch nicht solle gehindert werden; oder wie diese Unbegreiflichkeit gemisbrauchet und recht gebrauchet werde.

6. Aus v. 11 - 13.

Die Unverwerflichkeit des götlichen Zeugnisses Christi. 1 Joh. 5, 9. 10. 1) Worin das götliche Zeugnis Christi bestehe. 2) Wie es unverwerflich sey, oder die Glaubwürdigkeit desselben.

*) Aus Joh. 3, 3 wird in des sel. Anton Wilh. Böhmens erbaulichen Schriften, 1 Theil, S. 553 f. die Lehre von der Wiedergeburt, 1) die Natur oder eigentliche Beschaffenheit derselben; 2) die daraus entspringende gesegnete Wirkungen und Pflichten, vorgetragen.

7. Aus v. 14.

Die erhöhete eherne Schlange als ein Vorbild Christi; oder Christus das Vorbild der ehernen Schlange. 4 Mos. 21, 8 f.

1) Was es mit dieser ehernen Schlange für eine Bewandnis gehabt.
2) Die Beziehung derselben auf Christum, oder wie fern sie ein Vorbild Christi gewesen.

8. Aus v. 15.

Der seligmachende Glaube an Christum. Marc. 16, 16. Apostelgesch. 15, 11. 1) Worin dieser Glaube bestehe. 2) Wie er selig mache. Oder: 1) Die Beschaffenheit: 2) Die heilsame Wirkung desselben.

Evangelium am 1sten Sontage nach Trinitatis, Luc. 16, 19 = = 31.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Der Unterricht Christi von künftiger Bestrafung der Gottlosen und Belonung der Frommen.

α. Eingang: Röm. 2, 7. 8.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit der Gottlosen und Frommen in diesem Leben, v. 19 = 21.
2) Die künftige Belonung derselben nach dem Tode, v. 22 = 31.

γ. Anwendung: 1) Zur Prüfung seines gegenwärtigen Zustandes. 2) Zur Zubereitung aufs Ewige: a) der künftigen Strafe der Gottlosen zu entgehen; und b) der Gnadenbelonung der Frommen theilhaftig zu werden.

b. Die untriegliche oder unverwerfliche Nachricht von dem künftigen Zustande der Menschen nach dem Tode, oder von dem Gerichte der Gerechten und Gottlosen.

α. Eingang: Pred. Sal. 3, 17 verglichen mit v. 19. 21.

β. Abtheilung:

1) Die Verschiedenheit der Menschen im gegenwärtigen Leben, v. 19 = 21.

2) Die

2) Die zuverläßige Nachricht von ihrem verschiedenen künftigen Zustande, v. 22 - 31.

c. Der verschiedene Zustand der Frommen und Gottlosen in dieser und jener Welt.

α. Eingang: Sprüchw. 22, 2. c. 29, 13.

β. Abtheilung:

1) Der Unterschied derselben in dieser Welt, v. 19 - 21.

2) Der Unterschied derselben in jener Welt, v. 22 - 31.

d. Die Beantwortung des Anstosses am Glück der Gottlosen und Unglück der Frommen.

α. Eingang: Jer. 12, 1; oder Ps. 73, 3. 12. 13.*)

β. Abtheilung:

1) Die Vorstellung dieses Anstosses am Glück der Gottlosen und Unglück der Frommen, v. 19 - 21.

2) Die Beantwortung und Hebung desselben, v. 22 - 31.

2. Synthetische Lehrart.**)

a. Die allerbilligste Vergeltung der Menschen bey GOtt.

α. Eingang: 2 Theß. 1, 6. 7.

β. Abtheilung:

1) Die Vergeltung der Gottlosen.

a) Ihr vorhergehender Zustand.

b) Ihre nachfolgende Vergeltung.

2) Die Vergeltung der Frommen.

a) Ihr vorhergehender Zustand.

b) Die eigentliche Belonung derselben bey GOtt.

b. Der

*) oder auch Hiob 21, 7 f.

) **Die Pflicht gegen die Armen: 1) Wer dazu verbunden sey? 2) Gegen wen dieselbe sol ausgeübet werden? 3) Worin sie bestehe? 4) Was für Strafe auf die Versäumung, und was für Gnadenbelonung auf die Ausübung solcher Pflicht erfolgen werde? mit dem Eingange aus Apostelgesch, 10, 1 - 4, wird in des sel. Prof. **Franckens** erster Postil S. 29 f. abgehandelt.

Der götliche Zuruf, das Heute recht in acht zu nemen: wie er zu bedenken sey 1) bey dem vorgestelten Exempel des reichen Mannes; 2) bey dem uns angewiesenen Mittel, dem ewigen Verderben zu entfliehen, mit dem Eingange Hebr. 3, 7. 8, wird in eben desselben zweiter Postil S. 1031 f. erwogen.

Die elenden Früchte einer unordentlichen und wollüstigen Lebensart: welche sind 1) eine Vergessenheit der nötigsten Pflichten, die GOtt von uns fordert; 2) eine verstockte und harte Sele; 3) ein völliger Unglaube, mit dem Eingange aus 1 Petr. 2, 11, werden in des Herrn Kanzlers **Joh. Lor. von Mosheim** heiligen Reden 1 Theil, S. 64 f. vorgetragen.

b. Der doppelte Ausgang des menschlichen Lebens, oder der zwiefache Ausgang der Menschen nach dem Tode.

α. Eingang: Matth. 7, 13. 14.

β. Abtheilung:

1) Die doppelte Beschaffenheit des menschlichen Lebens.

2) Der zwiefache Ausgang desselben.

Oder: 1) Der unglückselige Ausgang: nach seinem a) Grunde; und b) Beschaffenheit. 2) Der glückselige Ausgang: a) der Grund; b) die Ordnung; und c) die Beschaffenheit desselben.

c. Der grosse Wechsel der Menschen im Tode.

α. Eingang: Luc. 6, 21. 25.

β. Abtheilung:

1) Wie bey manchen aus dem Lachen ein Weinen;

2) Wie bey andern aus Weinen Lachen entstehe.

Oder: 1) Wie das Glück einiger Menschen in Unglück: 2) Wie das Unglück anderer in Glück werde verwandelt werden.

d. Der Wechsel guter und böser Tage.

α. Eingang: Pred. Sal. 7, 15.

β. Abtheilung:

1) Wenn und wie die guten Tage bey einigen mit bösen Tagen verwechselt werden.

2) Wie die bösen bey andern mit guten Tagen verwechselt werden.

e. Das vorgelegte Leben und Tod der Menschen.

α. Eingang: 5 Mos. 30, 19. Jer. 21, 8.

β. Abtheilung:

1) Wie das Leben und der Tod den Menschen vorgeleget werde.

2) Worin dasselbe bestehe.

Oder: 1) Die Beschaffenheit des Lebens und Todes. 2) Das Verhalten und der Weg zu beiden.

f. Das künftige Gericht der Menschen.

α. Eingang: Joh. 5, 24. 29.

β. Abtheilung:

1) Das Gericht der Gottlosen.

2) Das Gericht der Frommen.

Oder: 1) Die Gewisheit solches Gerichts. 2) Die Volziehung desselben.

g. Das

g. Das fruchtbare und heilsame Andenken der künftigen oder letzten Dinge.

α. Eingang: Sirach 7,40.

β. Abtheilung:

1) Die künftigen letzten Dinge.

2) Worin das heilsame und fruchtbare Andenken derselben bestehe.

Oder: 1) Was man bedenken solle. 2) Auf was Weise es geschehen solle. 3) Der heilsame Erfolg davon.

h. Der Vorzug eines frommen Armen vor einem gottlosen Reichen. *)

α. Eingang: Sprüchw. 19,1. c. 28,6.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit beider.

2) Der Vorzug des ersten vor dem letzten. **)

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelen Versen.

1. Aus v. 19.

Die Eitelkeit des irdischen Wohlstandes oder irdischer Güter.

α. Eingang: 1 Tim. 6,17. Pred. Sal. 2,11. c. 1,17.

β. Abtheilung: 1) Die Beschaffenheit des zeitlichen Wohlstandes. 2) Die Eitelkeit desselben. Oder: 1) Die Eitelkeit selbst. 2) Der Gebrauch und die Folgen, so daraus entstehen. ***)

2. Aus v. 20. 21.

a. Das gewönliche Elend der Gläubigen in diesem Leben. 1 Cor. 15,19. 1) Das Elend selbst, oder die Beschaffenheit des Elendes. 2) Die Ursachen und Gründe desselben.

b. Die

*) Man sehe des sel. Probst Reinbecks Samlung zwoer Predigten rc. S. 741 f.

**) Die ewige Verdamnis: 1) Wer diejenigen seyn, welche nach GOttes Wort verdammet werden sollen; 2) wie uns die ewige Verdamnis von GOtt in seinem Wort beschrieben werde, wird in des Hrn. Heinr. Schuberts Evangelienpostil S. 1235 f. betrachtet. Im Eingange wird gelehret, daß die wenigsten Menschen dieselbe recht bedenken und zu Herzen nemen.

***) Die Demut und Zucht in Kleidern: und zwar 1) die Sünde des Kleiderprachts; 2) die christliche Zucht und Demut in Kleidern, wird in des sel. D. Speners evangelischen Lebenspflichten, 2 Theil, S. 63 f. vorgestellet.

b. Die Seligkeit der Armen und Elenden. Luc. 6, 21. 1) Die Beschaffenheit derselben, beim rechten Gebrauch ihres Elendes. 2) Der Erfolg ihrer Seligkeit.*)

3. Aus v. 23. 24.

Die Pein der Verdamten, oder die Absonderung derselben von dem Angesichte des HErrn und von der Herlichkeit seiner Macht. 2 Thess. 1, 9. 1) Die Beschaffenheit solcher Pein. 2) Der Grund dieses Zustandes.

4. Aus v. 25.

Das Theil der Leute dieser Welt in ihrem Leben, oder das verschiedene Theil der Gottlosen und Frommen. Ps. 17, 14. 15. 1) Das Theil der Gottlosen. 2) Das Theil der Frommen.

5. Aus v. 27 = 31.

Die Notwendigkeit und Hinlänglichkeit der heiligen Schrift zur Seligkeit. Jes. 8, 20. c. 34, 16. 1) Die Beschaffenheit des Gebrauchs der heiligen Schrift. 2) die Notwendigkeit und Hinlänglichkeit derselben zur Seligkeit.

Evangelium am 2 Sontage nach Trinitatis, Luc. 14, 16 = = 24.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Christi Weissagung von der Bestrafung der Juden über der Verachtung des götlichen Gnadenberufs.

α. Eingang: Apostelgesch. 13, 46.

β. Abtheilung:

1) Die Verachtung des götlichen Gnadenberufs bey den Juden, v. 16 = 20.

2) Die götliche Bestrafung dieser Verachtung, v. 21 = 24.

γ. Anwen-

*) Aus v. 22 könte vorgestellet werden: 1. Der zuletzt erfolgende Tod: 1) Bey dem, der in hohen Ehren sitzet. 2) Bey dem Geringsten auf Erden. Sirach 40, 2. 3. 4. 2. Die Gleichheit und Ungleichheit der Frommen und Gottlosen in ihrem Tode. Ps. 73, 17. Mal. 3, 18. 1) Die Gleichheit. 2) Die Ungleichheit derselben.

γ. Anwendung: 1) Den auch an uns ergangenen Gnadenberuf GOttes nicht zu verachten; 2) uns vor der götlichen Strafe mit Ernst fürchten zu lernen.

b. Christi Warnung vor Verachtung götlicher Gnade.

α. Eingang: Röm. 2, 4.

β. Abtheilung:

1) Worin die Verachtung der götlichen Gnade bestehe, v. 16 = 20.

2) Wie Christus davor warne, v. 21 = 24.

c. Der Unterricht Christi vom grossen Abendmal des Reichs GOttes.

α. Eingang: Sprüchw. 9, 1 f. *) da die Gemeinschaft mit GOtt auch schon unter diesem Bilde vorgestellet wird.

β. Abtheilung:

1) Die Zubereitung solches Abendmals, v. 16. 17.

2) Die Verachtung desselben von den Gästen, v. 18 = 20.

3) Die dem ohngeachtet erfolgte Samlung anderer Gäste, v. 21 = 24. **)

2. Synthetische Lehrart.

a. Die Beschaffenheit und Ursach der Seligkeit und Unseligkeit der Menschen.

α. Eingang: Hos. 13, 9.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit und Ursach der Seligkeit: von Seiten a) GOttes und b) der Menschen.

2) Die Beschaffenheit und Ursach der Unseligkeit der Menschen.

b. Die höchst unselige Verachtung des götlichen Gnadenberufs.

α. Eingang: Röm. 2, 4. 5.

β. Abtheilung:

1) Der Beruf GOttes.

*) Oder auch Offenb. Joh. 3, 20; c. 19, 7. 9. 17.

**) Das grosse Abendmal, oder die Seligkeit der Gläubigen in dem Reiche der Gnaden und in dem Reiche der Herlichkeit: 1) die Zubereitung; 2) der Grund desselben, ist in des Hrn. Insp. Schuberts Evangelienpostil S. 1270 f. ausgefüret worden.

Das Abendmal des Lammes, Offenb. 19, 9: 1) Die Bereitung desselben; 2) die Einladung der Gäste; 3) die Aufforderung; 4) die Einfürung; und 5) die Einnötigung derselben, wird in des sel. Hrn. Prof. Franckens erster Postil über die Evangelia, S. 63 f. vorgetragen.

2) Die Verachtung desselben.
3) Die Unseligkeit solcher Verachtung.

c. Der Ernst und das Anhalten, oder der unermüdete und anhaltende Fleis, der rufenden Gnade GOttes.

α. Eingang: Sprüchw. 8, 1 = 4.
β. Abtheilung:
1) Worin der Ernst des Gnadenberufs bestehe. Nicht in Unwidersetzlichkeit; sondern in Aufrichtigkeit des Rufenden, und Hinlänglichkeit der Bewegungsgründe.
2) Worin das Anhalten und die unermüdete Beschaffenheit solches Berufs bestehe. Nemlich in der öftern Wiederholung desselben, auch bey erkanter Vergeblichkeit bey einigen.
Oder auch: 1) Die berufende Gnade GOttes. 2) Der Ernst und das Anhalten derselben.

d. Die Lehre vom götlichen Gnadenberuf.*)

α. Eingang: Matth. 20, 16; oder Jes. 45, 22.
β. Abtheilung:
1) Wozu GOtt rufe.
2) Wie es geschehe.
3) Mit was für verschiedenem Erfolg solches geschehe, oder worin der Erfolg, sowol bey Annemung als Verachtung desselben, bestehe.

e. Die wahre Ursach der Ausschliessung der Menschen vom Reiche GOttes, oder die Ursach der Verdamnis der Menschen.

α. Eingang: Luc. 7, 30. Apostelgesch. 13, 46.
β. Abtheilung:
1) Worin diese Ursachen nicht bestehen, oder die irrigen Vorurtheile der Menschen davon. Sie bestehen
a) Weder in unbedungenem Rathschlus GOttes.
b) Noch in Unzulänglichkeit der Heilsordnung.
2) Worin sie bestehen.

a) In

*) Der Gnadenruf GOttes an die Menschen zu ihrer Seligkeit: 1) Die Seligkeit, wozu sie berufen werden; 2) die Art und Weise, wie sie dazu berufen werden; 3) der Nutzen und die Frucht, so aus diesem Gnadenruf erfolget; mit dem Eingange aus Jes. 45, 22, wird in des sel. Probst Reinbecks Samlung zwoer Predigten S. 748 f. abgehandelt.

a) In eigener Verschuldung der Menschen.

b) In unterlassenem Gebrauch des Gnadenberufs und versäumter Annemung der Gnadenmittel.

f. Der irdische Sin der Menschen,*) oder die Liebe der Welt, als die gröste Hindernis der Bekerung.

α. Eingang: 1 Joh. 2, 15. 16.

β. Abtheilung:

1) Worin die unordentliche Liebe der Welt bestehe.

2) Wie sie die gröste Hindernis der Bekerung sey.

Oder: 1) Die Beschaffenheit der Liebe zur Welt. 2) Der Einflus derselben in den Verlust der Gemeinschaft mit GOtt.

g. Die Unverantwortlichkeit der menschlichen Ausflüchte gegen die Heilsordnung.

α. Eingang: Röm. 1, 20.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit der Ausflüchte: an den mannigfaltigen Beispielen im Evangelio.

2) Die Unverantwortlichkeit derselben.

II. Besondere Vorstellungen, aus den einzelen Versen.

1. Aus v. 16. 17. **)

a. Die in Christo erschienene und geoffenbarte Menschenliebe GOttes.

α. Eingang: 5 Mos. 33, 3; oder Tit. 3, 4.

β. Abtheilung: 1) Die Beschaffenheit solcher Menschenliebe GOttes, oder worin sie bestehe. 2) Die Erscheinung oder wirkliche

*) Der irdische Sin, 1) nach dessen Kenzeichen; 2) nach dessen schädlichen Wirkungen, mit dem Eingange Röm. 8, 5, wird in des sel. D. Rambachs heilsamen Warheiten des Evangelii S. 1014 vorgestellet.

**) Aus v. 17 wird in des sel. D. Speners Lauterkeit des evangelischen Christentums, 1 Theil, S. 63 f. betrachtet: Die reiche Gnade des neuen Testaments, nicht allein in dessen Anfang, sondern in seiner ganzen Wärung.

Aus den Worten v. 17: Kommet, denn es ist alles bereit, stellet der sel. D. Rambach in seinen evangelischen Betrachtungen S. 822 f. die Summa und den Auszug aller Predigten des neuen Testaments vor: und zwar 1) die Wohlthaten und Güter des neuen Bundes; 2) die Ordnung, in welcher man derselben theilhaftig werden könne.

Offenbarung derselben durch **Christum**, oder wie sie sich durch **Christum** geäussert habe.

b. Die freie und umsonst geschehene Anbietung der unverdienten Gnade GOttes. Jes. 55, 1. 2. 1) Die unverdiente Gnade GOttes. 2) Die freie Anbietung derselben.

c. Christus als der grosse Gesandte und Knecht GOttes. Hebr. 3, 1. 1) Die Abfertigung dieses Gesandten. 2) Der Inhalt seiner Botschaft, oder der Vorzug vor allen andern Gesandten GOttes. 3) Der Erfolg davon.

2. Aus v. 18 - 20.*)

a. Der fleischliche Sin als eine Feindschaft gegen GOtt, oder der Satz: Fleischlich gesinnet seyn ist eine Feindschaft wider GOtt. Röm. 8, 7. 1) Die eigentliche Beschaffenheit des fleischlichen Sinnes. 2) Die daraus entstehende Feindschaft gegen GOtt, oder wie er eine Feindschaft gegen GOtt sey.

b. Wie der Gott dieser Welt der Ungläubigen Sinne verblende gegen das helle Licht des Evangelii, oder das helle Licht des Evangelii nicht zu sehen. 2 Cor. 4, 4. 1) Das helle Licht des Evangelii, oder die hinlängliche Einladung der Menschen zur Seligkeit. 2) Die Verblendung der Menschen gegen dasselbe, oder die Vorurtheile dagegen, Verachtung und Hindernisse desselben.

c. Die gefärliche und schädliche Herschaft der Sünde. Eph. 2, 2. 3. 1) Die Beschaffenheit solcher Herschaft. 2) Die Gefärlichkeit derselben.

3. Aus v. 21 - 24.**)

a. Die Verwerfung der Menschen zur Verdamnis. Röm. 9, 22. 1) Die Beschaffenheit derselben, oder worin sie bestehe. 2) Der

*) Aus v. 18 - 20 könten auch abgehandelt werden: **Die nichtigen Entschuldigungen der Menschen gegen den Ruf GOttes zur Seligkeit. Joh. 15, 22.** Welche hergenommen sind 1) von einer falschen Notwendigkeit, v. 18; 2) von einer falschen Freiheit, v. 19; 3) von einer falschen Unmöglichkeit, v. 20. Wobey man auch das mit des sel. D. Rambachs Vorrede herausgekommene **compendiöse Entschuldigungssystema**, in zween Theilen, mit Nutzen gebrauchen kan.

) Aus den schönen Worten v. 22: **Es ist aber noch Raum da, liesse sich betrachten: **Ein Bewegungsgrund, sich nicht selbst vom Reiche GOttes auszuschliessen. Joh. 14, 2.** 1) Worin solcher Bewegungsgrund bestehe. 2) Wozu er uns dienen solle.

2) Der Grund und die Veranlassung dazu, oder woraus sie herrüre: a) nicht von GOttes Seiten; sondern b) von Seiten der Menschen und ihrer Verschuldung.

b. Daß niemand zu ferne oder zu nahe sey dem Reiche GOttes, desselben theilhaftig oder verlustig zu werden: an dem Beispiel der entfernten und eingeladenen Gäste, und der Verächter desselben im Evangelio. Röm. 9, 25 f. 1) Daß niemand zu entfernet vom Reiche GOttes sey, der nicht hinein kommen könne. 2) Daß niemand demselben zu nahe sey, der nicht desselben verlustig gehen könne. Oder auch: 1) Die Unrichtigkeit des sich selbst gefälleten Urtheils von der Unmöglichkeit selig zu werden. 2) Die Unrichtigkeit der sich selbst beigelegten Seligpreisung.

Evangelium am 3 Sontage nach Trinitatis, Luc. 15, 1 = = 10.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Christus als der rechte Sünderfreund.

α. Eingang: Matth. 11, 19; da ein Unterschied zwischen einem Sünden= und Sünderfreund zu machen.

β. Abtheilung:

1) Wie er sich in der That als einen solchen erwiesen, v. 1. 2.

2) Wie er sich mit Worten so erwiesen, oder wie er solch Verhalten durch seine nachdrückliche Vertheidigungsrede selbst bestätiget, v. 3 = 10.

γ. Anwendung: Ermanung, 1) seine Zuflucht zu JEsu zu nemen; 2) Freundschaft und Gemeinschaft mit ihm zu erhalten.

b. Die grosse Leutseligkeit oder Menschenliebe GOttes, unsers Heilandes.

α. Eingang: Tit. 3, 4; oder 5 Mos. 33, 3.

β. Abtheilung:

1) Wie dieselbe durch Christi Verhalten erwiesen worden, v. 1. 2.

2) Wie sie durch seine Rede bestätiget und vertheidiget worden, v. 3 = 10.

c. Christi

c. Christi Vertheidigung seines Umgangs mit den Sündern.

α. Eingang: Luc. 7, 34.

β. Abtheilung:

1) Die Gelegenheit und Veranlassung dazu, v. 1. 2.

2) Die Vertheidigung selbst, v. 3 = 10.

Oder: 1) Der Anstos und Widerspruch dagegen, v. 1. 2. 2) Christi Schutzrede, v. 3 = 10.

Oder es kan auch so abgefasset werden: Der Umgang Christi mit den Sündern. 1) Worin er bestanden, und wie er beschaffen gewesen. 2) Wie er von Christo vertheidiget worden.

2. Synthetische Lehrart.

a. Das liebes = und erbarmensvolle Herz JEsu gegen die Sünder. *)

α. Eingang: Hos. 11, 8; oder Jer. 31, 20.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit solches Herzens oder Gemütsfassung Christi gegen die Sünder.

2) Der Gebrauch und die Anwendung davon.

a) Sowol in Absicht auf uns selbst, uns von ihm helfen zu lassen.

b) Als auch in Absicht anderer, ihm darin bey andern auf änliche Weise nachzufolgen. Und zwar

α) Beim Suchen und Bessern derselben.

β) Beim nachfolgenden Umgang und Vertraulichkeit mit ihnen.

b. Christi Bereitwilligkeit, Sünder selig zu machen. **)

α. Eingang: 1 Tim. 1, 15.

β. Abtheilung:

1) Worin die Seligmachung der Sünder bestehe: in Samlung dersel-

*) Das väterliche Herz GOttes gegen seine abtrünnigen Kinder: 1) Der klägliche Zustand der Sünder, die sich GOtt und seiner Regierung entzogen haben; 2) das väterliche Herz GOttes, oder die liebreichen Bemühungen GOttes, diese ungehorsamen und abtrünnigen Kinder wieder zu rechte zu bringen, wird in des Hrn. Kanzlers von Mosheim heiligen Reden, 6 Theil, S. 211 f. betrachtet. Im Eingange sind einige Vorerinnerungen zur gesegneten Betrachtung des Textes zu finden.

**) Die Ausfürung von dergleichen Predigt findet man in des sel. Probst Reinbecks Samlung zwoer Predigten 2c. S. 773 f.

derselben zu seiner Gemeinschaft, und im Wachstum in solcher Gemeinschaft. Oder: a) Der Grund; b) die Ordnung; und c) die Einrichtung dazu.

2) Die Bereitwilligkeit Christi dazu: aus dem Verhalten Christi und den von ihm vorgetragenen Gleichnissen.

c. Die Freude GOttes über die Menschen.

α. Eingang: Zephan. 3, 17.

β. Abtheilung:

1) Wem dieselbe wiederfare, und worauf sie gehe, oder wer derselben fähig sey.

2) Worin sie bestehe, und wie sie sich äussere.

Oder: 1) Der Grund; und 2) die Beschaffenheit derselben.

d. Die Bemühung GOttes um eine einige Sele.

α. Eingang: 2 Petr. 3, 9.

β. Abtheilung:

1) Worin sie bestehe, und woraus sie begreiflich und erweislich sey.

2) Woher sie entstehe, oder worauf sie sich gründe.

e. Der hohe Werth einer einigen menschlichen Sele bey GOtt.

α. Eingang: Ps. 8, 5. 6.

β. Abtheilung:

1) Woraus derselbe zu erkennen sey.

a) Theils aus dem Bemühen GOttes um ihre Wohlfart.

b) Theils aus der Freude GOttes an ihrer Wohlfart.

2) Wie und wozu die Erkentnis des hohen Werths derselben zu gebrauchen sey, in Absicht auf uns und andere.

f. Die Aufnam der Sünder von JEsu.

α. Eingang: Marc. 2, 17.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit der Sünder, die er aufnimt.

a) Nach ihrem vorhergehenden Zustande.

b) In Absicht ihrer nachfolgenden Beschaffenheit, oder Aenderung derselben.

2) Die Art ihrer Aufnam, oder die Aufnam selbst.

a) Durch Besserung derselben.

b) Durch Wachstum darin, und beständigen Erweis seiner Freude darüber.

g. Daß Christus nicht für Gerechte, sondern für Sünder gehöre, oder nicht für Gesunde, sondern für Kranke.

α. Eingang: Matth. 9, 12. 13. Luc. 5, 31. 32.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit und der Beweis dieses Verhaltens Christi.

2) Der Gebrauch desselben.

Oder: 1) Wie und warum Christus nicht für Gerechte, oder Gesunde, gehöre. 2) Wie, wenn und warum er für Sünder, oder Kranke, gehöre.

h. Das Suchen und Seligmachen des Verlornen von Christo.

α. Eingang: Luc. 19, 10. Matth. 18, 11. c. 9, 13.

β. Abtheilung:

1) Das Suchen dessen, das verloren ist.

2) Das Seligmachen desselben.*)

II. Besondere Vorstellungen, aus einzelen Versen.**)

1. Aus v. 1. 2.

a. Daß offenbare Sünder eher selig werden, als eingebildete Heuchler.

α. Eingang: Matth. 21, 31. Luc. 3, 12. 13.

β. Ab-

*) **Die Lehre von der Busse:** 1) die grosse Busse der Gefallenen; 2) die tägliche Busse der Stehenden, verglichen mit **Gebet Manasse** v. 7-9, wird von dem sel. M. Rieger in seiner Herzenspostil in zwo Predigten S. 962 f. abgehandelt.

**) Aus den einzelen Versen dieses Evangelii könten auch folgende Vorstellungen zum Grunde der Betrachtung geleget werden:

1. Aus v. 1: **JEsus mitten unter den Elenden.** 1) Das Hinzunahen der Elenden zu JEsu. 2) Die Ursach und Absicht solches Hinzunahens zu ihm. **Eingang: 1 Sam. 22, 2.**

2. Aus v. 2: **Das wahre Zeugnis der Feinde der Warheit von JEsu.** 1) Die Feinde der Warheit. 2) Das Zeugnis derselben von JEsu. **Luc. 19, 7.**

3. Aus v. 3. 4: **Die unermüdete Hirtentreue unsers Seligmachers.** 1) Gegen wen er sie beweise. 2) Wie er dieselbe beweise. **Ezech. 34, 12.**

4. Aus v. 5. 6: **Die Freude der im Segen arbeitenden Knechte GOttes.** 1) Worüber solche Freude entstehe. 2) Wie sie sich zu erkennen gebe. **Joh. 4, 36 f.**

5. Aus v. 8: **Die nötige Sorge für die Errettung der Selen.** 1) Warum sie nötig sey. 2) Wie sie geschehen solle. **Matth. 16, 26.**

6. Aus v. 9: **Die Kundmachung an sich selbst erfarner götlichen Begnadigungen gegen andere.** 1) Was dabey zum Grunde liegen müsse. 2) Worin sie bestehe. **Ps. 66, 16.**

7. Aus v. 10 und 7: **Ein kräftiger Bewegungsgrund zur wahren Bekehrung.** 1) Worin er bestehe. 2) Wozu er uns bewegen solle. **Luc. 10, 21. Zeph. 3, 17.**

β. Abtheilung: 1) Der Beweis dieses Satzes. 2) Der Gebrauch davon. Oder: 1) Wie die Bekerung der Heuchler schwerer; 2) wie die Bekerung der Sünder leichter sey. Oder auch: 1) Die Schwierigkeit der Bekerung der ersten; 2) die leichtere Bekerung der andern.

b. Der unsündliche und heilige Umgang mit Sündern. Ps. 1, 1, da das Gegentheil auf gehörige Art gezeiget werden mus. Worin dieser Umgang bestehe, oder wie er unsündlich und heilig seyn müsse: 1) In Absicht des Zwecks, und der Quelle, daraus er herfliessen mus. 2) In Absicht der Art und Weise, wie er beschaffen seyn mus. *)

2. Aus v. 7 und 10.

Die Freude im Himmel über der Menschen Busse. **) Eph. 4, 30, so vom Gegensatz hergenommen ist. 1) Worin sie bestehe. 2) Wozu sie von uns zu gebrauchen sey, oder die heilsame Anwendung derselben.

Evangelium am 4 Sontage nach Trinitatis, Luc. 6, 36 = = 42.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Christus ein Lehrer der Gerechtigkeit.

α. Eingang: Jes. 63, 1.

β. Abtheilung: Wie er Gerechtigkeit gelehret habe

1) Durch Vorstellung einiger notwendigen Pflichten seiner Jünger, v. 36 = 38.

(C) 2 2) Durch

*) Aus v. 1 = 7 wird in des sel. D. Speners Lauterkeit des evangelischen Christentums, 1 Th. S. 74 f. betrachtet: Christi Treue in Zurechtfürung seiner in die Irre geratenen Schafe. Wobey erwogen wird: 1) Der Sünder Versamlung zu Christo. 2) Das Murren der Widersacher. 3) Christi Verantwortung dagegen. Im Eingange wird der Anstos des Propheten Jonä an GOttes Barmherzigkeit erörtert. Es ist dis die letzte öffentliche Predigt des sel. Mannes, welche er 1704 den 8 Jun. zu Berlin gehalten.

**) Man sehe des sel. Prof. Franckens zweite Postil, S. 1096 f.

2) Durch Beantwortung der gewönlichsten und erheblichsten Einwürfe dagegen, v. 39-42. Welche hergenommen sind

a) Theils von bösen Exempeln anderer, sonderlich ansenlicher Menschen, v. 39. 40.

b) Theils von der vermeinten Billigkeit und Notwendigkeit solches unrichtigen Verfarens, v. 41. 42.

γ. Anwendung: 1) Christi Lehren zu hören und anzunemen. 2) Die Gegenlehren der Welt zu fliehen und zu meiden.

b. Wie Christus das neue Gebot der Liebe gelehret habe, oder das neue Liebesgebot Christi. *)

α. Eingang: 1 Joh. 2, 8-10, verglichen mit Joh. 13, 34.

β. Abtheilung:

1) Wie Christus solch Gebot der Liebe vorgetragen, v. 36-38.

2) Wie er es eingeschärfet, und gegen Einwürfe oder Ausflüchte gerettet habe, v. 39-42.

c. Das von Christo gelehrte, oder vorgetragene, königliche Gesetz der Liebe.

α. Eingang: Jac. 2, 8.

β. Abtheilung:

1) Wie es Christus vorgetragen, v. 36-38.

2) Wie er es noch mehr eingeschärfet und bestätiget habe, v. 39-42.

2. Synthetische Lehrart. **)

a. Die eigentlichen Quellen der vortheilhaften Liebe des Nächsten.

α. Eingang: Röm. 13, 8.

β. Abtheilung:

1) Worin dieselben bestehen.

2) Wie

*) Wobey man des Hrn. Kanzlers von Mosheim Diss. de nouo amoris praecepto ad *Io.* 13, 34. c. 15, 12. 1 *Io.* 3, 16, Helmstädt, 1725. nachsehen kan.

**) Die wahre Barmherzigkeit der Christen: Wie sie ist 1) rein in Ansehung ihres Ursprunges; 2) volkommen in Ansehung ihres Vorwurfs; 3) weise in ihren Mitteln, ist in des Hrn. Kanzlers von Mosheim heiligen Reden, 6 Theil, S. 141 f. abgehandelt. Im Eingange wird gezeiget, daß diese Worte Christi dreierley enthalten: 1) eine kurze Ermanung zur Barmherzigkeit; 2) zween sehr kräftige und nachdrückliche Gründe, wodurch wir zur Ausübung dieser Pflicht ermuntert werden; 3) das Muster, wornach die Barmherzigkeit der Christen sich richten mus.

2) Wie die daraus fliessende Liebe beschaffen sey.
3) Was sie für Nutzen und Vortheile bringe.

b. Die nachdrückliche Ermanung Christi zur Liebe des Nächsten.
α. Eingang: Matth. 5, 17.
β. Abtheilung:
1) Worin diese Pflicht selbst bestehe, oder was sie unter sich begreife.
2) Die Bewegungsgründe dazu.

c. Der von Christo befolene Wandel in der Liebe.
α. Eingang: Eph. 5, 1. 2.
β. Abtheilung:
1) Worin er bestehe.
2) Was ihn befördere und hindere, oder die Bewegungsgründe sowol als Hindernisse desselben.

d. Das sündliche Richten und Beurtheilen des Nächsten.
α. Eingang: Jac. 4, 2.
β. Abtheilung:
1) Die Beschaffenheit desselben.
a) Die Quellen.
b) Die Ausbrüche desselben.
2) Die Warnungsgründe dagegen, oder was uns davon zurückhalten solle.*)

e. Das Wohlgefallen GOttes an Barmherzigkeit.
α. Eingang: Matth. 9, 13.
β. Abtheilung:
1) Worin diese Barmherzigkeit bestehe, die GOtt wohlgefalle.
2) Wie sich das götliche Wohlgefallen daran äussere.

f. Das rechtschaffene Wesen in Christo JEsu.
α. Eingang: Eph. 4, 21.
β. Abtheilung:
1) Worin dasselbe bestehe. Welches aus dem ersten Theil des Evangelii zu ersehen ist.
2) Was uns dazu verbinde und verpflichte.**)

(C) 3 g. Der

*) Das Gericht oder Urtheil der Liebe über des Nächsten Gebrechen: 1) dessen von Christo vorgeschriebene Ordnung; 2) dessen liebreiche und überschwenglich grosse Belonung, wird in des sel. Prof. Franckens erster Postil, S. 131 f. vorgestellet.

**) Ein ganzer Christ, 1) nach seinen Theilen; 2) nach seinen Verrichtungen, oder

g. Der Ruhm der Barmherzigkeit wider das Gericht.

α. Eingang: Jac. 2, 13.

β. Abtheilung:

1) Wie die Barmherzigkeit dem schärfsten Rechte im Verhalten vorzuziehen sey.

2) Wie man dadurch der strengen Gerechtigkeit oder Gerichte entgehen könne, sowol a) bey GOtt, als b) bey Menschen. *)

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelen Versen.

1. Aus v. 36.

a. Die Pflicht der Barmherzigkeit.

α. Eingang: Col. 3, 12.

β. Abtheilung: 1) Die Vorschrift solcher Pflicht. 2) Die Bewegungsgründe dazu. **)

b. Das götliche Erbarmen als das volkommenste Muster und der kräftigste Bewegungsgrund zur Barmherzigkeit gegen den Nächsten. Jac. 5, 11. 1) Worin die Barmherzigkeit GOttes bestehe. 2) Wie sie ein Muster unserer Barmherzigkeit seyn solle. 3) Wie sie ein Bewegungsgrund derselben sey. Oder: 1) Die Erbarmung GOttes: nach ihrer a) Grösse; und b) Wirkung. 2) Das Verhältnis derselben gegen uns.

2. Aus v. 37. 38.

Das sehr genaue Vergeltungsrecht GOttes. 2 Theß. 1, 6. 7. 1) Worin es bestehe. 2) Wie und wozu es heilsam zu gebrauchen sey. ***)

3. Aus

oder nach seinem Thun und Lassen, mit dem Eingange aus 1 Mos. 17, 1, wird in des sel. M. Riegers Herzenspostil S. 1007 f. vorgetragen. Womit auch des Hrn. von Bogatzky Tractat, das rechte Ganze im Christentum, Halle, 1751, in 8, zu vergleichen ist.

*) Der himlische und götliche Sin im Umgange mit dem Nächsten, 1) nach den Kenzeichen; 2) nach den herlichen Vortheilen desselben, wird in des sel. D. Rambachs heilsamen Warheiten des Evangelii S. 1064 f. erwogen.

**) Die Ermanung zur Barmherzigkeit: 1) die ertheilte Vorschrift; 2) die beigefügten Bewegungsgründe, mit dem Eingange Jac. 5, 11, ist von dem Herrn Verfasser in einer besondern Predigt abgehandelt: welche nicht nur dem 1sten Theil der hamburgischen Kanzelreden einverleibet, sondern auch besonders herausgegeben worden, Halle, 1744.

***) Das götliche Vergeltungsrecht in Strafen und Gnadenbelonungen, wird aus v. 38 in D. Speners Lauterkeit des evangelischen Christentums, 1 Theil, S. 105 f. abgehandelt.

3. Aus v. 41. 42,*) mit Zuziehung des 37sten Verses.
Die Strafbarkeit des Splitterrichtens des Nächsten. Jac. 2, 4. oder v. 8. 9. 2 Mos. 20, 16. 1) Die Beschaffenheit und Art dieser Sünde. 2) Die Strafbarkeit derselben.**)

Evangelium am Fest Johannis des Täufers, Luc. 1, 57 = = 80.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Die merkwürdige Nachricht von dem Anfange Johannis.

α. Eingang: Matth. 11, 11.

β. Abtheilung:

1) Was von seiner Geburt und Beschneidung gemeldet werde, v. 57. 66.

2) Die Beschreibung von dem Verhalten seines Vaters Zacharià dabey, oder desselben Lobgesang, v. 67 = 79, v. 80.

3) Die Nachricht von seiner Erziehung und Kindheit.

γ. Anwendung: 1) von den Pflichten der Eltern; und 2) von den Pflichten der Kinder.

b. Der Lobgesang Zacharià, oder die von Zacharia besungene götliche Wohlthat.

α. Eingang: Sirach 47, 9. 10, da dergleichen von David gerümet wird.

β. Abtheilung:

1) Was er besungen, v. 57 = 66.

a) Die Veranlassung dazu.

b) Die Wohlthat selbst, so ihm wiederfaren.

2) Wie er sie besungen, oder der Inhalt und die Art seines Liedes, v. 67 = 79.

3) Was

*) Aus den letzten Worten des 42sten Verses: Zeuch zuvor ꝛc. wird in des sel. Past. Freylinghausens Evangelienpostil S. 1146 f. die Pflicht des Gerichts 1) über uns selbst; und 2) über unsern Nächsten, betrachtet.

**) Die Art und Feler der brüderlichen Bestrafung findet man aus v. 41. 42 in D. Speners Lauterkeit des evangelischen Christentums, S. 115 f. ausgefüret.

3) Was darauf erfolget sey, v. 80.*)

c. Das Amt Johannis des Täufers.

α. Eingang: Mal. 3, 1. c. 4, 5. 6.

β. Abtheilung: Wie solches erhelle

1) Aus der Erzälung von der Geburt und Beschneidung Johannis, v. 57 - 66.

2) Aus dem Lobgesang Zachariä, v. 67 - 79: welcher bey dieser Abhandlung mus zergliedert werden.

3) Aus der Zubereitung Johannis dazu in seiner Jugend, v. 80.

2. Synthetische Lehrart.

a. Das Zeugnis von der durch Christum geschehenen Erlösung.

α. Eingang: 1 Tim. 2, 5. 6.

β. Abtheilung:

1) Die Erlösung, so durch **Christum** geschehen.

a) Der Erlöser, oder von wem;

b) Die Art und Weise, wie;

c) Der Endzweck, wozu sie geschehen.

2) Das Zeugnis davon.

a) Von wem es abgeleget worden: von Zacharia und andern Propheten.

b) Wie es abgeleget worden: durch den heiligen Geist.

c) Wozu es abgeleget worden.**)

b. Das nötige Verhalten gegen die Gnadenheimsuchung GOttes.

α. Eingang: Luc. 19, 44.

β. Abtheilung:

1) Worin die Gnadenheimsuchung GOttes bestehe.

a) Sowol die äussere, an dem Beispiel der Wohlthat, so Zachariä wiederfaren.

b) Als die innere, aus dem Lobgesang desselben.

2) Das

*) **Der Lobgesang Zachariä, Jes. 35, 4**: 1) was vor demselben merkwürdiges vorhergegangen; 2) was der Inhalt desselben sey; und 3) was darauf erfolget, ist in des sel. Past. **Freylinghausens** Evangelienpostil S. 1193 f. erkläret zu finden.

) **Die Verherlichung GOttes in dem Werke unserer Erlösung, Eph. 1, 6: 1) Wie sich GOtt in dem Werk unserer Erlösung selbst verherlichet; 2) wie wir auch dabey GOtt verherlichen und verehren sollen, wird in des sel. Probst **Gedickens** Evangelienpostil S. 116 f. betrachtet.

2) Das pflichtmäßige Verhalten dagegen: an dem Beispiel Zachariä. *)

c. Das Verhalten, oder die Pflichten, der Erlöseten des HErrn.

α. Eingang: Jes. 35, 10.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit der Erlöseten des HErrn.

2) Die Pflichten derselben.

d. Der heilsame Gebrauch der Erlösung Christi.

α. Eingang: Eph. 1, 7. Col. 1, 14.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit solcher Erlösung.

2) Der rechte Gebrauch davon. **)

e. Die seligmachende Erkentnis des Heils GOttes.

α. Eingang: Luc. 19, 44. Joh. 17, 3. 8. Eph. 3, 18.

β. Abtheilung:

1) Worin es bestehe, oder der Inhalt und die Art desselben.

2) Wie und in welcher Ordnung man dazu gelange, oder die Mittel, es zu überkommen.

f. Die Pflichten der Eltern gegen ihre Kinder.

α. Eingang: 1 Sam. 1, 28. Hebr. 2, 13.

β. Abtheilung: Sie bestehen darin:

1) Daß sie dieselben als ein Geschenk und Verehrung GOttes anzusehen haben.

2) Daß sie ihm dieselben wieder aufopfern, und zu seinem Gnadenbunde befördern.

3) Daß sie dieselben in seiner Erkentnis und Furcht erziehen.

g. Das Werk eines evangelischen Lehrers, an dem Beispiel Johannis.

α. Eingang: 2 Tim. 4, 5.

β. Ab-

*) Die götliche Visitation, oder die Heimsuchung der erbarmenden Liebe GOttes, 1 Mos. 18, 20. 21; Jer. 31, 20: 1) die Zubereitung solcher Gnadenheimsuchung; 2) die Gnadenheimsuchung selbst, wird in des sel. Prof. Franckens erster Postil, 3 Theil, S. 113 f. vorgestellet.

**) Von der Erlösung, und zwar 1) dem Vorboten und Herold derselben 2) der Erlösung selbst, handelt der sel. D. Spener in der evangelischen Glaubenslehre, S. 849 f.

β. Abtheilung:
1) Wie derselbe beschaffen seyn müsse.
2) Worin sein Werk bestehe.
3) Was der Zweck desselben sey, oder wozu es gereiche.

II. Besondere Vorstellungen, aus einzelen Versen.

1. Aus v. 68. 69.

a. Das aufgerichtete Horn des Heils, oder Christus, als das Horn des Heils.

α. Eingang: Ps. 132, 17.

β. Abtheilung: 1) Wie er als ein solches Horn des Heils anzusehen. 2) Worin die Anwendung desselben bestehe, oder der Gebrauch davon.

b. Die Dankbarkeit der Menschen für die Erlösung Christi. Col. 1, 12. 14. 1) Die Beschaffenheit der Erlösung Christi. 2) Unsere Pflicht der Dankbarkeit dagegen.

2. Aus v. 70. 73.

a. Das Zeugnis der Propheten von Christo. Apostelgesch. 10, 43. Offenb. Joh. 19, 10. 1) Wovon sie gezeuget haben. 2) Wie es geschehen sey.

b. Die durch Christum bestätigte Verheissung, den Vätern geschehen. Röm. 15, 8. Apostelgesch. 2, 25. 1) Worin diese Verheissung GOttes bestanden. 2) Wie sie durch Christum bestätiget worden.

3. Aus v. 74. 75. *)

a. Der durch Christum errichtete wahre Gottesdienst. Matth. 4, 10. Jac. 1, 26. 27. 1) Die Beschaffenheit solches Gottesdienstes. 2) Die Errichtung desselben durch Christum.

b. Wie die Gläubigen GOttes Werk seyn, geschaffen in Christo JEsu zu guten Werken. Eph. 2, 10. 1) Die Beschaffenheit der Gläubigen. 2) Der Einflus und die Wirkung Christi

*) Die wahre Freiheit der Kinder GOttes, Joh. 8, 36: 1) Wovon sie frey werden; 2) wie sie die wahre Freiheit beweisen sollen, wird in des sel. Probst Reinbecks Samlung zwoer Predigten rc. S. 788 f. aus diesen beiden Versen abgehandelt. Und in des Hrn. Prof. Struensees heilsamen Betrachtungen über die Evangelia, 3 Theil, S. 323 f. wird die wahre Freiheit der Gläubigen, 1) der Grund, und 2) die Beschaffenheit derselben, in Erwegung gezogen.

Christi in denselben. Oder: 1) Die götliche Wirkung in den Gläubigen. 2) Die Absicht und der pflichtmäßige Gebrauch derselben.

4. Aus v. 76 - 79.

a. Die Bereitung der Menschen zur Gemeinschaft Christi. Jes. 40, 3. 1) Ihr voriger natürlicher Zustand. 2) Die Aenderung desselben. Oder: 1) Die Gemeinschaft Christi und derselben Beschaffenheit. 2) Die Bereitung der Menschen dazu.

b. Christus der Aufgang aus der Höhe, oder die heilwärtige Sonne der Gerechtigkeit. Mal. 4, 2. 1) Die Beschaffenheit desselben. 2) Der Zweck oder die Wirkung desselben. 3) Die Ordnung des Antheils an ihm *).

c. Die selige Versetzung der Menschen aus der Finsternis ins Licht. Col. 1, 13. 1) Der elende Zustand der Menschen. 2) Die Versetzung aus demselben. **)

Evangelium am Fest der Heimsuchung Mariä, Luc. 1, 39 = = 56.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Der merkwürdige und nachdrückliche Lobgesang Mariä. ***)

α. Eingang: 2 Mos. 15, 20. 21.

β. Abtheilung:

1) Die historische Nachricht davon, v. 39 - 45.

2) Der fruchtbare Inhalt desselben, v. 46 - 56.

(D) 2 γ. An-

*) JEsus, als die Sonne im Reich der Gnaden: 1) der Aufgang dieser Sonne; 2) der Zweck und herliche Nutzen dieses Aufgangs, mit dem Eingange von der Gleichheit zwischen dem Reiche der Natur und der Gnaden, wird in des sel. D. Rambachs evangelischen Betrachtungen S. 864 f. vorgestellet.

**) Aus dem 80sten Verse wird in des sel. D. Rambachs heilsamen Warheiten des Evangelii S. 999 f. von dem Wachstum im Guten gehandelt, oder dabey gezeiget: 1) wer im Guten wachsen und zunemen könne; 2) wie solches Wachstum geschehe; 3) durch was für Mittel es befördert werde. Der Eingang beschreibet zwey Geschäfte der Gnade GOttes.

***) Von dem Magnificat handelt der sel. Lutherus in seiner Hauspostil S. 1999 f. nach der walchischen Ausgabe.

γ. Anwendung: 1) Der Gelegenheiten zum Lobe GOttes wohl warzunemen; 2) GOtt für seine Wohlthaten höchlich zu preisen.

b. Der Besuch oder die Heimsuchung Elisabets von Maria.*)

α. Eingang: Col. 3, 16. Br. Judä v. 20. 21, da eine algemeine Ermanung zum erbaulichen Umgang und Unterredung mit einander vorkomt.

β. Abtheilung:

1) Die algemeine Beschaffenheit dieses Besuchs, v. 39 - 41.

2) Das Verhalten Elisabets dabey, v. 42 - 45.

3) Das Verhalten Mariä, v. 46 - 56.

c. Ein zwiefaches Muster des Lobes GOttes.

α. Eingang: Ps. 92, 2. Ps. 108, 2.

β. Abtheilung:

1) Das Lob GOttes von der Elisabet, v. 39 - 45.

2) Das Lob GOttes an dem Beispiel Mariä, v. 46 - 56. **)

2. Synthetische Lehrart.

a. Die Freude der Gläubigen am HErrn, oder die selige Wirkung der Freude am HErrn.

α. Eingang: Nehem. 8, 10; oder Phil. 4, 4.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit solcher Freude. Wie solche erhelle

a) Aus dem erzälten Verhalten der Elisabet und Mariä.

b) Aus dem Lobgesang Mariä. Da zu zeigen:

α) Die Personen, so solcher Freude fähig sind.

β) Der Grund derselben.

γ) Die eigentliche Art und Weise derselben.

2) Die Wirkungen und Folgen dieser Freude. Deren hier sechs sind.

a) Das Lob GOttes.

b) Die Erniedrigung seiner selbst oder Demut.

c) Das

*) Die 1) Heimsuchung Mariä, und 2) derselben Lobgesang, mit dem Eingange, 1 Cor. 2, 14, wird in des sel. Past. Freylinghausens Evangelienpostil S. 1303 f. betrachtet.

**) Von der heiligen Jungfrau Maria, 1) nach ihrem äusserlichen Zustande; 2) Tugenden; und 3) sonderbaren Glückseligkeit, mit dem Eingange, daß der Maria von einigen zu viel oder zu wenig gethan werde, und der Hauptlehre, was die vornemsten Irtümer der Papisten, in Ansehung der Jungfrau Mariä, seyn, wird gehandelt in des sel. D. Speners evangelischen Glaubenslehre, S. 890 f.

c) Das Vertrauen zu GOtt.
d) Die Lust und Kraft zum Guten.
e) Die thätige Liebe des Nächsten, oder gegen einander.
f) Die Verleugnung aller irdischen Dinge.

b. Die Verehrung des grossen GOttes, oder die Verherlichung der Grösse GOttes.

α. Eingang: Ps. 145, 3. Ps. 48, 2.

β. Abtheilung:

1) Worin die Grösse GOttes bestehe.
2) Wozu sie uns verbinde, oder wie sie zu verehren sey.*)

c. Die Beförderung der götlichen Ehre durch Christi Erlösungswerk.

α. Eingang: Phil. 2, 11.

β. Abtheilung:

1) Worin die Erlösung Christi bestehe.
2) Wie GOtt dadurch und darüber verherlichet werde, oder die Art der Verehrung GOttes dadurch, und die Verbindlichkeit dazu.

d. Die Pflicht des Lobes GOttes, oder die Pflicht GOtt zu loben.

α. Eingang: Ps. 103, 1 f.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit des rechten Lobes GOttes.
2) Die Verbindlichkeit dazu, oder die Notwendigkeit desselben.**)

e. Die Pflicht der Erbauung gegen andere,***) oder die Erbaulichkeit des Umgangs mit andern, oder auch ein Muster einer gottgefälligen Unterredung und erbaulichen Umgangs mit dem Nächsten.

 α. Ein-

*) Die Grösse unsers GOttes, Ps. 48, 2: 1) worin sie bestehe; 2) wozu sie uns dienen solle, findet man ausgefüret in des sel. Probst Reinbecks Samlung zwoer Predigten, S. 797 f.

**) Das rechte Lob GOttes, Ps. 103, 1 f. 1) Die innere wahre Beschaffenheit desselben; 2) die Materie desselben, oder worüber GOtt der HErr zu loben sey, wird in des sel. Prof. Franckens erster Postil, 3 Theil, S. 151 f. aus dem Lobgesang Mariä abgehandelt. Man sehe auch des sel. D. Rambachs evangelische Betrachtungen S. 946 f.

***) Hiebey ist des Herrn Verfassers Vorrede von der Erbauung 2c. zu Hrn. Joh. Friedrich Starckens täglichem Handbuch mit mehrerm nachzulesen.

α. Eingang: 1 Cor. 15, 33, da das Gegentheil stehet; oder Röm. 14, 19.

β. Abtheilung:

1) Worin dieselbe bestehe.

2) Was uns dazu verbinde.

Oder: 1) Die Beschaffenheit. 2) Die Bewegungsgründe dazu. *)

f. Christus als die Ursach der Seligkeit, oder als der Ursprung des Heils.

α. Eingang: Hebr. 5, 9.

β. Abtheilung:

1) Worin diese Seligkeit bestehe.

2) Wie Christus die Ursach derselben sey. **)

Oder auch: Die selige Gemeinschaft Christi. 1) Worin sie bestehe. 2) Die Seligkeit derselben.

II. Besondere Vorstellungen, aus einzelen Versen.

1. Aus v. 41 - 45.

a. Die Seligkeit, oder grosse Würde, der Mutter JEsu.

α. Eingang: Luc. 11, 26.

β. Abtheilung: 1) Worin dieselbe bestanden. 2) Wozu wir sie gebrauchen sollen: sonderlich in Absicht der Nachfolge.

b. Die Wirkung GOttes in kleinen Kindern. Ps. 8, 3. 1) Die Beschaffenheit und der Beweis davon. 2) Der Gebrauch und die Anwendung davon, oder wozu sie Erwachsene verpflichte.

2. Aus v. 45 besonders.

Die Seligkeit des Glaubens. Eph. 2, 8. 1) Die Beschaffenheit des Glaubens. 2) Die Seligkeit desselben.

3. Aus v. 46 - 50.

a. Die Erhebung GOttes von den Menschen. Sirach 43, 32 f. 1) Was wir erheben sollen. 2) Wie es geschehen müsse. 3) Warum es nötig sey.

b. Die

*) Oder man könte auch vorstellen: Die Versamlung gottseliger Selen im Namen JEsu. Matth. 18, 20. 1) Wie sie im Namen JEsu versamlet seyn. 2) Wie JEsus mitten unter ihnen sey.

**) Alles und in allen Christus: 1) in der Heimsuchung, und 2) in dem Lobgesang Mariä, mit den Eingängen, Phil. 3, 8 und Col. 3, 11, wird in des sel. Prof. Franckens zweiter Postil S. 1164 f. vorgestellet.

b. Die Seligkeit der Niedrigen, Elenden und Armen, oder die selige Armut des Geistes. Matth. 5, 3. 1) Die eigentliche Beschaffenheit dieser Armut. 2) Die wahre Seligkeit derselben. *)

4. Aus v. 51. - 53. **)

a. Das verschiedene Verhalten GOttes gegen verschiedene Menschen. Ps. 18, 26. 27. 1) Worin es bestehe. 2) Wie es in dem verschiedenen Verhalten der Menschen gegründet sey. Oder: 1) Die Verschiedenheit der Menschen. 2) Das verschiedene Verhalten GOttes gegen sie.

b. Wie GOtt den Hoffärtigen widerstehe, den Demütigen aber Gnade gebe; oder die Bestrafung der Hoffärtigen, und Begnadigung der Demütigen von GOtt. 1 Petr. 5, 5. Die Abtheilung kan auf verschiedene Weise geschehen: Entweder: 1) Was a) hoffärtige und b) demütige Leute seyn, oder ihre Beschaffenheit. 2) Das Verhalten GOttes gegen beide. Oder: 1) Die Demütigung der Hoffärtigen, oder auch der Widerstand GOttes gegen sie; 2) Die Begnadigung der Demütigen, oder auch die Gnadenerweisung GOttes gegen dieselben.

5. Aus v. 54. 55.

Die Gnade und Warheit in Christo, oder die durch das Versönungs- und Erlösungswerk Christi geoffenbarte Gnade und Warheit GOttes. Joh. 1, 17. Ps. 89, 2. 3. 1) Wie sich die Gnade GOttes darin geoffenbaret habe. 2) Wie seine Warheit darin geoffenbaret worden.

*) Die Demut gegen GOtt: 1) das Bild derselben an der Maria: 2) die Beschreibung derselben, nach ihrem a) Grunde, b) Art, c) Frucht, d) Mitteln, und e) Hindernissen, wird in des sel. D. Speners evangelischen Lebenspflichten 2 Theil, S. 128 f. abgehandelt.

**) Aus v. 50 - 53 werden in des sel. D. Rambachs heilsamen Warheiten des Evangelii, S. 1083 f. Die grossen Thaten JEsu Christi: 1) die Personen, an welchen sie bewiesen werden; 2) die Thaten selbst, die an ihnen bewiesen werden, vorgetragen, mit dem Eingange aus Apostelgesch. 2, 11.

Evan-

Evangelium am 5 Sontage nach Trinitatis, Luc. 5, 1 = = 11.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Der wunderthätige Fischzug Petri.

α. Eingang: Joh. 20,31.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit desselben, v. 1 = 7.

2) Die Wirkung davon, v. 8 = 11.

γ. Anwendung: 1) zur lebendigen Erkentnis Christi; 2) zur Uebergabe des Herzens an ihn, und zum thätigen Gehorsam gegen ihn.

b. Der Beruf Petri zum Apostelamt.

α. Eingang: Joh. 15, 16.

β. Abtheilung:

1) Was vor demselben vorhergegangen, v. 1 = 7.

2) Worin er bestanden und wie er beschaffen gewesen, oder auch, wie er an Petrum ergangen, v. 8 = 11.

c. Die belonte Treue Petri.

α. Eingang: Matth. 25, 21 oder 29.

β. Abtheilung:

1) Worin seine Treue bestanden, v. 1 = 5.

2) Die zwiefache Belonung derselben, v. 6 = 11.

a) Sowol die äussere oder leibliche, v. 6. 7.

b) Als auch die innere oder geistliche, v. 8 = 11.

2. Synthetische Lehrart.

a. Das auf den Glauben folgende Sehen der Herlichkeit Christi.

α. Eingang: Joh. 11, 40, verglich. mit v. 45.

β. Abtheilung:

1) Worin der Glaube bestehe.

2) Das darauf folgende Sehen der Herlichkeit Christi.

a) So wol das äussere;

b) Als das innere Sehen derselben.

b. Wie man ein Jünger Christi werde.

α. Eingang: Joh. 4, 1 verglichen mit Matth. 28, 19.

β. Ab-

β. Abtheilung:
1) Was Christus dabey thue. Da zu betrachten
a) Sein Beruf.
b) Seine Bearbeitung der Menschen.
2) Wie sich der Mensch dabey zu verhalten habe: an dem Beispiel Petri.

c. Der gottwohlgefällige Gehorsam.
α. Eingang: 1 Sam. 15, 21. 22.
β. Abtheilung:
1) Der Gehorsam selbst.
2) Das götliche Wohlgefallen daran: aus der Belonung, die Petro wiederfaren. *)

d. Die Wirkung des Trachtens nach dem Reiche GOttes, oder das gesegnete Trachten nach dem Reiche GOttes. **)
α. Eingang: Matth. 6, 33.
β. Abtheilung:
1) Die Beschaffenheit dieses Trachtens, oder worin es bestehe, und wie es beschaffen seyn müsse.
2) Was es für selige Wirkungen habe im Aeussern und Innern; oder was darauf erfolge im Geistlichen und Leiblichen.

e. Die reiche Belonung oder Nutzbarkeit der Gottseligkeit.
α. Eingang: 1 Tim. 4, 8.
β. Abtheilung:
1) Die Gottseligkeit, und ihre wahre Gestalt.
2) Die reiche Belonung derselben.
a) So wol die leibliche.
b) Als auch die geistliche.

f. Die Frucht des götlichen Segens zur menschlichen Arbeit.
α. Eingang: Sprüchw. 10, 22; oder Ps. 127, 2. ***)
β. Ab-

*) Simon Petrus, als ein Exempel eines recht gesegneten Gehorsams, 1 Sam. 15, 22. 1) Worin derselbe seinen Gehorsam gegen das Wort des HErrn bewiesen; 2) wie mit so reichem Segen dieser Gehorsam von Christo gekrönet worden, ist in des sel. Past. Freylinghausens Evangelienpostil S. 1176 f. vorgestellet.

**) Die Ausfürung einer solchen Predigt findet man in des sel. Probst Reinbecks Samlung zwoer Predigten rc. S. 831 f. ingleichen in des sel. Probst Gedickens evangelischen Aufmunterung zum Christentum, S. 103 f.

***) oder auch Sirach 7, 16.

β. Abtheilung:

1) Die Ordnung solches Segens, oder die Beschaffenheit der menschlichen Arbeit.

2) Die Beschaffenheit und Wirkung des Segens, so damit verbunden, oder der Segen GOttes selbst im Geistlichen und Leiblichen. *)

g. Die gesegnete Treue in Abwartung des Berufs.

α. Eingang: 1 Cor. 7, 17. 20. 24.

β. Abtheilung:

1) Der Beruf, und dessen Beschaffenheit und Verschiedenheit.

2) Die Treue in demselben, oder die treue Abwartung desselben.

3) Der götliche Segen dabey. **)

II. Besondere Vorstellungen, aus einzelen Versen.

1. Aus v. 5.

Der Gehorsam des Glaubens.

α. Eingang: Röm. 16, 26. c. 1, 5.

β. Abtheilung: 1) Worin er bestehe, und woraus er herrüre. 2) Die Wirkungen davon, oder was er wirke, und wie er sich äussere. ***)

2. Aus v. 8. 9.

Die Demütigung der Menschen durch götliche Begnadigungen, oder wie man durch götliche Begnadigungen gedemütiget werden solle. 1 Cor. 15, 8. 9. 1) Worin die Demütigung der Menschen bestehe. 2) Wie sie aus der götlichen Begnadigung herfliessen, und dadurch vermeret werden müsse. Oder auch: 1) Worin

*) Der Segen GOttes bey der äusserlichen Berufsarbeit. 1 Mos. 3, 19, und Ps. 127, 1 - 3: 1) Wie er zu erlangen; 2) wie er zu bewaren sey, wird in des sel. Prof. Franckens erster Postil S. 155 f. abgehandelt.

**) In des Hrn. Insp. Heinr. Schuberts Evangelienpostil S. 1344 f. handelt die erste Predigt über dis Evangelium vom Segen des HErrn im Geistlichen. Ps 129, 8. 1) Worin er bestehe. 2) Von wem? 3) Wodurch und wie er uns mitgetheilet werde. Die zweite Predigt aber vom Segen des HErrn im Leiblichen: 1) Was darunter zu verstehen sey. 2) In welcher Ordnung GOtt uns denselben mittheile. 3) Wie wir den empfangenen Segen GOtt wohlgefällig anzuwenden haben.

***) In D. Speners Lauterkeit des evangelischen Christentums, 1 Theil, S. 139 f. wird aus v. 5 betrachtet: Was von Werken des Berufs, die mit weltlichen Sachen umgehen, und zu diesem Leben gehören, zu halten sey; und dabey erkläret: 1) Die Hindernis der Arbeit. 2) Die Aufmunterung dazu. 3) Die Arbeit selbst.

1) Worin die götlichen Begnadigungen bestehen. 2) Wie sie die Menschen demütigen.*)

3. Aus v. 10.

Die Lehrer als Menschenfischer. 2 Tim. 2, 26. 1) Worin ihr Amt nach diesem Gleichnis bestehe. 2) Was ihnen und andern dabey obliege. **)

Evangelium am 6 Sontage nach Trinitatis, Matth. 5, 20 = = 26.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Die durch Christum geschehene Aufrichtung und Rettung des götlichen Gesetzes.

α. Eingang: Röm. 3, 31, verglich. mit Matth. 5, 17.

β. Abtheilung: Wie sie geschehen

1) Durch eine kurze algemeine Vorstellung der nötigen und rechtmäßigen Beobachtung desselben, oder des Gehorsams dagegen, v. 20.

2) Durch eine Widerlegung der Misdeutungen und Verdrehungen desselben: in dem Beispiel des fünften Gebots vom Todschlage, v. 21 = 26.

γ. Anwendung: 1) zum rechten Gebrauch des Gesetzes; 2) zur Warnung vor Misbrauch desselben.

b. Christus, der grosse Lehrer zur Gerechtigkeit.

α. Eingang: Joel 2, 23; oder Jes. 63, 1.

*) In des sel. D. Rambachs evangelischen Betrachtungen S. 971 f. wird die genaue Verbindung der Gnade und Demut in zween Sätzen abgehandelt: 1) Je mehr Gnade, desto mehr Demut. 2) Je mehr Demut, desto mehr neue Gnade. Im Eingange wird das Vorurtheil, als ob Kinder GOttes stolze und hoffärtige Leute wären, widerleget. Und in M. G. C. Riegers Herzenspostil S. 1040 f. wird vorgestellet: Wie den Menschen nichts so sehr demütige als Gnade. 1 Petr. 5, 5. 1) Wie der Mensch müsse gedemütiget werden. 2) Wie ihn nichts so sehr demütige als Gnade.

**) Von dem doppelten Fischzuge, durch welchen die Menschen gefangen werden: 1) zu ihrem Verderben; 2) zu ihrer Errettung und ewigem Heil, wird in des sel. D. Rambachs heilsamen Warheiten des Evangelii S. 1100 f. gehandelt.

β. Abtheilung:

1) Wie er solche Lehre der Gerechtigkeit kurz vorgetragen, v. 20.

2) Wie er sie durch ein ausfürliches Beispiel bestätiget, v. 21-26.*)

c. Der Unterricht Christi vom geistlichen Verstande des Gesetzes.

α. Eingang: Röm. 7, 14.

β. Abtheilung:

1) Die algemeine Vorstellung davon, v. 20.

2) Die besondere weitere Ausfürung durch ein Exempel, oder durch Auslegung eines götlichen Gebots, v. 21-26.**)

2. Synthetische Lehrart.

a. Die Ermanung Christi zur wahren Gerechtigkeit.

α. Eingang: 1 Tim. 6, 11.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit solcher Gerechtigkeit, oder worzu Christus ermanet.

2) Die Bewegungsgründe dazu, oder die Ermanung selbst, wie er dazu ermanet.

b. Die durch Christum verschaffete bessere Gerechtigkeit der Gläubigen.

α. Eingang: Dan. 9, 24, da dieselbe mit unter die Kenzeichen des Meßiä gerechnet wird.

β. Abtheilung:

1) Die wahre Beschaffenheit solcher Gerechtigkeit.

2) Der eigentliche Ursprung, und

3) Die hohe Notwendigkeit derselben.

c. Die Rettung des heiligen, rechten und guten Gesetzes GOttes von sündlicher Verdrehung desselben.

α. Eingang: Röm. 7, 12; oder 1 Tim. 1, 8.

β. Ab-

*) Die gnädige und heilsame Schärfe der Sittenlehre JEsu Christi. Mal 3, 2. 1) Worin die Schärfe der Sittenlehre Christi bestehe; 2) daß es eine gnädige und heilsame Schärfe sey, wird in des sel. D. Rambachs auserlesenen Reden, so Herr M. J. H. Dietz herausgegeben, S. 284 f. aus diesem Evangelio betrachtet.

**) Daß es der liebe GOtt mit den Menschen viel genauer neme, als sie es in ihrer Sicherheit und Heucheley glauben und meinen, wird in des sel. Past. Freylinghausens Evangelienpostill S. 1285 f. gezeiget.

β. Abtheilung:
1) Die Verdrehung des götlichen Gesetzes.
2) Die Rettung der Rechtmäßigkeit desselben.

d. Die Gerechtigkeit der Gläubigen neues Testaments, oder derer, so ins Himmelreich gehören.
α. Eingang: Jes. 26, 2; oder Ps. 15, 1. 2.
β. Abtheilung:
1) Die Beschaffenheit der Gerechtigkeit.
2) Die Notwendigkeit derselben.

e. Die gerechte Strafe der Uebertreter des götlichen Gesetzes.
α. Eingang: 2 Thess. 1, 8. 9; oder Röm. 2, 8.
β. Abtheilung:
1) Worin die Uebertretung des Gesetzes bestehe.
a) Nicht nur in Brechung der äussern Forderungen desselben.
b) Sondern auch in innern Abweichungen von demselben, und Widerstrebungen gegen dasselbe.
2) Worin die gerechte Strafe derselben bestehe; oder wie sie bestrafet werde.

f. Der Unterschied der wahren und falschen Gerechtigkeit.*)
α. Eingang: Röm. 3, 26.
β. Abtheilung:
1) Die Beschaffenheit und Merkmale der wahren Gerechtigkeit.
2) Die Unterscheidungsstücke der falschen Gerechtigkeit.**)

II. Besondere Vorstellungen, aus einzelen Versen.

1. Aus v. 20.***)
Die nötige Beschaffenheit derer, die ins Himmelreich kommen wollen.
α. Eingang: Luc. 13, 24.

(E) 3 β. Ab-

*) Eine Predigt von diesem Inhalt wird in des Hrn. Insp. Heinr. Schuberts Evangelienpostil S. 1385 f. über dieses Evangelium gefunden.

**) Von dem Unterschied der Schwachheitssünden und der herschenden Sünden, 1) von der falschen Lehre der Pharisäer; 2) von der wahren Lehre unsers Heilandes JEsu Christi, wird in des sel. Prof. Franckens zweiter Evangelienpostil, S. 1216 f. gehandelt.

***) Aus v. 20 wird in D. Speners Lauterkeit des evangelischen Christentums, 1 Theil, S. 149 f. vorgestellet: Die wahre Gerechtigkeit der Gläubigen. 1) Worin sie bestehe; 2) wie man dazu komme; 3) was sie wirke, und woran sie erkant werde.

β. Abtheilung: 1) Was das heisse, ins Himmelreich kommen. 2) Was, oder was für ein Verhalten und Beschaffenheit, dazu unzulänglich sey. 3) Was eigentlich dazu erfordert werde; oder in welcher Ordnung man es zu erwarten habe.

2. Aus v. 21. 22.

a. Die schwere Sünde der Feindseligkeit gegen den Nächsten. Röm. 13, 10; oder Gal. 5, 15. 19. 20. 1) Die Beschaffenheit der Feindseligkeit. 2) Die Sündlichkeit derselben. Oder: 1) Worin die Feindseligkeit bestehe. 2) Wie sündlich, schädlich und strafbar sie sey. *)

b. Die Warnung vor sündlichem Zorn. Jac. 1, 19. 20. Oder es können auch die Unterscheidungsstücke des rechtmäßigen Zorns dargeleget werden. 1) Worin der sündliche Zorn bestehe, oder die Beschaffenheit und Kenzeichen desselben. 2) Die Warnungsgründe davor. **)

c. Die Warnung vor Beleidigung und Beschimpfung anderer. Ps. 50, 19. 20. 1) Das Laster und die Sünde, wovor gewarnet wird. 2) Die Gründe dawider.

3. Aus v. 21 - 26 kan auch vorgestellet werden:

Eine Erklärung des fünften Gebots. 2 Mos. 20, 13 ꝛc. 1) Die Beschaffenheit solcher Erklärung. 2) Der Gebrauch und die Anwendung davon. Oder: 1) Das darin enthaltene Verbot. 2) Das darin gegründete Gebot. ***)

4. Aus v. 23 - 26.

a. Eine Ermanung zur Versönlichkeit. Matth. 18, 35. 1) Die Beschaffenheit der Versönlichkeit. 2) Die Bewegungsgründe dazu: Oder auch: 1) Die Pflicht selbst. 2) Die Verbindlichkeit dazu.

b. Die schwere Sünde der Unversönlichkeit gegen den Nächsten. Matth. 6, 15; oder Röm. 1, 31. 1) Die Unversönlichkeit selbst. 2) Die Strafbarkeit dieser Sünde.

*) Die Feindseligkeit wider den Nächsten: 1) Wie sie bewiesen; und 2) wie sie gehoben werde, mit dem Eingange aus Gal. 5, 19. 20, findet man in des sel. Probst Reinbecks Samlung zwoer Predigten ꝛc. S. 845 f. erkläret.

**) In des sel. Probst Gedickens Evangelienpostil, S. 127 f. wird betrachtet: Die Bewarung des Herzens vor Zorn und Has gegen den Nächsten. Eph. 4, 26. 1) Worauf sich solche Bewarung gründe. 2) Worin sie bestehe. 3) Was uns dazu reitzen und bewegen solle.

***) Die falsche und wahre Erklärung des fünften Gebots: 1) die falsche, 2) die rechte, mit der Hauptlehre, daß das Gesetz geistlich sey, wird in des sel. D. Speners Sontagsandachten S. 505 f. vorgetragen.

Evangelium am 7 Sontage nach Trinitatis, Marc. 8, 1 = = 9.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Die wunderthätige Versorgung oder Speisung viertausend Man in der Wüsten.

α. Eingang: Ps. 145, 15. 16.

β. Abtheilung:

1) Die Vorbereitung dazu, v. 1 - 5.

2) Die Speisung selbst, v. 6 - 9.

γ. Anwendung: 1) zur Erkentnis der Liebe und Almacht Christi; 2) zur herzlichen Danksagung gegen ihn.

b. Der von Christo abgeholfene Mangel des ihn suchenden Volks.

α. Eingang: Ps. 34, 10. 11. Ps. 33, 19. Ps. 23, 1.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit und der Mangel des Volks, v. 1 - 5.

2) Die Abhelfung oder Hebung desselben, v. 6 - 9. *)

2. Synthetische Lehrart.

a. Die Fürsorge Christi für die Menschen.

α. Eingang: 1 Petr. 5, 7.

β. Abtheilung:

1) Was ihn dazu bewege, oder die Bewegungsgründe und Ordnung derselben.

2) Worin sie bestehe, und wie sie sich äussere. **)

b. Das

*) In D Speners Lauterkeit des evangelischen Christentums, 1 Th. S. 177 f. wird aus v. 1 - 5 die Hauptlehre abgehandelt: Warum GOtt manchmal seine Gläubigen in Mangel und Armut lasse, auch gar, daß sie durch ihre Gotseligkeit darein geraten. Der Eingang ist genommen aus 1 Tim. 4, 8. Und die Erklärung enthält Christi Beratschlagung über die vorhabende Speisung des Volks: 1) Die Umstände 2) Die Beratschlagung selbst.

** Die götliche Vorsorge, 1) wie sie vor aller menschlichen Sorge vorhergehe; 2) wie sie alles menschliche Vermögen übersteige, mit dem Eingange aus 1 Kön. 17, 9, wird in des sel. Probst Reinbecks Samlung zwoer Predigten, S. 862 f. in Betrachtung gezogen.

Eben

b. Das zärtliche Erbarmen oder erbarmende Mitleiden Christi.

α. Eingang: Hebr. 4, 15. c. 2, 17.

β. Abtheilung:

1) Die innere Beschaffenheit des Erbarmens oder Mitleidens Christi.

2) Die äussere Wirkung desselben.

c. Das Zufallen der leiblichen Notdurft beim Trachten nach dem Reiche GOttes.

α. Eingang: Matth. 6, 33.

β. Abtheilung:

1) Worin das Trachten nach dem Reiche GOttes bestehe, und von wie verschiedener Art es sey.

2) Wie die äussere Notdurft dabey dem Menschen zufalle: auf a) ordentliche, und b) ausserordentliche Weise. *)

d. Das Misfallen GOttes am Untergang der Menschen.

α. Eingang: Ezech. 33, 11. 1 Mos. 21, 16; verglichen mit Jes. 49, 15.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit solches götlichen Misfallens.

2) Die Wirkungen desselben. **)

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelen Versen.

Dabey sind die Vorstellungen am Sontage Lätare nachzusehen, als welche auch hier abgehandelt und wiederholet werden können. ***)

Evan-

Eben daselbst S. 870 f. wird aus diesem Evangelio betrachtet: **Die götliche Hülfe**: 1) das alsehende Auge; 2) das mitleidige und gütige Herz; 3) das almächtige Wort. Der Eingang ist aus 2 Mos. 3, 7. 8 genommen.

*) **Der leibliche Mangel, als ein Hülfsmittel zum wahren Christentum**, Ps 17, 1, und Röm. 8, 28, wird in des sel. Prof. Franckens erster Postil S. 221 f. vorgestellet.

) **Die richtige Mittelstrasse zwischen den Abwegen des Geitzes und der Verschwendung: 1) Die Abwege a) des Geitzes, und b) der Verschwendung; 2) die richtige Mittelstrasse zwischen diesen beiden Abwegen, wird in des sel. D. Rambachs evangelischen Betrachtungen S. 1055 f. angewiesen.

Die christliche Sparsamkeit, 1) der Grund; 2) die Art derselben, wird in des sel. D. Speners evangelischen Lebenspflichten S. 207 f. erwogen.

***) Man sehe den ersten Theil dieser Zergliederungen, S. 133 f. Hiezu könten auch noch folgende besondere Abhandlungen dienen.

1. Aus

Evangelium am 8 Sontage nach Trinitatis, Matth. 7, 15 = = 23.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Die Warnung Christi vor Verfürung.

α. Eingang: 1 Cor. 15, 33. Eph. 5, 6.

β. Ab-

1. Aus v. 1.
Das Uebrighaben und Mangelleiden in der Nachfolge JEsu. Phil. 4, 12. 1) Wie ein Christ zuweilen im Aeusserlichen Mangel leiden könne. 2) Wie er dennoch dabey im Geistlichen übrig habe.

2. Aus v. 2. 3.
a. Das Mitleiden Christi mit Nothleidenden. Jer. 31, 20; oder Hebr. 4, 15, verglich. mit Matth. 4, 2. 1) Gegen wen sich solches Mitleiden äussere. 2) Worin es bestehe.
b. Die götliche Abwendung der bevorstehenden Gefar. Apostelgesch. 27, 33. 34. 1) Die Gefar, die uns bevorstehen könne. 2) Die Abwendung derselben von GOtt.

3. Aus v. 4.
Die Sprache der ungläubigen Vernunft: woher nemen wir Brodt? 4 Mos. 11, 13. 21. 22. 1) Bey welchen Umständen sie sonderlich gehöret werde. 2) Wie unnötig und vergeblich sie sey.

4. Aus v. 5 - 7.
a. Der gottwohlgefällige Genus der götlichen Wohlthaten; oder auch die rechte Einrichtung unserer Malzeiten. 1 Tim. 4, 4. 5; oder 1 Sam. 9, 13. Wenn es geschiehet: 1) In gehöriger Ordnung. 2) Unter christlicher Danksagung. 3) Mit stiller Zufriedenheit.
b. Wie ein jeglicher dem andern mit der Gabe, die er empfangen hat, dienen solle. 1 Petr. 4, 10. 1) Was für Gaben wir von GOtt empfangen. 2) Wie wir andern damit dienen sollen.

In des sel. M. Riegers Herzenspostil S. 1076 f. werden aus v. 5 vorgestellet: Sieben Brodte auf alle sieben Wochentage unsers Lebens. Welche sind: 1) Das tägliche Brodt für unsern Leib. 2) Das geistliche Brodt des götlichen Worts. 3) Das sacramentliche Brodt des heiligen Abendmals. 4) Das wesentliche Brodt, so Christus selbst ist. 5) Das Thränenbrodt. 6) Das verborgene und geheime Stärk = und Trostbrodt. 7) Das Himmelbrodt des ewigen Lebens.

5. Aus v. 8. 9.
a. Die aufgethane und sättigende Hand GOttes. Ps. 104, 27. 28; oder Ps. 145, 15. 16. 1) Wie sie sättige. 2) Wen sie sättige.
b. Der die Elenden mit seinen Gütern labende Heiland. Ps. 68, 11. 1) Wie und wodurch er sie labe. 2) Wer von ihm gelabet werde.
c. Die Fülle des götlichen Segens auch im Leiblichen. 2 Kön. 4, 43. 44. 1) Worin der Segen GOttes im Leiblichen bestehe. 2) Woraus die Fülle desselben zu erkennen sey.

β. Abtheilung: Wie Christus warne
1) Vor Verfürung von andern Menschen, v. 15 = 20.
2) Vor Verfürung von sich selbst, oder vor Selbstbetrug, v. 21 = 23.
γ. Anwendung: 1) Zur Prüfung in Ansehung solcher Verfürung; 2) zur geistlichen Vorsichtigkeit. *)

b. Der Unterricht Christi vom rechtschaffenen Wesen in ihm.
α. Eingang: Eph. 4, 31.
β. Abtheilung:
1) Wie dasselbe rechtschaffene Wesen bey andern Menschen; v. 15 = 20.
2) Wie es bey sich selbst zu entdecken und zu entscheiden sey, v. 21 = 23.

c. Die Ermanung oder Anweisung Christi zur Prüfung der Geister.
α. Eingang: 1 Joh. 4, 1.
β. Abtheilung:
1) Wie solche Prüfung beschaffen und nötig sey bey andern, v. 15 = 20.
2) Wie sie bey uns selbst geschehen müsse, v. 21 = 23.
Oder auch: 1) Die Beschaffenheit solcher Prüfung, v. 15 = 20.
2) Die Notwendigkeit und Bewegungsgründe dazu, v. 21 = 23. **)

2. Synthetische Lehrart. ***)
a. Christi Warnung vor dem blossen Schein der Gottseligkeit ohne Kraft derselben.
α. Eingang: 2 Tim. 3, 5.

β. Ab-

*) Die grosse Gefar der Verfürung: 1) Wie der HErr JEsus dieselbe entdecket; 2) wie er die Seinigen dagegen verwaret, wird in des sel. D. Rambachs gießischen Reden, 2 Theil, S. 221 f. vorgestellet. Im Eingange wird gezeiget, daß der heilige Geist in der Schrift als ein Fürer; der böse Geist aber als ein Verfürer beschrieben werde.

**) Die Warnung des HErrn JEsu vor den falschen Propheten: Luc. 8, 8. 1) Die falschen Propheten überhaupt; 2) ihre Früchte insbesondere; 3) ihr schreckliches Ende; 4) daß wir uns vor ihnen ernstlich hüten sollen, wird in Hrn. Insp. Schuberts Evangelienpostil S. 1425 f. vorgetragen.

***) Die christliche Vorsichtigkeit der Gläubigen: Matth. 10, 16. 1) Die Beschaffenheit derselben; 2) die Hindernisse, dadurch sie gedämpfet; 3) die Mittel, dadurch sie befördert wird, findet man betrachtet in des sel. D. Rambachs heilsamen Warheiten des Evangelii S. 1161 f.

β. Abtheilung:
1) Worin der blosse Schein der Gottseligkeit bestehe.
2) Was zur Kraft derselben gehöre.
3) Wie Christus vor dem ersten warne, und zum letzten ermane. *)

b. Das vergebliche und rechtmäßige Bemühen, oder das unzulängliche und zulängliche Trachten und Bestreben der Menschen nach dem Himmelreich.

α. Eingang: Luc. 13, 24.
β. Abtheilung:
1) Worin das vergebliche Bemühen bestehe.
2) Was zum rechtmäßigen Bestreben erfordert werde.

c. Der Vorzug wahrer Gottseligkeit vor verstelter Heucheley.

α. Eingang: Ps. 119, 104. Matth. 23, 13.
β. Abtheilung:
1) Die üble Beschaffenheit der Heucheley und ihre Schädlichkeit.
a) Die Heucheley selbst.
b) Die Vergeblichkeit derselben, in Absicht auf GOtt und Menschen.
c) Die Strafbarkeit oder übeln Folgen derselben.
2) Die Vorzüge der wahren Gottseligkeit.
a) Die Beschaffenheit der Gottseligkeit.
b) Ihre Vorzüge: daß sie nützlich und unentberlich sey zur wahren Wohlfart.

d. Wie das Reich GOttes nicht bestehe in Worten, sondern in der Kraft. **)

α. Eingang: 1 Cor. 4, 19. 20.
β. Abtheilung:
1) Wie und warum es nicht in Worten bestehe.
a) Die Vorurtheile dagegen.
b) Die Beantwortung derselben.

*) Der falsche Schein und die Warheit des Christentums: 1) Der falsche Schein, den viele für das Christentum ansehen; 2) die wahre Natur des Christentums, wird in des Hrn. Kanzlers von Mosheim heiligen Reden, 6 Theil, S. 269 f. betrachtet. Im Eingange wird der wichtige Inhalt der in dem Text enthaltenen Lehren angezeiget.

**) Die Ausfürung einer solchen Predigt ist in des sel. Past. Freylinghausens Evangelienpostil S. 1361 f. befindlich.

2) Wie und warum es in der Kraft bestehe. *)

e. Die Notwendigkeit oder Pflicht der Selbstprüfung.

α. Eingang: 2 Cor. 13, 5; oder Ps. 139, 23.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit solcher Pflicht.

2) Die Notwendigkeit, Verbindlichkeit und Bewegungsgründe dazu. **)

f. Die verschiedenen Erwartungsgründe des Himmelreichs.

α. Eingang: Sprüchw. 10, 28.

β. Abtheilung:

1) Was für Gründe dazu nicht hinlänglich, sondern verwerflich seyn.

2) Die richtigen und gegründeten Erwartungsgründe.

g. Wie man seinen Beruf und Erwälung fest machen solle.

α. Eingang: 2 Petr. 1, 10.

β. Abtheilung:

1) Was für nichtige Gründe dabey zu vermeiden.

2) Worauf man solche Hofnung zu bauen habe. ***)

II. Besondere Vorstellungen, aus einzelen Versen.

1. Aus v. 15. 16.

a. Das Verhalten gegen falsche Lehrer.

α. Eingang: Jer. 23, 16.

β. Abtheilung: 1) Die Beschaffenheit der falschen Lehrer. 2) Das pflichtmäßige Verhalten gegen sie. a) Worin es nicht bestehe. b) Worein es zu setzen sey.

b. Die vergebliche Verstellung böser Menschen. 2 Cor. 11, 14.

1) Ihre Verstellung und die dabey gebrauchten Künste. 2) Die Vergeblichkeit und Nichtigkeit derselben.

2. Aus

*) **Die Worte und die Kraft im wahren Christentum**: 1 Cor. 4, 19. 20. 1) die Worte; 2) die Kraft, werden in des sel. Probst **Reinbecks** Samlung zwoer Predigten S. 885 f. abgehandelt.

) **Die grosse Pflicht der Selbstprüfung: 1 Cor. 11, 28. 2 Cor. 13, 5. Gal. 6, 4: 1) Ihre hohe Notwendigkeit; 2) ihre wahre Beschaffenheit, wird in des sel. D. **Rambachs** evangelischen Betrachtungen S. 1093 f. ausgeführet.

***) **Viel und doch nichts in der Uebung des Christentums**: Jes. 57, 12. 1) Wie viel der Scheinchrist thue, und wie weit er es bringe; 2) wie doch alles nichts sey, und ganz untüchtig befunden werde, wird in des Hrn. D. Joh. Christian **Stemlers** geistlichen Reden, S. 339 f. vorgestellet.

2. Aus v. 17 = 20.

a. Eine Reitzung zu guten Werken. Tit. 3, 14. 1) Die Beschaffenheit guter Werke. 2) Die Reitzung dazu.

b. Gläubige als GOttes Werk, geschaffen in Christo JEsu zu guten Werken, darin zu wandeln. Eph. 2, 10. 1) Worin gute Werke bestehen. 2) Wie ein Mensch dazu von GOtt müsse geschaffen, oder zum guten Baum gemacht werden. 3) Wie man darin zu wandeln habe, oder worin der Wandel in guten Werken bestehe.

c. Der elende Ausgang, oder das klägliche Ende, unfruchtbarer Menschen. Joh. 15, 2. 1) Was unfruchtbare Menschen seyn, oder die Beschaffenheit und Kenzeichen derselben. 2) Wie elend ihr Ausgang sey.

d. Die Strafbarkeit der Unterlassung des Guten. Jac. 4, 17. 1) Worin die Unterlassung des Guten bestehe. 2) Wie strafbar und schädlich sie sey.

3. Aus v. 21.

a. Das selige Thun des götlichen Willens, oder auch die seligen Thäter des Willens GOttes. Jac. 1, 22. 25. 1) Was das heisse, den götlichen Willen thun. 2) Die Seligkeit desselben, sowol im gegenwärtigen als künftigen Zustande.

b. Der Unterschied des Wissens und der Ausübung der Heilsordnung. Luc. 12, 47. 1) Die Unzulänglichkeit des blossen Wissens derselben. 2) Die Pflichtmäßigkeit der Ausübung derselben.

c. Die verschiedene Annemung der Heilsordnung. Röm. 2, 13. 1) Durch blos äussern Beifal. 2) Durch innere Ausübung.

4. Aus v. 22. 23.

a. Die Gefärlichkeit und Schädlichkeit des Selbstbetrugs der Heuchler. Jac. 1, 26. 1) Worin solcher Selbstbetrug bestehe. 2) Wie schädlich er sey. a) Wem er schädlich sey. b) Worin die nachtheiligen Folgen desselben eigentlich bestehen.*)

*) Der schädliche Selbstbetrug in dem wichtigen Werk unserer Seligkeit: Hebr. 4, 1. 1) Worin derselbe bestehe; 2) was für ein Schade daraus entstehe; 3) wie derselbe vermieden werden könne, wird in des Hrn. Prof. Struensees heilsamen Betrachtungen über die Evangelia, 3 Theil, S. 716 f. vorgestellet.

b. Die unzulängliche Gemeinschaft mit Christo. 1 Joh. 2, 4. 6.
1) Die Beschaffenheit derselben. 2) In wie fern und warum sie unzulänglich sey.

Oder: Wie nicht eine jede Gemeinschaft mit Christo die wahre sey. 1) Worin die wahre Gemeinschaft mit Christo bestehe. 2) Welches nicht die rechte sey.

c. Die grosse Unseligkeit der Uebelthäter. Ps. 6, 9. 1) Die Beschaffenheit und Kenzeichen der Uebelthäter. 2) Die Unseligkeit derselben, im gegenwärtigen und künftigen Zustande.

Evangelium am 9 Sontage nach Trinitatis, Luc. 16, 1 = = 9.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Das fruchtbare Gleichnis von dem klugen Verhalten eines ungerechten Haushalters.

α. Eingang: Matth. 13, 34. 35.

β. Abtheilung:

1) Der Inhalt oder die Beschaffenheit dieses Gleichnisses, v. 1 = 8.

2) Die Deutung desselben, v. 9.

γ. Anwendung: 1) Zur Prüfung seines bisherigen Verhaltens gegen GOtt. 2) Zur rechtschaffenen Sinnesänderung und Besserung.

b. Der Unterricht Christi vom guten, oder rechtmäßigen, Gebrauch zeitlicher Güter.

α. Eingang: 1 Tim. 6, 18. 19.

β. Abtheilung:

1) Wie er solchen Unterricht gleichnisweise vorträget, v. 1 = 8.

2) Wie er ihn in eigentlichen Worten ertheilet, oder mit klaren und deutlichen Worten dazu ermanet, v. 9.

c. Die Ermanung Christi zur sorgfältigen und treuen Verwaltung götlicher Gaben.

α. Eingang: Matth. 25, 29. 21.

β. Ab-

β. Abtheilung: Wie er solche Ermanung ertheile

1) Durch Erzälung des Verfarens des Haushalters, v. 1 - 7.
2) Durch Beurtheilung, Deutung und Anwendung desselben, v. 8. 9.

2. Synthetische Lehrart. *)

a. Die allen Menschen bevorstehende und unvermeidliche Untersuchung ihres Verhaltens.

α. Eingang: 2 Cor. 5, 10.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit der Untersuchung, oder wie sie geschehen werde.
2) Der Gebrauch derselben, oder wozu sie uns verbinde und verpflichte.

b. Die kluge Besorgung des künftigen Zustandes.

α. Eingang: Ps. 90, 12.

β. Abtheilung:

1) Worin der künftige Zustand der Menschen bestehe, der zu besorgen ist.
2) Wie man denselben klüglich zu besorgen habe.

Oder man kan es auch also ausdrucken:

c. Die erlaubte Sorge aufs Künftige, oder für die künftige Zeit.

α. Eingang: Matth. 6, 34.

β. Abtheilung:

1) Die künftige Zeit und derselben Zustand.
2) Die erlaubte und notwendige Sorge dafür. **)

d. Das unausbleibliche Gericht aller Menschen.

α. Eingang: Hebr. 9, 27.

β. Abtheilung:

1) Die eigentliche Beschaffenheit.
2) Der vorläufige Gebrauch desselben.

e. Die

*) Von der christlichen Mild- und Gutthätigkeit gegen die Armen: Eph. 2, 10. 1) Wie der HErr JEsus solche den Seinigen angepriesen; 2) was er ihnen davon für Gutes verheissen, wird in des sel. Past. Freylinghausens Evangelienpostil S. 1374 f. gehandelt. Von eben derselben Materie findet man einen Unterricht in des Hrn. Prof. Struensees catechetischen Betrachtungen über die Evangelia, 2 Fortsetzung, Seite 225 f.

**) In Joh. Gottlieb Hillingers zwo Predigten, so zu Jena 1730 in 8 herausgekommen, handelt die zweite über dis Evangelium S. 37 f. von dem guten Grunde aufs Zukünftige, 1 Tim. 6, 19. Röm. 2, 5. 1) Was uns in Zukunft noch bevorstehe. 2) Auf welche Art und Weise man darauf einen guten Grund legen könne.

e. Die Menschen als Haushalter der mancherley Gnade oder Gaben GOttes.

α. Eingang: 1 Petr. 4, 10.

β. Abtheilung:

1) Wie und warum sie also anzusehen.

2) Wozu sie daher verpflichtet seyn.

f. Die Bekerung der Ungläubigen zur Klugheit der Gerechten.

α. Eingang: Luc. 1, 17.

β. Abtheilung:

1) Worin die Klugheit der Gerechten bestehe.

2) Wie Ungläubige dazu bekeret werden.

Oder es kan diese Vorstellung auch also geschehen:

g. Das Klugwerden der Thoren.

α. Eingang: Ps. 94, 8.

β. Abtheilung:

1) Die Thorheit der Menschen von Natur: an dem Beispiel des ungerechten Haushalters in seinem ersten Verfaren.

2) Das Klugwerden derselben: an seinem nachmaligen Verfaren oder Verhalten in Absicht des Künftigen. *)

h. Die heilsame Betrachtung des Endes, oder der zukünftigen letzten Dinge. **)

α. Eingang: Sirach 7, 40.

β. Abtheilung:

1) Worin sie bestehe.

2) Wie heilsam und vortheilhaft sie sey.

Oder: 1) Die künftigen Dinge. 2) Die heilsame Betrachtung derselben. ***)

II. Beson=

*) Das von GOtt gerürte, aber wieder unterdrückte Gewissen: Sprüchw. 23, 34. 1) Wie GOtt das Herz und Gewissen der Menschen rüre und aufwecke; 2) wie die meisten Menschen solche Rürung GOttes wieder unterdrücken, wird in des sel. Probst Gedickens Evangelienpostil, 2 Theil, S. 178 f. zu betrachten vorgestellet.

Von der Unruhe eines bösen Gewissens: 1 Tim. 1, 19. 1) Woher sie entstehe; 2) wie sie beschaffen sey; 3) wie sie gestillet, und ein ruhiges Gewissen erhalten werden könne, wird in des Herrn Prof. Struensees heilsamen Betrachtungen über die Evangelia, 3 Theil, S. 762 f. gehandelt.

**) Ausgefüret ist dergleichen Predigt zu finden in des sel. Probst Reinbecks Samlung zwoer Predigten rc. S. 899 f.

***) In des Hrn. Kanzlers von Mosheim heiligen Reden, 3 Theil, S. 344 f.

wird

II. Besondere Betrachtungen, aus einzelen Versen.

1. Aus v. 2.

Die zwar unerwartete, aber doch unausbleibliche Rechenschaft der Menschen.

α. Eingang: Ps. 50, 21.

β. Abtheilung: 1) Wie unerwartet diese Rechenschaft dem Menschen sey. 2) Wie unausbleiblich, oder unvermeidlich, und notwendig sie sey.

2. Aus v. 3.

Der gewönliche Vorwand bey allen Versündigungen, der von der Unmöglichkeit des Gegentheils hergenommen wird, oder von der Notwendigkeit, so zu handeln, als man thut. Röm. 1, 20. Worin solcher Vorwand bestehe, oder wie solche Notwendigkeit vorgeschützet werde: 1) Bey der Ungerechtigkeit gegen den Nächsten. 2) Bey der Verachtung der Heilsordnung, in Absicht auf GOtt. Dazu dieses auf symbolische Weise gebraucht werden kan.

3. Aus v. 8.

a. Der nützliche Gebrauch auch der schlimsten Dinge, oder die gute Anwendung der Sünden der Menschen. Tit. 1, 15. 1) Die Beschaffenheit des Bösen in der Welt. 2) Der nützliche Gebrauch desselben. Oder: 1) Worin die Versündigungen der Menschen bestehen, die zu solchem Gebrauch bequem seyn. 2) Worin der Gebrauch derselben bestehe: und zwar a) der nützliche; und b) der schädliche.

b. Die verschiedene Klugheit der Menschen. Jac. 3, 15. Die Abtheilung davon kan auf mancherley Weise geschehen. Entweder: 1) Die Klugheit sowol der Kinder dieser Welt; 2) als der Kinder des Lichts. Oder: 1) Die Verschiedenheit; und 2) die Uebereinstimmung und das Verhältnis derselben. Oder: 1) Ihre Beschaffen-

wird vorgestellet: Die wahre Betrachtung des Todes, die den Christen geziemet. Der Eingang ist genommen aus Ps. 90, 13. Die Abtheilung ist: 1) Wie überhaupt die Betrachtung derer beschaffen seyn müsse, die mit Nutzen ihr Ende erwegen wollen: an dem Bilde des Haushalters, den JEsus vorstellet. 2) Wie diese Betrachtung lebhaft und umständlich seyn müsse. 3) Wie sie beständig und dauerhaft seyn müsse.

schaffenheit. 2) Ihre Verschiedenheit. Oder auch: 1) Worin die sündliche; und 2) die rechtmäßige Klugheit bestehe.*)

4. Aus v. 9.

a. Der gerechte Gebrauch des ungerechten Mammons. 1 Tim. 6, 17. 1) Die Beschaffenheit. 2) Die Notwendigkeit desselben.

b. Der ungerechte Mammon, oder die Betrieglichkeit des Reichtums. Marc. 4, 19. 1) Die Beschaffenheit desselben. 2) Das pflichtmäßige Verhalten dagegen.**)

Evangelium am 10 Sontage nach Trinitatis, Luc. 19, 41 = = 48.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Die merkwürdige letzte oder feierliche Ankunft Christi zu Jerusalem.

α. Eingang: Mal. 3, 2. Zach. 9, 9.

β. Abtheilung:

1) Sein Einzug, oder die Beschaffenheit seines Einzuges, v. 41 = 44.

2) Seine Verrichtungen daselbst nach solchem seinem Einzuge, v. 45 = 48.

γ. An-

*) Die falsche Klugheit: Sirach 19, 19. 1) Bey was für Personen dieselbe anzutreffen sey; 2) durch was für Kenzeichen sie sich offenbare, wird in des sel. D. **Rambachs** heilsamen Warheiten des Evangelii, S. 1177 f. abgehandelt.

Die wahre Klugheit der Gerechten: Sir. 51, 26. 27. 1) Wie wir von unserer Thorheit mögen errettet werden; 2) wie wir zur wahren Klugheit der Kinder des Lichts gelangen sollen, wird in des sel. Prof. **Franckens** erster Evangelienpostil, 2 Theil, S. 290 f. erwogen.

Die Klugheit der Kinder des Lichts: 1) Worin sie bestehe; 2) wie wir sie zu lernen und zu üben haben, findet man in des Hrn. Insp. **Schuberts** Evangelienpostil S. 1469 f. ausgefüret. Von eben derselben Materie, mit dem **Eingange** aus **Eph. 5, 15 = 17**, wird in des sel. Prof. **Franckens** zweiter Postil, S. 1274 f. gehandelt. Man sehe auch des sel. D. **Speners** evangelische Lebenspflichten, 2 Theil, S. 242 f.

) Aus v. 9 kan auch vorgestellet werden: **Der Schatz im Himmel. Matth. 19, 21. 1) Wie man sich um denselben auf Erden zu bekümmern habe. 2) Wie man ihn im Himmel erlangen solle.

γ. Anwendung: 1) Ermanung, mit Busthränen JEsu entgegen zu kommen; 2) sein Herz von ihm reinigen zu lassen.

b. Das allerbilligste und unverbesserlichste Verhalten Christi gegen die höchstverderbte israelitische Kirche seiner Zeit.

α. Eingang: Jes. 5, 4. 5.

β. Abtheilung: Wie solches erhelle

1) Aus seiner wehmütigen Klage, v. 41 = 44.

2) Aus seinen weislich vorgenommenen Handlungen zu Jerusalem, v. 45 = 48.

c. Das beharliche Bestreben oder Bemühung Christi, das israelitische Volk zu bessern, oder der letzte Versuch Christi zur Besserung der Juden.*)

α. Eingang: Joh. 17, 4 verglich. mit c. 4, 34.

β. Abtheilung: Wie es Christus bewiesen und geäussert,

1) Durch Entdeckung ihres Elendes, und Anzeige der Befreiungs- und Besserungsmittel dagegen, v. 41 = 44.

2) Durch thätige Bestrafung derselben, oder durch ernstliche, obwol leibreiche, Andung ihres Unrechts, v. 45. 46.

3) Durch Ertheilung eines anhaltenden und nötigen Unterrichts, v. 47. 48.

2. Synthetische Lehrart.**)

a. Eine ernstliche Warnung vor Versäumnis götlicher Gnade.

α. Eingang: Hebr. 12, 15.

β. Abtheilung:

1) Worin GOttes Gnade bestehe.

2) Wie und auf was Art sie versäumet werde.

3) Was uns davon zurückhalten solle, oder die Warnungsgründe davor; oder auch, wie schädlich solches sey. ***)

*) Man sehe des Hrn. Kanzlers von Mosheim heilige Reden, 3 Th. S. 163 f.

**) Die höchstnötige Kirchen = Haus= und Herzensreformation: Ps. 12, 1 f. 1) Die Reformation an sich selbst; 2) die Notwendigkeit derselben, wird in des sel. Prof. Franckens erster Evangelienpostil, 2 Theil, S. 313 f. abgehandelt.

***) Die verachtete und versäumte Zeit der gnädigen Heimsuchung GOttes: Luc. 1, 68. 1) Worin die gnädige Heimsuchung GOttes sich zeige und offenbare; 2) wie sie von den meisten Menschen verachtet und versäumet werde, findet man in des sel. Probst Gedickens Evangelienpostil 2 Theil, S. 192 f. ausgefüret.

b. Das nötige Verhalten der Menschen am Tage der Gnadenheimsuchung GOttes.

α. Eingang: 2 Cor. 6, 2.

β. Abtheilung:

1) Worin der Tag der Gnadenheimsuchung GOttes bestehe.
2) Was für ein Verhalten an demselben erfordert werde.

Oder es kan auch also vorgetragen werden:

c. Der rechte Gebrauch des Tages der götlichen Gnadenheimsuchungen.

α. Eingang: Hebr. 9, 7 f.

β. Abtheilung:

1) Was durch den Tag solcher götlichen Gnadenheimsuchungen verstanden werde.
2) Wie er recht zu gebrauchen sey.

d. Die strafbare Vergeblichkeit götlicher Gnadenbearbeitungen.

α. Eingang: 1 Cor. 15, 10; oder Hebr. 4, 1. 2.

β. Abtheilung:

1) Worin die Gnadenbearbeitungen GOttes bestehen.
   a) Durch was für Mittel und auf was für Art sie geschehen.
   b) Wie sie nicht unwidersetzlich seyn.
2) Die Vergeblichkeit derselben, und die Gründe davon.
3) Die Strafbarkeit solcher Vergeblichkeit.

e. Die Zerstörung Jerusalems, oder das Gericht über Jerusalem und das jüdische Volk, als eine Warnung vor Verachtung götlicher Gnade.

α. Eingang: 1 Cor. 10, 11 f. Röm. 11, 22.

β. Abtheilung:

1) Das Gericht über die Juden.
2) Die darin enthaltene algemeine Warnung, oder der gegenwärtige Gebrauch desselben zur Warnung vor Verachtung götlicher Gnade. *)

f. Die

*) Der Anfang der Gerichte GOttes an seinem Heiligtum: Ezech. 9, 6. 1 Petr. 4, 17. Wie unser Heiland solchen vorstelle 1) seinen wahren Jüngern; 2) den Kindern dieser Welt, die sich gleichwol nach dem Namen Christi nennen, wird in des sel. Hrn. Prof. Franckens zweiter Postil, S. 1291 f. betrachtet.

Die

f. Die von Christo gerettete Ehre seines Vaters.

α. Eingang: Joh. 8, 49.

β. Abtheilung:

1) Worin die Ehre seines Vaters bestehe.

2) Wie sie von Christo gerettet worden.

Oder: 1) Wie dieselbe unter den Menschen verdunkelt und von ihnen angegriffen gewesen. 2) Wie sie von Christo vertheidiget und offenbaret worden, sowol a) durch Worte, als b) durch Werke.

g. Der grosse Eifer Christi.

α. Eingang: Joh. 2, 17; oder Ps. 69, 10.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit desselben.

2) Die Wirkung, und

3) Der Gebrauch davon. *)

h. Die schwere Strafe der Verachtung des Reichtums götlicher Gnade, oder der Güte, Geduld und Langmut GOttes.

α. Eingang: Röm. 2, 4. 5.

β. Abtheilung:

1) Worin der Reichtum götlicher Gnade ꝛc. bestehe.

2) Wie er verachtet werde.

 3) Der

Die geheimen oder geistlichen Gerichte GOttes: 1) Das Gericht der Verblendung; 2) das Gericht der Verstockung, mit dem Eingange von den unrichtigen Begriffen und Urtheilen der Menschen von GOttes Gerichten, werden in des sel. D. Rambachs evangelischen Betrachtungen, S. 1163 f. vorgetragen.

Von der Verstockung: 1) Den Verstockten; 2) der Verstockung Ursach; 3) Art, und 4) Strafe, wird in des sel. D. Speners evangelischer Glaubenslehre, S. 1011 f. gehandelt.

*) Der heilige Eifer JEsu Christi: 1) Desselben Natur und wahre Beschaffenheit; 2) wie wir uns denselben zu Nutze zu machen haben, wird von dem sel. D. Rambach vorgestellet in seinen heilsamen Warheiten des Evangelii, S. 1195 f. Im Eingange wird von der Gewisheit und den Kenzeichen der menschlichen Affecten oder Gemütsbewegungen Christi gehandelt.

In des sel. M. Riegers Herzenspostil S. 1140 f. findet man zwo Predigten über dis Evangelium von dem Eifer um das Haus GOttes. Die erste lehret, was Eifer sey und heisse. Die andere handelt davon, wie sich der rechte Eifer insonderheit um das Haus GOttes erweise.

3) Der Erfolg der Strafe darauf, oder was er für Strafe verursache und verdiene. *)

i. Die versäumte oder vergebliche Samlung der Menschen unter die Flügel Christi.

α. Eingang: Matth. 23, 37.

β. Abtheilung:

1) Die angebotene oder vorgehabte Samlung der Menschen.

2) Die nachtheilige Versäumnis oder Vergeblichkeit derselben.

k. Die geheiligten Affecten oder Leidenschaften Christi.

α. Eingang: Hebr. 2, 17.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit der Affecten bey Christo.

2) Die Absichten derselben, warum sie von der Art bey ihm gewesen; und der Gebrauch davon.

II. Besondere Vorstellungen, aus einzelen Versen.

1. Aus v. 41.

Die Thränen JEsu.

α. Eingang: entweder Hebr. 5, 7; oder die Anmerkung, daß niemals eine äusserliche Freude und Lachen in Christi Lebensbeschreibung und Wandel auf Erden vorkomt, obwol dreimal seines Weinens Meldung geschiehet. **)

β. Abtheilung: 1) Die Beschaffenheit solcher Thränen. 2) Der Gebrauch derselben. Oder: 1) Worüber er sie vergossen. 2) Wozu sie uns dienen sollen. ***)

2. Aus v. 42-44.

a. Das Begegnen der götlichen Gerichte; oder wie man den götlichen Gerichten begegnen oder zuvorkommen solle. ****)

Amos

*) Man kan dergleichen abgehandelte Materie in des sel. Past. Freylinghausens Evangelienpostil S. 1405 f. ingleichen in des Hrn. Prof. Struensees catechetischen Betrachtungen über die Evangelia, 2 Fortsetzung, S. 283 f. nachsehen.

**) Nemlich Joh. 11, 35 über seinen Freund Lazarum; Luc. 19, 41 über Jerusalem; Hebr. 5, 7 am Kreutz.

***) Eine Betrachtung der Thränen JEsu Christi, mit dem Eingange aus 2 Sam. 15, 30; oder auch 2 Kön. 8, 11. 12, und der Abtheilung: 1) Die weinende Person; 2) der Brunnen, daraus diese Thränen geflossen; 3) die Ursachen, darüber sie vergossen worden, findet man über dis Evangelium in des sel. D. Rambachs Betrachtung der Thränen und Seufzer JEsu Christi, S. 10 f.

****) Man sehe des sel. Probst Reinbeck's Samlung zwoer Predigten, S. 912 f. Von der Bereitung auf götliche Gerichte

Amos 4, 2. 1) Die Gerichte GOttes, samt derselben Ursachen. 2) Das Zuvorkommen und Begegnen derselben, oder die Vorbereitung auf dieselben.

b. Das Misfallen Christi an der Menschen Untergang und Verderben. Ezech. 33, 11. 1) Worin der Untergang der Menschen bestehe. 2) Christi Misfallen an demselben.

c. Die strafbare Versäumnis guter Gelegenheiten. Röm. 12, 11. Eph. 5, 16. 1) Worin gute Gelegenheiten bestehen. 2) Wie sie versäumet werden. 3) Wie strafbar solche Versäumnis sey.

d. Daß der Mensch selbst die einige Ursach seines Verderbens sey. Hos. 13, 9. 1) Das Verderben des Menschen. 2) Die Verursachung desselben durch ihn selbst. Oder: 1) Wiefern der Mensch die Ursach seines Verderbens allein sey. 2) Wie solches zu erweisen sey: aus den Worten und Thränen Christi, im Evangelio.

3. Aus v. 45. 46. *)

a. Die schwere Sünde der Entheiligung des innern Tempels GOttes. 1 Cor. 3, 16. 17. 1) Die Beschaffenheit des Tempels GOttes. 2) Die Entheiligung desselben. 3) Die grosse Strafbarkeit davon. Oder: 1) Worin der innere Tempel GOttes bestehe. 2) Wie er entheiliget werde. 3) Wie strafbar solches sey.

b. Die Absicht des öffentlichen Gottesdienstes, oder der rechte Gebrauch desselben. Joh. 4, 21 = 24. 1) Der öffentliche Gottesdienst selbst. 2) Die rechtmäßige Absicht desselben. Oder: 1) Die Beschaffenheit des öffentlichen Gottesdienstes. 2) Der rechte Gebrauch desselben, oder das rechte und nötige Verhalten dabey. **)

richte wird auch in des sel. D. Speners evangelischen Lebenspflichten S. 261 f. gehandelt.

*) Da die Worte des 46sten Verses: **Mein Haus ist ein Bethaus**, aus Jes. 56, 7 genommen sind: so erinnere mich dabey des erbaulichen Vortrags, welcher über diese Stelle von einem der Herren Mißionarien zu **Tranckenbar** bey der Einweihung der neuen Kirche zu **Porreiar** im Jahr 1746 gehalten, und daraus vorgestellet worden: **Die Herlichkeit der Gemeine GOttes:** 1) Die Herlichkeit der Gemeine GOttes selbst. 2) Diejenigen, so dieser Herlichkeit theilhaftig werden. Der Inhalt dieser ganzen Predigt ist der **65sten Fortsetzung des ostindischen Mißionsberichts** S. 912 f. einverleibet worden.

) Aus v. 47 wird in D. Speners Sontagsandachten S. 550 f. 1) **Christi Treue; und 2) **der Feinde Undankbarkeit**, erwogen: mit der **Hauptlehre**, was treue Diener GOttes zu thun haben, wo das Verderben überhand genommen, und die götlichen Gerichte anfangen einzubrechen.

Evan=

Evangelium am 11 Sontage nach Trinitatis, Luc. 18, 9 = = 14.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Der Unterricht Christi von dem verschiedenen Gebet und Gottesdienst der Menschen.

α. Eingang: Jac. 4, 2. 3. Sprüchw. 15, 29. Luc. 11, 1.

β. Abtheilung:

1) Worin das verwerfliche Gebet oder Gottesdienst bestehe, v. 9 = 12.

2) Wie hingegen das erhörliche Gebet und der gottwohlgefällige Gottesdienst beschaffen sey, v. 13. 14.

Oder die Abtheilung kan auch so eingerichtet werden: 1) Von der Gelegenheit zu diesem Unterricht, v. 9. 2) Von dem Unterricht selbst, v. 10 = 13. 3) Von der Zueignung desselben, v. 14.

γ. Anwendung: 1) Zur Prüfung seines bisherigen Gebets und Gottesdienstes; 2) zur bessern Einrichtung desselben. *)

b. Die Bestrafung des Hochmuts von Christo, oder die Strafrede Christi wider den Hochmut.

α. Eingang: Ps. 5, 6.

β. Abtheilung:

1) Was Christus bestrafe, v. 9.

2) Wie er solches thue und bewerkstellige, v. 10 = 14.

a) Durch ein Gleichnis, v. 10 = 13.

b) Durch einen deutlichen Ausspruch, v. 14.

Oder es ist auch so abzuhandeln: 1) Die Gelegenheit dazu, v. 9. 2) Die Beschaffenheit solcher Bestrafung, v. 10 = 14.

c. Der Vortrag Christi von der bessern Gerechtigkeit der Gläubigen vor der pharisäischen. **)

α. Ein=

*) 1) Was das für Leute seyn, deren Gebet und Gottesdienst GOtt nicht gefalle ꝛc. 2) Was das für Leute seyn, deren Gebet GOtt erhöre, ihm lieb und angenem sey ꝛc. mit dem Eingange aus 2 Sam. 12, 1 f. wird in des sel. Joh. Arndts Evangelienpostil abgehandelt. Man sehe desselben sämtliche Werke, 1 Band, 2 Theil S. 177 f.

**) Die Gerechtigkeit des Pharisäers

α. Eingang: Matth. 5, 20.

β. Abtheilung:

1) Worin die verwerfliche Gerechtigkeit der Pharisäer bestanden, v. 9 - 12.

2) Worein der Vorzug der richtigern und bessern Gerechtigkeit der Gläubigen zu setzen sey, v. 13. 14. Da a) die Beschaffenheit, und b) die Vorzüge derselben besonders abzuhandeln sind. *)

2. Synthetische Lehrart. **)

a. Eine Warnung vor eigener Rechtfertigung seiner selbst.

α. Eingang: 1 Cor. 4, 4. 5. ***)

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit solcher Selbstrechtfertigung.

2) Die Schädlichkeit derselben.

Oder: 1) Wie sie Christus beschreibe. 2) Wie er davor warne. *)

b. Das verschiedene Verhalten GOttes gegen hoffärtige und demütige Menschen, oder die verschiedenen Folgen des Hochmuts und der Demut.

α. Eingang: 1 Petr. 5, 5. Luc. 1, 51. Jac. 4, 6.

β. Ab-

säers und Zölners: Matth. 5, 20. 1) Die falsche Gerechtigkeit des Pharisäers; 2) die bessere Gerechtigkeit des Zölners, findet man betrachtet in des sel. Probst Reinbecks Samlung zwoer Predigten, S. 929 f. der Ausgabe vom Jahr 1749.

Die falsche und von GOtt beschämte eigene Gerechtigkeit: Sprüchw. Sal. 30, 12. 1) Worin sich solche eigene Gerechtigkeit zeiget. 2) Wie GOtt dieselbige beschämet, wird in des sel. Probst Gedickens Evangelienpostil S. 207 f. vorgestellet.

*) Das ungleiche Paar eines grossen Heuchlers und grossen Heiligen, mit dem Eingange, darin gezeiget wird, daß das Sprüchwort: Gleich suchet sich, gleich findet sich, zwar eintreffe, aber nicht allemal; wird in des sel. D. Heinr. Müllers evangelischer Schluskette, S. 680 f. der Ausgabe vom Jahr 1708 in Fol. vorgestellet.

**) Das pharisäische oder heuchlerische Christentum: Offenb. Joh. 3, 1. 1) Wie in demselben das, was GOtt gefält, fele; 2) wie das, was GOtt misfält, darin anzutreffen sey, wird von dem Hrn. Prof. Struensee in seinen heilsamen Betrachtungen über die Evangelia, S. 856 f. in Betrachtung gezogen.

***) Oder Luc. 16, 15.

*) Der Unterschied der Selbstrechtfertigung und der wahren Rechtfertigung, Jes. 58, 2, wird gezeiget in des sel. Prof. Franckens zweiter Postil, S. 1302 f.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit der a) Hochmütigen und b) Demütigen, und ihr Unterschied.

2) Der Ausgang und die Folgen beider Gemütsfassungen.

Oder: 1) Das Verhalten GOttes gegen Hochmütige. 2) Gegen Demütige.

c. Die selige Traurigkeit nach GOtt, oder die götliche Traurigkeit.

α. Eingang: 2 Cor. 7, 10. 11.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit derselben.

a) Sowol aus dem Verhalten des Pharisäers, im Gegensatz.

b) Als auch aus dem Bezeugen des Zölners.

2) Die Seligkeit derselben, oder die seligen Folgen davon.

d. Das gottgefällige Opfer eines geängsteten und zerschlagenen Herzens.

α. Eingang: Ps. 51, 19.

β. Abtheilung:

1) Wie solch Opfer beschaffen seyn müsse.

2) Wie und warum es GOtt wohlgefalle.

e. Der hohe Werth der Demut bey GOtt.*)

α. Eingang: Jes. 66, 2. c. 57, 15.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit der wahren Demut.

2) Die Vortreflichkeit, oder die Hochachtung derselben bey GOtt.

f. Die eigentliche Gestalt der Busse zu GOtt.

α. Eingang: Apostelgesch. 20, 21.

β. Abtheilung:

1) Die innere Beschaffenheit derselben.

2) Die äussern Merkmale: aus dem Verhalten des Zölners und dem Gegensatz des Pharisäers.

Oder

*) Von der Demut gegen den Nächsten handelt der sel. D. Spener in seinen evangelischen Lebenspflichten, 2 Theil, S. 279 f. In dem Eingange wird von dem Unterschied der christlichen Tugenden geredet: und in der Abhandlung 1) das Bild des Hochmuts, an dem Pharisäer; 2) das Bild der Demut, an dem Zölner, vorgestellet.

Oder auch: 1) Worin die Quelle; 2) die Beschaffenheit; und 3) die Früchte derselben bestehen.

g. Die Vorrechte der Elenden bey GOtt.

α. Eingang: Ps. 22, 27. Ps. 25, 9. Ps. 40, 18.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit der Elenden.

2) Ihre Vorrechte.

h. Die selige Armut des Geistes.

α. Eingang: Matth. 5, 3.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit dieser Armut.

2) Die Seligkeit derselben.

i. Die rechte Augensalbe der Selbsterkentnis.

α. Eingang: Offenb. Joh. 3, 18.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit und Hülfsmittel der Selbsterkentnis.

2) Die Notwendigkeit derselben. *)

II. Besondere Vorstellungen, aus einzelen Versen.

1. Aus v. 9.

Die schädliche Selbsterhebung.

α. Eingang: Gal. 6, 3.

β. Abtheilung: 1) Die Beschaffenheit derselben. Sie bestehet in zwey Stücken: a) Daß man sich einbildet etwas zu seyn, oder etwas voraus zu haben. b) Andere hingegen verachtet und für nichts hält. 2) Die Schädlichkeit davon.

2. Aus v. 10 = 12.

Der Schein der Gottseligkeit ohne Kraft. 2 Tim. 3, 5. 1) Was für ein Schein der Gottseligkeit sich bey manchem Menschen finde. 2) Worin der Mangel der Kraft derselben bestehe, oder wie es an der Kraft derselben fele. **)

*) Auch könten daraus vorgetragen werden: Zwo verschiedene Arten des Selbstgerichts. 1 Cor. 11, 31. 1) Ein verkehrtes Selbstgericht: an dem Beispiel des Pharisäers. 2) Ein richtiges Selbstgericht: in dem Verhalten des Zölners.

**) In des sel. D. Speners Lauterkeit des evangelischen Christentums, 1 Theil, S. 292 f. wird aus v. 9 = 12 die Hauptlehre betrachtet: Was die Heucheley sey. Der Eingang ist genommen aus Matth. 21, 28 = 30.

3. Aus v. 13.*)

a. Die nötige Erkentnis der Sünden. 1 Joh. 1, 9. 1) Die Beschaffenheit solcher Erkentnis der Sünden. 2) Die Notwendigkeit derselben.

b. Ein von Herzen demütiger Mensch.**) Matth. 11, 29. 1) Die innere Beschaffenheit. 2) Das äussere Betragen desselben.

Oder: Die Beschaffenheit eines von Herzen Demütigen. 1) Nach der innern Gemütsfassung. 2) Nach den äussern Merkmalen.

4. Aus v. 14.

Die Seligkeit der freiwilligen, und Unseligkeit der gewaltsamen Erniedrigung der Hoffärtigen, oder hochmütiger Menschen. 1 Sam. 2, 7. 8. Matth. 23, 12. Luc. 1, 52. 1) Wie unselig die gewaltsame; 2) wie selig die freiwillige Erniedrigung sey. Oder auch: 1) Die freiwillige Erniedrigung der Hochmütigen, und deren erwünschte Folgen oder erfolgte Erhöhung. 2) Die gewaltsame Erhebung der Hochmütigen, und deren unselige Folgen oder erfolgte Erniedrigung.

Evangelium am 12 Sontage nach Trinitatis, Marc. 7, 31 = = 37.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Die wunderthätige Heilung eines Tauben und Stummen von Christo.

α. **Eingang: Jes. 35, 5. 6.**

β. Ab-

*) Aus v. 13 betrachtet der sel. D. Rambach in seinen heilsamen Warheiten des Evangelii, S. 1212 f. Den Gnadenstul des neuen Testaments: 1) Desselben rechte Erkentnis; 2) desselben heilsamen und gesegneten Gebrauch. Im Eingange wird gezeiget, daß der Gnadenstul im alten Testament Christum abgebildet habe, 2 Mos. 25, 17. Röm. 3, 25.

**) Wobey das Tractätlein, unter der Aufschrift: Der von Herzen Demütige, mit Nutzen gebraucht werden kan.

β. Abtheilung:
1) Was vor derselben vorhergegangen, v. 31. 32.
2) Wie sie geschehen, v. 33 - 35.
3) Was darauf erfolget sey, v. 36. 37.

γ. Anwendung: 1) Zum wehmütigen Gefül des natürlichen Jammers und Elendes der Menschen: 2) zur lebendigen Erkentnis der Almacht und Hülfe JEsu Christi.

b. Das Wohlthun Christi.

α. Eingang: 1 Mos. 1, 31, da es von der Schöpfung GOttes und seinem Verhalten mit eben denselben Ausdrücken gerümet wird.

β. Abtheilung:
1) Wie dasselbe von Christo, bey dieser Begebenheit, erwiesen worden, v. 31 - 36.
2) Wie es von jederman erkant und gepriesen worden, v. 36. 37.*)

c. Das rechtmäßige Verhalten gegen das Wohlthun Christi, oder der rechte Gebrauch des Wohlthuns Christi.

α. Eingang: 5 Mos. 32, 3. 4; oder Ps. 13, 6.

β. Abtheilung:
1) Worin solches Wohlthun Christi bestehe, oder das Wohlthun selbst, v. 31 - 35.
2) Wozu es pflichtmäßig zu gebrauchen sey, oder der Gebrauch davon, v. 36. 37. **)

2. Synthetische Lehrart. ***)

(H) 3 a. Die

*) **Wie alles, was der HErr Christus thut, recht und gut sey:** 1) Beim Anfange; 2) beim Fortgange; und 3) auch beim Ausgange: 5 Mos. 32, 3. 4, wird gezeiget in des sel. Probst **Reinbecks** Samlung zwoer Predigten 2c. S. 939 f.

) In des Herrn Consistorialraths, **Friedr. Eberh. Rambachs, Zeugnissen von einigen heilsamen Warheiten der Lehre JEsu handelt die damals merkwürdige zwölfte Predigt, so im Jahr 1742 alhier zu Halle gehalten worden, S. 359 f. **von den heiligen Ceremonien JEsu bey der Errettung eines elenden Menschen.** Der Eingang beschreibet einige Eigenschaften der Wunderwerke JEsu überhaupt, und besonders, daß etliche derselben mit mehrern Ceremonien verbunden gewesen. Die **Abtheilung** ist: 1) Die Errettung eines Elenden. 2) Die heiligen Ceremonien, deren sich JEsus dabey bedienet.

***) Von **den Banden des Satans: Luc.** 13, 10 - 17. 1) Was dadurch verstanden werde; 2) wie und wodurch dieselben zu unserer Freiwerdung zerrissen werden mögen, wird gehandelt in des sel. Past.

a. Die geistliche Oefnung der Ohren und Lösung der Zunge. *)
   α. Eingang: Tit. 1, 13. Apostelgesch. 7, 51. Jes. 42, 18 verglich. mit c. 43, 8.
   β. Abtheilung:
      1) Bey wem sie nötig sey und wirklich vorgehe.
      2) Wie und wodurch sie geschehe.
      3) Was sie wirke und verursache, oder wozu sie uns verbinde. **)

b. Die vortheilhafte Unterhandlung der Menschen mit GOtt, oder die vortheilhafte Uebung des Gebets.
   α. Eingang: 1 Tim. 2, 1 ≠ 3.
   β. Abtheilung:
      1) Worin sie bestehe. Es erhellet solches
         a) Aus dem Beispiel Christi, v. 34.
         b) Aus dem Muster des Volks, v. 32. 37.
      2) Der Nutzen und die Vortheile davon, oder wie nützlich und vortheilhaft sie sey, v. 32. 33. 35.

c. Christus als der HErr, unser Arzt. ***)
   α. Eingang: 2 Mos. 15, 26.
   β. Abtheilung: Wie er es sey
      1) Bey leiblicher Noth, oder in leiblichen Angelegenheiten.
      2) In geistlichen Krankheiten und Beschwerden.

d. Die Pflicht gegen anderer Gebrechen, oder gegen gebrechliche Menschen.

α. Ein-

Past. Freylinghausens Predigten über die Evangelia, S. 1454 f.

In des sel. Hrn. Prof. Franckens erster Postil S. 361 f. wird erwogen: 1) das tiefe Verderben des Menschen; 2) die Errettung aus demselben. Der Eingang stehet 1 Joh. 3, 8.

*) Die Cur der geistlichen Taubheit und Stumheit: Ps. 103, 3. 1) Die Art und Natur dieser geistlichen Gebrechen; 2) die Art und Weise, wie man davon befreiet werden möge, wird in des sel. D. Rambachs evangelischen Betrachtungen S. 1277 f. betrachtet.

**) Das von Christo geöfnete Ohr und die gelösete Zunge der Menschen: Sprüchw. 20, 12. 1) Wie von Natur das Ohr und die Zunge der Menschen verschlossen, und als gebunden sey; 2) wie aber beides von Christo geöfnet und gelöset werde, wird in des sel. Probst Gedickens Evangelienpostil S. 218 f. ausgeführet.

***) Der volkommenste Arzt kranker Selen: 2 Mos. 15, 26. 1) Die Krankheiten der Selen; 2) der Arzt, der alle diese Krankheiten heilet, wird in des sel. D. Rambachs gießischen Reden, 2 Theil, S. 253 f. vorgestellet.

α. Eingang: Röm. 15, 1.

β. Abtheilung:

1) Die Pflicht gegen leibliche;

2) Gegen geistliche Gebrechen.

Oder: 1) Die Beschaffenheit und verschiedene Arten der Gebrechen selbst: a) theils leibliche; b) theils geistliche. 2) Das notwendige Verhalten dagegen.

e. Die Hülfe des HErrn.

α. Eingang: Ps. 50, 15.

β. Abtheilung:

1) Wie sie mit Gebet zu suchen.

2) Im Vertrauen und Gehorsam anzunemen.

3) Mit Danksagung und zur Dienstbeflissenheit zu gebrauchen sey.

Oder es kan auch so ausgedruckt werden: Das rechtmäßige Verhalten in der Noth. 1) Sowol vor der Hülfe. 2) Als auch nach derselben.

f. Die Herablassung Christi zu den Schwachheiten der Menschen. *)

α. Eingang: Jes. 42, 3 f.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit solcher Herablassung.

2) Der pflichtmäßige Gebrauch derselben: a) sowol zum Unterricht; b) als auch zum Trost.

g. Die nützliche Anwendung, oder der rechte Gebrauch, der Noth und alles Anliegens.

α. Eingang: Röm. 8, 28.

β. Abtheilung:

1) Wie und wozu unsere eigene; und

2) Anderer Noth vortheilhaft zu gebrauchen sey.

h. Die götliche Gabe des Gehörs und der Rede des Menschen. **)

α. Ein-

*) Das heilige Mitleiden des HErrn JEsu: 1) Die Natur und Beschaffenheit desselben; 2) wie wir uns solches zu Nutze machen sollen, wird in des sel. D. Rambachs heilsamen Warheiten des Evangelii S. 1232 f. abgehandelt.

**) In des sel. Joh. George Palms unerkanten Wohlthaten GOttes handelt dessen fünfte

α. Eingang: 1 Cor. 4, 7.*)

β. Abtheilung:

1) Wie beides von GOtt herrüre, oder eine Gabe GOttes sey.

2) Wozu es uns verpflichte.**)

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelen Versen.

1. Aus v. 34.

a. Das Aufsehen zu GOtt nach Hülfe, oder eine Reitzung der Menschen zum Aufsehen nach GOttes Hülfe.

α. Eingang: Ps. 121, 1. 2.

β. Abtheilung: 1) Worin es bestehe. 2) Was uns dazu bewegen und antreiben sol.

b. Das Gebet ohne Worte. Röm. 8, 26. 1) Die Beschaffenheit desselben. 2) Der Nutzen aus solchem Gebet.

c. Das

fünfte Betrachtung über **Luc. 8, 8** S. 137 f. **von dem Gehör, als einer unerkanten Wohlthat GOttes:** da 1) die Wohlthat selbst; und 2) wie wenig sie von den Menschen erkant werde, gezeiget wird. Die sechste Betrachtung über **Sprüchw. 15, 4** S. 173 f. stellet vor **die Sprache als eine unerkante Wohlthat GOttes:** 1) Die Wohlthat an und für sich selbst. 2) Wie wenig sie von den Menschen erkant werde.

Von der Regierung der Zunge im Reden und Schweigen, Matth. 12, 37, und zwar 1) von dem Grunde des rechten Gebrauchs der Zunge; 2) von der Art desselben rc. wird in des sel. **D. Speners** evangelischen Lebenspflichten, 2 Theil, S. 299 f. gehandelt.

*) Oder auch 2 **Mos.** 4, 11. 10.

) In des Hrn. Kanzlers **von Mosheim heiligen Reden, 4 Theil, S. 1 f. wird aus diesem Evangelio betrachtet: **Die Kaltsinnigkeit der Menschen bey den Wohlthaten GOttes, die zu ihrer Besserung dienen sollen. Eingang: 1 Joh. 4, 16. Abtheilung:** 1) Die Liebe und Güte GOttes, die Menschen durch Wohlthaten zu sich zu ziehen: an dem Wunder unsers Erlösers. 2) Die Kaltsinnigkeit der Menschen bey dieser besondern Liebe und Güte GOttes: an dem Verfaren des Volks, das dem Wunder JEsu zugesehen. 3) Die Ursachen, woraus diese Kaltsinnigkeit der Menschen gegen die Wohlthaten GOTTES entstehet.

In eines **Ungenanten** zwo erbaulichen Predigten, so zu **Kopenhagen** 1730 in 8 herausgekommen, handelt die erste über dis Evangelium **von dem elenden Zustande eines Menschen, der in die Gewonheit zu sündigen gekommen ist.** Der **Eingang** zeiget, daß eine alte Sünde schwer zu heilen sey, **Jer.** 13, 23. Die **Abtheilung** ist: 1) Die Macht der Sünden, wenn sie erst zur Gewonheit geworden, daß sie den Menschen zum Guten ganz und gar untüchtig machet. 2) Die Kraft GOttes, die allein einen solchen Menschen erretten kan, und gewis erretten wil, wenn er sich nur GOtt ergiebet.

c. Das Seufzen Christi. Röm. 8, 19 oder 22. 1) Die Beschaffenheit desselben, als ein Stück der Herablassung Christi. 2) Der vortheilhafte Gebrauch davon. *)

2. Aus v. 36.

a. Die Versündigungen der Menschen aus guter Meinung. **) Joh. 16, 2. 1) Worin die ungegründeten Meinungen bestehen. 2) Wie unverantwortlich sie zu Versündigungen gebraucht werden. Oder auch: 1) Die Beschaffenheit solcher Versündigungen aus irrendem Gewissen. 2) Unsere Obliegenheit in Absicht derselben.

b. Eine Reitzung oder Ermanung zum Gehorsam. 1 Sam. 15, 22. 23. 1) Worin der wahre Gehorsam bestehe. 2) Was uns dazu verpflichte. Oder: 1) Die Beschaffenheit des Gehorsams. 2) Die Bewegungsgründe, oder die Notwendigkeit desselben.

3. Aus v. 37.

Die Lust der Menschen an dem HErrn. Ps. 37, 4. 1) Woher dieselbe entstehe. 2) Wie sie beschaffen seyn müsse, und sich äussere. Oder: 1) Der Grund. 2) Die eigentliche Beschaffenheit, und 3) die Wirkung derselben. ***)

*) Eine Betrachtung der Seufzer JEsu Christi, und zwar 1) die seufzende Person; 2) der Affect, daraus ihre Seufzer entstanden; 3) die Ursach, dadurch sie ausgepresset worden, ist von dem sel. D. Rambach seiner Betrachtung der Thränen JEsu S. 55 f. nebst einem erbaulichen Liede, welches sich anhebet: Mein Heiland, Ursprung reiner Lust rc. beigefüget worden.

**) In des sel. D. Speners Lauterkeit des evangel. Christentums, 1 Theil, S. 327 f. wird aus v. 36 betrachtet: Die gute Meinung, bona intentio, wie sie eine Sache gut machen könne oder nicht. In der Abhandlung selbst wird 1) das weise Verbot; 2) der wohlgemeinte Ungehorsam, ausgefüret. Darauf denn der Lehrpunct folget: ob die gute Meinung eine Sache gut mache?

***) Der alles wohlmachende JEsus: Ps. 37, 5. 1) Wie er sich als einen solchen vom Anfange der Welt bis jetzo bewiesen; 2) wie wir ihn als einen solchen an und in uns erfaren können und sollen, wird vorgestellet in des Hrn. Insp. Schuberts Evangelienpostil S. 1541 f.

Evangelium am 13 Sontage nach Trinitatis,
Luc. 10, 23 = = 37.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Christi Unterricht von dem ganzen Wege GOttes, oder der gesamten Heilsordnung, oder auch dem Rath GOttes von der Menschen Seligkeit.

α. Eingang: Apostelgesch. 20, 27. Matth. 22, 16.

β. Abtheilung: Wie er diesen Unterricht ertheilet

1) Von dem an ihn, den Mitler, nötigen Glauben, v. 23. 24.

2) Von der daraus fliessenden Liebe zu GOtt und gegen den Nächsten, v. 25 = 37. Und zwar

a) Mit eigentlichen Worten, v. 25 = 29.

b) In einem Gleichnis, v. 30 = 37.

γ. Zueignung: 1) Zur Prüfung unsers Glaubens und Liebe. 2) Zur gesegneten Uebung dieser beiden Hauptstücke des wahren Christentums.

b. Der Vortrag Christi von dem durch die Liebe thätigen Glauben. *)

α. Eingang: Gal. 5, 6.

β. Abtheilung:

1) Was er vom Glauben hier vortrage, v. 23. 24.

2) Von der Liebe, darin sich der Glaube äussert, v. 25 = 37.

Oder: 1) Der Vortrag vom Glauben, v. 23. 24. 2) Von Erweisung desselben durch die Liebe, v. 25 = 37.

c. Die von Christo erwiesene Weisheit im Vortrage götlicher Warheiten nach seiner Zuhörer Beschaffenheit und Fähigkeit.

α. Eingang: Col. 4, 6.

β. Abtheilung:

1) Wie er diesen Vortrag gegen seine Jünger eingerichtet, v. 23. 24.

2) Wie er solche Weisheit gegen einen übelgesinten Schriftgelerten und feindseligen Versucher bewiesen, v. 25 = 37.

2. Syn=

*) Eben dieselbe Materie wird ausgeführet in D. Heinr. Müllers evangelischer Schlusskette, S. 715 f. und in des sel. Probst Gedickens Evangelienpostil, S. 230 f.

2. Synthetische Lehrart. *)

a. Die wahre Liebe des Nächsten. **)

α. Eingang: 1 Petr. 1, 22; oder 1 Joh. 3, 18.

β. Abtheilung:

1) Die Quellen, woraus sie fliessen müsse.

2) Die eigentliche Beschaffenheit und Erweisung derselben.

a) Sowol aus den Worten des götlichen Gesetzes, welche hier vorkommen.

b) Als aus dem Gleichnis von dem Samariter.

b. Die Hauptsumma aller götlichen Lehre, oder der kurze Inbegrif vom rechtmäßigen Verhalten aller Menschen.

α. Eingang: Pred. Sal. 12, 13.

β. Abtheilung:

1) Der Grund solches rechtmäßigen Verhaltens. Dieser ist die lebendige Erkentnis Christi, und der wahre Glaube an ihn.

2) Die eigentliche Beschaffenheit desselben: a) aus den Worten des Gesetzes, und b) aus dem Gleichnis des Samariters.

c. Daß die Liebe des Gesetzes Erfüllung sey.

α. Eingang: Röm. 13, 10.

β. Abtheilung:

1) Bey wem diese Liebe, so das Gesetz erfült, anzutreffen und möglich sey.

2) Worin sowol a) die Liebe gegen GOtt, als auch b) die daraus fliessende Liebe des Nächsten bestehe. ***)

(J) 2 d. Die

*) Das rechte Sehen 1) Christi, und 2) des Nächsten, wird in des sel. Past. Freylinghausens Predigten über die Evangelia S. 1469 f. vorgestellet.

Der wahre Glaube an JEsum Christum: 1) Wie er nimt; 2) wie er giebet, findet man in des Hrn. Insp. Schuberts Evangelienpostil S. 1561 f. abgehandelt.

Die Lehre von dem götlichen Ebenbilde wird in des D. Speners evangelischer Glaubenslehre S. 1076 f. vorgetragen.

Der rechte Gebrauch des Gesetzes und Evangelii, 1) in der Bekerung; 2) in der Rechtfertigung; 3) in der Heiligung, mit dem Eingange, daß die Herlichkeit GOttes aus dem Gesetz und Evangelio hervorleuchte, wird in des Herrn Prof. Struensees heilsamen Betrachtungen über die Evangelia, im 4 Theil, S. 1 f. gezeiget.

**) In D. Speners Lauterkeit des evangelischen Christentums, 1 Th. S. 352 f. wird der Lehrpunct mit mehrerm abgehandelt: Wer der Nächste sey?

***) Die liebenswürdige Gestalt des götlichen Gesetzes: Röm. 7, 12. Wie es

d. Die wahre und falsche Glückseligkeit der Menschen.

α. Eingang: Offenb. Joh. 3, 17. 18.

β. Abtheilung:

1) Die wahre Glückseligkeit.

a) An dem Beispiel der Jünger **Christi** und Freunde GOttes, die selig gepriesen werden, in den zween ersten Versen.

b) Aus dem Inhalt der götlichen Forderungen, die zur Seligkeit der Menschen abzielen.

2) Die falsche Glückseligkeit: an dem Beispiel des Schriftgelerten, und seiner Einbildung und Vorgeben von der geschehenen Haltung des Gesetzes.

e. Das höchste Muster der Menschenliebe oder der Erbarmung an Christo.

α. Eingang: Eph. 1, 6.

β. Abtheilung: Wie solches hervorleuchte

1) Aus seinem Verhalten und Vortrag.

2) Aus dem erzälten Gleichnis, wenn mans auf **Christum** deutet.

f. Die grosse Seligkeit der Gläubigen, oder daß es die Jünger Christi gut haben.

α. Eingang: Jes. 3, 10.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit der Gläubigen oder Jünger **Christi**.

2) Ihre Glückseligkeit.*)

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelen Versen und Abschnitten.

1. Aus v. 23. 24. **)

a. Die Vorzüge der Gläubigen neues Testaments vor denen im alten Testament.

α. Ein-

es ist 1) heilig, in Ansehung seines Ursprungs und eigenen Natur und Beschaffenheit; 2) gerecht, in Ansehung seiner Forderungen; 3) gut, in Ansehung seines Endzwecks und Nutzens, wird in des sel. M. **Riegers** Herzenspostil S. 1250 f. angepriesen.

*) Die Seligkeit der warhaftigen Jünger **Christi** im Reiche der Gnaden: Ps. 119, 18. 1) Welches die wahrhaften Jünger **Christi** seyen; 2) ihre Seligkeit, findet man vorgestellet in des sel. Prof. **Franckens** erster Evangelienpostil, 2 Theil, S. 386 f.

) In des sel. Probst **Reinbecks Samlung zwoer Predigten ꝛc. S. 956 f.

wer-

α. Eingang: Röm. 13, 11. 12.

β. Abtheilung: 1) Die Seligkeit der Gläubigen altes Testaments. 2) Die Vorzüge der Gläubigen neues Testaments vor jenen.

b. Das selige Antheil der Menschen an Christo, oder die seligmachende Erkentnis Christi, oder auch die überschwengliche Erkentnis JEsu Christi, unsers HErrn. Phil. 3, 8; oder Joh. 17, 3. 1) Worin diese Erkentnis Christi, oder das Antheil an Christo bestehe. 2) Was es für eine überwiegende Seligkeit bringe. Oder auch: 1) Die Beschaffenheit und Ordnung solches Antheils. 2) Die selige Frucht und Wirkung davon.

2. Aus v. 25.

Das einige Notwendige, oder die nötigste Sorge des Menschen, oder auch die allerwichtigste Frage eines Menschen. Luc. 10, 42. 1) Worin sie bestehe. 2) Wie und wozu sie gebraucht werden müsse. Oder: 1) Der Inhalt. 2) Die Anwendung derselben.

3. Aus v. 26.

Die Notwendigkeit des Gebrauchs der heiligen Schrift zur Seligkeit, weil Christus den Schriftgelerten ins Gesetz verwies. Jes. 8, 20. 1) Worin der Gebrauch der heiligen Schrift selbst bestehe. 2) Wie notwendig er zur Seligkeit sey.

4. Aus v. 27.

a. Die zwo Tafeln des Gesetzes, oder die zwo götlichen Gesetztafeln. 2 Mos. 31, 18, da der Grund dieser Benennung vorkomt. 1) Der Inhalt und Unterschied beider Tafeln. 2) Die Verbindung derselben.

b. Die rechte Art der Liebe GOttes und des Nächsten. 1 Joh. 3, 18, woraus zu beweisen, daß es eine rechte und falsche Liebe gebe. 1) Worin diese beiden Arten der Liebe an sich bestehen, und wie sie rechter Art seyn sollen. 2) Wie sie mit einander verbunden seyn müssen. Oder auch: 1) Die rechte Liebe GOttes. 2) Die damit verknüpfte Liebe des Nächsten.*)

werden aus v. 23 betrachtet: Die getrösteten Augen der Kinder GOttes. 1) Was die Augen der Kinder GOttes erblicken. 2) Wie sie dadurch selig getröstet werden.

*) Die rechtmäßige und wohlgeordne-

5. Aus v. 28 verglichen mit v. 37.

Die Notwendigkeit der Ausübung der erkanten götlichen Warheiten. Jac. 1, 25. Joh. 13, 17. 1) Worin die Erkentnis und Ausübung götlicher Warheiten bestehe. 2) Wie notwendig sie sey, oder die Verbindlichkeit dazu.

6. Aus v. 30 = 35.

a. Christus als der barmherzige Samariter, oder unter dem Bilde des barmherzigen Samariters. Joh. 8, 48, da er schimpfsweise von seinen Feinden so genant worden. 1) Was uns Christus unter diesem Gleichnis vorstellen wollen. 2) Wozu wir es zu gebrauchen haben: theils zum Glauben an ihn, theils zur Dankbarkeit und Nachfolge.

b. Die grosse Barmherzigkeit Christi an den Menschen. Luc. 1, 78. 1) Der elende Zustand der Menschen, v. 30 = 32. 2) Das erbarmende Verhalten Christi gegen dieselben, oder das mitleidige, erbarmungsvolle und thätige Bezeugen Christi dagegen, v. 33 = 35.*)

Evangelium am 14 Sontage nach Trinitatis,

Luc. 17, 11 = = 19.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Die wunderthätige Reinigung zehen aussätziger Männer von Christo.

α. Eingang: 2 Kön. 5, 7. 8; oder 4 Mos. 12, 10 f.

β. Ab-

ordnete Liebe unserer selbst: 1) Ihre Natur und Beschaffenheit; 2) die Pflichten, dazu sie den Menschen verbindet und antreibet, mit dem Eingange, daß die Selbstliebe zwar verderbt, aber an sich selbst nicht sündlich sey, wird in des sel. D. Rambachs heilsamen Warheiten des Evangelii S. 1250 f. betrachtet.

*) In des sel. D. Rambachs evangelischen Betrachtungen S. 1300 f. wird, auf Veranlassung der Worte v. 37: Gehe hin, und thue desgleichen, die Pflicht eines Christen in Absicht auf gute Exempel: Wie er verbunden sey, 1) ein gutes Exempel zu geben; 2) ein gutes Exempel zu nemen, beherziget, und im Eingange von dem Nutzen und Eindruck der Exempel überhaupt gehandelt.

β. Abtheilung:
1) Wie diese Reinigung geschehen, v. 11 - 14.
2) Was darauf erfolget sey, v. 15 - 19.
Oder: 1) Die vorhergegangenen Umstände solcher Reinigung, v. 11 - 13. 2) Die Beschaffenheit derselben selbst, v. 14. 3) Die nachfolgenden Umstände, oder der Erfolg darauf, v. 15 - 19.

γ. Anwendung: 1) Zur Erkentnis unserer geistlichen Unreinigkeit. 2) Zum Gebet und Flehen um die Befreiung davon. 3) Zur herzlichen Dankbarkeit dafür.

b. Die Gutthätigkeit Christi gegen undankbare Menschen.*)
α. Eingang: Luc. 6, 35.
β. Abtheilung:
1) Die Wohlthat Christi, so denselben erzeiget worden, v. 11 - 14.
2) Die unverantwortliche Undankbarkeit dieser mit Wohlthaten begnadigten Menschen, v. 15 - 19.

c. Das algemeine übereinstimmige, und besondere verschiedene Verhalten zehen aussätziger Menschen gegen Christum, als ein Bild des gewönlichen Bezeugens der Menschen gegen GOtt.
α. Eingang: Ps. 106, 7. 8. 13. 21.
β. Abtheilung:
1) Worin das algemeine übereinstimmige Verhalten derselben bestanden: daß sie in der Noth Christum um Hülfe angerufen, v. 11 - 14.
2) Worin das besondere verschiedene Verhalten derselben bestanden, v. 15 - 19.
a) Das Verhalten eines Dankbaren, v. 15. 16.
b) Das Verhalten einiger Undankbaren, v. 17. 18.

2. Synthetische Lehrart.**)

a. Die notwendige Pflicht der Dankbarkeit gegen GOtt.
α. Eingang: Ps. 107, 6 - 8. 1 Cor. 2, 7. c. 3, 15. 1 Thess. 5, 18.

β. Ab-

*) Eine Predigt von dergleichen Inhalt ist ausgeführet zu lesen in des sel. Probst Reinbecks Samlung zwoer Predigten rc. S. 978 f.

**) Der Glaube in der Noth: Marc. 9, 24. 1) Wie er bittet; 2) wie er gehorchet; 3) wie er danket, wird erwogen in des sel. Probst Reinbecks Samlung zwoer Predigten rc. S. 972 f.

- β. Abtheilung:
  - 1) Die Beschaffenheit dieser Pflicht.
  - 2) Was uns dazu verbinde.
  - Oder: 1) Die Art derselben; und 2) die Bewegungsgründe dazu. *)

b. Das nötige Verhalten der Menschen gegen götliche Hülfe.

- α. Eingang: Ps. 50, 15.
- β. Abtheilung: Worin es bestehe
  - 1) Vor der erlangten Hülfe.
  - 2) Bey derselben.
  - 3) Nach derselben.

c. Die unverantwortliche Undankbarkeit der Menschen gegen GOtt.

- α. Eingang: 5 Mos. 32, 6.
- β. Abtheilung:
  - 1) Worin sie eigentlich bestehe.
  - 2) Wie unverantwortlich sie sey. **)

d. Die nötige Verbindung des Gebets und der Danksagung.

- α. Eingang: 1 Tim. 2, 1 verglich. mit Ps. 50, 23.
- β. Abtheilung:
  - 1) Worin die Beschaffenheit des Gebets bestehe.
  - 2) Die rechtmäßige Art der Danksagung.
  - 3) Die notwendige Verbindung von beiden.

e. Wie die Ersten die Letzten, und die Letzten die Ersten werden können, oder die mögliche Veränderung der Menschen in Absicht auf GOtt.

- α. Eingang: Matth. 20, 16. c. 22, 14.
- β. Abtheilung:
  - 1) Wie aus den Ersten die Letzten werden können, oder wie ein Mensch seine Vorzüge, in Absicht auf GOtt, verlieren könne.

2) Wie

*) Die Dankbarkeit gegen 1) GOtt und 2) Menschen: Jac. 1, 17, wird in des sel. D. Speners evangelischen Lebenspflichten abgehandelt, 2 Theil, S. 336 f.

**) Vieler Menschen schnöde Undankbarkeit gegen GOtt, nach der von ihm erlangten Hülfe: Ps. 50, 15. 1) Wie die Aussätzigen in ihrer Noth bey JEsu Hülfe gesucht und erlanget; 2) wie aber neune von ihnen, nach erlangter Hülfe, sich gegen JEsum auf eine schnöde Art undankbar bewiesen, wird in des Hrn. Insp. Schuberts Evangelienpostil S. 1578 f. vorgestellet.

2) Wie aus den Letzten die Ersten werden können, oder wie man dergleichen Vorzüge bey GOtt erlangen könne.

f. Die Unzulänglichkeit guter Rürungen zur Seligkeit.

α. Eingang: Luc. 13, 24; oder Matth. 7, 21. Oder es kan die Warheit von guten Rürungen überhaupt, und derselben verschiedenen Gattungen, erkläret werden.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit derselben.
2) Wie unzulänglich sie zur Seligkeit aus Schuld der Menschen seyn, und der Grund davon.

g. Die völlige Hülfe der Menschen.

α. Eingang: Luc. 7, 50.

β. Abtheilung:

1) Worin sie bestehe.
2) Wodurch sie erlanget werde, oder in welcher Ordnung sie wiederfare. *)

h. Die Pflichten der Kranken.

α. Eingang: 2 Chron. 16, 12. c. 32, 24 . 26.

β. Abtheilung:

1) Die Pflichten selbst.
2) Die Notwendigkeit derselben.

Oder: 1) In Absicht des Verhaltens in und bey der Krankheit, worin die Pflicht bey der Krankheit selbst bestehe. 2) Nach der Errettung davon, oder nach der Wiedergenesung. **)

II. Beson-

*) **Die Errettung aus allen, sonderlich Selennöten:** 1) Wie wir GOtt den HErrn darum anzurufen; 2) wie wir ihm dafür zu danken haben, mit dem Eingange aus Ps. 65, 3 und Ps. 50, 15, hat der sel. D. **Buddeus** in einer besondern Predigt über dis Evangelium, Jena, 1728 in 8, vorgestellet.

) **Von der Bekerung durch leibliche Trübsal: Wie solche 1) zwar öfters scheinbar; 2) aber selten rechtschaffen sey, mit dem Eingange aus Hos. 7, 16, wird in des sel. Prof. Franckens zweiter Postil S. 1381 f. gehandelt.

Der heilsame Zweck aller Züchtigung und Hülfe GOttes: Ps. 68, 28. 1) Was GOtt für einen Zweck habe unter aller seiner Züchtigung; 2) was der Zweck sey aller götlichen Hülfe, ist in des sel. Probst Gedickens Evangelienpostil, 2 Th. S. 244 f. vorgetragen worden.

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelen Versen.

1. Aus v. 12 = 14.

Die Reinigung der geistlich aussätzigen Menschen, oder des geistlichen Aussatzes der Menschen.

α. Eingang: Ps. 51, 9. 3 Mos. 14, 4 f. 4 Mos. 19, 6. 18.

β. Abtheilung: 1) Worin der geistliche Aussatz bestehe, oder wie geistlich aussätzige Menschen aussehen. 2) Ihre Reinigung davon. *)

2. Aus v. 14.

Der selige Gehorsam des Glaubens. Röm. 1, 5. c. 16, 26. 1) Die Beschaffenheit solches Gehorsams. 2) Die Seligkeit desselben. **)

3. Aus v. 19.

Die Kraft des Glaubens zur Seligkeit. Röm. 1, 16. 1) Die Beschaffenheit des Glaubens. 2) Der Einflus desselben in die Seligkeit des Menschen, oder die Kraft desselben zur Seligkeit. ***)

*) In des sel. D. **Rambachs** gießischen Reden, 2 Theil, S. 279 f. wird betrachtet: **Der geistliche Aussatz**: 1) Was es für eine Beschaffenheit damit habe. 2) Wie wir durch **Christum** davon befreiet werden mögen. Den **Eingang** macht die Anmerkung, daß aller im alten Testament gemeldeten Aussätzigen zusammen nicht so viel seyn, als derer im gegenwärtigen Evangelio.

In des sel. Prof. **Franckens** erster Postil 2 Th. S. 409 f. wird vorgestellet: **Die Reinigung von den Sünden.** 1 Joh. 1, 7. 2 Cor. 7, 1. 1) Wie dieselbe geschehe. 2) Wie wir nach deren Erlangung fortzufaren haben mit der Heiligung in der Furcht GOttes.

) Aus v. 14 werden in des sel. D. **Speners Lauterkeit des evangelischen Christentums, S. 379 f. erwogen: **Drey Gutthaten Christi**: 1) Sein gnädig Ansehen. 2) Seine fertige und bereitwillige Antwort. 3) Die zwar widersinnische, aber nichts destoweniger wohlgemeinte Abschickung zu den Priestern. Daraus dieser **Lehrpunct** gezogen wird: **Wie einem auch verdorbenen Predigtamte, so lange es GOtt duldet und lässet, noch seine Ehre um des Amts willen gehöre.**

***) In **Thomä Adams** geistreichen Schriften, 2 Theil, S. 174 f. ist aus v. 19 eine ausfürliche Abhandlung von der **Aufmunterung des Glaubens** anzutreffen, darin der Nachdruck aller einzelen Worte mit mehrerm gezeiget wird.

Evan=

Evangelium am 15 Sontage nach Trinitatis, Matth. 6, 24 = = 34.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Eine Ermanung Christi zur rechtmäßigen Einrichtung der menschlichen Begierden und Sorgen.

α. Eingang: 1 Petr. 5, 7.

β. Abtheilung:

1) Wie Christus vor unordentlicher und unrechtmäßiger Beschaffenheit derselben warne, v. 24 - 32.

2) Wie er zum Gegentheil, oder zu einer entgegenstehenden wohlgeordneten und richtigen Beschaffenheit derselben, ermane, v. 33. 34.

γ. Anwendung: 1) zur Prüfung, worauf unser Sorgen gerichtet und wie es beschaffen sey; 2) zur Ermunterung, sich um die rechte Beschaffenheit und Vorwurf der Sorgen zu bekümmern.

b. Der Unterricht, oder Vortrag, Christi vom wahren Gottesdienst.

α. Eingang: Matth. 4, 10. 5 Mos. 6, 13.

β. Abtheilung:

1) Was Christus für Hindernisse desselben vorstelle, v. 24 = 32.

2) Wie er diesen Gottesdienst selbst beschreibe, und dazu ermane, v. 33. 34.

Oder: 1) Die Hindernisse, v. 24 - 32; und 2) die wahre Beschaffenheit desselben, v. 33. 34.

c. Die Warnung Christi vor der Bauchsorge, oder vor der Sorge der Narung.

α. Eingang: Luc. 21, 34.

β. Abtheilung:

1) Die Warnung selbst, v. 24 - 32.

2) Die vorgeschlagenen Mittel zur Beobachtung und Erfüllung dieser Warnung, oder auch, solche Bauchsorge zu vermeiden, v. 33. 34.

2. Synthetische Lehrart.*)

a. Die allernötigste und wichtigste Sorge des Menschen.

α. Eingang: Luc. 10, 42.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit derselben.

a) Worin sie bestehe.

b) Was ihr entgegen sey, oder ihr Gegensatz.

2) Die Notwendigkeit derselben, oder die Bewegungsgründe zu ihrer Beobachtung und Ausübung.**)

b. Die Lehre von der götlichen Vorsehung.***)

α. Eingang: B. Weish. 12, 13. c. 6, 8.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit dieser Vorsehung.

a) Sowol die Algemeinheit derselben.

b) Als auch der Unterschied der Handlungen, so dahin gehören.

2) Der Gebrauch und die heilsame Anwendung davon.

a) Zur Herleitung unserer Pflichten, und

b) Der Trostgründe, so darin vorkommen.

c. Die

*) **Zween Wege, zeitliche Güter und Narung zu erlangen**: 1) Der **Mammonsdienst**, welcher schädlich, der Selen Gift und verdamlich ist; 2) das Trachten nach dem Reiche GOttes, welchem das Zeitliche auch zugeworfen wird, mit dem **Eingange** aus 2 Mos. 5, 6 f. und c. 6, 9, werden in des sel. **Arnds** Postil, im ersten Theil seiner sämtlichen Werke, S. 239 f. abgehandelt.

) In des sel. D. **Rambachs giessischen Reden, 2 Theil, S. 307 f. ist zu finden eine **Betrachtung über die menschlichen Sorgen**: 1) Wie sie von Natur in einem tiefen Verderben liegen. 2) Wie sie durch die Gnade verbessert werden müssen. Der **Eingang** zeiget den Vorzug der christlichen Religion, daß sie nicht nur des Menschen äusserliche Handlungen in gute Ordnung bringet; sondern auch die innersten Quellen aller Handlungen verbessert.

In des Hrn. Insp. **Schuberts** Evangelienpostil handelt die erste Predigt S. 1599 f. **von der Befreiung des Herzens von der verdamlichen Bauchsorge**; wobey gezeiget wird: 1) Die Bauchsorge selber; 2) wie dieselbe ein verdamliches Laster sey; 3) wie unsere Herzen davon befreiet werden können und sollen. Die zweite Predigt S. 1622 f. betrachtet **die Sorge für das Eine Notwendige**, und fraget: 1) Was ist das Eine Notwendige? 2) Wie hat man für solches zu sorgen?

***) Von der **Vorsehung GOttes** handelt sehr volständig **Wilhelm Sherlock**, mit des Hrn. Kanzlers von **Mosheim** Vorrede, **Hamburg**, 1744 dritte Auflage in 8. Eine Predigt **von der götlichen Vorsehung und Regierung** ist auch zu finden in des sel. D. **Speners** evangelischer Glaubenslehre, S. 1121 f. ingleichen in des sel. D. **Rambachs** heilsamen Warheiten des Evangelii, S. 1297 f.

c. Die Liebe der Welt als eine Hindernis der Liebe GOttes.

α. Eingang: 1 Joh. 2, 15.

β. Abtheilung:

1) Worin die Liebe GOttes bestehe.
2) Was die Liebe der Welt sey.
3) Wie diese letztere eine Hindernis der ersten sey.

d. Das Trachten der Christen nach dem Reiche GOttes, oder nach dem, das droben ist, und nicht nach dem, das auf Erden ist.

α. Eingang: Col. 3, 2.

β. Abtheilung:

1) Worin das Trachten nach dem Himlischen, oder nach dem, das droben ist, bestehe.
2) Worin das Nichttrachten nach dem Irdischen, oder nach dem, was auf Erden ist, bestehe.

Oder: 1) Die Beschaffenheit dieses Verhaltens. 2) Die Bewegungsgründe dazu.

e. Das Vertrauen auf GOtt, als das kräftigste Mittel wider unnötige Sorgen.

α. Eingang: Hebr. 13, 5.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit des Vertrauens auf GOtt, samt den Bewegungsgründen und Reitzungen dazu.
2) Die heilsame Wirkung desselben zur Ueberwindung unnötiger Sorgen; oder der Einflus des Vertrauens auf GOtt in die Unterdrückung der unnötigen Sorgen, so die Menschen haben. *)

f. Eine Ermanung, seine Wege dem HErrn zu befelen.

α. Eingang: Ps. 37, 5.

β. Abtheilung:

1) Wie solches geschehen müsse.
2) Was uns dazu antreiben und reitzen solle.

*) **Die gottwohlgefällige Sorglosigkeit der Gläubigen: Phil. 4, 6.** 1) Was unter derselben verstanden werde; 2) Was Gläubige zur Ausübung derselben bewegen solle, ist vorgestellet in des Hrn. Prof. Struensees heilsamen Betrachtungen über die Evangelia, 4 Th. S. 104 f.

g. Die Schädlichkeit der Bauchsorgen oder irdischgesinter Gemütsfassung.

α. Eingang: Phil. 3, 19.

β. Abtheilung:

1) Worin die Bauchsorgen bestehen, oder die Beschaffenheit der irdischgesinten Gemütsfassung.

2) Wie nachtheilig sie seyn, oder die Schädlichkeit derselben.*)

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelen Versen.

1. Aus v. 24.

a. Eine Warnung vor getheiltem Herzen, oder vor Zerschneidung des Gemüts.

α. Eingang: Matth. 22, 37; oder Jac. 1, 8. c. 4, 8 im Griechischen.

β. Abtheilung: 1) Die Beschaffenheit solcher Theilung des Herzens, oder des getheilten Herzens. 2) Die Warnung davor, oder die Bewegungsgründe zur Verabscheuung derselben.**)

b. Die unmögliche Verbindung des irdischen und götlichen Sinnes. Röm. 16, 18. 1) Worin der irdische Sin, oder die irdischgesinte Gemütsbeschaffenheit, bestehe. 2) Wie der götliche Sin beschaffen sey. 3) Die Unmöglichkeit der Verbindung des irdischen Sinnes mit dem götlichen, oder wie und warum unmöglich beides zugleich stat finden könne.***)

2. Aus v. 25.

Die Warnung vor unnötigen Sorgen. Luc. 10, 41. 1) Die Beschaffenheit der unnötigen Sorgen. 2) Die Warnungsgründe davor.

3. Aus

*) **Die leibliche Versorgung**: Ps. 145, 15. 16. 1) Derselben Art, 2) Gewisheit, und 3) Ordnung, mit der **Hauptlehre**, wie die Gewisheit der leiblichen Erhaltung, und dieselbe selbst, eine theure Seligkeit in Christo sey, wird in des sel. D. Speners evangelischem Glaubenstrost, S. 564 f. abgehandelt.

) **Das Hinken der Menschen auf beiden Seiten, nach Veranlassung der Stelle, 1 Kön. 18, 21, wird in des sel. M. Riegers Herzenspostil S. 1271 f. vorgestellet.

***) In D. Speners Lauterkeit des evangelischen Christentums, 1 Th. S. 395 f. wird aus v. 24 betrachtet: *Primum principium theologiae practicae*, es sey unmöglich, GOtt, und was GOtt entgegen ist, zu dienen: 1) Dasjenige, was nicht möglich sey. 2) Die Unmöglichkeit, oder was sich einige thörlich unterstehen, und wie solches vergebens sey.

3. Aus v. 26 - 30.

a. Die heilsame Betrachtung der Geschöpfe GOttes, oder ein Unterricht der Menschen durch unvernünftige und leblose Dinge, oder wie unvernünftige und leblose Geschöpfe der Menschen Lehrmeister seyn können. *) Hiob 12, 7 f. 1) Wie diese Geschöpfe uns unterrichten. 2) Wie wir solchen Unterricht anzuwenden haben. Oder: Wie sie uns unterrichten: 1) Von dem götlichen Wesen und seinem Verhalten gegen die Geschöpfe, oder von seiner Erhaltung und Vorsehung. 2) Von dem Vorzuge des Menschen vor andern Dingen, und der daraus entstehenden grössern Verbindlichkeit desselben.

b. Die Unverantwortlichkeit des Unglaubens, oder wie das Mistrauen gegen GOtt keine Entschuldigung habe. Röm. 1, 20. 1) Die Beschaffenheit des Unglaubens, oder das Mistrauen gegen GOtt selbst. 2) Die Unverantwortlichkeit, oder die Sündlichkeit und Schädlichkeit desselben.

c. Der Vorzug des Menschen vor dem Vieh. 1 Mos. 1, 26; oder Pred. Sal. 3, 19 im Gegensatz. 1) Die Beschaffenheit des Vorzuges und Arten desselben. 2) Der Gebrauch und die Anwendung desselben: a) zu Pflichten, und b) zum Trost.

4. Aus v. 31. 32.

Die Pflicht der Vergnügsamkeit. 1 Tim. 6, 6. 1) Aus welchen Quellen sie herzuleiten sey, oder die Gemütsfassung, so dabey, vorausgesetzt wird. 2) Die eigentliche Beschaffenheit derselben, oder worin sie bestehe und wie sie sich äussere. 3) Die Bewegungsgründe, sie auszuüben.

5. Aus v. 33.

Die Nutzbarkeit der Gottseligkeit, oder daß die Gottseligkeit zu allen Dingen nütze sey. 1 Tim. 4, 8. 1) Worin die Gottseligkeit bestehe: im Trachten nach dem Reiche GOttes und seiner Gerechtigkeit. 2) Die aus ihr fliessende Nutzbarkeit, oder wie nützlich sie in der a) gegenwärtigen, und b) künftigen Zeit sey. **)

6. Aus

*) **Die unvernünftigen Creaturen, als Lehrmeister der vernünftigen Menschen:** Hiob 12, 7 8. 1) Daß GOtt für sie sorge; 2) daß er auch für uns sorge, findet man vorgestellet in des sel. Probst Reinbecks Samlung zwoer Predigten ꝛc. S. 992 f.

**) Aus v. 33 wird in des sel. D. Speners

6. Aus v. 34.*)

Der nötige Gebrauch der gegenwärtigen Zeit. Eph. 5, 16.
1) Der Gebrauch der Zeit. 2) Die Notwendigkeit oder Verbindlichkeit dazu. Oder: 1) Die Art und Beschaffenheit desselben. 2) Die Bewegungsgründe dazu.

Evangelium am 16 Sontage nach Trinitatis, Luc. 7, 11 = = 17.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Die wunderthätige Erweckung des Jünglings zu Nain.

α. Eingang: Matth. 11, 5, da es mit unter die verheissenen Wunder des Meßiä gerechnet wird.

β. Abtheilung:

1) Die vorhergehenden Umstände, oder die Vorbereitung dazu, v. 11. 12.

2) Die Beschaffenheit der Erweckung, v. 13 = 15.

3) Der nachmalige Erfolg davon, v. 16. 17.

γ. Anwendung: 1) Zur Erkentnis der Almacht und Liebe JEsu. 2) Zur Stärkung des Glaubens und der Hofnung der künftigen Auferstehung der Todten.

b. Die von Christo zu Nain erzeigte Hülfe.

α. Eingang: Ps. 13, 6.

β. Abtheilung:

1) Die Veranlassung dazu, v. 11. 12.

2) Die Beschaffenheit der Hülfe, v. 13 = 15.

3) Die Wirkung davon, v. 16. 17.

c. Die

ners Sontagsandachten, Seite 614 f. 1) Der ernste Befel; und 2) die süsse Verheissung Christi erwogen.

*) In D. Wilh. Sherlocks auserlesenen Zeugnissen von den wichtigsten Grundwarheiten der christlichen Religion handelt die 29ste Predigt über Matth. 6, 34 S. 785 f. von den unruhigen Sorgen für den morgenden Tag: 1) Worin das von unserm Heiland verbotene Sorgen bestehe. 2) Worauf sich sein Verbot gründe. 3) Durch was für Mittel wir eine solche unvernünftige Beunruhigung besiegen können.

c. Die zu Nain geschehene Offenbarung Christi, als des grossen Propheten, oder wie sich Christus als den grossen Propheten erwiesen. *)

α. Eingang: 5 Mos. 18, 15. 18.

β. Abtheilung:

1) Das daselbst verrichtete Wunderwerk, v. 11 = 15.

2) Die dadurch geschehene Offenbarung seiner götlichen Sendung, v. 16. 17.

Oder auch: 1) Wie solches durch das verrichtete Wunderwerk geschehen, v. 11 = = 15. 2) Wie er von dem Volke dafür erkant worden, v. 16. 17. **)

2. Synthetische Lehrart. ***)

a. Der rechte Gebrauch der Wunderwerke Christi.

α. Eingang: Apostelgesch. 2, 22.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit der Wunderwerke Christi.

2) Der Gebrauch davon.

a) Zur Verbesserung und Vermerung unserer Erkentnis von GOtt und Christo.

b) Zur treuen Ausübung solcher Erkentnis und zur Vermerung des Vertrauens gegen denselben.

Auch kan man überhaupt abhandeln

b. Die Lehre von den Wunderwerken.

α. Eingang: B. Richt. 13, 18.

β. Abtheilung:

1) Die Art und Beschaffenheit.

2) Die Endzwecke derselben.

c. Die

*) Wobey man auch des sel. Probst Reinbecks Samlung zwoer Predigten S. 1015 f. nachschlagen kan.

**) In des sel. D. Speners evangelischem Glaubenstrost S. 587 f. findet man 1) Die Auferweckung des Jünglings zu Nain selbst; 2) derselben Folgen, mit dem Eingange aus 2 Mos. 3, 6, und dem Lehrpuncte, wie die Auferstehung der Gläubigen zum ewigen Leben eine theure Seligkeit in Christo JEsu sey, vorgetragen.

***) In des sel. Arndts Postil, im 1 Theil seiner Werke, S. 243 f. wird, nach dem Eingange aus Ps. 126, 5 f. betrachtet: 1) ein Trauerspiegel und Bild des Todes, darin wir unser aller Elend sehen; 2) ein Trostspiegel und Bild des Lebens, in welchem wir unsere Freude und mächtige Hülfe sehen wider den Tod.

c. Die Lehre von der Auferstehung der Todten.*)

α. Eingang: entweder die Worte aus dem dritten Artikel: Ich glaube eine Auferstehung des Fleisches; oder 1 Cor. 15, 13. 16.

β. Abtheilung:

1) Der Beweis der Auferstehung.
2) Die Beschaffenheit derselben.
3) Der Gebrauch dieser Lehre. **)

d. Die Auferweckung des leiblichtodten Jünglings zu Nain, als ein Bild der geistlichen Auferweckung.

α. Eingang: Eph. 5, 14.

β. Abtheilung:

1) Worin hier die leibliche Auferweckung bestanden, und wie sie beschaffen gewesen.
2) Wie sie ein Bild der geistlichen sey, oder die dadurch abgebildete geistliche Auferstehung. ***)

e. Die heilsame Betrachtung des Todes, *) oder der Satz, den auch schon die Heiden erkant haben: Daß die Betrachtung des Todes die höchste Weisheit sey. **)

α. Eingang: Pred. Sal. 7, 3. Sir. 7, 40.

β. Abtheilung:

1) Was für eine Betrachtung des leiblichen Todes nötig und heilsam sey.

2) Was

*) Im zweiten Theil von dem Beweis des Lehrsatzes: **Die Todten werden auferstehen**, mit des Hrn. Kanzlers von **Mosheim** Vorrede, S. 343 f. wird von Hrn. M. **Heinr. Andr. Walther** ꝛc. über dis Evangelium vorgestellet: **Die lebendige Hofnung der Gläubigen, daß der HErr des Lebens dermaleins die Todten aufwecken werde**: 1) Worauf sich diese Hofnung gründe? 2) Was sie eigentlich erwarte? Der **Eingang** ist genommen aus 1 Petr. 1, 3.

) Man findet solche auch abgehandelt in des sel. D. **Speners evangelischer Glaubenslehre, S. 1143 f. ingleichen in des sel. D. **Rambachs** heilsamen Warheiten des Evangelii, S. 1314 f.

***) In M. **Riegers** Herzenspostil, S. 1285 f. wird vorgetragen: **Eine warhaftige Erweckungsstunde für allerley Leute unter uns**: 1) für die Todten, daß sie leben; 2) für die Lebendigen, daß sie aufstehen; 3) für die Aufgestandenen, daß sie reden.

*) Hiebey kan man **Wilhelm Sherlocks** erbauliche Betrachtung des Todes, mit des Hrn. Kanzlers von **Mosheim** Vorrede, **Braunschweig**, 1751 zweite Auflage, in 8, mit gutem Nutzen gebrauchen.

) Einige dahin gehörige Zeugnisse aus ihren Schriften findet man gesamlet in **Tob. Magiri Polymnemone, unter dem Titel *mors*, S. 1553 f.

2) Was für eine Betrachtung des geistlichen und ewigen Todes angestellet werden müsse.

Oder: 1) Die Beschaffenheit des Todes, und desselben Betrachtung. 2) Die heilsame Wirkung davon. *)

f. Christus als der Helfer.

α. Eingang: Zach. 9, 9. Ps. 14, 7.

β. Abtheilung:

1) Wenn sich Christus so zu erweisen pflege.

2) Wie es geschehe.

3) In welcher Absicht und zu was für einem Endzweck es geschehe. **)

g. Christus der HErr über Tod und Leben, oder über Todte und Lebendige.

α. Eingang: Röm. 14, 9.

β. Abtheilung: Wie er der HErr sey

1) Der Todten.

2) Der Lebendigen.

Oder: 1) Die Herschaft Christi über Todte und Lebendige, oder der Beweis dieser Warheit, daß Christus über Todte und Lebendige ein HErr sey. 2) Der rechtmäßige Gebrauch davon. ***)

h. Christus als der GOtt, der da hilft, und der HErr, der vom Tode errettet.

α. Eingang: Ps. 68, 21.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit solcher Hülfe und Errettung vom Tode durch Christum.

(L) 2 2) Der

*) Der einige und wahre Hauptrost gegen den zeitlichen Tod: Jac. 4, 14. 1) In wem derselbe zu suchen und zu finden, nemlich in Christo; 2) warum er da zu suchen und zu finden sey, wird erwogen in des sel. Past. Freylinghausens Evangelienpostil, S. 1513 f.

**) Die Kraft Christi: Joh. 15, 5. 1) An wem sich dieselbe erweise; 2) wie sie sich erweise; 3) was derselben Erkentnis bey uns wirken sol, wird betrachtet in des sel. Prof. Franckens erster Evangelienpostil, S. 463 f.

***) Christus unser Leben: Wie wir ihn also zu erkennen haben 1) aus der Erweckung des Jünglings; 2) aus dem Erfolg dieses Werks; 3) aus dem Endzweck dieses und aller seiner übrigen Werke und ganzen Amts, wird vorgestellet in des sel. Prof. Franckens zweiter Evangelienpostil, S. 1435 f.

2) Der rechte und heilsame Gebrauch davon, oder die darin gegründete Verbindlichkeit und Aufmunterung.

i. Christus als der Eigentumsherr der Schlüssel des Todes, oder wie Christus die Schlüssel der Hölle und des Todes habe, oder auch die Schlüssel des Todes in der Hand Christi.

α. Eingang: Offenb. Joh. 1, 18.

β. Abtheilung:

1) Der Grund dieser Herschaft.
2) Die Beschaffenheit derselben.
3) Der Gebrauch und die Nutzanwendung solcher Gewalt Christi über den Tod.*)

II. Besondere Vorstellungsarten, aus einzelen Versen.

1. Aus v. 11 - 13.

a. Das zärtliche Mitleiden Christi.

α. Eingang: Hebr. 4, 15.

β. Abtheilung:

1) Gegen wen es sich äussere.
2) Wie es beschaffen.
3) Wozu es zu gebrauchen und anzuwenden sey.

b. Die Pflichten gegen Verstorbene. 1 Thess. 4, 13.**) Wie sie bestehen: 1) In der Beerdigung derselben. 2) In wohlgeordneter und richtig eingeschränkter Traurigkeit über sie. 3) In Erhaltung ihres guten Andenkens. 4) In möglichstem Bestreben nach Ersetzung des durch sie und ihr Absterben verursachten algemeinen und besondern Verlustes.***)

2. Aus

*) Die Stimme des Sohnes GOttes: 1) als eine tröstende Stimme; 2) als eine lebendigmachende Stimme, mit dem Eingange von den majestätischen Eigenschaften, welche der Stimme des Sohnes GOttes in der heiligen Schrift beigeleget werden, wird betrachtet in des sel. D. Rambachs gießischen Reden, 2 Theil, S. 337 f.

Die tröstende Gnade des HErrn JEsu; Jes. 61, 1 - 3. 1) Die Personen, die getröstet werden; 2) die Art und Weise, wie die tröstende Gnade sich offenbare, findet man vorgestellet in des Hrn. Prof. Struensees heilsamen Betrachtungen über die Evangelia, 4 Th. S. 163 f.

**) Oder auch Sirach 7, 37.

***) Von den Pflichten gegen die Verstorbenen: 1) Von dem Grunde aller solcher Pflichten; 2) von den Pflichten selbst, handelt der sel. D. Spener in den evangelischen Lebenspflichten, S. 372 f.

2. Aus v. 14. 15.

Das lebendigmachende Wort Christi. Joh. 5, 28; oder Hebr. 4, 12. 1) Die Lebendigmachung, so hier vorgegangen. 2) Das Wort Christi, als der Grund derselben, oder der Grund derselben im Worte Christi.

3. Aus v. 16.

Die Wirkung götlicher Wohlthaten. Ps. 105, 1. 1) Die Beschaffenheit götlicher Wohlthaten. 2) Die Wirkungen derselben. Oder: 1) Worin sie bestehe. 2) Was uns dazu bewegen und reizen solle.

Evangelium am Fest Michaelis, Matth. 18, 1 = = 11.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Die weise Warnungs = und Abmanungsrede Christi an seine Jünger.

α. Eingang: Col. 4, 6.

β. Abtheilung: Wie er sie warnet

1) Vor Hochmut, v. 1 = 5.

2) Vor Aergernis, v. 6 = 9.

3) Vor Verachtung und Verwarlosung anderer, v. 10. 11.

γ. Anwendung: 1) Zur Prüfung seines innern Zustandes und äussern Verhaltens. 2) Zur gehorsamen Annemung solcher Warnung Christi.

b. Die Ermanung Christi zum würdigen Wandel, oder zu einem dem Beruf der Jünger gemässen, oder seiner Gemeinschaft würdigen, Wandel.

α. Eingang: 1 Thess. 2, 12.

β. Abtheilung: Wie er ermane

1) Zur Demut, v. 1 = 5.

2) Zur behutsamen Vorsichtigkeit, oder zur Vermeidung der Aergernisse, v. 6 = 9.

3) Zur Vermeidung aller Verwarlosung des Nächsten, v. 10. 11.

e. Die Ermanung Christi zur Demut.

α. Eingang: Matth. 11, 29.

β. Abtheilung:

1) Der Unterricht, den Christus davon ertheilet, v. 1-9. Welcher zwiefach ist:

a) In der That, v. 1-3.

b) Mit Worten oder durch Vorschriften, v. 4-9.

2) Die Bewegungsgründe, die er dazu brauchet, v. 10. 11. Welche genommen sind

a) Sowol von dem Beispiel der Engel.

b) Als von dem Muster seiner selbst.

2. Synthetische Lehrart. *)

a. Die Demut als eine englische Tugend, oder die Engel als Muster der Demut.

α. Eingang: Hebr. 1, 14 verglichen mit Jes. 6, 2.

β. Abtheilung:

1) Worin die Demut bestehe.

2) Wie fern und in welcher Absicht die Engel als ein Muster derselben anzusehen seyn.

b. Die wahre Aenlichkeit der Engel mit den Menschen, oder die Gleichförmigkeit der Menschen mit den Engeln. **)

α. Eingang: Luc. 20, 36.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit und Seligkeit der Engel.

2) Unsere Aenlichkeit und Gleichförmigkeit mit ihnen, oder wie und in welcher Ordnung wir ihnen änlich werden können. ***)

c. Die

*) **Die zwar verborgene, jedoch warhaftige Majestät und Herlichkeit der Kinder GOttes:** 1) als eine verborgene; 2) als eine warhaftige Herlichkeit, wird in des sel. Prof. Franckens zweiter Evangelienpostil, S. 1460 f. vorgetragen.

Die Hochachtung der Gläubigen in den Augen GOttes: Joh. 12, 26. 1) Wie zwar Gläubige hier in den Augen der Welt klein und verachtet scheinen; 2) wie sie aber in den Augen GOttes hoch und theuer geachtet sind, wird ausgefüret in des sel. Probst Gedickens Evangelienpostil, S. 281 f.

) **Der Himmel der Engel bey den Menschenkindern auf Erden, wird in D. Heinr. Müllers evangelischer Schlusskette S. 1265 f. vorgestellet. Im Eingange wird von der Feier des Engelfestes insgemein geredet.

***) **Die selige Gemeinschaft der Gläubigen mit den Engeln GOttes:** Hebr. 12, 22.

c. Die Lehre von den guten Engeln.

α. Eingang: Hebr. 1, 14.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit derselben.

2) Unsere Pflicht dabey, oder die Absichten derselben, und der Gebrauch dieser Lehre.*)

d. Die notwendige Beschaffenheit derer, die selig werden wollen.

α. Eingang: Luc. 13, 23. 24. Apostelgesch. 16, 30.

β. Abtheilung: Wie sie bestehe

1) In der notwendigen Sinnesänderung.

2) Im Ernst gegen alles Böse.

3) In der eifrigen Befleißigung alles Guten.

e. Die Pflichten gegen Kinder, oder der Alten gegen Junge.

α. Eingang: Eph. 6, 4.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit derselben, oder worin die Pflichten gegen sie bestehen.

a) Theils in nötiger Hochachtung und Nachfolge der Kinder.

b) Theils in Besserung und Leistung der nötigen Dienste gegen sie.

2) Die Bewegungsgründe dazu: aus dem letzten Theil des Evangelii.

f. Das sündliche und rechtmäßige Bestreben nach Vorzügen.

α. Eingang: Phil. 4, 8.

β. Abtheilung:

1) Worin das sündliche und unrechtmäßige Bestreben darnach bestehe.

2) Worin

12, 22. 1) Die Personen, die mit einander in Gemeinschaft stehen; 2) der Grund ihrer Gemeinschaft; 3) die Art und Natur derselben, findet man in des sel. D. Rambachs evangelischen Betrachtungen, S. 1416 f. abgehandelt.

In eben desselben heilsamen Warheiten des Evangelii S. 1331 f. werden vorgestellet: Die Kinder GOttes auf Erden, als Nachfolger der Kinder GOttes im Himmel, Luc. 20, 36.

*) Von den heiligen Engeln handelt der sel. D. Spener in der evangelischen Glaubenslehre, S. 1207 f.

Die heiligen Engel: 1) als dienstbare, 2) als selige Geister, mit dem Eingange aus Hebr. 14, 1, findet man betrachtet in des sel. Probst Reinbecks Samlung zweer Predigten, S. 1007 f.

2) Worin das rechtmäßige Bestreben bestehe: sowol aus den Worten Christi, als aus seinem Verhalten.

g. Die Lehre von Aergernissen. *)

α. Eingang: Luc. 17, 1.

β. Abtheilung:

1) Bey was für Gelegenheit **Christus davon handele.**

2) Wie er sie beschreibe.

3) Wie er davor warne.

Oder aber: 1) Die Beschaffenheit der Aergernisse. 2) Die Warnungs- und Verabscheuungsgründe dagegen.

h. Die Pflicht der Selbstverleugnung, oder die nötige Verleugnung sein selbst.

α. Eingang: Luc. 9, 23.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit.

2) Die Notwendigkeit derselben, oder die Verbindlichkeit dazu. **)

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelen Versen.

1. Aus v. 1-5. ***)

a. Kinder als Lehrmeister und Richter der Alten, oder wie Alte von Kindern lernen müssen, oder auch die Beschämung der Alten durch Kinder.

α. Ein-

*) Eben dieselbe wird abgehandelt in des sel. Prof. **Franckens** erster Evangelienpostil, S. 220 f.

Die Verwarung vor Aergernissen wird in des sel. D. **Speners** evangelischen Lebenspflichten, S. 389 f. vorgetragen.

Christi Lehre von den Aergernissen, Luc. 17, 1. 1) Seine Warnung, die Aergernisse zu meiden; 2) seine Anweisung, wie sie können vermieden werden, ist zu finden in des sel. Probst **Reinbecks** Samlung zwoer Predigten 2c. S. 1000 f.

Des HErrn JEsu Warnung vor der schweren Sünde des Aergernisses: 1) die schwere Sünde des Aergernisses; 2) die Warnung des HErrn JEsu vor derselben, wird in des Hrn. Insp. **Schuberts** Evangelienpostil S. 1687 f. abgehandelt.

) **Von der wahren Einfalt der Kinder GOttes: Matth. 10, 16. 1) Von der Beschaffenheit dieser Tugend; 2) von der Notwendigkeit derselben, wird gehandelt in des Hrn. Prof. **Struensees** catechetischen Betrachtungen über die Evangelia, 1 Fortsetzung S. 1 f.

***) In des Hrn. Kanzlers von **Mosheim** heiligen Reden 5 Th. S. 155 f. der Ausgabe in klein 8, oder S. 123 f. der Ausgabe in gros 8, wird aus v. 3 vorgestellet: **Die grosse Veränderung, die von den Bürgern** des

α. Eingang: Matth. 12, 27.

β. Abtheilung: 1) Was man an und von ihnen zu lernen habe. 2) Wie und warum solches geschehen müsse. *)

b. Die wahre Erhöhung der Gläubigen durch Erniedrigung, oder die erhöhende Erniedrigung. 1 Petr. 5, 6. 1) Die wahre Erniedrigung. 2) Die Wirkung derselben zur Erhöhung der Menschen.

Aus v. 6 = = 9.

a. Die Strafbarkeit der Aergernisse. Marc. 9, 42. 1) Die Beschaffenheit der Aergernisse, und ihre Arten. 2) Die Strafbarkeit derselben. **)

b. Der nötige Ernst, des Himmelreichs theilhaftig zu werden, oder die nötige Gewalt das Himmelreich zu sich zu ziehen und zu reissen. Matth. 11, 12. 1) Worin solcher Ernst oder Gewalt bestehe. 2) Was uns dazu reitzen und antreiben solle. Oder: 1) Die Beschaffenheit und thätige Erweisung dieses Ernstes. 2) Die hohe Notwendigkeit, oder die Bewegungsgründe dazu.

3. ***) Aus v. 11. *)

Der gesamte Zweck der Zukunft Christi. Matth. 9, 13. 1 Tim. 1, 15. 1) Die Zukunft Christi. 2) Der Zweck davon. Oder: 1) Worin dieser Zweck bestehe. 2) Wozu er zu gebrauchen sey.

Evan=

des Reiches JEsu Christi, oder von denen, die mit Recht Christen heissen wollen, gefordert wird: 1) Die Beschreibung dieser Veränderung überhaupt und insgemein. 2) Die Beschreibung derselben insonderheit durch ein Gleichniß, oder die Erklärung der algemeinen Worte durch ein Bild aus diesem irdischen und natürlichen Leben. Im Eingange wird von der Wichtigkeit des Inhalts des Textes geredet.

*) Worin wir den Kindern gleich werden sollen, wird aus v. 1=5 in des sel. D. Speners Lauterkeit des evangelischen Christentums, 2 Theil, S. 442 f. gezeiget.

**) Von den Aergernissen insgesamt: 1) ihrer unausbleiblichen Folge; 2) Schwere, und 3) Mitteln dagegen, wird aus v. 6=9 in D. Speners Lauterkeit des evangelischen Christentums, 2 Theil, S. 146 f. gehandelt.

***) Aus v. 10 wird in des sel. D. Speners evangelischem Glaubenstrost S. 655 f. erkläret: Der Engel 1) Verrichtung; 2) ihre Seligkeit, und 3) die Folge: mit dem Eingange aus Ps. 103, 20. 21, und der Hauptlehre von den Wohlthaten, die uns GOtt durch die Engel erzeiget, daß auch solche eine Seligkeit in Christo seyn.

Sonst könte auch, auf Veranlassung der Worte: ihre, der Kinder, Engel; der besondere Schutz der heiligen Engel gegen die Kinder rc. gezeiget werden. Wobey Matthäi Hansi Tractätlein unter der Aufschrift: Der Kinder Engel, Leipzig, 1712 in 8 nachgelesen werden kan, als worin eine ganze Samlung merkwürdiger Exempel der Kinder, welche in gefärlichen Fällen durch den Schutz der heiligen Engel erhalten worden, zu finden ist.

*) In des Engländers, Thomä Adams,

Evangelium am 17 Sontage nach Trinitatis, Luc. 14, 1 = = 11.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Christi merkwürdiges Betragen oder Verhalten bey dem Gastgebot eines Pharisäers.

α. Eingang: Matth. 11, 19.

β. Abtheilung: Wie solches bestanden

1) In Vertheidigung der Heilung eines Kranken am Sabbattage, v. 1 = 6.

2) In einer fruchtbaren Ermanung zur Demut, v. 7 = 11.

Oder: 1) Wie er einen Kranken daselbst geheilet, und sich vertheidiget, v. 1 = 6. 2) Wie er die gegenwärtigen Personen oder Gäste zur Demut ermanet, v. 7 = 11.

γ. Anwendung: 1) Zur aufmerksamen Betrachtung der Werke und Worte JEsu; 2) zur Befleißigung des Gehorsams gegen denselben.

b. Das gnädige Helfen Christi, oder ein Beispiel der Bereitwilligkeit Christi zu helfen.

α. Eingang: Ps. 13, 6.

β. Abtheilung: Wie er zu helfen bereit sey, oder wie sich solche Bereitwilligkeit geäussert

1) In leiblicher Noth, v. 1 = 4.

2) In Absicht der geistlichen Noth, v. 5 = 11.

c. Wie Christus seine Feinde in ihrer eingebildeten Klugheit erhaschet, oder die überlegene Weisheit Christi über alle Arglistigkeit der Feinde, oder auch die Besiegung der Feinde in ihrer Arglistigkeit von Christo.

α. Eingang: 1 Cor. 3, 19.

β. Abtheilung: Wie solches geschehen

1) Durch

Adams, geistreichen Schriften, 2 Theil, S. 447 f. wird über die mit diesem Vers gleichlautende Stelle Luc. 19, 10 der Satz vorgestellet: Das Verlorne wird gefunden, und dabey betrachtet Christi 1) Demut, in den Worten: des Menschen Sohn; 2) Warheit: ist kommen; 3) Mitleiden: zu suchen; 4) Frömmigkeit: selig zu machen; 5) Macht: was verloren ist.

1) Durch Entgehung ihrer verschlagensten Nachstellungen und Angriffe, v. 1 • 6.

2) Durch unwidersprechliche Ueberfürung derselben von ihrer strafbaren Gemütsfassung und sündlichem Verhalten, v. 7 • 11.

2. Synthetische Lehrart. *)

a. Der vorsichtige oder behutsame und erbauliche Wandel, oder die Vorsichtigkeit und Erbaulichkeit im Wandel.

α. Eingang: Eph. 5, 15.

β. Abtheilung:

1) Worin der vorsichtige; und

2) Worin der erbauliche Wandel bestehe.

Oder: 1) Von wem und in was für Umständen solcher Wandel zu füren sey. 2) Auf was für Art und Weise es geschehen müsse, oder die Regeln dazu, aus dem Verhalten Christi. Oder auch: 1) Worin er bestehe. 2) Wodurch er sich äussere. **)

b. Die lieblichen und gesalzenen Reden Christi, oder eine Ermanung zur erbaulichen Unterredung oder Umgang mit andern.

α. Eingang: Col. 4, 6.

β. Abtheilung:

1) Wie die Reden Christi zwar lieblich;

2) Aber dabey gesalzen gewesen.

Oder: 1) Die Beschaffenheit solches Umganges mit andern. 2) Die Verbindlichkeit und Notwendigkeit desselben, oder die Bewegungsgründe dazu.

(M) 2 c. Die

*) Der Sin Christi, und dessen mancherley Eigenschaft, 1 Joh. 5, 20. 1 Cor. 2, 16. Wie er ist 1) unschuldig; 2) unerschrocken; 3) liebreich; 4) scharf gegen die Gottlosen; 5) demütig und niedrig, wird in des sel. Prof. Franckens erster Evangelienpostil S. 505 f. vorgestellet.

Eine Warnung vor einem pharisäischen Christentum, oder vor einigen zwar sehr gemeinen, aber leider unerkanten pharisäischen Lastern und Untugenden: Welche sind 1) die verstelte Freundschaft; 2) die falsche Heiligkeit; 3) der pharisäische Ehrgeiz, Stolz und Hochmut; 4) die Einschränkung der unserm Nächsten schuldigen Liebe und Gutthätigkeit; 5) die Verachtung und Verschmähung der angebotenen Gnade, wird in des sel. Past. Freylinghausens Evangelienpostil S. 1530 f. gefunden.

**) JEsus, als ein Vorbild wahrer Christen: 1) in der Ausübung des Guten; 2) in der Erduldung des Bösen, mit dem Eingange, daß ein Christ Gutes thun und Böses leiden müsse, wird in des sel. D. Rambachs evangelischen Betrachtungen S. 1397 f. erwogen.

c. Die Verbindung der Taubeneinfalt und Schlangenklugheit.

α. Eingang: Matth. 10, 16.

β. Abtheilung:

1) Worin die Taubeneinfalt bestehe.
2) Die Beschaffenheit der Schlangenklugheit.
3) Die nötige Verbindung von beiden, oder wie und warum beides verbunden werden müsse.

d. Die Lehre von der Sabbatfeier. *)

α. Eingang: Col. 1, 16.

β. Abtheilung:

1) Was es mit derselben im alten Testament für eine Bewandnis gehabt.
2) Wie sie im neuen Testament beschaffen seyn müsse.

Oder es ist zu zeigen: 1) Die Beschaffenheit der Sabbatfeier. 2) Die Verbindlichkeit dazu. **)

e. Der kluge und weise Gebrauch guter Gelegenheit, oder die Auskaufung der Zeit.

α. Eingang: Eph. 5, 16.

β. Abtheilung:

1) Die

*) Von dem Sabbat handelt der sel. D. Spener in der evangelischen Glaubenslehre S. 1163 f. Und von der Heiligung des Sabbats in den evangelischen Lebenspflichten, 2 Theil S. 408 f.

Die Vorstellung der Pflichten des Sabbats: 1) Was durch den Sabbat verstanden werde; 2) zu was für Pflichten er uns verbinde, mit dem Eingange, wiefern der Sabbat eine Wohlthat GOttes und eine Pflicht des Menschen sey, hat der sel. D. Rambach in einer besondern Schrift über dis Evangelium herausgegeben, Giessen, 1733 in 8.

Die gesegnete Feier des Sabbattages, Ps. 119, 106. 1) Der Tag, der gefeiret werden sol; 2) die Art und Weise, wie er zu feiren; 3) der Segen, welchen GOtt denen, die ihn nach seinem Willen feiren, aus Gnaden mittheilet, wird in des Hrn. Inspect. Schuberts Evangelienpostil S. 1712 f. vorgetragen.

Die evangelische Sabbatsfeier, 1) nach ihrer Art, und 2) nach ihrer Frucht, mit dem Eingange aus Hebr. 4, 3, wird in des Hrn. Past. George Gottlieb Fuhrmanns evangelischem Zeugnis über die Son- und Festtagsevangelia, S. 395 f. abgehandelt.

**) Wie billig ein jeder Christ an dem Tage des HErrn solle seyn im Geist, nemlich 1) in geistlicher Freude und Dankbarkeit; 2) in geistlicher Heilsbegierde; 3) in geistlicher Geschäftigkeit; 4) in geistlicher Ruhe und Stille, mit dem Eingange aus Offenb. Joh. 1, 10, wird in des sel. M. Riegers Herzenspostil S. 1312 f. ausgefüret.

1) Die Beschaffenheit guter Gelegenheit.

2) Der Gebrauch, oder die nötige Auskaufung und Anwendung derselben.

Oder: 1) Worin gute Gelegenheiten bestehen. 2) Wie sie recht auszukaufen und zu gebrauchen seyn.

f. Die Pflicht der Menschen in Absicht des Gebrauchs ihrer Zunge oder Reden.

α. Eingang: Jac. 3, 5. 8.

β. Abtheilung: Wie die Zunge zu gebrauchen, und was dabey nötig sey

1) In Absicht der Zeit und Gelegenheit, wie man zu reden und zu schweigen habe.

2) In Absicht des Inhalts und der Art der Reden.

g. Ein Muster heilsamer Bestrafung irrender und lasterhafter Menschen, oder der Irtümer sowol als Laster.

α. Eingang: 2 Tim. 2, 25. Tit. 2, 15.

β. Abtheilung:

1) Wie Irtümer zu bestrafen: als hier das Vorurtheil von der Sabbatfeier gewesen.

2) Wie Laster zu bestrafen: an dem Beispiel des bestraften Hochmuts der Leute.

h. Der gute Gebrauch des Bösen, oder die nützliche Anwendung auch der schlimsten Dinge. *)

α. Eingang: Röm. 8, 28.

β. Abtheilung:

1) Das Böse, damit der Mensch ohne sein Verschulden umgeben ist.

2) Der gute Gebrauch davon, nach seiner a) Beschaffenheit, und b) Notwendigkeit.

Oder: 1) Die Verschiedenheit guter und böser Dinge. 2) Der rechte Gebrauch eines jeden derselben. **)

*) Die Bewarung des Herzens unter allem äusserlichen Umgang mit der bösen Welt: Sprüchw. 4, 23. 1) Wovor ein Christ bey solchem Umgang sein Herz bewaren solle: 2) wie und worin er dabey sein Herz bewaren müsse, wird betrachtet in des sel. Pröbst Gedickens Evangelienpostil S. 295 f.

**) Zwey hohe Werke, dadurch wir unsern Glauben und unser Christentum beweisen: 1) die Liebe; 2) die Demut, Mich. 6, 8, sind in des sel. Arndts Evangelienpostil, im 1 Theil seiner sämtlichen Werke S. 260 f. vorgestellet worden. Die Schule des HErrn JEsu, in welcher

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelen Versen und Abschnitten.

1. Aus v. 1 = 6.

Der grosse Unterschied irdischer und götlicher Weisheit.

α. Eingang: Jac. 3, 15 = 17.

β. Abtheilung: 1) Worin die irdische Weisheit bestehe, und was sie für Mittel gebrauche: an dem Beispiel der Feinde JEsu. 2) Worin die götliche und himlische bestehe: an dem Beispiel JEsu.

2. Aus v. 7 = 11.*)

Eine bewegliche Warnung vor Hochmut. 1 Petr. 5, 5. 1) Die Beschaffenheit des Hochmuts. 2) Die Warnung davor, oder die Verabscheuungsgründe derselben. **)

Evangelium am 18 Sontage nach Trinitatis, Matth. 22, 34 = = 46.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Der Unterricht Christi von der Hauptsumma aller götlichen Lehren. ***)

α. Eingang: Pred. Sal. 12, 13.

β. Abtheilung:

1) Worin die Hauptsumma des Gesetzes, oder der Inhalt aller götlichen Vorschriften und Forderungen, bestehe, v. 34 = 40.

2) Worin

welcher die Schüler der Weisheit lernen 1) wahre Sanftmut, und 2) Herzensdemut, mit dem Eingange Matth. 11, 29, wird vorgetragen in des Hrn. Prof. Struensees heilsamen Betrachtungen über die Evangelia, 4 Th. S. 208 f.

*) In des sel. Probst Reinbecks Samlung zwoer Predigten S. 1229 f. wird aus v. 7 = 10 gezeiget: Wie ein Mensch nicht weiter von sich halten sol, denn sichs gebüret zu halten; und zwar weder 1) im Leiblichen; noch auch 2) im Geistlichen, mit dem Eingange aus Röm. 12, 3.

**) Aus v. 11 wird in des sel. D. Speners evangelischem Glaubenstrost, S. 610 f. betrachtet: Die Erhöhung der Demut: 1) die Art der Demut; 2) deren Erhöhung, mit dem Eingange aus Ps. 113, 5 = 7, und der nachfolgenden Hauptlehre: Daß die Erhöhung der Demut eine grosse Seligkeit in Christo sey.

***) Die kleine Bibel, Gal. 5, 6, wird in des sel. D. Heinrich Müllers evangelischer Schluskette, S. 808 f. vorgestellet.

2) Worin die Hauptsumma des Evangelii, oder aller götlichen Verheissungen und Zusagen, bestehe, v. 41-46.

γ. Anwendung: 1) Zur Prüfung des Gewissens. 2) Zum rechten Gebrauch und Verbindung beider Hauptstücke.

b. Der gedoppelte Sieg Christi über seine Feinde.

α. Eingang: 2 Cor. 2, 14, da Paulus von sich und den Aposteln versichert, daß ihnen GOtt in Christo allezeit Sieg gebe.

β. Abhandlung: Wie solcher erhalten worden

1) Bey dem ersten Angrif von seinen Feinden, v. 34-40.

2) Bey dem billigen Gegenangrif derselben, v. 41-46.

Oder: 1) Wie er seine Feinde bey ihrem gethanen Angrif überwunden, v. 34-40. 2) Wie er sie durch gerechte und weise Gegenangriffe, oder durch eine aufgeworfene Frage, besieget habe, v. 41-46.

c. Christi Vortrag und Rettung des Gesetzes und Zeugnisses.

α. Eingang: Jes. 8, 20.

β. Abtheilung:

1) Wie er das Gesetz vorgetragen und gerettet, v. 34-40.

2) Wie er das götliche Zeugnis, oder Evangelium, vorgetragen habe, v. 41-46. *)

2. Synthetische Lehrart. **)

a. Die rechte Theilung des Worts der Warheit.

α. Eingang: 2 Tim. 2, 15.

β. Abtheilung:

1) Worin die verschiedenen Theile des Worts der Warheit, oder der Hauptinhalt der Schrift, bestehen.

2) Wie man sich dagegen zu verhalten habe. Da zu zeigen, wie es hiebey darauf ankomme:

a) Daß man ihren Unterschied; und

b) Ihre nötige Verbindung recht gebrauche und beobachte: wie Christus hier gethan.

b. Chri-

*) Ein dreifacher von Christo angezogener Spruch, 1) theils aus Mose; 2) theils aus dem Buch der Psalmen, mit dem Eingange aus Ps. 49, 1-4, wird in des sel. Past. Freylinghausens Evangelienpostil S. 1545 f. in Betrachtung gezogen.

**) Das volkommene Gesetz der Freiheit: Röm. 10, 4; Jac. 1, 22 f. 1) Was solches Gesetz sey, oder was dadurch verstanden werde; 2) wie wir in dasselbe hindurch schauen, und darin beharren sollen, wird in des sel. Prof. Franckens erster Evangelienpostil S. 534 f. abgehandelt.

b. Christus als der grosse und warhafte Prophet, oder ein Muster einer fruchtbaren Lehrart.

α. Eingang: 5 Mos. 18, 18. 15; oder Luc. 20, 21.

β. Abtheilung: Wie sich JEsus als einen solchen erwiesen

1) In Absicht des Inhalts seiner Lehre.

2) In Absicht seines Vortrages.

Oder: 1) Worin der Inhalt seiner Lehre bestanden, oder was er gelehret habe. 2) Die Art des Vortrags, sowol in Unterrichtung, als Widerlegung, Bestrafung und Ermanung.

c. Das königliche Gesetz der Liebe.

α. Eingang: Jac. 2, 8. Röm. 13, 8 oder 10.

β. Abtheilung:

1) Worin die Beschaffenheit dieser Liebe bestehe, gegen GOtt und den Nächsten.

2) Die eigentlichen Quellen, daraus sie herfliesse.

d. Das Gebot des Glaubens und der Liebe. *)

α. Eingang: 1 Joh. 3, 23.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit dieser beiden Obliegenheiten, des Glaubens und der Liebe.

2) Die nötige Verbindung derselben.

e. Der durch die Liebe thätige Glaube.

α. Eingang: Gal. 5, 6.

β. Abtheilung:

1) Worin der Glaube bestehe.

2) Wie er sich durch die Liebe thätig erweise.

Oder: 1) Die Beschaffenheit des Glaubens. 2) Die Thätigkeit desselben durch die Liebe.

f. Die nötige Verbindung des Gesetzes und Evangelii. **)

α. Eingang: Matth. 19, 6. c. 23, 23.

β. Abtheilung:

1) Die

*) Den Willen GOttes 1) nach dem Gesetz; und 2) nach dem Evangelio, Joh. 7, 17, betrachtet der sel. Prof. Francke in seiner zweiten Evangelienpostil S. 1474 f.

**) Die Forderung GOttes nach dem Gesetz, und die Gabe GOttes nach dem Evangelio, wird von dem Herrn Insp. Schuberten in seiner Evangelienpostil S. 1738 f. in zwoen Predigten erwogen. Man sehe auch des sel. Prof. Franckens zweite Evangelienpostil, S. 1495 f.

1) Die Beschaffenheit a) des götlichen Gesetzes und b) des Evangelii.
2) Der Unterschied sowol als die Verbindung beider Stücke.
3) Die unentberliche Notwendigkeit der Verbindung.

g. Das Wichtigste in der heiligen Schrift.
α. Eingang: Matth. 23, 23.
β. Abtheilung:
1) Worin das Wichtigste im Gesetz;
2) Worin es im Evangelio bestehe.

h. Christus als der untriegliche, oder beste, Ausleger der heiligen Schrift.
α. Eingang: Luc. 24, 27. Apostelgesch. 8, 30. 31.
β. Abtheilung:
1) Die Beschaffenheit der Auslegung der heiligen Schrift durch Christum: wie er mündlich und thätig sie erkläret.
2) Der Gebrauch dieser Auslegung, oder a) wozu es uns verpflichte, und b) wie es uns tröste.

i. Christus, der einige Grund unserer Seligkeit. *)
α. Eingang: 1 Cor. 3, 11.
β. Abtheilung:
1) Wie er es seiner Person nach sey.
2) Wie er es seinem Amte nach sey.
Oder 1) Wie er in Worten und durch seine Lehre sich dafür ausgebe. 2) Wie er in der That sich also beweise.

k. Die Aufrichtung des Gesetzes durch Christum.
α. Eingang: Röm. 3, 21.
β. Abtheilung: Wie es Christus aufgerichtet habe
1) Durch richtige Auslegung desselben, und Anzeige der Verbindlichkeit davon.
2) Durch gehörige Verbindung desselben mit dem Evangelio. **)

II. Be,

*) Eine Predigt von diesem Inhalt findet man in des sel. Probst Reinbecks Samlung zwoer Predigten S. 1045 f.

**) Die schädliche Aufhaltung vieler Selen bey dem Gesetz: Gal. 5, 7. 1) Worin solche Aufhaltung bestehe, und wie schädlich sie sey; 2 wie dabey den Selen der Menscheu zu raten, wird in des sel. Probst Gedickens Evangelienpostil S. 308 f. vorgetragen.

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelen Stücken und Versen.

1. Aus v. 34 - 40. *)
   a. Das rechtmäßige Verhalten bey Versuchungen.
      α. Eingang: 2 Cor. 6, 7.
      β. Abtheilung: 1) Die Beschaffenheit der Versuchungen, und ihre verschiedene Arten. 2) Das rechtmäßige und nötige Verhalten dagegen.
   b. Christus als der wohlversuchte Hohepriester. Hebr. 2, 18. c. 4, 15. 1) Die Beschaffenheit der Versuchung Christi und seines Gegenverhaltens. 2) Der rechtmäßige Gebrauch davon.
   c. Die Liebe als des Gesetzes Erfüllung. Röm. 13, 10. 1) Worin sie bestehe, und wie sie sich äussere. 2) Wie und warum sie des Gesetzes Erfüllung heisse. Oder: 1) Von welcher Liebe solches gelte. 2) In welcher Absicht dieser Ausspruch seine Richtigkeit habe; oder der Beweis davon, daß das ganze Gesetz dadurch erfüllet werde. **)
2. Aus v. 41 - 46. ***)
   a. Christus, Davids Sohn und HErr. 2 Sam. 7, 19. 1) Wie fern er Davids Sohn sey, und was, nach der heiligen Schrift, damit gesaget werde. 2) Wie fern er Davids HErr sey: in Absicht seiner Gottheit und des Mitleramtes.
   b. Das Geheimnis des Gottmenschen. 1 Tim. 3, 16. 1) Der Inhalt solches Geheimnisses, in Absicht der Person und des Amtes Christi 2) Die richtige Erkentnis oder Einsicht desselben: welche aus der Offenbarung des Geistes GOttes und aus der heiligen Schrift zu nemen ist.

c. Die

*) Aus v. 39 handelt der sel. D. Spener in seinen evangelischen Lebenspflichten, 2 Theil S. 426 f. von der ordentlichen Selbstliebe, nach ihrem 1) Grunde, 2) Art, 3) Frucht, 4) Mitteln, und 5) Hindernissen.

**) Worin die eigentliche Art des Gesetzes GOttes bestehe, wird aus v. 34-46 in des sel. D. Speners Lauterkeit des evangelischen Christentums S. 470 f. mit mehrerm gezeiget.

***) Die falschen Begriffe, welche die Menschen von Christo haben: und zwar 1) von der Person; 2) von dem Amte; und 3) von den Ständen Christi, werden in des sel. D. Rambachs heilsamen Warheiten des Evangelii, S. 1388 f. entdecket, mit dem Eingange, daß der Artikel von Christo zu allen Zeiten dem Satan ein Dorn in den Augen gewesen.

c. Die heilsame, oder lebendige, Erkentnis Christi. Phil. 3, 8.
1) Bey wem sie sich befinde. 2) Worin sie bestehe: a) in überzeugender Einsicht; und b) besonderer Zueignung der Warheiten von Christo. 3) Wie sie zu erlangen sey *).

Evangelium am 19 Sontage nach Trinitatis, Matth. 9, 1 = = 8.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Die wunderthätige Heilung eines Gichtbrüchigen von Christo.

α. Eingang: Jes. 35, 5.

β. Abtheilung:

1) Die Vorbereitung dazu, v. 1 = 5.
2) Die Heilung oder das Wunder selbst, v. 6. 7.
3) Die heilsame Wirkung davon, v. 8.

γ. Anwendung: 1) Zur Erkentnis unsers Elendes im leiblichen und Geistlichen. 2) Zum rechten Gebrauch der almächtigen Hülfe JEsu.

b. Die dem Gichtbrüchigen von Christo wiederfarne Hülfe, oder geleistete Wohlthat.

α. Eingang: Jes. 63, 1. Ps. 13, 6.

β. Abtheilung:

1) Was für geistliche Hülfe ihm wiederfaren, v. 1 = 5.
2) Was für eine leibliche Hülfe und Wohlthat damit verbunden gewesen, v. 6 = 8.

c. Die Gewalt Christi, Sünde zu vergeben. **)

 α. Ein=

*) Aus v. 44, verglichen mit Ps. 110, 1 stellet der Herr Prof. Struensee in seinen heilsamen Betrachtungen über die Evangelia, 4 Theil S. 320 f. vor: JEsum, den König aller Könige und HErrn aller Herren: 1) vor welchem die Gläubigen sich willig und mit Freuden demütigen; 2) die beharlich Ungläubigen aber sich einmal mit grossem Schrecken und Zittern werden beugen müssen. Der Eingang ist aus Offenb. 17, 14 genommen.

Von Christi Erhöhung und Sitzen zur Rechten GOttes wird in des sel. D. Speners evangelischer Glaubenslehre, S. 1185 f. gehandelt.

**) Was Christus mit der Gnaden= wohl=

α. Eingang: Mich. 7, 18. Ps. 32, 6.

β. Abtheilung: Wie sie

1) Von Christo ausgeübet und erwiesen; v. 1. 2.
2) Von den Feinden angefochten und in Zweifel gezogen; v. 3.
3) Von Christo vertheidiget und bestätiget; v. 4-7.
4) Von dem Volke erkant worden, v. 8.

2. Synthetische Lehrart. *)

a. Ein Beweis der Gottheit Christi.

α. Eingang: Röm. 1, 4. Joh. 20, 31.

β. Abtheilung:

1) Aus seiner erwiesenen Alwissenheit.
2) Aus seiner bezeugten Almacht.

Oder: 1) Aus seinen götlichen Eigenschaften. 2) Aus seinen götlichen Handlungen. Oder auch: 1) Worin die götliche Gewalt bestanden, die ihm zugekommen. 2) Woraus dieselbe erweislich sey.

b. Christus, der HErr unser Arzt.

α. Eingang: 2 Mos. 15, 26.

β. Abtheilung:

1) Wie er ein Arzt der Selen;
2) Wie er ein Arzt des Leibes sey.

Oder auch: 1) Die Beschaffenheit des Arztes: nach seiner Alwissenheit, Weisheit, Güte und Heiligkeit. 2) Die Art seiner Heilung und Arzeneimittel: wie sie nach und nach an Sele und Leib geschehe, doch auf verbundene Weise mit einander. 3) Worin der Gebrauch und die nüzliche Anwendung derselben bestehe. **)

c. Die

wohlthat der Vergebung der Sünden zu thun habe, wird erörtert in des sel. Past. Freylinghausens Evangelienpostil, S 1578 f. Nemlich: 1 Er hat die Vergebung der Sünden erworben. 2) Er giebet und schenket dieselbe. 3) Er versiegelt und bestätiget sie auch.

*) In des Herrn Kanzlers von Mosheim heiligen Reden, 1 Theil, S. 205 f. oder S. 168 der Ausgabe in gros Octav, wird betrachtet: Die Einfalt der Kinder des Lichts in den Sachen der Seligkeit. Der Eingang ist aus Luc. 16, 8 genommen. Die Abtheilung ist: 1) Das Exempel der Pharisäer. 2) Die Einfalt der Kinder des Lichts in den Sachen des Glaubens. 3) Die Einfalt derselben in den Sachen des Lebens und der Heiligung.

Viel seltsame Dinge im Reiche Christi werden in des sel. D. Heinr. Müllers evangelischer Schluskette, S. 823 f. vorgestellet.

**) Die geistliche Selencur: Jes 53, 5. 6 und Luc. 5, 17. Da der Mensch zu betrach-

c. Die götliche Kraft unsers Heilandes.
α. Eingang: Ps. 103, 3.
β. Abtheilung:
1) Die Kraft desselben, Sünde zu vergeben.
2) Die Kraft unsere Gebrechen zu heilen.

d. Die Lehre von der Vergebung der Sünden. *)
α. Eingang: Ps. 32, 1. 2.
β. Abtheilung:
1) Worin die Vergebung der Sünden bestehe.
2) Wem sie wiederfare und ertheilet werde.
Oder: 1) Die Beschaffenheit derselben. 2) Die Ordnung dazu. Oder auch: 1) Wer sie ertheile. 2) Wem und wie sie ertheilet werde. 3) Wie sie beschaffen sey.

e. Die nötige Verbindung der rechtfertigenden und heiligenden Gnade GOttes.
α. Eingang: 1 Cor. 6, 11.
β. Abtheilung:
1) Die Beschaffenheit dieser zwiefachen Gnade GOttes.
2) Die nötige Verbindung derselben: was a) die Personen, b) Zeit, c) innere Folge und Wirkung derselben betrift. **)

f. Das Laster der Gotteslästerung.
α. Eingang: 2 Mos. 20, 7. 3 Mos. 24, 16.
β. Abtheilung:

 1) Worin

betrachten ist 1) in der Krankheit; 2) in der Cur und Heilung von seiner Krankheit; 3) in seiner Genesung, oder wieder erlangten Gesundheit, wird abgehandelt in des sel. Prof. Franckens erster Evangelienpostil, S. 552 f.

*) Die Vergebung der Sünden, und deren erfreuliche Versicherung in dem Gewissen: Ps. 51, 10. 1) Der Zustand eines Sünders; 2) die Bewandnis eines Busfertigen; 3) die Frucht der Vergebung, wird in des sel. D. Speners evangelischem Glaubenstrost, S. 683 f. vorgetragen.

Die Gnade der Rechtfertigung: 1) Wem dieselbe wiederfare; 2) worin sie bestehe; 3) was sie für selige Wirkungen nach sich ziehe, wird vorgestellet in des sel. D. Rambachs gießischen Reden, 2 Theil S. 365 f. Der Eingang beschreibet die doppelte Macht der Sünde über den Menschen, ihn zu verdammen und zu beherschen.

**) Die Gerechtigkeit und Stärke im HErrn: Jes. 45, 22 - 25. 1) Wie in dem HErrn JEsu warhaftig und allein Gerechtigkeit und Stärke sey; 2) wie wir zum rechten Gebrauch und seligen Genus derselben gelangen sollen, wird in des sel. Prof. Franckens zweiter Evangelienpostil S. 1539 f. betrachtet.

1) Worin es nicht bestehe.
2) Worin es bestehe. *)

g. Der rechte Gebrauch der Alwissenheit Christi, des Herzenskündigers. **)

α. Eingang: Jer. 17, 10. Ps. 39, 1. Apostelgesch. 15, 8.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit und der Beweis seiner Alwissenheit.
2) Der Gebrauch derselben; so zwiefach ist:
a) Ihn daher zu fürchten, oder uns vor Sünden zu scheuen.
b) Auf ihn zu trauen, oder alle mögliche und nötige Hülfe ihm zuzutrauen. ***)

II. Besondere Vorstellungen, aus einzelen Versen.

1. Aus v. 2. *)

Der gerechtmachende Glaube, oder die Gerechtigkeit des Glaubens.

α. Eingang: Röm. 3, 28 oder 26. c. 4, 5. c. 10, 4. c. 5, 1.

β. Abtheilung: 1) Die Beschaffenheit des wahren Glaubens.
2) Das aus demselben entstehende Gerechtmachen des Menschen, oder die Wirkung desselben zur Rechtfertigung, oder die gerechtmachende Kraft, oder die Gerechtigkeit desselben.

2. Aus v. 4.

a. Die Strafbarkeit böser Gedanken. **) Matth. 15, 19. Oder die

*) Von dem liebreichen Urtheil über des Nächsten Wort und Thaten, aus dem Gegentheil, handelt der sel. D. Spener in seinen Lebenspflichten S. 443 f.

**) JEsus, der Herzenskündiger: Apostelgesch. 15, 8. Wie er die Herzen 1) der Gläubigen, und 2) auch der Gottlosen erforschet, wird in des sel. Probst Reinbecks Samlung zwoer Predigten rc. S. 1059 f. erwogen.

***) JEsus als ein Heiland nach dem Herzen der Menschen, die angefangen haben herzlich gegen GOtt gesint zu werden: Apostelgesch. 13, 22. 1) als ein Heiland nach dem Herzen der Sünder; 2) als ein Heiland nach dem Herzen der Gläubigen und Frommen, wird von dem sel. M. Rieger in seiner Herzenspostil, S. 1348 f. vor Augen geleget.

*) In des sel. D. Speners theologischen Bedenken, 2 Theil S. 155 f. wird, auf eine gewisse daselbst erzälte Veranlassung, sonderlich aus v. 2 dieses Evangelii betrachtet: 1) Der Absolvirende; 2) der Absolvirte; 3) die Absolution selbst. Und in eben desselben Lauterkeit des evangelischen Christentums, S. 506 f. wird eine Untersuchung des Büchleins: Apostolischer Bericht und Unterricht von Beichte und Abendmal, angestellet, nebst einer Vermanung an beide Parteien, die des Beichtstuls wegen streitig gewesen.

**) Die bösen und argen Gedanken: 1) welche dem Menschen von aussen eingeblasen

die Widerlegung des Vorurtheils der Menschen, wenn sie sagen: Gedanken sind zolfrey oder unsündlich. 1) Die Beschaffenheit oder verschiedenen Arten der bösen Gedanken. 2) Die Strafbarkeit derselben.

b. JEsus, als ein Kenner menschlicher Gedanken. *) Ezech. 11, 5. Luc. 16, 15. 1) Wie er sie kennet und weis. 2) Wie er sie entdecket und offenbaret.

3. Aus v. 6.

Der Beweis der ertheilten Vergebung der Sünden. Röm. 6, 12. 1) Worin derselbe bestehe, und aus was für einem Grunde er herzuleiten. 2) Wie notwendig er sey: a) sowol um unser selbst; b) als auch um anderer willen.

Evangelium am 20 Sontage nach Trinitatis, Matth. 22, 1 = = 14.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Der Vortrag Christi vom Verlust des Himmelreichs.

α. Eingang: Luc. 13, 24.

β. Abtheilung: Wie er diesen Verlust vorstelle, oder wie dieser Verlust erfolge

1) Um der gänzlichen Verachtung des Himmelreichs willen, v. 1 = 7.

2) Um der unrechtmäßigen oder unordentlichen und unzulänglichen Annemung desselben willen, oder um des unordentlichen Gebrauchs der dazu gehörigen Gnadenmittel willen, v. 8 = 14.

γ. Anwendung: 1) Zur Prüfung seines bisherigen Zustandes und Verhaltens. 2) Zur Warnung vor mutwilliger Verachtung des künftigen Antheils am Himmelreich. 3) Zur Ermanung, den gegenwärtigen Ruf zum Himmelreich recht anzunemen.

b. Die

blasen werden; 2) welche der Mensch selbst hervorbringet und wirket, werden in des sel. D. Rambachs heilsamen Warheiten des Evangelii S. 1406 f. dargeleget.

*) JEsus als ein Richter arger Gedanken: Hebr. 4, 12. 1) Die argen Gedanken, die von JEsu gerichtet werden; 2) die Art und Weise, wie sie von ihm gerichtet werden, wird in des sel. D. Rambachs evangelischen Betrachtungen S. 1468 f. erwogen.

b. Die Weissagung Christi von Verstossung der Juden und Annemung der Heiden.

α. Eingang: Apostelgesch. 28, 27. 28; oder c. 13, 46.

β. Abtheilung:

1) Wie und warum die Verstossung der Juden, v. 1-7;

2) Wie die Annemung der Heiden geschehen werde, v. 8-14.

c. Christi Warnung vor Verachtung des Himmelreichs.

α. Eingang: Luc. 7, 30.

β. Abtheilung:

1) Wie er vor grober und offenbarer Verachtung warne, v. 1-7.

2) Vor verborgener, heimlicher und unvermerkter Verachtung, v. 8-14.

2. Synthetische Lehrart. *)

a. Wie ein Mensch sich selbst des ewigen Lebens unwerth achten könne.

α. Eingang: Apostelgesch. 13, 46.

β. Abtheilung: Wie es geschehe

1) Durch gänzliche Verachtung und Verstossung desselben.

2) Durch beiseitgesetzte Beobachtung der Heilsordnung.

b. Die schwere Strafe der Verachtung des götlichen Gnadenberufs.

α. Eingang: Apostelgesch. 13, 41. Sprüchw. 1, 24 f.

β. Abtheilung:

1) Worin der götliche Gnadenberuf bestehe.

2) Die Verachtung desselben.

3) Die darauf erfolgte, oder folgende, billige und schwere Strafe.

c. Die Rechtfertigung GOttes bey Verdammung der Menschen.

α. Eingang: Ps. 51, 6. Röm. 3, 4. Hos. 13, 9.

β. Abtheilung:

1) Das

*) Das himlische Hochzeit- und Freudenmal: Ps. 34, 9. 1) Die Ursach; 2) die Gäste; und 3) das Hochzeitmal selbst, mit der Hauptlehre, wie das Christentum mit allen seinen Gütern etwas köstliches und liebliches sey ꝛc. findet man abgehandelt in des sel. D. Speners evangelischem Glaubenstrost S. 707 f. Die himlische Hochzeit: 1) Wie sie von GOtt bereitet worden; 2) wie sie von Menschen verachtet wird, mit dem Eingange aus 2 Petr. 3, 9, wird in des Hrn. Past. Fuhrmans evangelischem Zeugnis ꝛc. S. 463 f. vorgestellet.

1) Das Verhalten GOttes bey der Seligkeit sowol als Verdamniß der Menschen.
2) Das Gegenverhalten der Menschen dabey.
3) Die Rechtfertigung GOttes dabey, aus Vergleichung des doppelten Verhaltens.

d. Der heilige Ruf GOttes.

α. Eingang: 2 Tim. 1, 9.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit desselben, oder worin er bestehe, und warum er heilig sey.
   a) In Absicht des Inhalts.
   b) In Absicht des Erfolgs: der Andung seiner Verachtung.
2) Die Anwendung desselben, oder der Gebrauch davon, wozu er uns verbinde, und wovon er uns versichere.

e. Die Ursachen der Ausschliessung der Menschen vom Reich GOttes.

α. Eingang: Apostelgesch. 8, 21.

β. Abtheilung:

1) Worin das Reich GOttes bestehe, oder die Beschaffenheit des Reichs GOttes.
2) Die Ausschliessung von demselben.
3) Die eigentlichen Ursachen davon: a) auf verneinende, und b) bejahende Weise *).

f. Die Güte und der Ernst des götlichen Gnadenberufs zum Himmelreich, oder zum ewigen Leben, oder die Güte und der Ernst GOttes beim Gnadenberuf zur Seligkeit der Menschen. **)

α. Ein=

*) Die Wenigkeit der rechten Kinder GOttes: Sprüchw. 9, 1 f. Matth. 7, 13. 14. 1) Die Ursachen solcher Wenigkeit oder woran es liege. 2) Die rechte Beschaffenheit der wenigen und rechtschaffenen Kinder GOttes, findet man betrachtet in des sel. Prof. Franckens erster Evangelienpostil S. 583 f.

**) In des sel. D. Rambachs gießischen Reden 3 Theil, S. 264 f. wird vorgestellet: Die Uebereinstimmung der Liebe und des Zorns GOttes: 1) Was die Liebe und der Zorn GOttes sey. 2) Wie sich beide durch verschiedene Wirkungen offenbaren. 3) Wie sie dennoch ohne Streit mit einander übereinstimmen. Der Eingang handelt von der Unart der verderbten Vernunft, daß sie zwischen den Volkommenheiten GOttes allerley Streitigkeiten erdichtet.

α. Eingang: Röm. 11, 22.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit des götlichen Gnadenberufs.

2) Die Güte und der Ernst desselben.

Oder: 1) Die Güte GOttes; und 2) der Ernst GOttes dabey: a) so wol auf vorläufige; b) als auf nähere Weise. *)

g. Die Strafe des vergeblichen Empfahens der Gnade GOttes.

α. Eingang: 2 Cor. 6, 1.

β. Abtheilung:

1) Worin die Gnade GOttes gegen die Menschen bestehe.

2) Wie sie ein Mensch vergeblich empfahen könne, oder wie und durch was für Veranlassung sie vergeblich empfangen werde.

3) Wie strafbar solches sey, oder wie der Erfolg davon beschaffen sey.

h. Die Warnung, dem Evangelio ungehorsam zu seyn, oder die Warnung vor Ungehorsam gegen das Evangelium.

α. Eingang: Röm. 10, 16; oder 2 Theß. 1, 8.

β. Abtheilung:

1) Wie solches geschehen könne, oder worin der Ungehorsam gegen das Evangelium bestehe.

2) Was uns davor warnen, oder davon ab- und zurückhalten solle.

i. Die Ermanung, dem Evangelio würdiglich zu wandeln, oder zu einem dem Evangelio würdigen Wandel.

α. Eingang: Phil. 1, 27.

β. Abtheilung:

1) Worin solcher Wandel bestehe.

2) Was uns dazu bewegen solle. **)

II. Beson-

*) Ein Spiegel götlicher Güte und menschlicher Undankbarkeit, wird von dem sel. D. Heinr. Müller in seiner evangelischen Schluskette S. 838 f. gegen einander gehalten.

*) Den Lohn der Heuchler: Matth. 24, 51. 1) Die Heuchler; 2) derselben Lohn, findet man in des sel. Probst Reinbecks Samlung zwoer Predigten ꝛc. S. 1072 f. betrachtet.

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelen Versen. *)

Aus v. 14, der eigentlich nur dazu bequem ist, kan man vorstellen:

Die kleine Anzal der Auserwälten.

α. Eingang: Luc. 13, 23.

β. Abtheilung: 1) Die Ursachen davon. 2) Der Gebrauch von solcher kleinen Anzal. **)

Evangelium am 21 Sontage nach Trinitatis, Joh. 4, 47 = = 54.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Die von Christo dem Königischen zu Kapernaum erzeigte Hülfe.

α. Eingang: Ps. 68, 20. 21.

β. Abtheilung:

(O) 2 1) Was

*) Hiebey lassen sich auch die Abhandlungen aus dem Evangelio am 2 Sontage nach Trinitatis, so oben S. 13 f. zu finden, gar wohl gebrauchen.

**) Wolte man ja kleinere Abtheilungen dieses Evangelii zum Vortrage erwälen: so könte man etwa folgende kürzere Abschnitte machen:

1. Aus v. 1 = 3. **Die von GOtt veranstaltete Samlung der Menschen zu Christo. Matth. 23, 37.** 1) Wie sie von GOtt veranstaltet sey. 2) Wie sie von den Menschen nicht geachtet werde.

2. Aus v. 4 = 6. **Die zu einem ungehorsamen Volk ausgereckten Hände GOttes. Jes. 65, 2.** 1) Wie GOtt seine Hände zu demselben ausrecke. 2) Wie es aber dennoch seinen Gedanken nachwandele auf einem Wege, der nicht gut ist.

3. Aus v. 7. **Der Zorn GOttes über die Gottlosen. Röm. 1, 18; oder c. 2, 8. 9.** 1) Nach seiner Beschaffenheit. 2) Nach seinen Wirkungen.

4. Aus v. 8 = 10. **Die Glieder der sichtbaren Kirche Christi. Matth. 13, 47. 48.** 1) Nach ihrer Menge. 2) Nach ihrer Gestalt.

In des sel. D. Speners Glaubenslehre S. 1250 f. wird von der christlichen Kirche: 1) wer sie versamle; 2) wer dazu gehöre; 3) worin sie eigentlich bestehe, oder was ihre Art sey, gehandelt.

5. Aus v. 11 = 13. **Der Mangel des wahren Glaubens: Marc. 16, 16.** 1) Wie er vor GOtt offenbar und entdeckt; und 2) wie er verdamlich sey.

Das hochzeitliche Kleid rechtschaffener Christen: 1) Desselben Beschaffenheit; und 2) unumgängliche Notwendigkeit, wird betrachtet in des sel. D. Rambachs heilsamen Warheiten des Evangelii, S. 1421 f. Der Eingang zeiget, daß sowol die Blösse der gefallenen ersten Eltern, als die ihnen von GOtt gemachten Röcke von Fellen, sinbildlich gewesen.

1) Was vor der Hülfe vorhergegangen, oder die Vorbereitung dazu, v. 47 - 49.
2) Wie dieselbe beschaffen gewesen, oder was dabey selbst vorgefallen, oder die Begebenheit selbst, v. 50. 51.
3) Was darauf erfolget sey, oder die heilsame Wirkung davon, v. 52 - 54.

γ. Anwendung: 1) Ueberhaupt zur Erkentnis Christi und sein selbst. 2) Besonders zur Einrichtung seines rechten Verhaltens vor, bey und nach erfarner Hülfe GOttes. *)

b. Die Stärkung des Glaubens bey dem Königischen. **)

α. Eingang: Luc. 17, 5.

β. Abtheilung:

1) Der Glaube des Königischen, v. 47 - 50.
2) Die Stärkung desselben, v. 51 - 54.

c. Der bewärte Glaube des Königischen.

α. Eingang: 1 Petr. 1, 7.

β. Abtheilung:

1) Wodurch sich solcher Glaube geäussert habe, v. 47 - 50.
2) Wie und wodurch er bewäret worden sey, v. 51 - 54.

d. Die belonte Treue des Königischen.

α. Eingang: Matth. 13, 12.

β. Abtheilung:

1) Worin seine Treue bestanden, v. 47 - 50.
2) Worin die Belonung derselben bestanden, v. 51 - 54. ***)

2. Syn-

*) **Wie unser Heiland mit dem Königischen umgehet:** Ps. 48, 15. 1) Christi Versuchung; 2) seine schonende Gnade in der Versuchung, mit der Hauptlehre, wie die sich nach unserer Schwachheit bequemende götliche Gnade eine grosse Seligkeit in Christo sey, findet man vorgestellet in D. Speners evangelischem Glaubenstrost S. 737 f.

) **Die Stärkung des Glaubens aus der Erfarung götlicher Hülfe. Ps. 107, 8. 1) Wie Gläubige die götliche Hülfe erfaren; 2) wie aus solcher Erfarung der Glaube gestärket werde, wird betrachtet in des sel. Probst Gedickens Evangelienpostil S. 345 f.

***) **Die rechte Anwendung der Nachricht, oder des gehörten Worts, von JEsu von Nazaret.** Röm. 10, 18. 1) Wozu sie der Königische angewendet. 2) Der Nutzen, den er davon verspüret. a) Sein Sohn ward gesund. b) Er glaubete mit seinem ganzen Hause.

2. Synthetische Lehrart. *)

a. Die seligen Wirkungen des Glaubens an den HErrn JEsum.

α. Eingang: Apostelgesch. 16, 31.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit des Glaubens, nebst den Merkmalen und Kenzeichen desselben. Dabey betrachtet werden kan:

a) Das Verhalten des Königischen. Welches darin bestanden,

α) Daß er Hülfe gesuchet.

β) Ein anhaltendes Gebet geübet.

γ) Das Wort Christi zuversichtlich angenommen.

b) Hieraus kan gefolgert werden:

α) Worin der Glaube eigentlich bestehe.

β) Wie und woher er entstehe.

γ) Daß er verschiedene Stufen habe.

2) Die vortheilhaften Wirkungen des Glaubens. Welche zwiefacher Art sind:

a) Bestehen sie aus leidenden Früchten, und der damit verknüpften Wohlfart, so dadurch ertheilet wird.

b) Aus thätigen Früchten oder Wirkungen, die sonderlich aus v. 52. 53 zu zeigen sind. **)

b. Die friedsame Frucht der Gerechtigkeit bey den durch Trübsalen gezüchtigten, oder durch Züchtigung geübten, Menschen.

α. Eingang: Hebr. 12, 11.

β. Abtheilung:

*) Die Gnade der Heiligung: 1) Worin sie bestehe; 2) durch was für Mittel sie mitgetheilet werde, mit dem Eingange von der Verbindung der Rechtfertigung und Heiligung, wird abgehandelt in des sel. D. Rambachs gießischen Reden, 2 Theil, S. 421 f.

Die heilsame Kinderpflege: 1) nach ihrer Art; 2) nach ihrer Furcht, mit dem Eingange aus Marc. 10, 14, findet man ausgefüret in des Hrn. Past. Fuhrmans evangelischem Zeugnis rc. S. 483 f.

**) Das selige Hintennachsehen der Gläubigen: 2 Mos. 33, 23. 1) Wie anfänglich die Herlichkeit GOttes ihnen verborgen; 2) wie sie im Nachsehen ihnen offenbar werde, wird in des sel. Prof. Franckens zweiter Evangelienpostil S. 1576 f. in Erwegung gezogen.

Wie man die Spuren und Fusstapfen der götlichen Vorsehung bemerken und beobachten sol, 1) an sich selbst, 2) an andern Personen, dazu wird in des sel. D. Rambachs heilsamen Warheiten des Evangelii S. 1439 f. eine Anleitung gegeben.

1) Die Uebung der Menschen durch und bey den götlichen Züchtigungen. Welche zwiefacher Art sind, und bestehen
a) In zugeschickter Noth.
b) In versagter Hülfe auf eine Zeitlang.
2) Die friedsame Frucht derselben bestehet
a) In desto nachdrücklicherer Hülfe.
b) In heilsamer Anwendung derselben.

c. Die wunderliche Güte des Heilandes an denen, die ihm vertrauen.
α. Eingang: Ps. 17, 7.
β. Abtheilung:
1) Wem und in welcher Ordnung solche Güte wiederfare.
2) Wie wunderbar sie sey, oder worin sie eigentlich bestehe.

d. Die grosse Belonung des bewarten und festbehaltenen Vertrauens.
α. Eingang: Hebr. 10, 35.
β. Abtheilung:
1) Wie man das Vertrauen bewaren und festbehalten solle; oder worin unsere Pflicht bestehe, Glauben und Vertrauen zu bewaren.
2) Wie solches belonet werde, oder die Belonung desselben.

e. Die lebendigmachende Kraft Christi, oder die von Christo dem Menschen ertheilte Lebenskraft.
α. Eingang: Ps. 27, 1.
β. Abtheilung: Wie sich dieselbe äussere, oder ertheilet werde
1) Im Leiblichen.
2) Im Geistlichen.
Oder: 1) So wol in Absicht des natürlichen und leiblichen;
2) als auch des geistlichen Lebens.

f. Der gute Kampf des Glaubens. *)
α. Eingang: 1 Tim. 6, 12. Phil. 1, 27. Br. Jud. v. 3.
β. Abtheilung:
1) Der Glaube.
2) Der Kampf desselben.

3) Die

*) In des sel. Arndts Evangelienpostil, im 1 Theil seiner sämtl. Werke S. 311 f. wird gehandelt: 1) vom Anfang des Glaubens; 2) vom Kampf des Glaubens; 3) von Ueberwindung und Sieg des Glaubens.

3) Die vortheilhafte Beschaffenheit desselben, oder die guten Folgen davon.

Oder: 1) Worin der Kampf des Glaubens bestehe. 2) Wie gut, und warum er gut sey, oder die Wirkungen davon.

g. Der selige Gehorsam des Glaubens.

α. Eingang: Röm. 1,5.

β. Abtheilung:

1) Worin der Glaube und dessen Gehorsam bestehe.

2) Was für selige Wirkungen er verschaffe.

Oder: 1) Die Beschaffenheit: 2) Die Seligkeit desselben. *).

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelen Versen.

1. Aus v. 48.

a. Die Unnötigkeit beständiger Wunderwerke zum Beweis götlicher Warheiten.

α. Eingang: 1 Cor. 1, 22; oder Joh. 20, 29; oder es kan auch der Misbrauch der götlichen Wunderwerke vorgestellet werden.

β. Abtheilung: 1) Die Beschaffenheit der Wunderwerke, und ihre Absichten. 2) Die daraus erweisliche Unnötigkeit der beständigen Fortdauer derselben.

b. Der durch Wunder und Zeichen bestätigte Meßias. Apostelgesch. 2, 22. Hebr. 2, 4. 1) Wie solches geweissaget und eingetroffen. 2) Unsere Pflicht dabey: der Glaube an ihn.

2. Aus

*) Vom Glauben: 1) von der Art und Natur, und 2) von der Erfarung desselben, 2 Cor. 5, 7, handelt der sel. Past. Freylinghausen in seiner Evangelienpostil S. 1611 f.

Der Glaube in seiner Probe, Kraft und Wachstum, wird in des sel. D. Heinr. Müllers evangelischer Schluskette S. 854 f. vorgestellet.

Drey Kenzeichen des wahren Glaubens: Matth. 12, 33. 1) das Gebet; 2) der Gehorsam, 3) das Wohlgefallen an den götlichen Werken, werden in des sel. Probst Reinbecks Samlung zwoer Predigten 2c. S. 1094 f. vor Augen geleget.

Die gesegnete Erfarung des Glaubens: 1) Die wahre Beschaffenheit; 2) die herlichen Vortheile derselben, mit dem Eingange, daß die Erfarung im Christentum billig hochzuschätzen sey, wird in des sel. D. Rambachs evangelischen Betrachtungen, S. 1519 f. vorgetragen.

Von der geistlichen Erfarung: 1) Worin sie bestehe; 2) wie sie erlanget werde; 3) was sie für Nutzen bringe, mit dem Eingange, daß Glaube und Erfarung im Christentum beisammen sey, wird gehandelt in des Hrn. Prof. Struensees heilsamen Betrachtungen über die Evangelia, 4 Theil, S. 473 f.

2. Aus v. 50.

Die nötige Verbindung des Worts und des Glaubens. Hebr. 4, 2; oder Röm. 10, 17. Worin diese Verbindung bestehe, oder wie nötig dieselbe sey: 1) Beim Ursprung des Glaubens. 2) Bey der Uebung und Vermerung desselben.

Evangelium am 22 Sontage nach Trinitatis, Matth. 18, 23 = = 35.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Die schwere Strafe des undankbaren und unversönlichen Schalksknechtes, oder auch der Undankbarkeit und Unversönlichkeit desselben.

α. Eingang: Matth. 3, 7, daraus zu zeigen ist, was es für ein Vortheil sey, künftige Strafen vorher zu wissen, und davor gewarnet zu werden.

β. Abtheilung:

1) Wodurch er zur Dankbarkeit und Versönlichkeit verpflichtet gewesen, v. 23 - 27.

2) Wie undankbar er sich durch seine Unversönlichkeit bewiesen, v. 28 - 30.

3) Wie nachdrücklich solches an ihm bestrafet und geandet worden, v. 31 - 35.

γ. Anwendung: 1) Zur rechten Erkentnis der götlichen Wohlthaten und Begnadigungen. 2) Zur treuen Ausübung der Pflichten gegen GOtt und den Nächsten.

b. Christi Vortrag von Vergebung der Sünden. *)

α. Eingang: Ps. 32, 1 oder 6.

β. Abtheilung:

1) Wie wir dieselbe von GOtt erlangen sollen, v. 23 - 27.

2) Wie wir sie auch dem Nächsten zu leisten schuldig seyn, v. 28 - 35.

Oder:

*) Die Vergebung der Sünden: Wie sie sey 1) gnädig; 2) völlig; und 3) in gewisser Ordnung, mit dem Eingange aus 4 Mos. 14, 18 verglich mit 2 Mos. 34, 6. 7, wird in des sel. D. Speners evangelischem Glaubenstrost S. 759 f. vorgestellet.

Oder: 1) Die Beschaffenheit der Vergebung der Sünden, v. 23-27. 2) Die Anwendung derselben und der Gebrauch davon, v. 28-35.

c. Die Ermanung Christi zur Versönlichkeit.

α. Eingang: Col. 3, 13.

β. Abtheilung: Wie er

1) Das höchste Muster davon vorstellet, v. 23-27.

2) Die eigentliche Beschaffenheit der Versönlichkeit vorleget, am Gegentheil, v. 28-30.

3) Die kräftigsten Bewegungsgründe hinzufüget, v. 31-35.

2. Synthetische Lehrart. *)

a. Das Erbarmen GOttes, als die rechte Quelle unsers Erbarmens gegen den Nächsten.

α. Eingang: Eph. 4, 32; oder Luc. 6, 24.

β. Abtheilung:

1) Worin GOttes Erbarmen sich äussere.

2) Wie daraus unser Erbarmen gegen den Nächsten herfliesse. **)

b. Die Liebe des Nächsten, als das richtigste Kenzeichen des Gnadenstandes.

α. Eingang: 1 Joh. 4, 20.

β. Abtheilung:

1) Worin der Gnadenstand bestehe, und wie man dazu gelange.

2) Wie und warum die Liebe des Nächsten ein Kenzeichen desselben sey.

c. Die

*) Die Schuld der Sünden: 1) Wie gros sie sey; 2) auf wem sie hafte; 3) wem sie erlassen, und 4) an wem sie bestrafet werde, mit dem Eingange aus der fünften Bitte, wird in des sel. Probst Reinbecks Samlung zwoer Predigten S. 1103 f. erwogen.

Ein aufgeweckter Sünder: 1) nach seiner Arbeit; 2) nach seiner Gnade; 3) nach seinem Leben: Apostelgesch. 16, 30, wird betrachtet in Hn. George Gottlieb Fuhrmans evangelischem Zeugnis rc. S. 502 f.

In des sel. M. Riegers Herzenspostil S. 1429 f. wird, nach Anleitung der Eingangsworte Röm. 5, 20, gezeiget: 1) Die grosse Macht der Sünde; 2) die noch viel grössere Macht der Gnade.

**) Der barmherzige Himmel und die unbarmherzige Erde: 2 Sam. 24, 11 f. wird in des sel. D. Heinrich Müllers evangelischer Schluskette S. 871 f. betrachtet.

c. Die genaue Verbindung unserer Versönlichkeit mit der Vergebung der Sünden.

α. Eingang: Matth. 6, 12 oder 14.

β. Abtheilung:

1) Worin die Vergebung der Sünden bey GOtt bestehe.

2) Wie die wahre Versönlichkeit gegen den Nächsten beschaffen sey.

3) Die Verbindung dieser zwey Stücke, oder wie beides verbunden sey:

a) So daß das erstere ein Muster und Bewegungsgrund des letztern in sich enthalte; und

b) Das erstere wegfalle ohne Daseyn des letztern.

d. Die aus der Vergebung der Sünden entstehende Furcht GOttes, oder die Gottesfurcht der begnadigten Sünder.

α. Eingang: Ps. 130, 4.

β. Abtheilung:

1) Die Vergebung der Sünden.

2) Die wahre Gestalt der Furcht GOttes.

3) Wie diese letztere aus der ersten entstehe.

e. Das unbarmherzige Gericht über die Unbarmherzigen, oder derer, die nicht Barmherzigkeit gethan haben.

α. Eingang: Jac. 2, 13.

β. Abtheilung:

1) Worin die Unbarmherzigkeit bestehe, und wie sie ausgeübet werde.

2) Das unbarmherzige, obwol billige, Gericht über sie, oder wie strafbar sie sey.

Oder man kan diese Vorstellung auch so ausdrucken:

f. Der Ruhm der Barmherzigkeit wider das Gericht.

α. Eingang: Jac. 2, 13.

β. Abtheilung:

1) Worin das Gericht und schärfste Recht der Menschen bestehe.

2) Die Barmherzigkeit, und derselben Verschiedenheit vom Gericht.

3) Der Vorzug der letzten vor dem ersten.

Oder: 1) Die Beschaffenheit der Barmherzigkeit und Unbarmherzigkeit. 2) Die Folgen von beiden.

g. Die

g. Die Pflicht der Versönlichkeit. *)

α. Eingang: Matth. 6, 15.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit derselben.

a) Was der Beleidiger zu thun habe.

b) Worin die Pflicht des Beleidigten bestehe.

2) Die Bewegungsgründe dazu. **)

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelen Versen.

1. Aus v. 27. ***)

Die Vergebung der Sünden, als der höchste Beweis der götlichen Erbarmung.

α. Eingang: 2 Mos. 34, 6. 7.

β. Abtheilung: 1) Worin die Vergebung der Sünden bestehe. 2) Wie sie mit der götlichen Erbarmung verbunden sey. Oder: 1) Die Beschaffenheit der Vergebung der Sünden. 2) Das Verhältnis dagegen von des Menschen Seite.

(P) 2 2. Aus

*) Von der Versönlichkeit handelt der sel. D. Spener in seinen evangelischen Lebenspflichten S. 513 f.

**) Die Betrübung des Nächsten als eine höchst strafbare Sünde: Klagl. Jer. 3, 3. 1) Wie diese Sünde begangen werde; 2) was für Strafen darauf folgen, wird ausgefüret in des sel. D. Rambachs gießischen Reden, 4 Theil, S. 322 f.

Die Stufen der Sünden und der götlichen Strafen: 1) Die verschiedenen Stufen der Sünden; 2) die verschiedenen Stufen der götlichen Strafen, mit dem Eingange, daß ein Unterschied sowol zwischen den Sündern als Sünden zu finden sey, werden untersucht in des sel. D. Rambachs heilsamen Warheiten des Evangelii, S. 1454 f.

Der Rückfal aus der Gnade: 1) Worin er bestehe; 2) wie er veranlasset und befördert werde; 3) wie er verhütet werden könne, wird gezeiget in D. Rambachs evangelischen Betrachtungen S. 1544 f. Der Eingang handelt von der Möglichkeit solches Rückfals.

Die Gnade GOttes: 1) Wie der Mensch solche erlangen; aber auch 2) wieder verscherzen könne, wird betrachtet in Hrn. Insp. Heinr. Schuberts Evangelienpostil, S. 1834 f.

Das Himmelreich als ein Reich der Liebe: und zwar 1) der Liebe GOttes gegen uns; 2) unserer Liebe gegen den Nächsten, mit dem Eingange aus Eph. 5, 1. 2, wird in des sel. Prof. Franckens zweiter Evangelienpostil S. 1591 f. vorgestellet.

Der gefärliche Misbrauch des vermeinten Rechts: Pred. Sal. 7, 17. 1) Was uns davor bewaren solle; 2) worin er bestehe, und wie gefärlich er sey, wird vorgetragen in des sel. Probst Gedickens Evangelienpostil, S. 358 f.

***) In D. Speners Lauterkeit des evangelischen Christentums S. 569 f. wird aus v. 27 vorgestellet: Die götliche Vergebung der Sünden, wie sie ist 1) gnädig, 2) wahrhaftig, und 3) volkommen.

2. Aus v. 35. *)

Eine nachdrückliche Warnung vor Unversönlichkeit. Röm. 1, 31.

1) Worin die Unversönlichkeit bestehe. 2) Was uns davon zurückhalten solle, oder die Warnungs- und Verabscheuungsgründe derselben.

Evangelium am 23 Sontage nach Trinitatis, Matth. 22, 15 = = 22.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio. **)

1. Analytische Lehrart.

a. Der von Christo vernichtete Anschlag seiner Feinde. ***)

α. Eingang: Jes. 8, 10; oder 1 Cor. 3, 19.

β. Abtheilung:

1) Worin der nachtheilige Anschlag der Feinde JEsu bestanden, v. 15 = 17.

2) Wie er von Christo vernichtet worden, oder die weise Vernichtung desselben von Christo, v. 18 = 22.

γ. Anwendung: Zur Ermanung, 1) alle Feindschaft wider Christum faren zu lassen; 2) seine heilige Lehre und Beispiel im Gehorsam anzunemen.

b. Der herliche Sieg Christi über die Versuchung seiner Feinde.

α. Eingang: Joh. 16, 33.

β. Abtheilung:

1) Worin die Versuchung derselben bestanden, v. 15 = 17.

2) Der Sieg Christi darüber, samt der Herlichkeit desselben, v. 18 = 22.

c. Die

*) Aus v. 34. 35 betrachtet der sel. D. Spener in der Lauterkeit des evangelischen Christentums S. 577 f. Der Versönlichkeit gegen die, welche uns beleidiget haben, 1) Notwendigkeit, und 2) Art.

**) Verschiedene Muster der Zergliederungen dieses Evangelii, sowol auf analytische als synthetische Weise, werden auch in des sel. D. Rambachs Erleuterung über die Präcepta homiletica S. 139 f. angetroffen.

***) Wie die Arglistigkeit von der Weisheit bestricket worden: Hiob 5, 12. 13 wird gezeiget in D. Heinr. Müllers evangelischer Schluskette, S. 887 f.

c. Die in ihre eigene Grube gefallene Feinde Christi.
α. Eingang: Ps. 57, 7.
β. Abtheilung:
1) Was sie Christo für eine Grube gegraben, v. 15-17.
2) Wie sie selbst in dieselbe gefallen, v. 18-22. *)

2. Synthetische Lehrart. **)
a. Das unsündliche Verhalten des versuchten Christi. ***)
α. Eingang: Hebr. 4, 15.
β. Abtheilung:
1) Worin es bestanden, oder die Beschaffenheit solches Verhaltens.
a) Wie er versucht worden.
b) Wie unsündlich er sich dabey verhalten habe.
2) Wie es zu gebrauchen, oder der Gebrauch und die Anwendung desselben
a) So wol zur Nachfolge.
b) Als zum Trost, und zur Herleitung der nötigen Kraft zur Nachfolge aus diesem Verhalten.
b. Die Vortheile der götlichen Einfalt, oder die Vorzüge derselben, vor aller fleischlichen Weisheit.
α. Eingang: 2 Cor. 1, 12.
β. Abtheilung:

(P) 3 1) Die

*) Die Falschheit des Herzens. Ps. 32, 2 vom Gegentheil. 1) Wie sie von den Feinden verstecket; v. 15-17. 2) von Christo aber entdecket worden, v. 18-22.

Das schändliche Laster der Falschheit: 1) gegen GOtt: 2) gegen den Menschen, wird abgehandelt in des sel. D. Rambachs heilsamen Warheiten des Evangelii S. 1470 f.

**) Von der Heucheley: Luc. 11, 44 und Matth. 23, 27: 1) Was dieselbe sey; 2) wie wir derselben zu begegnen haben, handelt der sel. Prof. Francke in seiner ersten Evangelienpostil S. 668 f.

Die schändliche Heucheley: Matth. 15, 8. 1) Wie sie begangen; 2) woran sie erkant; 3) wodurch sie zerstöret wird, stellet der Hr. Past. Fuhrmann in seinem evangelischen Zeugnis, S. 521 f. vor.

***) Das Lam GOttes mitten unter den Wölfen: 1) in seiner heiligen und unschuldigen Einfalt; 2) in seiner götlichen Klugheit, mit dem Eingange, daß wahre götliche Klugheit und Einfalt bey Menschen selten beisammen sey ꝛc. findet man in des sel. D. Rambachs gießischen Reden, 3 Theil, S. 297 f.

Die Herschaft Christi unter seinen Feinden: 1 Mos. 3, 15. Ps. 110, 1. 2. 1) Wie sich die Feinde in ihrer Bosheit und Schalkheit ihm widersetzen; 2) wie er in seiner Frömmigkeit und Weisheit dennoch unter ihnen hersche, wird erwogen in des sel. Prof. Franckens zweiter Evangelienpostil, S. 1606 f.

1) Die fleischliche Weisheit der Menschen: an dem Beispiel der Pharisäer.
2) Die götliche Einfalt: an Christo.
3) Die Vorzüge der letztern vor der erstern: an dem Ausgange dieser Begebenheit.

c. Die Bestätigung auch äusserer guten Ordnung unter den Menschen durch die Lehre Christi.

α. Eingang: Röm. 13, 1 oder 7; oder Tit. 2, 10.

β. Abtheilung:

1) Was Christus durch seine Lehre bestätiget habe, oder worin gute Ordnung bestehe, und wie sie auf rechte Art einzurichten sey.
2) Wie und wodurch solches geschehen sey.
   a) Durch sein Verhalten.
   b) In seinem mündlichen Vortrag, oder durch seine Lehre und Ausspruch.

d. Die nötige Verbindung der Pflichten gegen GOtt und die weltliche Obrigkeit.

α. Eingang: 1 Petr. 2, 17.

β. Abtheilung:

1) Worin die Pflichten gegen GOtt bestehen.
2) Die Pflichten gegen die Obrigkeit.
3) Die Verbindung von beiden, wie genau sie verbunden seyn müssen, oder ihr Verhältnis gegen einander. *)

e. Die götliche Vernichtung aller Arglistigkeit, oder fleischlichen Weisheit.

α. Eingang: Hiob 5, 12. Sprüchw. 21, 30.

β. Abtheilung:

1) Worin die Arglistigkeit bestehe, oder die Beschaffenheit der fleischlichen Weisheit, ihre Arten, Merkmale und Unterscheidungsmittel.
2) Wie sie von GOtt bestrafet und vernichtet werde, oder die götliche Vernichtung derselben.

f. Die

*) Oder auch: Gute Christen, gute Bürger: 1 Petr. 2, 11-17, oder 1 Tim. 2, 1. 2. 1) Der Grund davon. 2) Der Erweis davon.

k. Die von Christo gerettete Lehre von der weltlichen Obrigkeit. *)

α. Eingang: Tit. 3, 1.

β. Abtheilung:

1) Wie Christus die Gewalt und Obliegenheit der weltlichen Obrigkeit gezeiget und gelehret habe.

2) Wie er die Pflichten und den Nutzen der Unterthanen daraus vorgestellet und eingeschärfet habe.

II. Besondere Vorstellungen, aus einzelen Versen. **)

1. Aus v. 16. ***)

a. Ein

*) Oder auch: Daß die christliche Religion 1) der weltlichen Herschaft gar nicht zuwider, sondern vielmehr 2) das einige Mittel sey, sie volkommen zu machen.

Die Wohlthat GOttes vermittelst der Obrigkeit und weltlichen Ordnungen: B. Weish. 6, 5. 1) Der obrigkeitlichen Gewalt Bestätigung; 2) dero Einschränkung, wird in des sel. D. Speners evangelischem Glaubenstrost S. 815 f. abgehandelt.

**) In des sel. D. Rambachs Erleuterung über die Præcepta homiletica, S. 143 f. werden aus diesem Evangelio folgende Vorstellungen angegeben:

1. Aus v. 15.

a. Die Anschläge der Feinde gegen den HErrn JEsum. 1) Die Personen, welche dieselben gefasset. 2) Der Zweck, den sie sich dabey vorgestellet.

b. Von sündlichen Beratschlagungen.

2. Aus v. 16.

a. Das eigene Zeugnis der Feinde von dem Verhalten JEsu Christi in seinem Lehramte.

b. Das Bild eines rechtschaffenen Lehrers. Wie er mus 1) die Warheit lieben, 2) den Weg GOttes recht lehren, 3) keine Person ansehen.

3. Aus v. 17.

a. Die dem HErrn JEsu vorgelegte Gewissensfrage. 1) Wie der Inhalt derselben eröfnet; 2) sein Urtheil darüber verlanget wird.

b. Vom Misbrauch der Gewissensscrupel. In D. Rambachs evangelischen Betrachtungen, S. 1573 f. wird der heuchlerische Misbrauch der Gewissensfragen vorgestellet: 1) Was durch Gewissensfragen verstanden werde; 2) wie man dieselben zur Heucheley misbrauchen könne. Der Eingang handelt von gewissenlosen und gewissenhaften Leuten.

4. Aus v. 18.

a. Die bestrafte Schalkheit. Wie der HErr JEsus dieselbe 1) weislich merket, 2) freimütig bestrafet.

b. Die Freimütigkeit eines Knechtes GOttes in Bestrafung der Heuchler.

***) Aus den Worten v. 16: Du lehrest den Weg GOttes recht, stellet der Herr Prof. Struensee in seinen heilsamen Betrachtungen 4 Th. S. 573 f. vor: Den Weg GOttes zu unserer Seligkeit. Wie er 1) uns durch Christum eröfnet ist, 2) durch GOttes Wort gezeiget, und 3) durch den Glauben betreten wird, 1 Mos. 3, 23. 24.

a. Ein Muster eines treuen Lehrers, oder die Pflichten und Obliegenheiten eines treuen Lehrers.

α. Eingang: 2 Tim. 4, 5. c. 2, 15.

β. Abtheilung: Worin die Pflicht desselben bestehe, oder wie er beschaffen seyn müsse: 1) In Absicht seiner Gemütsfassung. 2) In Absicht seines äussern Verhaltens.

b. Das gute Zeugniß Christi, so er von seinen Feinden erhalten. 1 Tim. 3, 7. 1) Worin dasselbe bestanden, oder was seine Feinde von ihm bezeuget haben. 2) Wie es anzusehen und zu beurtheilen sey. a) Was ihre und GOttes Absicht dabey gewesen. b) Was wir für einen Gebrauch davon zu machen haben.

2. *) Aus v. 21. **)

Die ganze Pflicht des Menschen gegen GOtt. ***) Sprüchw. 23, 26. 1) Worin diese Pflicht bestehe. a) Daß man das höchste Eigentumsrecht und die Oberherschaft GOttes über sich erkenne. b) Daß man sich dieser Erkentnis gemäs verhalte, sich selbst und alles GOtt wieder aufzuopfern. 2) Was uns dazu bewegen solle. a) Unser Abhangen von GOtt. b) Die genossenen Wohlthaten von ihm. *)

Evan-

*) Aus v. 18-22 zeiget der sel. D. Spener in der Lauterkeit des evangelischen Christentums, S. 583: Wie das weltliche Reich des Kaisers, und das geistliche Reich Christi, bey einander seyn, und sich in einander schicken müssen. Und eben daselbst, S. 590 f. aus v. 19-21: Wie der Mensch eine Münze GOttes seyn solle, darauf dessen Bild zu sehen sey.

**) Von der Obrigkeit und Unterthanen handelt aus diesem 21sten Verse der sel. D. Spener in seiner evangelischen Glaubenslehre, S. 1316 f.

***) Eine Hauptpflicht gegen GOtt: 1) Von wem; und 2) wie sie müsse geleistet werden, Sprüch. 23, 26, findet man vorgetragen in des sel. Probst Reinbecks Samlung zwoer Predigten S. 1127 f.

Von der notigen Uebergabe unserer selbst an GOtt: Jos. 24, 22. 23. 1) Worin dieselbe bestehe; 2) warum sie nötig seyn, wird gehandelt in des Hrn. Prof. Struensees catechetischen Betrachtungen über die Evangelia, 12 Fortsetzung S. [illegible]57 f.

*) Die beiden Haupt und Grundseulen der gemeinen Wohlfart, werden aus v. 21 angewiesen in des sel. Pr. st. Freylinghausens Evangelienpostill, S. 1642 f.

Evangelium am 24 Sontage nach Trinitatis, Matth. 9, 18 = = 26.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Die grosse Bereitwilligkeit Christi zu helfen.

α. Eingang: Ps. 13, 6.

β. Abtheilung: Wie sie erhelle

1) Aus der Wilfärigkeit Christi gegen Jairi Bitte, v. 18. 19.

2) Aus der unter Weges verrichteten Heilung des blutflüßigen Weibes, v. 20 = 22.

3) Aus der wirklichen Auferweckung des verstorbenen Kindes Jairi, v. 23 = 26.

γ. Anwendung: 1) Zur Stärkung des Glaubens überhaupt. 2) Zur Reizung, in allerley Nöten seine Zuflucht zu Christo zu nemen. 3) Zum Trost, seiner Hülfe auch gewärtig zu seyn.

b. Christus, als ein GOtt, der da hilft, und ein HErr, der vom Tode errettet.

α. Eingang: Ps. 68, 21.

β. Abtheilung: Wie er sich erwiesen

1) Als einen GOtt, der da hilft, v. 18 = 22.

2) Als einen HErrn, der vom Tode errettet, v. 23 = 26.

c. Ein zwiefaches Zeugnis der Gottheit Christi.

α. Eingang: Joh. 20, 31.

β. Abtheilung: Wie solch Zeugnis zu nemen sey

1) Aus dem Wunderwerk am blutflüßigen Weibe, v. 18 = 22. Dabey vorzutragen ist

a) Die Veranlassung der erzeigten Hülfe, und

b) Die Art und Weise derselben.

2) Aus dem Wunderwerk an der Tochter Jairi, als einem Beweis götlicher Eigenschaften, v. 23 = 26.

Oder auch: 1) Aus der Heilung des blutflüßigen Weibes, v. 18 = 22. 2) Aus der Auferweckung der Tochter Jairi, v. 23 = 26.

2. Synthetische Lehrart.*)

a. Die Hülfe vom HErrn, oder die vom HErrn komt.

α. Eingang: Ps. 121, 1. 2.

β. Abtheilung: Wie diese Hülfe erwiesen werde, oder worin sie bestehe

1) In der Noth.

2) Auch im Tode.**)

b. Der Vorzug götlicher Hülfe in der Noth vor aller menschlichen Hülfe.

α. Eingang: Ps. 108, 13.

β. Abtheilung:

1) Die Untauglichkeit der menschlichen Hülfe.

2) Der Vorzug der götlichen Hülfe vor derselben.

Oder: 1) Der Menschen Hülfe. 2) Die götliche Hülfe, und derselben weiser Aufschub. 3) Der Vorzug der letztern vor der ersten.

c. Die Stärkung des Glaubens durch Christum.***)

α. Eingang: Luc. 17, 5.

β. Abtheilung: Wie dieselbe wiederfaren

1) Dem blutflüßigen Weibe.

2) Dem Jairo.

Oder:

*) **Das rechte Eindringen zu JEsu im Geist und in der Warheit: Matth. 11, 28.** 1) Wie dasselbe geschehe; 2) was es uns helfe, wird betrachtet in des sel. Prof. **Franckens** erster Evangelienpostil, S. 694 f. Von eben derselben Materie handelt auch der sel. M. **Rieger** in seiner Herzenspostil, S. 1475 f. und der Hr. Prof. **Struensee** in seinen heilsamen Betrachtungen, 4 Th. S. 619 f.

Das selige Kommen zu JEsu: Joh. 5, 40. 1) Die Ursachen, die uns dazu antreiben sollen; 2) die Art und Weise, wie es geschehe; 3) das Gute, welches wir alsdenn erlangen, findet man in des Hrn. Insp. **Schuberts** Evangelienpostil, S. 1876 f. vorgetragen.

Von unserm Zunahen zu Christo, und von dem Zunahen Christi zu uns, Jac. 4, 8, wird gehandelt in des sel Past. **Freylinghausens** Evangelienpostil, S. 1659 f.

) **Christus, der rechte Helfer, 1) in Noth, und 2) im Tode, **Ps. 68, 21,** wird vorgestellet in D. **Reinbecks** Samlung zwoer Predigten 2c. S. 1142 f.

***) **Christi Glaubensschule: Joh. 20, 31.** 1) Der Lehrer: **Christus**; 2) die Sache, so zu lernen ist: der Glaube; 3) die Lehrart, deren er sich bedienet: durchs Wort, Gebet und Kreutz, wird betrachtet in des sel. Prof. **Franckens** zweiter Evangelienpostil, S. 1623 f.

Oder: 1) Die Schwachheit des Glaubens. 2) Die Stärkung desselben. Beides an dem Weibe und Jairo.

Oder es kan auch vorgestellet werden:

d. Christus als der Anfänger und Vollender des Glaubens.

α. Eingang: Hebr. 12, 2.

β. Abtheilung:

1) Wie er der Anfänger;

2) Der Vollender des Glaubens sey.

e. Der unterschiedene Ausgang der Gläubigen und Ungläubigen, oder der verschiedene Ausgang der auf GOtt Harrenden und der Verächter.

α. Eingang: Ps. 25, 3.

β. Abtheilung: Da zu zeigen ist:

1) Daß keiner zu Schanden werde, der des HErrn harret: an dem Beispiel Jairi und des blutflüßigen Weibes.

2) Daß alle Verächter zu Schanden werden, aus v. 24. 25.

f. Die grosse Menschenliebe Christi.*)

α. Eingang: 5 Mos. 33, 3.

β. Abtheilung: Wie sie sich erweise oder äussere

1) In der Bereitwilligkeit zu helfen.

2) In der Grösse seiner erzeigten wirklichen Hülfe.

g. Christus als ein Liebhaber des Lebens.

α. Eingang: B. Weish. 11, 27; oder Ezech. 18, 23. 32. C. 33, 11.

β. Abtheilung:

1) Wenn sich Christus so erzeige.

2) Wie es geschehe.

Oder: Wie er es 1) in Absicht des geistlichen; und 2) des natürlichen Lebens sey. **)

(O) 2 II. Beson=

*) Die Wilfärigkeit des HErrn JEsu in Erweisung der verlangten Hülfe: 1) Wie er dieselbe geoffenbaret habe; 2) in welcher Ordnung wir dieselbe gleichfals erfaren können, mit dem Eingange, daß wir täglich fremder Hülfe nötig haben, die JEsus allein leisten könne, wird vorgestellet in des sel. D. Rambachs gießischen Reden, 3 Theil, S. 341 f.

**) Trost der Christen in und gegen 1) Krankheit, und 2) Tod: 2 Mos. 15, 26, wird ausgefüret in D. Speners evangelischem Glaubenstrost, S. 881 f.

Die Kraft Christi in unserer Schwachheit: 2 Cor. 12, 9. 1) Die Schwach=

II. Besondere Vorstellungen, aus einzelen Versen.

1. Aus v. 22.

Die grosse Kraft des Glaubens.

α. Eingang: Matth. 17, 20.

β. Abtheilung: 1) Die Beschaffenheit des Glaubens. 2) Die grosse Kraft und das Vermögen desselben: a) theils zur Vereinigung der Menschen mit Christo; b) theils in Erlangung aller nötigen Hülfe von ihm.

2) Aus v. 24. 25. *)

Der Sieg götlicher Thorheit und Schwachheit über menschliche Weisheit und Stärke. 1 Cor. 1, 25. 1) Worin die götliche Thorheit und Schwachheit bestehe. 2) Wie überlegen sie aller menschlichen Weisheit und Stärke sey. Oder: 1) Der Unterschied dieser doppelten Weisheit und Stärke. 2) Der Vorzug der götlichen vor der menschlichen.

Evangelium am 25 Sontage nach Trinitatis, Matth. 24, 15 = = 28.

I. Algemeine Abhandlungen aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Wie Christus seine Jünger auf die bevorstehende Zerstörung Jerusalems vorbereitet.

α. Ein-

Schwachheit, worin sich die Kraft Christi offenbaret; 2) die Kraft Christi selbst in unserer Schwachheit, wird in des sel. Probst Gedickens Evangelienpostil, S. 384 f. vorgestellet.

Die Schuldigkeit in Krankheiten wird in des sel. D. Speners evangelischen Lebenspflichten, S. 529 f. zu Gemüte gefüret.

*) Aus v. 24 erweget der Herr Prof. Struensee in seinen catechetischen Betrachtungen ꝛc. 3 Fortsetzung, S. 177 f. den Tod der Gläubigen, als einen angenemen Schlaf. Der Eingang ist aus 1 Mos. 49, 33 genommen. Die Abtheilung ist: 1) Beweis, daß der Gläubigen Tod ein Schlaf genennet werde. 2) Die Ursach, warum solches geschehe.

Aus den Worten v. 24: Und sie verlachten ihn, nimt der sel. D. Rambach Anlas, in der Erkentnis der Warheit zur Gottseligkeit, S. 503 f. zu handeln vom Spotgeiste, mit dem Eingange aus 2 Petr. 3, 3, und der Abtheilung: 1) Die Personen, bey welchen derselbe anzutreffen ist; 2) die Dinge, mit welchen er sein Gespöt treibet; 3) die äusserste Selengefar, die damit verknüpfet ist.

α. Eingang: Joh. 13, 1.
β. Abtheilung: Wie er solches thut
1) Durch die Anzeige ihres Verhaltens gegen leibliche Trübsalen, v. 15 = 22.
2) Durch die Anzeige desselben gegen die geistliche Gefar der Verfürung, v. 23 = 28.
γ. Anwendung: 1) Zur Erkentnis der Alwissenheit und Treue JEsu gegen die Seinen. 2) Zur rechten Zubereitung auf die götlichen Strafgerichte.

b. Die Weissagung Christi vom Gericht über Jerusalem.
α. Eingang: Luc. 24, 19, verglich. mit 5 Mos. 18, 18, da zu zeigen, daß es ein Stück des prophetischen Amts Christi gewesen, künftige Dinge zu verkündigen; oder auch 1 Mos. 18, 17.
β. Abtheilung:
1) Wie er die Grösse dieses Gerichts vorstelle, v. 15 = 22.
2) Wie er vor der dabey besorglichen Verfürung warne, v. 23 = 28.

c. Die Ermanung Christi an seine Jünger, dem zukünftigen Zorn über Jerusalem zu entfliehen.
α. Eingang: Matth. 3, 7.
β. Abtheilung: Wie es geschehen müsse
1) Durch befolene Entfliehung der äussern Gefar, v. 15 = 22.
2) Durch Vermeidung der geistlichen Verfürung, v. 23 = 28.

2. Synthetische Lehrart. *)

a. Das Behalten der Gläubigen in der Stunde der Versuchung.
α. Eingang: Offenb. Joh. 3, 10.
β. Abtheilung:
1) Worin die Stunde der Versuchung bestehe: und zwar sowol der a) leiblichen, als b) geistlichen Versuchung.
2) Wie man darin behalten oder bewaret werde.
3) Wem und in welcher Ordnung solches wiederfare.

 b. Das

*) Die greuliche Zeit in den letzten Tagen ist von D. Michael Christian Kußmeyern in einer besondern Abhandlung über dis Evangelium ans Licht gestellet worden. Der Eingang erkläret die Weissagung Pauli 2 Tim. 3, 1. Die Abtheilung ist also eingerichtet, daß untersuchet wird: 1) Wie solche greuliche Zeit beschaffen sey; 2) wie man sich dabey zu verhalten habe, Leipzig, 1739, andere Auflage in 8.

b. Das pflichtmäßige Verhalten der Gläubigen bey Versuchungen. *)

α. Eingang: Matth. 6, 13.

β. Abtheilung: Worin es bestehe

1) Bey leiblicher Noth und Trübsalen.

2) Bey geistlichen Reitzungen zur Sünde.

c. Die Treue GOttes in den Versuchungen der Gläubigen. **)

α. Eingang: 1 Cor. 10, 13. 2 Petr. 2, 9.

β. Abtheilung:

1) Worin die Versuchungen der Gläubigen bestehen.

2) Worin die Treue GOttes sich dabey äussere.

a) In Entdeckung derselben.

b) In Warnung davor.

c) In Anzeige der Mittel, ihnen zu entgehen.

d) In Verkürzung derselben.

d. Das nötige Ausgehen, oder die nötige Absonderung, von der Gemeinschaft der Bösen.

α. Eingang: Offenb. Joh. 18, 4. Jes. 48, 20. 2 Cor. 6, 17.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit solches Ausgehens oder Absonderns, worin es bestehen müsse.

2) Die Notwendigkeit desselben, oder wie notwendig es sey.

e. Der Unterschied Gerechter und Gottloser am Tage des Gerichts.

α. Eingang: Mal. 3, 17. 18.

β. Abtheilung: Worin der Unterschied bestehe, und wie er sich äussere

1) In

*) **Unsere Pflicht in bösen Zeiten:** 1) Daß wir in bösen Zeiten leben; 2) wie wir uns darin recht verhalten sollen, wird gezeiget in des sel. D. Rambachs giessischen Reden, 3 Theil, S. 367 f.

Wie wir uns in die bösen Zeiten schicken sollen, Röm. 12, 11. 12. 1) Wie man sich nicht dürfe darein schicken; 2) wie man sich aber recht darein schicken könne und solle, wird vom sel. M. Rieger in seiner Herzenspostil S. 1491 f. ausgefüret.

) **Der Trost, den der HErr den Seinigen gegen die künftigen schweren Trübsalen giebet: 1) Ein Trost, der vor den Trübsalen hergehet; 2) der in den Trübsalen selbst sich findet, wird in des sel. D. Speners evangelischem Glaubenstrost, S. 904 f. abgehandelt.

1) In ihrem Verhalten bey götlichen Gerichten und gegen dieselben.

2) Im Gegenverhalten GOttes gegen sie.

f. Was zur Errettung der Sele erfordert werde. *)

α. Eingang: 1 Mos. 19, 17. 22.

β. Abtheilung:

1) Eine eilfertige Absonderung vom Bösen.

2) Ein beständiges und unverrücktes Anhangen an Christo, aller Gefar der Verfürung ohnerachtet. **)

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelen Versen.

1. Aus v. 15.

a. Die nötige Beobachtung der Zeichen seiner Zeit.

α. Eingang: Matth. 16, 2.

β. Abtheilung: 1) Worin die Zeichen der Zeit bestehen, und woraus sie zu nemen. 2) Wie sie zu beobachten und rechtmässig zu gebrauchen seyn.

b. Der nötige Gebrauch des götlichen Worts. Jes. 8, 20.

1) Die Beschaffenheit. 2) Die Notwendigkeit desselben. Oder: 1) Worin derselbe bestehe. 2) Was uns dazu verpflichte.

2. Aus v. 16 - 22.

Die Kraft des Gebets bey götlichen Gerichten. Jac. 5, 16. 1 Mos. 18, 22 f. 1) Wie das Gebet beschaffen seyn müsse. 2) Worin die Kraft und Wirkung desselben bestehe. Oder: Wie diese Kraft sich äussere: 1) In Abwendung mancher götlichen Gerichte. 2) In Einschränkung, Milderung und Verkürzung derselben.

3. Aus v. 23 - 26.

Der leichte aber gefärliche Betrug der Menschen in den wichtigsten Angelegenheiten. Gal. 3, 1. 1) Worin der Betrug beste-

*) **Die Errettung unserer Selen:** 1 Mos. 19, 17. 22. 1) Warum sie nötig ist; 2) wie sie geschiehet, wird in Herrn Past. George Gottlieb Fuhrmanns evangelischem Zeugnis über die Evangelia, S. 557 f. betrachtet.

) **Von den auf Sünden gewis erfolgenden Strafen GOttes: 1) Von den Sünden; 2) von den Strafen, die darauf erfolgen, handelt der Herr Prof. Struensee in seinen catechetischen Betrachtungen, 12ter Fortsetzung, S. 173 f. In ebendesselben heilsamen Betrachtungen aber, 4 Theil, S. 668 f. werden vorgestellet: Die Auserwälten GOttes: 1) nach ihrer Beschaffenheit; 2) nach ihrer Verbindlichkeit.

bestehe. 2) Wie leicht er sey, und aus wessen Schuld. 3) Wie gefärlich er sey, oder wie viel Gefar er nach sich ziehe.*)

Evangelium am 26 Sontage nach Trinitatis, Matth. 25, 31 = = 46.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Christi Unterricht von der Haltung seines künftigen Gerichts.

α. Eingang: Joh. 5, 22.

β. Abtheilung:

1) Was er von der Vorbereitung zu demselben melde, v. 31. 32.

2) Was er von der Fällung und Ertheilung des Endurtheils selbst berichte, v. 34 = 45.

3) Was er von der unausbleiblichen Volziehung dieses Endurtheils vorhersage, v. 46.

γ. Anwendung: 1) Zur rechten Zubereitung auf das künftige Gericht überhaupt. 2) Zum Schrecken der Gottlosen, wegen des bevorstehenden Strafurtheils. 3) Zur Freude der Gläubigen über den verheissenen Gnadenlohn.

b. Die Darstellung der Menschen vor Christi Richterstul.

α. Eingang: 2 Cor. 5, 10. Röm. 14, 10.

β. Abtheilung:

1) Die Darstellung selbst, v. 31. 32.

2) Das daselbst über sie zu fällende verschiedene Urtheil, samt der Volziehung desselben; oder der Erfolg und die Wirkung solcher Darstellung, v. 33 = 46.

c. Das gerechte Urtheil des Richters aller Welt.**)

α. Eingang: 1 Mos. 18, 25.

β. Ab-

*) Die sündliche Leichtgläubigkeit in geistlichen Dingen: 1) Die Natur und Beschaffenheit derselben; 2) die Personen, welche ihr sonderlich unterworfen sind; 3) die Ursachen, daraus sie entstehet; 4) die mancherley Arten, wie sie sich äussert, wird in des sel. D. Rambachs heilsamen Warheiten des Evangelii, S. 1574 f. erwogen.

**) Der Richter aller Welt: 1 Mos. 18, 25. 1) Wie er erscheinen; und 2) wie er richten werde, wird in des sel. Probst Reinbecks Samlung zwoer Predigten, S. 1165 f. vorgestellet.

β. Abtheilung:

1) Wer der Richter aller Welt seyn werde; oder daß Christus der Richter aller Welt seyn werde, v. 31. 32.

2) Wie er ein gerechtes Urtheil über die Welt fällen werde, v. 33 ≠ 46. Und zwar

a) Sowol über die Gerechten.

b) Als über die Gottlosen.

2. Synthetische Lehrart.

a. Das genaue Vergeltungsrecht GOttes, oder des götlichen Gerichts.

α. Eingang: 2 Theß. 1, 6. Röm. 2, 6.

β. Abtheilung: Wie sich solches äussern werde

1) In Belonung des Guten.

2) In Bestrafung des Bösen.

b. Der bevorstehende algemeine Gerichtstag, oder die Betrachtung des algemeinen Gerichts. *)

α. Eingang: Apostelgesch. 17, 31; oder Pred. Sal. 11, 9. c. 12, 14; oder Sirach 7, 40.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit dieses Gerichtstages.

2) Der Gebrauch oder die heilsame Betrachtung desselben. Wobey a) die Pflichten, und b) der Trost auszufüren.

c. Die Zukunft Christi zur Vergeltung der Menschen. **)

α. Eingang: Offenb. Joh. 22, 12.

β. Abtheilung:

1) Worin diese Zukunft Christi bestehen werde.

2) Was für eine Vergeltung der Menschen damit verknüpfet sey, oder die dabey vorzunemende Vergeltung der Menschen.

d. Die

*) Hiebey kan man nachlesen die grosse Lehre von dem jüngsten Gericht, in einigen heiligen Reden abgehandelt von Johan Melchior Goezen, Breslau und Leipzig, 1751 in 8.

**) In des Hrn. Insp. Schuberts Evangelienpostil, S. 1923 f. zeiget die erste Predigt über dis Evangelium: Wie die Zukunft Christi zum Gericht den Gläubigen höchsterfreulich seyn werde: 2 Theß. 1, 10. 1) Wem; und 2) warum sie ihnen höchst erfreulich seyn werde. Die zweite Predigt aber stellet vor: Wie die Zukunft Christi zum Gericht den Ungerechten und Gottlosen höchsterschrecklich seyn werde: 1) Die Personen, welchen; und 2) die Ursachen, warum sie ihnen höchsterschrecklich seyn werde.

d. Die Notwendigkeit des rechtmäßigen Antheils an Christo.
α. Eingang: Joh. 3, 36.
β. Abtheilung:
1) Worin das Antheil an Christo bestehe, und welches die Merkmale davon seyn: nemlich daß man um seinet willen Gutes thue.
2) Wie notwendig es sey.
a) Sowol der Belonung des Guten wegen.
b) Als der Bestrafung des Gegentheils halber.

e. Christus, der Richter der Lebendigen und der Todten.
α. Eingang: Apostelgesch. 10, 42. 2 Tim. 4, 1.
β. Abtheilung:
1) In seiner majestätischen Erscheinung.
2) Nach seiner höchstbilligen und gerechten Entscheidung, oder Beurtheilung der Menschen.

f. Der grosse Unterschied der Gerechten und Gottlosen.*)
α. Eingang: Malach. 3, 18.
β. Abtheilung: Worin dieser Unterschied bestehe
1) Hier in diesem gegenwärtigen Leben.
2) Nach diesem Leben, oder im künftigen Zustande; oder auch wie er künftig werde offenbaret werden in seinen Folgen.

g. Das Leben der Menschen als eine Saatzeit auf die künftige Ernte.
α. Eingang: Gal. 6, 8.
β. Abtheilung:
1) Die selige Ernte der Aussaat auf den Geist.
2) Die unselige Ernte der Aussaat auf das Fleisch.**)

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelen Versen und Abtheilungen.

1. Aus

*) **Das Weh der Gottlosen beim letzten Weltgericht:** Sirach 42, 11. 12. 1) Das letzte Weltgericht; 2) das Weh der Gottlosen bey demselben, findet man in des Hrn. Past. George Gottlieb Fuhrmanns evangelischem Zeugnis, S. 577 f.

) **Der Menschen Saatzeit und Erntezeit: Gal. 6, 7. 1) Ihre Saatzeit in dieser Welt; 2) ihre Erntezeit in jenem Leben, wird betrachtet in des sel. Probst Reinbecks Samlung zwoer Predigten rc. S. 1175 f.

1. Aus v. 34 = 40.*)
   a. Die Unvergessenheit des Werks und der Arbeit der Liebe bey GOtt.
      α. Eingang: Hebr. 6, 10.
      β. Abtheilung: 1) Worin das Werk oder die Arbeit der Liebe eigentlich bestehe. 2) Wie es bey GOtt unvergessen seyn werde, oder wie eingedenk GOtt desselben sey.
   b. Die allerkräftigste Reitzung, Gutes zu thun. Gal. 6, 9. 1) Wie solches Gutesthun beschaffen seyn müsse. 2) Was uns dazu reitzen solle, oder worin die Reitzung dazu bestehe.
2. Aus v. 41 = 45.
   a. Die Nichtigkeit aller Entschuldigungen der Menschen gegen götliche Urtheile. Röm. 1, 20. 1) Die Beschaffenheit solcher Ausflüchte. 2) Ihre Nichtigkeit, oder die innere Unrichtigkeit und äussere Vergeblichkeit derselben.
   b. Die schwere Sünde der Unterlassung des Guten. Jac. 4, 17. 1) Die Beschaffenheit solcher Sünde, oder worin die Unterlassung des Guten bestehe. 2) Die grosse Unrechtmäßigkeit und Strafbarkeit derselben, oder wie sündlich und strafbar solches sey.

Evangelium am 27 Sontage nach Trinitatis, Matth. 25, 1 = = 13.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.
   a. Christi Ermanung zur Wachsamkeit.
      α. Eingang: Luc. 21, 36; oder Marc. 13, 37.
      β. Abtheilung:
         1) Das Gleichnis, so Christus dabey gebrauchet und vorstellet, v. 1 = 12.

(R) 2 2) Die

*) Aus v. 34 stellet der sel. D. Rambach in seinen evangelischen Betrachtungen, S. 1656 f. vor: Das letzte Evangelium: Joh. 17, 24. 1) Einige kurze Anmerkungen darüber; 2) einige daraus hergeleitete Bewegungsgründe zur frölichen Erwartung der Erscheinung Christi.

2) Die Lehre und Ermanung, so er daraus herleitet, v. 13.

γ. Anwendung: 1) Zur Prüfung seines Selenzustandes; 2) zur Ermunterung, solcher Ermanung Christi Gehör zu geben.

b. Das Gleichnis Christi von den zehen Jungfrauen.

α. Eingang: Matth. 13, 35; oder Luc. 8, 10.

β. Abtheilung:

1) Ihr höchstverschiedenes Verhalten, bey mancher Uebereinstimmung, v. 1-9.

2) Ihr höchstverschiedener Ausgang, oder wie solcher ihr Unterschied künftig offenbaret werde in dem verschiedenen Ausgange.

c. Der Unterricht Christi vom unzulänglichen und zulänglichen Bestreben nach dem Himmelreich.

α. Eingang: Luc. 13, 24.

β. Abtheilung:

1) Wie verschieden beides sey, v. 1-9.

2) Wie solche Verschiedenheit einmal werde offenbar werden, oder am Ende sich äussern, v. 10-13.

Oder: 1) Die Verschiedenheit dieses Bestrebens, v. 1-9. 2) Die künftige Offenbarung derselben, v. 10-13.

2. Synthetische Lehrart.*)

a. Die wahre Thorheit und Klugheit der Menschen.

α. Eingang: Ps. 111, 10; oder Sprüchw. 1, 7; oder 1 Cor. 3, 18. 19.

β. Abtheilung:

1) Worin eigentlich die Thorheit; und

2) Worin die Klugheit der Menschen bestehe.

b. Die

*) In Hrn. Joh. Christoph Schinmeiers erstem Theil einiger Miscellanpredigten handelt die vierte Predigt, S 91 f. von der Abbildung des Christentums unter dem Gleichnis von den zehen Jungfrauen, davon fünfe thöricht, und fünfe klug sind. Matth 7, 24 f. Dabey gezeiget wird, 1) der Thörichten ihre Thorheit, und der Klugen ihre Klugheit; 2) wie es mit der Thörichten ihrer Thorheit, und der Klugen ihrer Klugheit abgelaufen sey.

Wahre Christen unter dem Bilde der fünf klugen Jungfrauen: Matth. 18, 3. 1) nach ihrem Leben; 2) nach ihrem Ende, werden in des Herrn Past. George Gottl. Fuhrmanns Evangelienpostil, S 597 f. vorgestellet.

Der jungfräuliche Sin der Gläubigen: 1) nach seiner Beschaffenheit; 2) nach seiner Seligkeit, wird betrachtet in des Hrn. Prof Struensees catechetischen Betrachtungen, 12ter Fortsetzung, S. 210 f.

b. Die notwendige Wachsamkeit der Menschen. *)
α. Eingang: Luc. 22, 40; oder 1 Cor. 16, 13.
β. Abtheilung:
1) Die Wachsamkeit.
2) Die Personen, so dazu fähig sind.
3) Die Notwendigkeit und Verbindlichkeit dazu.
Oder: 1) Die Beschaffenheit a) sowol der Personen, denen diese Pflicht oblieget, und die dazu fähig sind; b) als auch ihres erforderten Verhaltens. 2) Die Notwendigkeit oder Bewegungsgründe dazu.

c. Der grosse Unterschied der Bekenner der Warheit, oder der Glieder der Kirche Christi.
α. Eingang: Röm. 9, 6.
β. Abtheilung:
1) Worin die äussere Uebereinstimmung derselben bestehe.
2) Ihr innerer Unterschied.

d. Das freudige Warten der Gerechten, und die verlorne Hofnung der Gottlosen.
α. Eingang: Sprüchw. 10, 28.
β. Abtheilung:
1) Die Beschaffenheit der Gerechten und Gottlosen.
2) Das verschiedene Warten und Hoffen derselben.
Oder auch: 1) Das freudige und gegründete Warten der Gerechten. 2) Die verlorne und felgeschlagene Hofnung der Gottlosen.

e. Die Bereitschaft auf die Zukunft Christi.
α. Eingang: Marc. 13, 33.
β. Abtheilung:
1) Die Beschaffenheit derselben.
2) Die Bewegungsgründe dazu.

f. Die grosse Schädlichkeit des Selbstbetrugs.
α. Eingang: Jac. 1, 22.
β. Abtheilung:

 1) Die

*) Die treue Wächterstimme an alle schläfrige Christen: Jes. 62, 6. 1) Wie dieselbe zwar alle schläfrige Christen ermuntert; 2) wie solche Ermunterung aber nicht an allen ihren Zweck erreichet, wird betrachtet in des sel. Probst Gedickens Evangelienpostil, S. 427 f.

1) Die Beschaffenheit und verschiedenen Quellen des Selbstbetrugs.
2) Die Schädlichkeit desselben.

g. Eine Warnung vor Versäumnis götlicher Gnade.*)

α. Eingang: Hebr. 4, 1.
β. Abtheilung:
1) Die Versäumnis götlicher Gnade, und die Beschaffenheit derselben.
2) Die Warnungsgründe dagegen.**)

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelen Versen.

1. Aus v. 5.

Der Misbrauch des Verzugs der Zukunft Christi.

α. Eingang: 2 Petr. 3, 9.
β. Abtheilung:
1) Der Verzug der Zukunft Christi, nebst den Gründen und Absichten desselben.
2) Der schädliche Misbrauch desselben.

2. Aus v. 13.

Die Ungewisheit der Zukunft Christi.

α. Eingang: 1 Theß. 5, 2. Offenb. Joh. 3, 3. c. 16, 15.
β. Abtheilung:
1) Die Beschaffenheit und Ursachen solcher Ungewisheit.
2) Der Gebrauch davon.

*) **Den unersetzlichen Verlust der Gnadenzeit:** 1) Beweis solcher Unersetzlichkeit; 2) einige heilsame Schlüsse daraus, findet man vorgestellet in des sel. D. **Rambachs** evangelischen Betrachtungen, S. 1685 f.

) Im Jahr 1717 hat der sel. D. **Anton, bey dem damals gefeierten Jubelfest der evangelischen Kirche, über den im Herzogtum **Magdeburg** dazu verordneten Text aus **Matth.** 25, 1 = 13, eine erweckliche Predigt gehalten, darin er vorgestellet hat: **Das Gedächtnis der evangelischen Reformation, als auch eine starke Stimme von dem Bräutigam**, und dabey betrachtet 1) die vergangene, 2) die gegenwärtige, und 3) die zukünftige Zeit. Der **Eingang** lehret, was das Absehen der Jubelfeier sey. Es ist solche Predigt zu finden theils in dem öffentlichen Jubelzeugnis der Universität zu **Halle**, S. 1 f. theils in des sel. D. **Antons** harmonischer Erklärung der vier Evangelisten, II Th. im Anhange, S. 1 f.

Bey eben derselben Gelegenheit hat der sel. Past. **Freylinghausen** in einer Jubelpredigt daraus vorgetragen: **Den Zustand der sichtbaren Kirche Christi unter dem Bilde der zehen Jungfrauen** rc. welche sowol dem hundertjährigen Denkmal der Reformation des Herrn **D. Joh. Mich. Heineccii**, S. 27 f. als auch der **freylinghausischen** Evangelienpostil S. 1711 f. einverleibet worden.

Anhang
der
homiletischen Zergliederungen
über die Evangelia
der Apostel- wie auch einiger Feiertage
des ganzen Jahrs.

I. Aposteltage.

Evangelium am Tage S. Andreä, Matth. 4, 18 = = 22.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Der Beruf einiger Jünger JEsu zu seiner Nachfolge.

α. Eingang: 1 Sam. 3, 4 f.

β. Abtheilung:

1) Der erste Beruf zweier Jünger, v. 18 - 20.

2) Der zweite Beruf zweier andern, v. 21. 22.

γ. Anwendung:

1) Zur Lehre: Von der unermüdeten Hirtentreue JEsu.

2) Zur Vorhaltung unserer Pflicht, Christo auf seinen Beruf nachzufolgen.

b.) Der schnelle und ungesäumte Gehorsam gegen den Ruf und Befel Christi.

 α. Ein-

*) Die Dispositionen, welche mit einem * bezeichnet worden, sind des Herrn Verfassers eigene Arbeit, und aus deselben handschriftlichem Aufsatz gehaltener Predigten auszugsweise genommen.

α. Eingang: Joh. 13, 27: Was du thust, das thue bald.
β. Abtheilung:
1) Der Ruf und Befel Christi. Dabey drey Fragen zu merken sind:
a) Wer rufet?
b) Wen rufet er?
c) Worin bestehet der Ruf?
2) Der eilfertige Gehorsam dagegen. Wobey zu betrachten ist
a) Der Gehorsam. Dazu gehöret eine doppelte Handlung:
α) Das Verlassen, Verleugnen, und die Ueberwindung des Unsern.
β) Die wirkliche Nachfolge, oder That.
b) Die Eilfertigkeit desselben. Und zwar
α) Ihre Beschaffenheit.
β) Ihre Notwendigkeit.
γ. Anwendung bestehet in einer Anrede
1) An die Selen, die sich dem HErrn noch versaget haben.
2) An die, so sich Christo zur Nachfolge übergeben.

e. Die Bestellung der Menschenfischer von Christo.
α. Eingang: Jer. 16, 16; Luc. 5, 10.
β. Abtheilung:
1) Die Personen, welche zu Menschenfischern bestellet worden.
2) Ihre Bestellung selbst.

2. Synthetische Lehrart. *)

*a. Der Gnadenruf Christi, der himlischen Weisheit, an die Menschen.
α. Eingang: Sprüchw. 1, 21. c. 8, 1 ‚ 4.
β. Abtheilung:
1) Die Beschaffenheit desselben.

a) Der

*) Das dankbare Andenken an die ersten Lehrer des Christentums, mit dem Eingange aus Hebr. 13, 7, und der Abtheilung: 1) Die ersten Lehrer des Christentums; 2) das dankbare Andenken an dieselben, wird vorgetragen in Hrn. Friedrich Eberhard Rambachs Zeugnissen von einigen heilsamen Warheiten der Lehre JEsu, S. 1 f.

Die hohe Würde und schwere Bürde des Predigtamts, 1 Tim. 3, 1: 1) Die hohe Würde; 2) die schwere Bürde desselben, wird von dem sel. Herrn Prof. Francken in seiner ersten Evangelienpostil, 3 Th. S. 3 f. abgehandelt.

Wie der Mangel der brüderlichen Liebe und gemeinschaftlichen Verbindung den Segen hindere, wird in des sel. M. George Cunrad Riegers Herzenspostil S. 1543 f. ausgefüret.

a) Der Rufende: JEsus Christus.
b) Der persönliche Gegenstand.
c) Der Ruf selbst.
2) Unser Verhalten dagegen. Dazu gehöret
a) Daß wir ihn bald, ohne Aufschub, annemen.
b) Alles verlassen.
c) Christo nachfolgen.

γ. Anwendung:
1) Dieser Ruf ist auch an uns ergangen, und ergehet noch an uns.
2) Wer ihn höret, sol ihn ohne langes Bedenken annemen.
3) Die ihn einmal angenommen haben, sollen in der Nachfolge JEsu bleiben.

*b. Das durch den Gnadenzug Christi gewirkte Kommen zu ihm.

α. Eingang: Hohel. Sal. 1, 4.

β. Abtheilung:
1) Der Gnadenzug Christi. Dabey drey Fragen abzuhandeln sind:
a) Wer thut diesen Gnadenzug? JEsus, der gekommene Heiland.
b) An wen ergehet derselbe?
c) Worin bestehet er, oder wie geschiehet derselbe?
2) Das dadurch gewirkte Kommen zu ihm. Dabey zu zeigen ist:
a) Worin das Kommen selbst bestehe
b) Wie es durch den Gnadenzug gewirket werde.

γ. Anwendung:
1) Zur Lehre, in Absicht auf die Adventszeit: Damit uns der Zutrit zu GOtt eröfnet würde, hat Christus zu uns kommen müssen.
2) Zur Prüfung: ob man den kräftigen Zug Christi gefület, und sich demselben ergeben habe, oder nicht.

*c. Das durch Christi Zukunft gewirkte Kommen der Sele zu ihm.

α. Eingang: Joh. 5, 40.

β. Abtheilung:
1) Die geistliche Zukunft Christi zur Sele. Da zu erwegen ist

a) Wer zur Sele komme.
b) Zu wem er komme.
c) Wie er komme.
2) Der Sele Kommen zu JEsu.
a) Die Beschaffenheit desselben.
b) Die Verbindung mit der Zukunft Christi zu uns.
γ. Anwendung:
1) Zur Prüfung: a) Sind wir zu Christo kommen? b) Wollen wir noch zu ihm kommen?
2) Zur Ermanung der Gekommenen: a) Bleibet bey ihm. b) Sehnet euch, endlich gar zu ihm zu kommen.

d. Die Berufung zur Gemeinschaft des Sohnes GOttes.
α. Eingang: 1 Cor. 1, 9.
β. Abtheilung:
1) Wie dieselbe den Menschen angetragen werde.
2) Wie sie von ihnen angenommen werde.
γ. Anwendung:
1) Zur Lehre:
a) Daß wir nicht aus eigener Vernunft noch Kraft zu JEsu Christo kommen können.
b) Daß unser Heiland mit seiner zuvorkommenden Gnade den Anfang mache.
2) Zur Prüfung: ob man den angetragenen Gnadenruf angenommen.
3) Zur Erweckung:
a) Derer, die solchen Gnadenruf bisher verachtet und versäumet haben.
b) Derer, die in der Nachfolge JEsu stehen.

e. Die zu uns von neuem ausgereckten Gnadenhände GOttes.
α. Eingang: Jes. 65, 2.
β. Abtheilung:
1) Wie GOtt sich dabey verhalte.
2) Wie wir uns dabey verhalten sollen.
γ. Anwendung:
1) Zur Erkentnis des Reichthums der Güte, Geduld und Langmütigkeit GOttes.
2) Zur Einschärfung der Pflichten hiebey, sowol von Seiten der Ungehorsamen, als auch von Seiten der Gläubigen.

f. Die

f. Die erste Bitte des zu uns kommenden JEsu bey dem Anfange des neuen Kirchenjahrs.

α. Eingang: Sprüchw. Sal. 23, 16.

β. Abtheilung:

1) Worin sie bestehe.

2) Wie wir uns dagegen zu verhalten haben.

γ. Anwendung:

1) Zur Bewunderung zweier Dinge:

a) Daß der Schöpfer die Creatur bittet.

b) Daß die Creatur ihrem Schöpfer leider oft die Bitte abschläget.

2) Zur Ermanung

a) Der Unbekehrten, die götliche Bitte an sich stat finden und kräftig werden zu lassen.

b) Der Begnadigten.

g. Eine Warnung, sich gegen den götlichen Gnadenruf nicht zu entschuldigen.

α. Eingang: Luc. 14, 18.

β. Abtheilung:

1) Wogegen man sich nicht entschuldigen solle.

2) Die Gründe, warum man sich nicht entschuldigen solle.

γ. Anwendung: Ermanung

1) Zur Vermeidung aller Hindernisse der Bekehrung und Seligkeit.

2) Zum rechten Gebrauch der empfangenen Gnade.

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelen Versen.

1. Aus v. 18 - 20.

a. Die herzenslenkende Kraft des Worts Christi.

α. Eingang: Joh. 6, 63.

β. Abtheilung: 1) Das Wort Christi. 2) Die Kraft desselben.

b. Der Gehorsam gegen die gehörte Stimme GOttes. Hebr. 3, 7. 8. 1) Die Beschaffenheit. 2) Die Notwendigkeit desselben.

2. Aus v. 21. 22.

a. Die gottwohlgefällige Berufsarbeit. 1 Mos. 3, 19. 1) Die treue Abwartung derselben. 2) Der götliche Segen dabey.

b. Die Verleugnung sein selbst und der Seinigen. Luc. 9, 23. Matth. 10, 37. 1 Mos. 12, 1. 1) Von wem solche erfordert werde. 2) Worin sie bestehe, oder wie sie geschehen solle.

Evangelium am Tage S. Thomä,
Joh. 20, 24 = = 31.

Hieher gehören alle die Abhandlungen, welche am Sontage Quasimodogeniti, im ersten Theil der homiletischen Zergliederungen, S. 161 f. zu finden sind. Ausserdem können auch noch folgende hier gemerket werden.

*a. Die Besiegung der Anfälle des Unglaubens.
- α. Eingang: Marc. 9, 24.
- β. Abtheilung:
  - 1) Die Anfälle des Unglaubens.
    - a) Bey wem sie sich befinden.
    - b) Worin sie bestehen.
  - 2) Die Besiegung derselben.
    - a) Wer besieget diese Anfälle?
    - b) Wodurch wird der Unglaube besieget?
    - c) Worin bestehet der Sieg selbst? v. 28.
    - d) Was ist der Nutzen davon?
- γ. Anwendung:
  - 1) Zur Prüfung, ob man im Glauben stehe, 2 Cor. 13, 5.
  - 2) Zur Ermanung a) dererjenigen, die in offenbaren Werken der Finsternis leben, oder bey welchen der Glaube die Welt noch nicht besieget hat; b) derer, die keine Freudigkeit des Glaubens haben; c) derer, die im Glauben stehen.

*b. Die Hindernisse und Förderung der lebendigen Erkentnis Christi.
- α. Eingang: Joh. 17, 3.
- β. Abtheilung:
  - 1) Die Hindernisse.
    - a. Die Person, bey welcher sich dieselben fanden: Thomas.
    - b. Wodurch er die Erkentnis Christi gehindert habe.
    - c. Worin der Mangel selbst oder der Schade bestanden, den er durch solche Hindernisse ihm zugezogen.
  - 2) Die Förderung.
    - a. Wer es gefördert.
    - b. Wodurch es geschehen.
  - 3) Die rechte Art und Beschaffenheit dieser lebendigen Erkentnis Christi.

a) Aus

a. Aus Thomä Bekentnis, v. 28.
b. Aus Christi Antwort.

γ. Anwendung:
1) Zur Prüfung, wie es um die Erkentnis GOttes und JEsu Christi bey uns stehe.
2) Zur Ermanung, sich mit allem Ernst darum zu bekümmern.

*c. Die lebendige Erkentnis des Immanuels an dem Beispiel Thomä.

α. Eingang: Jes. 7, 14, verglichen mit Matth. 1, 23.

β. Abtheilung:
1) Wie sich Christus ihm also offenbaret.
a) Wem er sich offenbaret.
b) Wie er es gethan? Auf eine dreifache Art:
α) Da er ihm seine persönliche Herlichkeit, als des Gottmenschen, offenbarete.
β) Da er seine zärtliche Menschenliebe bewies.
γ) Da er die durch ihn gestiftete Versönung mit GOtt, und die Früchte seiner ewigen Erlösung verkündigte, v. 26.
2) Wie ihn Thomas für den Immanuel erkant habe.
a) Was ihn vorher daran gehindert hatte.
α) Seine Abwesenheit, v. 25.
β) Sein Unglaube, v. 26.
b) Worin sein Erkentnis des Immanuels bestanden, v. 28.
α) Die inwendige Gestalt seines Herzens.
β) Die davon zeugenden Worte.
c) Die Mittel dazu. v. 29-31.

γ. Anwendung:
1) Zur nähern Vorstellung, daß in dem bevorstehenden Weihnachtsfest Christus, der Immanuel, werde geprediget werden.
2) Zur Untersuchung, ob man Christum auch als den Immanuel erkenne, oder was uns daran gehindert habe.
3) Zur Erweckung, ihn noch dafür erkennen zu lernen, zu erfaren und zu bekennen.

*d. Die Seligkeit derer, die da glauben.

α. Eingang: Luc. 1, 45.

β. Abtheilung:
1) Die Beschaffenheit des Glaubens.

a) Der Ursprung desselben.
b) Die Mittel dazu.
c) Die Beschaffenheit selbst.
α) Der Gegenstand des Glaubens.
β) Die Art desselben.
d) Der Unterschied der Stufen.
2) Die Seligkeit desselben.
a) In der gegenwärtigen Zeit, v. 29.
α) In der Rechtfertigung.
β) In der Heiligung.
b) Zukünftig: das ewige Leben, v. 31.
γ. Anwendung:
1) Zur Vorhaltung der Notwendigkeit des Glaubens, besonders in dem herannahenden Weihnachtsfest.
2) Zur Prüfung desselben, nach seinen Kenzeichen.
3) Zur Erweckung sowol Unbekehrter, als Bekehrter.
4) Zum Trost der Angefochtenen.

*e. Das freundliche Verhalten Christi gegen Schwachgläubige.

α. **Eingang: Jes. 42, 3, verglichen mit Matth. 12, 20.**
β. **Abtheilung:**
1) Die Beschaffenheit der Schwachgläubigen: an dem Beispiel Thomä.
2) Das Verhalten Christi gegen dieselben.
3) Die Wirkung und Frucht davon, v. 28.
γ. **Anwendung:**
1) Zur **Lehre:** wie **Christus** das, was er hier unmittelbar gethan, nun durch sein Wort thue.
2) Zur **Ermunterung** a) der ganz Ungläubigen; b) der Schwachgläubigen; c) der Starken im HErrn.

f. Der Sieg des Glaubens über den Unglauben.

α. **Eingang: 1 Joh. 5, 4. 5.**
β. **Abtheilung:**
1) Der Unglaube, v. 24. 25.
a) Bey welchem sich der Unglaube gefunden.
b) Wie sich derselbe zu erkennen gegeben.
2) Der Sieg des Glaubens über den Unglauben, v. 26-31.
a) Das Verhalten dabey auf Seiten Christi.
b) Das Verhalten dabey auf Seiten des Apostels Thomä.

γ. An-

γ. Anwendung:
1) Zur Lehre:
a) Wie gros die Macht des Unglaubens bey dem Menschen sey.
b) Wie man zum wahren Glauben gelange.
2) Zur Prüfung: 2 Cor. 13, 5.
3) Zur Ermanung
a) Der Ungläubigen.
b) Der Gläubigen.

g. Die Befestigung des Herzens im Glauben an JEsum.
α. Eingang: Hebr. 13, 9.
β. Abtheilung:
1) Wer dieselbe nöthig habe: an dem Beispiel Thomä, welcher beschrieben wird
a) Nach seiner Person.
b) Nach seinem innern Zustande.
2) Wie sie geschehe.
a) Wer das Herz im Glauben befestige.
b) Wodurch?
c) Wie es geschehe.
γ. Anwendung:
1) Zur Warnung, Hebr. 4, 11.
2) Zur Erweckung
a) Der Kinder des Unglaubens.
b) Der Schwachgläubigen.

h. JEsus, als die suchende Liebe.
α. Eingang: Ps. 119, 176: Suche deinen Knecht.
β. Abtheilung:
1) Wen er suche.
2) Wie er suche.
γ. Anwendung: Ein gedoppelter Zuruf:
1) Lernet euch recht kennen.
2) Lernet JEsum recht kennen.

i. Der kommende, suchende und seligmachende Menschensohn.
α. Eingang: Luc. 19, 10.
β. Abtheilung:
1) Sein Kommen.
2) Sein Suchen.
3) Sein Seligmachen.

γ. Anwendung:
1) Für die verlornen Schafe und abtrünnigen Sünder.
2) Für die gesundenen Schafe und begnadigten Sünder.

k. Der mitten unter seine Jünger getretene, und von Thoma besonders erkante Heiland der Welt.
α. Eingang: Joh. 1, 26.
β. Abtheilung:
1) Wie er mitten unter seine Jünger getreten.
2) Wie er von dem Apostel Thoma besonders erkant worden.
γ. Anwendung:
1) JEsus trit noch in diesen Tagen mitten unter uns, und giebet sich uns zu erkennen.
2) Lasset uns daher auch zu ihm treten, und ihn lebendig erkennen.

l. Das Beispiel des Apostels Thomä.
α. Eingang: Sirach 2, 11.
β. Abtheilung:
1) Worin wir ihm nicht nachfolgen sollen.
2) Worin wir ihm nachzufolgen haben.
γ. Anwendung:
1) Zur Warnung der Stehenden und Gefallenen.
2) Zur Ermunterung der treuen Nachfolge Christi.*)

Evangelium am Tage S. Matthiä,
Matth. 11, 25 = = 30.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.
1. Analytische Lehrart.
a. Die ganz unverbesserliche Heilsordnung GOttes.
α. Eingang: Joh. 1, 18.

β. Ab-

*) In des sel. D. Rambachs Betrachtungen über die Geschichte der Auferstehung Christi fasset die 18te Betrachtung über Joh. 20, 24 = 29 S. 632 f. in sich: Die dem Thomä wiederfarne Offenbarung JEsu: 1) Die Veranlassung dazu. 2) Die Erscheinung JEsu selbst. Die 19te Betrachtung aber über Joh. 20, 29 = 31 S. 682 f. handelt von den heiligen Absichten bey den Erscheinungen JEsu. Welche Absichten angezeiget werden 1) von JEsu selbst, v. 29; 2) von Johanne dem Evangelisten, v. 30. 31.

β. Abtheilung:
1) Die Vorstellung derselben von Christo:
a) Im Gebet zu GOtt, v. 25. 26.
b) In einer doppelten Versicherung, v. 27.
2) Die Einladung zur Annemung derselben, v. 28 - 30.
a) Ueberhaupt.
b) Insbesondere.
γ. Nutzanwendung:
1) Zur seligmachenden Erkentnis solcher Heilsordnung.
2) Zur thätigen Ausübung derselben.

b. Die merkwürdige Rede Christi mit GOtt und zu den Menschen.
α. Eingang: Joh. 11, 41. 42.
β. Abtheilung:
1) Die Rede desselben mit seinem himlischen Vater, v. 25. 26.
2) Die Rede desselben zu uns Menschen und um unsrer willen, v. 27 - 30.

c. Der Hauptinhalt des Evangelii.
α. Eingang: Apostelgesch. 16, 31.
β. Abtheilung: Wie uns dasselbe vorstelle
1) Die nötige Ordnung und Pflichten des Heils.
2) Die theuren Güter des Heils.

2. Synthetische Lehrart. *)

*a. Die Einladung der ewigen Weisheit.
α. Eingang: Sprüchw. Sal. 7, 1; c. 8, 3.
β. Abtheilung:
1) Die Ordnung, in welcher sie den Menschen einlade: das Kommen zu Christo.
2) Die Güter, dazu sie ihn einladet, und die sie ihm verheisset.
γ. Anwendung:
1) Für solche, welche es wohl wissen, daß sie nicht kommen wollen.

 2) Für

*) Vom leichten Christentum handelt der sel. Herr Prof. Francke in seiner ersten Evangelienpostil 3 Th. S. 65 f. Der Eingang verwirft den gemeinen Wahn, daß das Christentum unnötig oder unmöglich sey. Die Abhandlung selbst ist: 1) Woher es komme, daß sich die Menschen das Christentum insgemein als schwer vorstellen; und 2) wie wirs dagegen angreifen sollen, daß es uns leicht werde.

2) Für die, welche denken, sie kommen, und in einem guten Vorsatz stehen.
3) Für die, welche zu Christo gekommen sind.

*b. Die wahre Ruhe der Selen.

α. Eingang: Jes. 57, 21.
β. Abtheilung:
1) Wer dazu gelange.
2) Wie sie beschaffen sey.
γ. Anwendung:
1) Zur Lehre: Diese Ruhe der Selen ist ein sehr hohes Gut.
2) Zur Prüfung: ob man dazu gelanget sey.
3) Zur Erweckung a) derer, die davon nichts wissen: zu bedenken, was zu ihrem Frieden dienet; b) des Volks GOttes: sich auf die bevorstehende Ruhe zu freuen.

*c. Die Erquickung der müden Selen durch Christum.

α. Eingang: Jerem. 31, 25.
β. Abtheilung:
1) Wen Christus erquicken wolle.
2) In welcher Ordnung er erquicke.
3) Wie er es thue.
γ. Anwendung:
1) Zur Untersuchung: Woran es liege, daß die Menschen nicht Ruhe finden.
2) Zur Prüfung, ob man solches a) erfaren wolle, oder b) erfaren habe.

d. Die Gestalt des Kreutzreiches Christi hier auf Erden.

α. Eingang: 1 Cor. 1, 18.
β. Abtheilung:
1) Die Gestalt des Königes, der es regieret.
2) Die Gestalt der Reichsgenossen.
γ. Anwendung: Von der Notwendigkeit
1) Auszugehen aus dem Reiche des Satans.
2) Ueberzugehen in das Reich des Sohnes GOttes.

e. Die erhobene holdselige Stimme JEsu.

α. Eingang: Hohel. Sal. 2, 8. c. 5, 16; oder 1 Sam. 24, 7.
β. Abtheilung:
1) Gegen seinen himlischen Vater, v. 25-27.
2) Gegen busfertige und gläubige Selen, v. 28-30.

γ. An-

γ. Anwendung:
1) Zur Prüfung: ob man der rufenden Stimme JEsu Gehör gegeben, oder nicht.
2) Zur Ermanung
a) Derer, die solche Stimme bisher verachtet.
b) Derer, die dieselbe kennen, und sein Wort halten.

f. Das Geheimnis des Evangelii.
α. Eingang: Röm. 16, 25; oder Eph. 6, 19.
β. Abtheilung:
1) Wie es recht erkant werde.
2) Wie es recht angewandt werde.
γ. Anwendung: Einladung
1) Zum wirklichen Genus der evangelischen Heilsgüter.
2) Zur treuen Beobachtung der evangelischen Heilspflichten.

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelen Versen.

1. Aus v. 25 - 27.)

Die Offenbarung der verborgenen Weisheit GOttes.
α. Eingang: 1 Cor. 2, 7.
β. Abtheilung:
1) Wer dieselbe offenbare.
a) Ueberhaupt: GOtt.
b) Insonderheit: α) Der Vater, v. 25. β) Der Sohn, v. 27. γ) Der heilige Geist, 1 Cor. 12, 3. c. 2, 10. 13.
2) Wem sie offenbaret werde.
a) Die Personen selbst. Diese werden angezeiget
α) Verneinungsweise.
β) Versicherungsweise.
b) Wie es geschehe.
3) Was unsere Pflicht dabey sey.
a) Wir müssen GOtt darüber preisen, v. 25. 26.
b) GOtt von aller Schuld befreien, daß so viel Menschen verloren gehen.

c) Uns

*) Mit diesen Versen komt, dem Inhalt nach, überein die Stelle Luc. 10, 21. 22, über welche der sel. D. Rambach die Gedächtnisrede bey des berümten Herrn Nicol. Hieron. Gundlings Absterben in Halle gehalten, und daraus vorgestellet hat: Das Geheimnis der evangelischen Weisheit. 1) Wie solches den Weisen und Klugen dieser Welt verborgen bleibe. 2) Wie es den Unmündigen offenbaret werde. Es ist diese Rede in verschiedenem Format gedruckt.

c) Uns prüfen, ob wir Schüler solcher geoffenbarten Weisheit geworden und geblieben.

γ. Anwendung zeiget, wie dis bey der Paßionszeit vornemlich nötig sey, Jes. 53, 1 f.

2. Aus v. 25. 26.

Der seinen himlischen Vater preisende JEsus.

α. Eingang: Ps. 51, 17.

β. Abtheilung:

1) Wie er seine Lippen aufthut.

a) Wer?

b) Wenn?

c) Wie?

2) Wie sein Mund den Ruhm seines Vaters verkündiget.

a) Die Person, dessen Ruhm er verkündiget.

b) Der Ruhm, den er verkündiget.

c) Die Verkündigung selbst des Ruhms GOttes.

γ. Anwendung:

1) Klage: daß a) viele ihre Lippen verschliessen, und b) GOtt verunehren.

2) Ermanung:

a) Lasset euch vom HErrn eure Lippen aufthun.

b) Suchet den Ruhm eures GOttes zu verkündigen.

3. Aus v. 27.

Die seligmachende Erkentnis der götlichen Majestät JEsu Christi.

α. Eingang: Joh. 17, 2.

β. Abtheilung:

1) Worin solche götliche Majestät Christi bestehe.

2) Von wem sie recht erkant werde.

γ. Anwendung:

1) Zur Lehre:

a) Die götliche Majestät Christi ist allen seinen Feinden erschrecklich und fürchterlich.

b) Hingegen den Gläubigen höchsterfreulich und tröstlich.

2) Zur Pflicht:

a) Sich vom Vater dem Sohn übergeben zu lassen.

b) Nach der lebendigen Erkentnis der Herlichkeit JEsu zu trachten.

4. Aus

4. Aus v. 28.

a. Die holdselige Einladungsstimme unsers Immanuels hier im Reiche der Gnaden. *)

α. Eingang: Matth. 25, 34. 41.

β. Abtheilung:

1) An wen dieselbe ergehe.

2) Worin sie bestehe.

γ. Anwendung:

1) Zur Prüfung: ob man a) mühselig und beladen; b) zu JEsu gekommen; c) von und bey ihm erquicket worden.

2) Zur Ermanung: a) mühselig und beladen zu werden; b) zu JEsu zu kommen; c) seiner Erquickungen zu geniessen.

b. JEsus als der himlische Noah oder Beruhiger. 1 Mos. 5, 29. 1) Gegen wen er sich als einen solchen erweise. 2) Wie und worin er sich also erweise.

5. Aus v. 29. **)

a. Die rechte Selenruhe. Ps. 42, 6. 12; oder Jer. 6, 16. 1) In welcher Ordnung sie erlanget werde. 2) Worin sie bestehe.

b. Das heilsame Aufsehen auf JEsum. Hebr. 12, 2. 1) Das Vorbild und Beispiel Christi. 2) Das heilsame Aufsehen auf dasselbe.

6. Aus v. 30.

Das sanfte Joch und die leichte Last Christi. Matth. 23, 4. Luc. 11, 46; 1 Kön. 12, 4. 1) Das Joch und die Last Christi. 2) Wie und wem es sanft und leicht sey. ***)

Evan-

*) Die allerfreundlichste Einladung der Sünder zu JEsu Christo, Ps. 85, 9: 1) Die Personen, welche eingeladen werden; 2) die Stimme, damit sie eingeladen werden, wird von dem sel. D. Rambach im ersten Theil der auserlesenen heilsamen Worte des HErrn JEsu S. 31 f. betrachtet.

In des sel. Joh. Casp. Schadens Schriften, im 4ten Band, S. 171 f. ist über v. 28. 29 folgende Predigt zu finden. Der Eingang handelt von des Satanas Schule, aus Offenb. Joh. 2, 9. c. 3, 9. Der Vortrag ist: Die Schule des HErrn JEsu. Die Abtheilung ist: 1 Der Präceptor oder Lehrer und dessen Thun. 2) Die Schüler und ihre Verrichtung.

**) Aus v. 29. 30 wird in des sel. D. Rambachs heilsamen Worten rc. 1 Th. S. 61 f. vorgestellet: Die geöfnete Schule der ewigen Weisheit 5 Mos. 33, 3. 1) Der Lehrmeister. 2) Die Schüler, nach ihren Pflichten und Vortheilen.

***) In des sel. D. Speners Lauterkeit

Evangelium am Tage Philippi und Jacobi, Joh. 14, 1 : : 14.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Die Aufrichtung der Jünger JEsu auf seinen Abschied.

α. Eingang: Jes. 66, 13.

β. Abtheilung: Wie solche geschiehet

1) Durch eine herzliche Ermanung, v. 1 : 4.

2) Durch eine tröstliche Unterredung mit seinen Jüngern, v. 5 : 14.

γ. Anwendung:

1) Zur Lehre: Die lezten Reden Christi sind von besonderer Kraft und Süßigkeit.

2) Zur Erweckung, solches götlichen Trostes auch fähig und theilhaftig zu werden.

b. Die Stärkung des Glaubens.

α. Eingang: Luc. 17, 5.

β. Abtheilung:

1) Durch kräftige Ermunterungen.

2) Durch evangelische Gnadenverheissungen.

c. Die Gestalt des wahren Glaubens an GOtt und Christum.

α. Ein-

keit des evangelischen Christentums, 2 Theil, S. 82 f. wird betrachtet:

1. Aus v. 25. 26: Wie und warum GOtt seine seligmachende Erkentnis nicht den Weisen und Klugen, sondern Einfältigen offenbare. Jer. 9, 23. 24. 1) Die götliche Ordnung in dem Werk unserer Seligkeit. 2) Dero unsträfliche Heiligkeit.

2. Aus v. 27: Wie allein JEsus Christus derjenige sey, durch den wir von dem himlischen Vater alle Seligkeit her haben. Joh 1, 9. Wie Christus anzusehen sey 1) als der Ursprung alles unsers Heils. 2) als unser höchster Lehrer.

3. Aus v. 28: Worin die Erquickung Christi bestehe, um welcher willen wir zu ihm kommen sollen. Der Eingang stellet vor die Ursachen der Unruhe ausser Christo. Die Einladung Christi enthält: 1) Den Einladenden. 2) Die Eingeladene. 3) Die Einladung. 4) Die Verheissung.

4. Aus v. 29. 30: Die Art des Regiments Christi in Gnade und Gelindigkeit, oder daß sein Joch sanft und die Last leicht sey. Jes 9, 4. 1) Christi Forderung. 2) Derselben Ursachen.

5. Aus dem ganzen Evangelio aber, v. 25 : 30, wird eben daselbst S. 130 f. vorgestellet: Die ganze Lehre der Seligkeit. 1) Des Heils Bedürftige. 2) Dessen Urheber. 3) Ordnung. 4) Güter. Der Eingang handelt vom seligen Stande der Unschuld, und unseligem Stande des Sündenfals.

α. Eingang: Col. 2, 12, da des Glaubens der Kraft GOttes gedacht wird; oder Hebr. 11, 1.

β. Abtheilung:

1) Nach seinem Grunde, v. 1 = 4.
2) Nach seinem Ziel und Vorwurf, v. 5 = 7.
3) Nach seiner eigentlichen Beschaffenheit, v. 8 = 11.
4) Nach seiner Kraft, v. 12 = 14.

2. Synthetische Lehrart.*)

*a. Christus der Weg zum Vater.

α. Eingang: Hebr. 10, 20.

β. Abtheilung:

1) Der Ort, wohin dieser Weg füret, v. 1 = 4.
2) Der Weg selbst, v. 5. 6.
3) Das Wandeln auf demselben, oder wie man ihn betreten müsse, v. 7 = 14.

γ. Anwendung:

1) Zur Klage, daß alles Fleisch von Natur seinen Weg verderbet, 1 Mos. 6, 12. Jes. 53, 6.
2) Zur Prüfung, auf was für einem Wege man wandele.
3) Zur Zurechtweisung derer, welche die Wege des Fleisches rc. wandeln, Jer. 8, 4.
4) Zur Erweckung derer, die den rechten Weg gefunden, Hebr. 12, 12 = 14.

b. Das Suchen der zukünftigen bleibenden Stadt.

α. Eingang: Hebr. 13, 14.

β. Abtheilung:

1) Was man zu suchen habe, v. 1 = 3.
2) Wie sie zu suchen sey, v. 4 = 6.
3) Von wem sie gesuchet werde, und gesuchet werden könne, v. 7 = 14.

γ. Anwendung:

1) Zur Erweckung:
   a) Vergesset, was dahinten ist, Phil. 3, 13.
   b) Trachtet nach dem, das droben ist, Col. 3, 2. 1.

(U) 2 2) Zum

*) Wie die Erkentnis alle des Guten, das wir in Christo JEsu haben, den Glauben so kräftig oder wirksam, stark und mutig mache, mit dem Eingange aus Philem. v. 4 = 6, wird gezeiget in M. George Cunrad Riegers Herzenspostil, S. 1599 f.

2) Zum Trost der Bürger dieser Stadt.
   a) JEsus hat ihnen die Stäte bereitet.
   b) Sie gehen mit ihm zur Herlichkeit, Jer. 6, 16.

c. Der freudige Zugang der Gläubigen durch Christum zum Vater.
 α. Eingang: Eph. 2, 12.
 β. Abtheilung:
  1) Durch wen Gläubige zum Vater kommen.
  2) Wie und auf was Weise sie zum Vater kommen.
 γ. Anwendung:
  1) Zur Abkehr von Sünden.
  2) Zur Zukehr zu GOtt.

d. Der Glaube an JEsum Christum, als unsern HErrn der Herlichkeit.
 α. Eingang: Jac. 2, 1.
 β. Abtheilung:
  1) JEsus Christus als unser HErr der Herlichkeit.
   a) In seinen herlichen Lehren.
   b) In seinen herlichen Verheissungen.
  2) Der Glaube an denselben.
   a) Nach seiner Notwendigkeit.
   b) Nach seiner Beschaffenheit.
   c) Nach seiner Seligkeit.
 γ. Anwendung: Eine doppelte Anrede:
  1) Bittet GOtt um Glauben.
  2) Lebet im Glauben des Sohnes GOttes.

e. Das Hinzunahen durch Christum zum Vater.
 α. Eingang: Röm. 5, 2.
 β. Abtheilung:
  1) Worin dasselbe bestehe.
  2) Wie es allein durch Christum verschaffet werde.

f. Christus das Ebenbild des Wesens GOttes.
 α. Eingang: Hebr. 1, 3.
 β. Abtheilung:
  1) Wie er sich uns also offenbaret habe.
  2) Wie wir ihn im Glauben auch also erkennen sollen.

g. Das erhörliche Gebet der Gläubigen.

α. Ein-

α. Eingang: Ps. 65, 3.

β. Abtheilung:

1) Worauf es sich gründe.

2) Was damit verbunden sey. *)

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelen Versen.

*1. Aus v. 1 = 4.

Die tröstliche Verheissung Christi an seine Jünger, sie zu sich in seine Herlichkeit zu nemen.

α. Eingang: 1 Thess. 4, 17. 18.

β. Abtheilung:

1) Wie er sie überhaupt tröstet.

a) Mit wem Christus rede.

b) Die gedoppelte Zuredung desselben, v. 1.

2) Wie er ihnen insonderheit die Versicherung giebet, sie zu sich zu nemen, v. 2 = 4, darin eine vierfache Rede enthalten ist:

a) Eine noch deutlichere Erklärung des Orts, wo er hingehen wolte, v. 2.

b) Eine Vorstellung seines Hingangs, die Stäte zu bereiten, v. 2.

c) Eine Anzeige des kräftigsten Trostes, v. 3.

d) Der Beschlus davon, v. 4. verglichen mit c. 13, 36.

γ. Anwendung:

1) Zur Reitzung, Jünger Christi zu werden, und ihn aufzunemen, Joh. 12, 26.

2) Zur Ermunterung der Gläubigen, auf die Heimholung Christi zu warten.

*2. Aus v. 5 = 7.

Christus der einige sichere Weg zu GOtt.

α. Eingang: Jes. 35, 8, da mit unter die Glückseligkeiten des neuen Testaments gerechnet wird, daß ein recht sicherer Weg des Lebens offen stehen werde.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit dieses Weges, v. 5. 6.

a) Die Frage Thomä davon:

*) Das liebliche Gespräch der Seele mit Christo von seiner Nachfolge, Joh. 12, 26, und Ps. 85, 9, findet man ausgeführet in des sel. Herrn Prof. Franckens erster Evangelienpostil, 3 Theil, S. 99 f.

α) Ward verursachet durch Christi Reden vom Hingange.
β) Der Inhalt oder die Frage selbst.
b) Christi Antwort und Unterricht, v. 6.
α) Er nennet sich den Weg.
β) Er beschreibet die Beschaffenheit dieses Weges.
2) Der Nutzen desselben, v 7.
a) Worin derselbe bestehe.
b) Wie man diesen Nutzen erlange.
γ. Anwendung:
1) Zur Forschung unserer Wege, Ps. 139, 23. 24.
2) Zur Umkehr von den Wegen des Verderbens.
3) Zum Wandel auf dem rechten Wege, Jes. 30, 21.

3. Aus v. 6.

Eine liebliche Vorstellung unsers Heilandes gegen seine Jünger.

Joh. 16, 7. 13. 1) Was er sey. 2) Wozu uns solches nütze, oder wie es uns zu gute komme.

*4. Aus v. 8 - 11.

Das Zeugnis Christi von der Offenbarung und Verklärung des Vaters durch ihn, den Sohn.

α. Eingang: Joh. 17, 6.
β. Abtheilung:
1) Die Gelegenheit, bey welcher Christus davon zeuget. Diese war die Frage Philippi, v. 8.
a) Wer sie gethan.
b) Die Veranlassung dazu: die Rede Christi, v. 7, verglichen mit v. 6. 5. 2.
c) Der Inhalt der Frage.
2) Das Zeugnis selbst, v. 9, in drey Sätzen, welche sind:
a) Eine bestrafungsvolle Frage.
b) Das Zeugnis und der Unterricht selbst.
c) Eine neue Frage.
3) Der Beweis desselben. Dieser ist gedoppelt:
a) Indem Christus mit Worten die genaue Verbindung mit seinem Vater ausdrucket.
b) Indem er seine Worte und Werke als einen Beweis anfüret.
γ. Anwendung:
1) Zur Prüfung: ob wir GOtt und Christum recht kennen.
2) Zur Ermanung:

a) Um

a) Um die Erkentnis GOttes und Christi bekümmert zu seyn.
b) In derselben zu wachsen.

5. Aus v. 12 - 14.
Die verheissene Kraft des Glaubens und des Gebets. Marc. 11, 22 - 24. 1) Wie der Glaube seine Kraft beweise. 2) Worin die Kraft des Gebets bestehe.

Evangelium am Tage Petri und Pauli, Matth. 16, 13 - - 20.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.
 a. Das Gespräch Christi mit seinen Jüngern von der eigentlichen Beschaffenheit seiner Person.
 α. Eingang: Matth. 11, 3. Joh. 7, 40 f. c. 8, 25. c. 10, 24.
 β. Abtheilung:
 1) Die eröfneten Meinungen des Volks von ihm, v. 13. 14.
 2) Das gethane Bekentnis der Jünger selbst, v. 15. 16.
 3) Die Bestätigungs- und Unterweisungsrede Christi, v. 17 - 20.
 γ. Anwendung:
 1) Zur Warnung, sich vor allen unrichtigen Begriffen von Christo zu hüten.
 2) Zur Ermanung, Christum recht kennen zu lernen.
 *b. Das herliche Glaubensbekentnis Petri.
 α. Eingang: Ps. 116, 10.
 β. Abtheilung:
 1) Wie es von ihm abgeleget worden, v. 13 - 16.
 a) Die Gelegenheit dazu: eine gedoppelte Frage Christi, v. 13 - 15.
 b) Das Bekentnis selbst, v. 16.
 α) Wer es gethan: Petrus.
 β) Der Inhalt desselben: die Lehre von Christo rc.
 2) Wie es von Christo angenommen worden, v. 17 - 20.
 a) Ueberhaupt: indem Christus sein Wohlgefallen darüber bezeuget, v. 17.

b) In-

b) Insonderheit: um ihn und andere darin zu befestigen. Dabey anzufüren ist

α) Die Quelle solches Bekentnisses, v. 17.

β) Die Festigkeit und untriegliche Gewisheit desselben, v. 18.

γ) Die selige Frucht, v. 19.

δ) Das Verbot einer unzeitigen Ausbreitung desselben, v. 20.

γ. Anwendung:

1) Zur Erinnerung unserer evangelischen Bekenner und ihres gleich vor 200 Jahren, 1530, zu Augspurg abgelegten herlichen Glaubensbekentnisses. *)

2) Zur Prüfung:

a) Ob wir diese Wohlthat recht dankbarlich erkant.

b) Ob wir auch würdige Nachfolger solcher freudigen Glaubensbekenner seyn.

3) Zur Warnung vor der entweder offenbaren oder heimlichen Verleugnung Christi.

4) Zur Erweckung:

a) Sich um den Geist des Glaubens zu bekümmern.

b) An dem Bekentnis zu halten.

5) Zum Trost gläubiger Bekenner Christi, daß sie der HErr an jenem Tage wieder bekennen werde, Matth. 10, 32.

*e. Das seligmachende Erkentnis JEsu Christi.

α. Eingang: Joh. 17, 3.

β. Abtheilung:

1) Desselben Beschaffenheit, v. 13-16.

a) Der Wortverstand dieser Verse.

α) Die Gelegenheit, wobey die Jünger ihr Erkentnis von Christo zu verstehen geben, v. 13-15.

β) Das Erkentnis selbst, v. 16.

b) Die Beschaffenheit selbst.

α) Ueberhaupt.

β) Insonderheit, nach seinen vornemsten Stücken.

2) Desselben Ursprung, v. 17.

a) Verneinender Weise.

b) Bejahender Weise.

3) Desselben selige Frucht, v. 17-20.

a) Ueberhaupt, v. 17.

b) Insonderheit, v. 18 f.

γ. An-

*) Es ist diese Predigt von dem Hrn. Verfasser im Jubeljahr 1730 gehalten worden.

β. Abtheilung:
1) Wie sie sich bey ihnen zu äussern pflegen.
2) Wie ihnen Christus darin zu recht helfe.

γ. Anwendung:
1) Eine Vorstellung der Gefar, auf allerley Abwege zu geraten.
2) Eine Ermanung: a) nicht in den Schwachheiten und Gebrechen fortzufaren; b) sondern sich durch Christum davon befreien zu lassen.

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelen Versen.

1. Aus v. 20. 21.

a. Die falschen Begriffe vom Reiche Christi.

α. Eingang: Joh. 18, 36.

β. Abtheilung: 1) Bey wem sie sich finden können. 2) Worin sie bestehen, und wie sie sich äussern.

b. Der unter dem Schein der Demut sich hervorthuende Hochmut. Röm. 12, 16. 1) Der Schein der Demut, v. 20. 2) Die Offenbarung des Hochmuts.

2. Aus v. 22. 23.

a. Der Kelch des Kreutzes, oder der bittere Kreutzeskelch. Matth. 26, 39. 1) Wie er getrunken werde. 2) Wozu er getrunken werde.

b. Die Leidenstaufe der Gläubigen. Luc. 12, 50; oder Röm. 8, 17. 1) Ihre Notwendigkeit. 2) Die darauf folgende Seligkeit. *)

Evan=

*) In des sel. D. Speners Lauterkeit des evangelischen Christentums, 2 Th. S. 369 f. werden betrachtet:
1. Aus v. 20. 21: Die Feler und Gebrechen des Gebets. 1) Wenn es aus einiger Unwissenheit geschiehet. 2) Wo man aus fleischlichem Herzen und Sin betet. 3) Wenn man GOtt vorschreibet. 4) Wenn es wider die Liebe des Nächsten streitet.
2. Aus v. 22. 23: Die Gemeinschaft des HErrn Christi und der Gläubigen in den Leiden und in der Herlichkeit. 1 Petr. 1, 11.
3. Aus v. 23: Worin das Leiden Christi und seiner Gläubigen unterschieden sey. Röm. 6, 3. 1) Der leidende Christus. 2) Die auch zum Leiden berufene Jünger.

Evangelium am Tage S. Bartholomäi,
Luc. 22, 24 = = 30.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Die Warnungsrede Christi wider den Ehrgeitz seiner Jünger.

α. Eingang: Gal. 5, 26.

β. Abtheilung:

1) Der Ehrgeitz der Jünger Christi, v. 24.

2) Die Warnung Christi dagegen, v. 25 = 30. Es geschiehet dieselbe

a) Durch ein Verbot, v. 25. 26.

b) Durch ein Gebot, v. 26.

c) Durch Vorhaltung seines Beispiels, v. 27.

d) Durch angehängte Verheissung, v. 28 = 30.

γ. Anwendung:

1) Zur Lehre: Von dem grossen Verderben des menschlichen Herzens.

2) Zur Ermunterung, wider dergleichen innern Feind ernstlich zu kämpfen und zu siegen.

b. Die auf eine Thorheit geratenen Heiligen.

α. Eingang: Ps. 85, 9; oder Hiob 4, 18.

β. Abtheilung:

1) Worin diese Thorheit bestanden.

2) Wie ihr von Christo abgeholfen worden.

γ. Anwendung:

1) Zur Lehre: Auch unter seinen Heiligen ist keiner ohne Tadel, Hiob 15, 15.

2) Zur Strafe.

3) Zur Besserung.

4) Zur Züchtigung in der Gerechtigkeit.

c. Die Abmanung Christi an seine Jünger vor Zank und eiteler Ehre.

α. Eingang: Phil. 2, 3.

β. Abtheilung:

1) Wie solcher ehrsüchtige Zank unter den Jüngern erreget worden.

2) Wie ihn Christus gestillet und beigeleget habe.

γ. An-

γ. Anwendung:

1) Zur Warnung vor verkerter Eigenliebe, Ehrgeiz und Hochmut.

2) Zur Ermanung: a) die Lüste des Fleisches zu tödten, und b) den neuen Menschen anzuziehen.

2. Synthetische Lehrart. *)

*a. Die Ermanung Christi zur Demut.

α. Eingang: 1 Petr. 5, 5.

β. Abtheilung:

1) Die Demut, dazu Christus ermanet.

a) Die derselben entgegen stehende Hoffart oder Hochmut, v. 24 f.

b) Was die Demut sey.

2) Wie er diese Ermanung einrichtet, oder was er für Bewegungsgründe dazu gebrauchet.

a) Ueberhaupt: befelsweise, v. 26.

b) Insonderheit, durch drey Gründe:

α) Stellet er ihnen vor, es leide solches die geistliche Beschaffenheit seines Reichs nicht, v. 25. 26.

β) Weiset er sie auf sein allerheiligstes und volkommenstes Beispiel.

γ) Hält er ihnen die grosse Belonung vor, die auf die Demut erfolgen werde.

γ. Anwendung:

1) Warnung vor Hochmut.

2) Reitzung zur Demut.

*b. Die königliche Würde der Gläubigen.

α. Eingang: Von dem Namen der Gläubigen, daß sie in der heiligen Schrift Könige heissen, 1 Petr. 2, 9. Offenb. Joh. 1, 6. c. 5, 10.

*) Wie das Christentum zu allen Dingen nütze sey: 1 Tim. 4, 8. 1) Zur Einrichtung des Lebens für jederman; 2) zum willigen und getrosten Leiden; 3) zum seligen und frölichen Sterben, wird gezeiget in des sel. M. Riegers Herzenspostil, S. 1734 f.

JEsus Christus, unser erbarmender und mitleidiger Heiland: 1) Bey welcher Gelegenheit; 2) wie er sich als einen solchen bewiesen habe, wird aus diesem Evangelio vorgetragen im Anhange der Buspredigten des Herrn Insp. Heinr. Schuberts, S. 1139 f. Im Eingange wird gemeldet, daß unser Heiland in der heiligen Schrift dreimal ein Erbarmer genant werde, als Jes. 49, 10. c. 54, 10. Jac. 5, 11.

β. Abtheilung:
1) Ihre gegenwärtige Beschaffenheit.
a) Die Gelegenheit.
b) Die Beschreibung selbst.
2) Ihre zukünftige bevorstehende Offenbarung.
a) Die Gewisheit des Königreichs.
b) Die Seligkeiten desselben.

γ. Anwendung: Zur Ermanung,
1) An alle insgesamt, das Christentum mit andern Augen ansehen zu lernen.
2) Insbesondere, a) an die, die bisher solche Herlichkeit nicht geachtet haben. b) An die Kinder des Höchsten.

*c. Christi nachdrückliche Warnung vor Hochmut.

α. Eingang: Röm. 12, 16.

β. Abtheilung:
1) Die Gelegenheit dazu, v. 24.
a) Welche Personen davon angefallen werden.
b) Worin der Hochmut bestehe: an dem Verhalten der Jünger:
α) Ein jeder hält sich für den Besten.
β) Sie wollen auch von andern dafür erkant werden.
γ) Sie zanken darüber.
2) Die Warnung davor selbst, v. 25. 26.
a) Wer giebet sie?
b) Wovor warnet er?
c) Wie thut ers?

γ. Anwendung:
1) Zum Spiegel unserer selbst.
2) Zur Ablegung dieser Untugend.
3) Zur Annemung des Bildes JEsu in der Demut.

*d. Die selige Nachfolge JEsu Christi.

α. Eingang: Matth. 11, 29.

β. Abtheilung:
1) Worin sie bestehe.
a) Ueberhaupt, daß man
α) Mit Hintansetzung aller andern Vorschrift und Richtschnur, v. 25.
β) Allein Christum zur Regel seiner ganzen Einrichtung erwäle, anneme und gebrauche.

b) Insonderheit werden einige Stücke der Nachfolge Christi hier beschrieben:
α) Die Verleugnung Christi, verglichen mit v. 15.
β) Seine Demut, v. 27.
γ) Seine Sanftmut und Liebe.
δ) Seine ausharrende Geduld, v. 28.
2) Was wir dabey zu erwarten haben.
a) Gewisheit in allem unserm Verhalten.
b) Regierung und Unterricht Christi.
c) Kenzeichen der Gemeinschaft und des Antheils an Christo.
d) Gnadenbelonung, v. 29. 30.
γ. Anwendung:
1) Zur Prüfung, ob wir Nachfolger Christi seyn.
2) Zur Erweckung: a) zu suchen Christi Geist und Sin durch die Wiedergeburt und Bekerung zu überkommen; b) in solcher Sinnes- und Lebensgemeinschaft mit Christo auszuharren.

e. Die Verwarungsmittel gegen die Versuchungen zum Hochmut.
α. Eingang: Von den mancherley Vorurtheilen der Jünger JEsu vor der Ausgiessung des heiligen Geistes.
β. Abtheilung:
1) Die Versuchungen dazu.
2) Die Verwarungsmittel dagegen.
γ. Anwendung:
1) Zur Lehre: Der Hochmut ist einer der hartnäckigsten Feinde der Kinder GOttes.
2) Zur Ermanung
a) Der Unbekehrten, sich von allem Hochmutsgreuel erretten zu lassen.
b) Der Bekehrten, die Verwarungsmittel dagegen recht zu gebrauchen.

f. Der Harnisch GOttes gegen die listigen Anläufe des Teufels.
α. Eingang: Eph. 6, 11.
β. Abtheilung:
1) Die listigen Anläufe des Teufels.
2) Der Harnisch GOttes dagegen.
γ. Anwendung: Zur Ermanung
1) Der Gläubigen, auf ihrer Hut zu stehen, daß sie der Arge nicht antaste.

2) Der Ungläubigen, sich von der Obrigkeit der Finsternis losreissen zu lassen.

3. Die tiefe Erniedrigung Christi, unsers HErrn und Meisters.

α. Eingang: Phil. 2, 8.

β. Abtheilung:

1) Worin sie bestanden habe.

2) Wozu sie uns dienen solle.

γ. Anwendung:

1) Zum Spiegel unsers tiefen Verderbens, Jammers und Elendes.

2) Zur Erkentnis der allerhöchsten Liebestreue Christi.

3) Zur gründlichen Selbsterniedrigung und Beugung vor GOtt.

4) Zum Trost der Geistlicharmen und Gedemütigten.

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelen Versen.

1. Aus v. 24.

Die Verleitung auch guter Selen zum Zank.

α. Eingang: 1 Mos. 45, 24; oder 1 Mos. 13, 8.

β. Abtheilung: 1) Wer dazu verleitet werden könne. 2) Wie und wozu sie verleitet werden können.

2. Aus v. 25 = 27.

Die Vorschrift Christi zur gesegneten Amtsfürung gottesdienstlicher Lehrer. 1 Petr. 5, 3. 1) Daß sie nicht übers Volk herschen. 2) Sondern Vorbilder der Heerde werden.

3. Aus v. 28.

Die Beharrung unter den Leiden Christi. Offenb. Joh. 2, 10. 2 Tim. 2, 11 f. 1) Die Leiden Christi. 2) Die Beharrung unter denselben.*)

4. Aus v. 29. 30.

Die Ererbung des Reichs der Herlichkeit. Matth. 25, 34. 1) Der Stifter. 2) Die Erben desselben. 3) Das Erbtheil selbst.

*) Die Beharrung bey Christo: Matth. 13, 20. 21, und Hebr. 10, 38. 1) Wie Satanas uns zu sichten suchet, daß er uns von Christo abziehe; 2) wie wir solchen Sichtungen des Satans widerstehen, und bey Christo beharren sollen; 3) was für eine Herlichkeit auf die Beharrung bey Christo erfolget, wird vorgestellet in des sel. Hrn. Prof. Franckens erster Postil über die Evangelia, 3 Theil, S. 183 f.

Evan-

Evangelium am Tage S. Matthäi, Matth. 9, 9 = = 13.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

*a. Der liebreiche Umgang Christi mit Sündern.

α. Eingang: Die Benennung unsers Heilandes Matth. 11, 19: Der Zölner und Sünder Gesel.

β. Abtheilung:

1) Worin derselbe bestanden, oder die Art und Beschaffenheit dieses liebreichen Umgangs Christi mit Sündern. Davon finden sich hier zwo Proben:

a) Der Ruf Matthäi, v. 9.

b) Die Tischgeselschaft mit den Zölnern, v. 10.

2) Wie er von Christo vertheidiget worden. Da zu merken ist

a) Die Beschuldigung, v. 11.

b) Die Beantwortung, v. 12. 13.

γ. Anwendung:

1) Zur Prüfung, ob wir solches auch erfaren.

2) Zur Ermanung, den Umgang Christi zu suchen und zu behalten.

b. Die Güte und der Ernst Christi.

α. Eingang: Röm. 11, 22.

β. Abtheilung:

1) Die Güte Christi, in dem Beruf Matthäi, v. 9.

2) Der Ernst Christi, in seiner Schutzrede gegen die Pharisäer, v. 10. 13.

γ. Anwendung: Anrede

1) An die Freunde Christi.

2) An die Feinde desselben.

c. Die ungegründete Beschuldigung der Pharisäer wider JEsum.

α. Eingang: Jes 45, 9; oder Hiob 39, 32.

β. Abtheilung:

1) Bey welcher Gelegenheit die Pharisäer Christum beschuldiget, v. 9. 10.

2) Die Beschuldigung selbst, v. 11.

3) Die Vertheidigung oder Schutzrede Christi dagegen, v. 12. 13.

d. Chri=

d. Christus als ein Fürsprecher, oder Vertreter, der Seinigen.
α. Eingang: 1 Joh. 2, 1; oder Jes. 50, 8. 9.
β. Abtheilung:
1) Für wen? v. 9. 10.
2) Wider wen er ein Fürsprecher sey, v. 11 = 13.

2. Synthetische Lehrart.*)

*a. Die Samlung armer, verschuldeter und bekümmerter Sünder zu Christo.
α. Eingang: 1 Sam. 22, 2.
β. Abtheilung: Wir mögen dieselbe lernen
1) Aus einem gedoppelten Beispiel.
a) Die zwey Beispiele selbst im Evangelio.
α) Der Ruf Matthäi, v. 9.
β) Die Malzeit Christi mit Sündern, v. 10.
b) Die geheimnisvolle Art der Samlung der Sünder zu JEsu.
α) Wer sie samlet.
β) Wen er samlet.
γ) In welcher Ordnung.
δ) Zu welcher Glückseligkeit.
2) Aus einer dreifachen Vertheidigungsrede Christi.
a) Die Gelegenheit dazu, v. 11.
b) Der Inhalt derselben, v. 12. 13. Darin er zugleich die Notwendigkeit davon zeiget.
Auch kan die Abtheilung so geschehen: 1) Aus der That; und 2) aus den Worten Christi.
γ. Anwendung: Anrede und Ermanung
1) An die, welche from zu seyn glauben.
2) An die, so sich als Sünder erkennen.
3) An die zu Christo gesamleten Sünder.

*b. Das Annemen der Sünder bey Christo.
α. Eingang: Luc. 15, 2; oder Joh. 6, 37.
β. Abtheilung:
1) Was für Leute Christus anneme.
a) Die Beschreibung derselben. Solches erhellet
α) Aus dem Beispiel א) Matthäi, v. 9; ב) der vielen Sünder und Zölner, v. 10.
β) Aus den Worten Christi, v. 12. 13.

b) Die

*) Von dem äusserlichen Umgang der Kinder GOttes mit den Kindern dieser Welt, Matth. 11, 18. 19, wird in des sel. Herrn Prof. Franckens erster Evangelienpostil, 3 Theil, S. 205 f. gehandelt.

γ. Anwendung:
1) Zur Prüfung, wie es um unsre Erkentnis Christi stehe.
2) Zur Ermanung,
a) Der Sache recht gewis zu werden.
b) Sich in derselben Erkentnis noch immer besser zu üben.

2. Synthetische Lehrart.

a. Die christliche Kirche.*)
α. Eingang: Die beiden Apostel des HErrn, Petrus und Paulus, haben die Kirche Christi mit Wort und Schriften zu erbauen gesucht.
β. Abtheilung:
1) Nach ihrem Grunde.
2) Nach ihrer Ausbreitung und Dauer.
γ. Anwendung: Zur Ermanung,
1) Ein wahres Glied der christlichen Kirche zu werden.
2) Ein wahres Glied der christlichen Kirche zu bleiben.

b. Die höchstnötige Versuchung und Prüfung sein selbst im Glauben.
α. Eingang: 2 Cor. 13, 5; oder Röm. 1, 17.
β. Abtheilung: Dazu gehöret:
1) Daß man sich vor allen falschen Begriffen von Christo sorgfältig hüte, v. 13. 14.
2) Daß man sich um die lebendige Erkentnis Christi ernstlich bekümmere, und darin befestigen lasse, v. 15 - 20.
γ. Anwendung:
1) Zur Prüfung: a) Was glaubest du? b) Wie glaubest du?
2) Zur Ermanung: a) Derer, die Christum nicht, oder nicht recht kennen. b) Derer, die im Glauben stehen.

c. Die götliche Ueberzeugung des Herzens von JEsu Christo.
α. Eingang: Joh. 4, 42.
β. Abtheilung:
1) Was derselben entgegen stehe.
2) Worin sie bestehe.

γ. An-

*) Die Beschaffenheit der christlichen Kirche wird in des sel. D. Speners Lauterkeit des evangelischen Christentums 2 Theil, S. 287 f. vorgestellet.

γ. Anwendung:

1) Zur Erkentnis und Hinwegschaffung seiner geistlichen Blindheit.

2) Zur gewissen Hofnung der ewigen Seligkeit.

d. Die heilsame Erkentnis Christi, des Sohnes GOttes.*)

α. Eingang: Von der gedoppelten Erkentnis GOttes und Christi aus der heiligen Schrift.

β. Abtheilung:

1) Worin sie bestehe.

2) Wie sie erlanget werde.

3) Was damit verknüpfet sey.

γ. Anwendung:

1) Zur Beschämung derer, die noch sitzen in Finsternis und Schatten des Todes.

2) Zur Ermanung: a) Sich zur heilsamen Erkentnis Christi bringen zu lassen. b) Darin zu wachsen und zuzunemen.

e. Der unbekante und bekante Heiland der Welt.

α. Eingang: Joh. 1, 26 und c. 10, 14.

β. Abtheilung:

1) Wem und wie er unbekant sey.

2) Wem er bekant sey.

f. Die Bereitwilligkeit eines Christen zur Verantwortung gegen jederman, der Grund fordert.

α. Eingang: 1 Petr. 3, 15.

β. Abtheilung:

1) Bey welcher Gelegenheit dieselbe zu beweisen sey.

2) Wie sie zu erweisen sey.

3) Was sie für Vortheile nach sich ziehe.

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelen Versen.

1. Aus v. 13. 14.

Die unrichtigen Begriffe von Christo. Matth. 22, 42. 1) Bey wem sie sich finden. 2) Worin sie bestehen.

2. Aus v. 15-17.

Der richtige Begrif von Christo. Apostelgesch. 8, 37. c. 9, 20. 22.

1) Bey

*) Von der Erkentnis unsers HErrn JEsu Christi: Jes. 53, 11. 1) Von der todten; 2) von der lebendigen Erkentnis Christi handelt der sel. Herr Prof. Francke in seiner ersten Postil über die Evangelia, S. 137 f.

1) Bey wem er sich finde. 2) Worin er bestehe. 3) Woher er erlanget werde.

3. Aus v. 17.

Das menschliche Unvermögen in geistlichen Dingen oder Glaubenssachen. 1 Cor. 2, 14. 1) Wie es sich bey uns Menschen befinde. 2) Wie es gehoben werde.

4. Aus v. 18.

a. Christus als ein Fels. Der Eingang kan von den verschiedenen herlichen Namen Christi in der heiligen Schrift hergenommen werden. 1) Daß und warum Christus ein Fels heisse, 1 Cor. 10, 4. 1 Petr. 2, 4 f. 2) Was Gläubige für Gutes davon zu geniessen haben.

b. Die herlichen Gnadenverheissungen JEsu gegen seine Kirche hier auf Erden. Matth. 28, 20. 1) Wen sie angehen. 2) Worin sie bestehen.

c. Die Pforten der Höllen. Ps. 46, 2-6. Apostelgesch. 4, 25 f. 1) Wie sie sich wider das Reich Christi erheben. 2) Wie sie aber gegen dasselbe nichts ausrichten.

5. Aus v. 19.

Die Schlüssel des Himmelreichs. 1 Tim. 3, 15. 1) Nach ihrer richtigen Erklärung. 2) Nach ihrem Gebrauch.

Evangelium am Tage S. Jacobi,

Matth. 20, 20 = = 23.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

*a. Das Verhalten Christi gegen die Schwachheiten der Seinen.

α. Eingang: Röm. 15, 1-3.

β. Abtheilung:

1) Die Schwachheiten der Gläubigen, v. 20. 21.

2) Das Verhalten Christi dagegen, v. 22. 23.

γ. Anwendung:

1) Die Schwachheiten der Gläubigen dienen uns zur Beschämung und Demütigung.

2) Das Beispiel Christi sol uns zur Nachamung und Verehrung dienen.

b. Die weise Antwort Christi auf eine unweisliche Forderung.

α. Eingang: Sprüchw. 15, 23; oder c. 19, 21.

β. Abtheilung:

1) Der Inhalt solcher unweislichen Forderung, v. 20. 21.

2 Die weise Antwort Christi auf dieselbe, v. 22. 23.

γ. Anwendung:

1) Zur Lehre: a) von den Schwachheiten der Gläubigen; b) von der Geduld Christi gegen dieselben.

2) Zur Ermanung: a) seine Vorurtheile und Feler zu erkennen; b) sich durch Christum davon befreien zu lassen.

c. Die verstörten Anschläge und Höhen, die sich erheben wider das Erkentnis GOttes.

α. Eingang: 2 Cor. 10, 5.

β. Abtheilung:

1) Die Anschläge und Höhen, die sich erheben wider das Erkentnis GOttes.

2) Die Verstörung derselben durch Christum.

2. Synthetische Lehrart.*)

*a. Die abgeschlagenen Bitten der Kinder GOttes.

α. Eingang: Von den häufigen Zeugnissen und Verheissungen in der heiligen Schrift alten und neuen Testaments von der gewissen und unfelbaren Erhörung des Gebets.

β. Abtheilung:

1) Die Bitten, die GOtt den Seinen abschlage.

a) Die Personen, denen solches geschiehet: Kinder GOttes.

b) Der Inhalt ihrer Bitten.

2) Wie er sie abschlage.

a) Die Ursachen, die ihn dazu bewegen.

b) Die Art und Weise, wie er sie versage.

γ. An=

*) **Von der hochnötigen christlichen Kinderzucht**: Jos. 24, 15. 1) Was für ein Werk und Pflicht es sey, seine Kinder christlich und gottwohlgefällig zu erziehen; 2) welches das Hauptstück derjenigen Weisheit, nach welcher wir unsere Kinder christlich und gottwohlgefällig erziehen sollen, wird gehandelt in des sel. M. Riegers Herzenspostil, S. 1704 f.

γ. Anwendung:
1) Zur Lehre: Kindern GOttes müssen auch ihre Vergehungen zum Besten gereichen.
2) Zur Warnung vor aller Unlauterkeit oder Vermessenheit.
3) Zur Ermanung, sich in den Gnadenbund des HErrn zu begeben.

*b. Das Verhalten Christi gegen Irrende und Strauchelnde.

α. Eingang: Ezech. 34, 16.
β. Abtheilung:
1) Die Beschaffenheit der Irrenden und Strauchelnden.
a) Die Personen, deren Irren und Straucheln hier aufgezeichnet worden.
b) Das Irren und Straucheln selbst. Solches lieget in der Bitte, v. 21.
α) Im Verstande.
β) Im Willen.
c) Ihr Verhalten dabey: sie sündigen nicht muthwillig und vorsetzlich.
2) Das Verhalten Christi gegen dieselben.
a) Er suchet sie zur Erkentnis ihrer selbst zu bringen.
b) Er hat Geduld mit ihnen, und verstösset sie nicht gleich.
c) Er läst sie nicht im Irtum, sondern bringt sie zu rechte.
d) Er unterrichtet ihren Verstand, daß der Weg zur Herlichkeit durch Leiden offen stehe; lenket aber dabey auch ihren Willen zum Gehorsam des Kreutzes.
γ. Anwendung:
1) Insgemein: Christus ist noch eben derselbe unveränderliche Heiland.
2) Insbesondere: a) Für diejenigen, die noch entfernet sind von diesem liebreichen Heilande. b) Für die Selen, die sich einmal in die Heerde ihres guten Hirten begeben haben.

*c. Der Vorzug der allervolkommensten Mutterliebe Christi vor aller unvolkommenen natürlichen Liebe.

α. Eingang: Jes. 49, 15.
β. Abtheilung:
1) Die unvolkommene natürliche Liebe.
a) Bey wem sich dieselbe hier befunden: bey der Mutter der Kinder Zebedäi.
b) Wen sie geliebet.
c) Wie sich die Unvolkommenheit ihrer Liebe geäussert.

α) Die Liebe an und für sich selbst.
β) Die Unvolkommenheit derselben.
2) Die allervolkommenste Mutterliebe Christi, aus deren Vergleichung der Vorzug der letztern in die Augen leuchtet.
a) Wer sie habe.
b) Gegen wen er sie beweise.
c) Worin sie bestehe und sich äussere.
γ. Anwendung: Zur Erweckung, 1) daß man sich bey der natürlichen Liebe nicht versündige; 2) der zartesten Liebe JEsu theilhaftig zu werden suche; 3) sich zu Kindern GOttes aufnemen lasse; 4) die Mittel dazu recht gebrauche; 5) sich zur brünstigen Gegenliebe reitzen lasse ꝛc.

*d. Die genaue Verbindung der zukünftigen Herlichkeit mit den vorhergehenden Leiden.

α. Eingang: 1 Petr. 1, 11.
β. Abtheilung:
1) Die zukünftige Herlichkeit.
a) Worin dieselbe überhaupt bestehen wird.
α) In der Offenbarung des Reichs JEsu Christi, v. 21.
β) In der Gemeinschaft der Gläubigen an solcher Herlichkeit.
b) Was darin für ein Unterschied seyn wird, v. 21. 23.
α) Die Herlichkeit selbst wird in den wesentlichen Umständen einerley seyn.
β) Doch wird einiger Unterschied, oder besondere und verschiedene Stufen der Herlichkeit seyn.*)
2) Die genaueste Verbindung derselben mit den Leiden.
a) Die Leiden selbst.
b) Ihre genaue Verbindung mit der Herlichkeit. Dahin gehören zwey Stücke:
α) Daß niemand ohne diese Leiden in die Herlichkeit eingehen kan.
β) Daß die Stufen der Herlichkeit nach dem Maas der Leiden werden eingerichtet seyn.
γ. Anwendung:

1) Zur

*) Die Stufen der künftigen Herlichkeit: Matth. 20, 25. 1) Daß in der künftigen Herlichkeit gewisse Stufen seyn werden; 2) welches dieselbigen seyn; 3) wozu solches recht anzuwenden, findet man ausgefüret in des sel. Hrn. Prof. Franckens erster Evangelienpostil, 3 Th. S. 170 f.

1) Zur Lehre: Die Zuschickung des Kreutzes ist kein Zeichen des Zorns, sondern der Gnade, und eine Wohlthat GOttes.
2) Zur Ermanung: a) Der Feinde des Kreutzes Christi. b) Der Nachfolger Christi.

*e. Was auf das üble Bitten der Gläubigen erfolge.

α. Eingang: Jac. 4, 3.

β. Abtheilung:

1) Worin das üble Bitten bestehe, oder die Schwachheit des Gebets. Davon sind vier besondere Stücke zu merken:
   a) Die Personen, deren Schwachheit im Gebet hier gemeldet wird.
   b) Das Gebet, wobey sich so viel Gebrechen und Schwachheit äussert.
   c) Die Gebrechen und Schwachheiten selbst.
   d) Woher diese Gebrechen entstehen.
2) Was darauf folge.
   a) GOtt erhört es nicht.
   b) Doch hilft er der Schwachheit zurecht.

γ. Anwendung:

1) Zur Prüfung, wie unser Gebet beschaffen sey.
2) Zur Aufmunterung zum Gebet durch den Geist der Gnaden und des Gebets.
3) Zur rechten Einrichtung des Gebets.

f. Der Eingang in das Reich GOttes.

α. Eingang: Apostelgesch. 14, 22.

β. Abtheilung:

1) Durch viel Trübsal.
2) Zur Herlichkeit.

γ. Anwendung: Erweckung

1) Zur wahren Demütigung.
2) Zur ausharrenden Geduld im Leiden.
3) Zum Sehnen nach dem himlischen Vaterlande.

g. Die nötige Verwarung der Gläubigen vor der Gleichstellung der Welt.

α. Eingang: Röm. 12, 2.

β. Abtheilung:

1) Wie leicht sie dazu versuchet werden können.
2) Wie sie sich davor zu verwaren haben: durchs Wort und Kreutz Christi.

γ. An-

γ. Anwendung:
1) Für die, so noch zur Welt gehören.
2) Für die, so Christo angehören.

h. Die Fehlbitten der Gläubigen.

α. Eingang: Erörterung der Frage, ob aufs Gebet der Gläubigen allemal die Erhörung desselben folge?

β. Abtheilung:
1) Wenn sie geschehen.
2) Warum sie geschehen.
a) In Absicht auf GOtt.
b) In Absicht auf die Menschen.

γ. Anwendung:
1) Zur Prüfung: ob und wie man bete?
2) Zur Erweckung: a) Seine Feler im Gebet demütig zu erkennen und zu bereuen. b) Seinen Willen dem Willen GOttes aufzuopfern.

i. Die götliche Demütigung, aber nicht im Zorn, sondern in Gnaden.

α. Eingang: Dan. 4, 34; oder Ps. 119, 71.

β. Abtheilung:
1) Wem dieselbe wiederfare.
2) Worin sie bestehe.

γ. Anwendung:
1) Zur Erkentnis und Ablegung des noch anklebenden sündlichen Verderbens.
2) Zur Erkentnis und Annemung der züchtigenden Gnade.

k. Das Hinzutreten der Kinder GOttes zu dem HERRN JEsu.

α. Eingang: Hebr. 4, 16.

β. Abtheilung:
1) Wie ihnen solches frey und offen stehe.
2) Was dabey zu beobachten sey.

γ. Anwendung:
1) Von den Vorrechten der Gläubigen im Gnadenreiche JEsu.
2) Von den Unseligkeiten der Gottlosen und Heuchler.

l. Die Schwachheiten der Gläubigen.

α. Eingang: Röm. 8, 26.

β. Ab-

b) Die Ursachen, warum er allein solche anneme.
α) Weil sie allein sein bedürfen, v. 12.
β) Weil es der Zweck seiner Zukunft ist, v. 13.
γ) Weil er Barmherzigkeit liebet, v. 13.
2) In welcher Ordnung er sie anneme.
a) Ueberhaupt, v. 13, in der Ordnung der Busse.
b) Insonderheit, v. 13. 9.
3) Wie und wozu er sie anneme.
a) Er verstosset sie nicht, sondern rufet sie.
b) Er bessert sie.
c) Er isset und trinket mit ihnen, Offenb. Joh. 3, 20.
d) Er beschützet sie, v. 11.
e) Er macht sie selig.
γ. Anwendung:
1) Zur Prüfung, ob man sich von Christo habe annemen lassen.
2) Zur Erweckung dazu.

*c. Das Herz JEsu gegen arme Sünder.

α. Eingang: 1 Mos. 45, 4 f. und c. 50, 19 - 21.
β. Abtheilung: Wie solches erhelle
1) Aus seinem Verhalten.
a) Das Verhalten, so hier beschrieben wird, ist doppelt:
α) Der Ruf Matthäi, v. 9.
β) Die Tischgesellschaft der Zölner und Sünder, v. 10.
b) Das Herz JEsu und seine Liebesneigung gegen arme Sünder.
α) Wiefern er ein Freund der Sünder sey.
β) Die Leute, denen er zugethan ist.
γ) Seine Liebe gegen sie.
2) Aus seinen Worten und Reden.
a) Die Worte selbst.
α) Die Veranlassung dazu, v. 11.
β) Die dreifache Vertheidigung, v. 12. 13.
b) Sein Herz.
α) Wem es zugethan sey.
β) Wie?
γ) Warum?
γ. Zueignung: Anrede
1) An die, so sich dünken gerecht und from zu seyn, ohne es durch Christum geworden zu seyn.

2) An die Sünder, a) die dabey frech sind; b) die erschrocken sind.
3) An die, welche zu Christo gekommen.

d. JEsus, als ein Freund der Sünder.

α. Eingang: Luc. 15, 2.
β. Abtheilung:
1) Diejenigen, deren Freund er ist.
2) Die Proben seiner Freundschaft gegen dieselben.
γ. Anwendung:
1) Feinde JEsu sollen ihre grosse Unseligkeit ausser JEsu erkennen lernen, und ihre Feindschaft faren lassen.
2) Freunde JEsu sollen die Treue JEsu hochschätzen, und ihn immer lieber gewinnen.

Oder auch: Die Annemung und Vertheidigung der Sünder von JEsu. 1) Die Sünder, die er annimt und vertheidiget. 2) Die Annemung und Vertheidigung derselben.

e. Der sich unserer Selen herzlich annemende Heiland.

α. Eingang: Jes. 38, 17.
β. Abtheilung:
1) Wessen er sich anneme.
2) Wie er sich unserer Selen anneme.
γ. Anwendung:
1) Bewegungsgründe zur wahren Bekerung der Unbusfertigen.
2) Ermunterungsgründe zur immer treuern Nachfolge JEsu.

f. Der auf den Ruf JEsu kommende Sünder.

α. Eingang: 1 Mos. 12, 1.
β. Abtheilung:
1) Der rufende JEsus.
2) Der kommende Sünder.
γ. Anwendung:
1) JEsus rufet eine jede Sele unter uns zu sich.
2) Die wenigsten geben dem Ruf desselben Gehör.
3) Wer JEsum hier nicht hören wil, der wird ihn dort hören müssen.
4) Wer noch nicht zu ihm gekommen, folge seinem Gnadenruf.
5) Wer einmal zu ihm gekommen, der bleibe bey ihm.

g. JEsus als ein Arzt der Kranken.

α. Eingang: Matth. 12, 15: Er heilete sie alle; oder c. 8, 16. 17.
β. Abtheilung:
1) Gegen wen er sich also erweise.
2) Wie er sich also erweise.

γ. An-

γ. Anwendung:
1) Zur Erkentnis seiner Sündenkrankheit.
2) Zum Verlangen nach der geistlichen Genesung.
Oder: Die geistliche Selencur unsers Immanuels. Ps. 103, 3; Ps. 147, 3. Jes. 53, 5. 1) An wem er dieselbe verrichte. 2) Wie sie geschehe. Anwendung: 1) Zur Prüfung, ob man solche Gnadencur an sich erfaren habe. 2) Zur Erweckung, sich von JEsu helfen zu lassen.

h. Der vergeblich genommene Anstos der Welt an Christo.
α. Eingang: Marc. 6, 3; oder 1 Cor. 1, 23.
β. Abtheilung:
1) Der Anstos der Welt an Christo.
a) Wer sich an ihm stosse.
b) Woran sie sich stossen.
2) Die Vergeblichkeit oder der Ungrund solches Anstosses.
γ. Anwendung: Eine Ermunterung,
1) Es nicht mit der Welt zu halten.
2) Sich zu und nach Christo zu halten.

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelen Versen.

1. Aus v. 9. 10.
Die Erwälung des Verachteten von Christo.
α. Eingang: 1 Cor. 1, 28.
β. Abtheilung:
1) Das vor der Welt Verachtete. 2) Die Erwälung desselben von Christo.

2. Aus v. 11. 12.
a. Eine gemeine Unart der Heuchler. Matth. 23, 28. 1) Wie sie von ihnen bewiesen werde. 2) Wie sie von Christo verwiesen werde.
b. Die nötige Augensalbe. Offenb. Joh. 3, 17. 18. 1) Wer sie nicht für nötig halte, und gleichwol nötig habe. 2) Wer sie recht gebrauche.

3. Aus v. 13.
a. Der reine und unbefleckte Gottesdienst. Jac. 1, 27. 1) Worin er eigentlich bestehe. 2) Womit er nicht blos ausgemacht sey.
b. Die Lehre von der wahren Busse. Marc. 1, 15. 1) Derselben Beschaffenheit. 2) Notwendigkeit. 3) Möglichkeit.

Evangelium am Tage Simonis und Judä, Joh. 15, 17 = = 21.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Die herzbewegliche Ermanung und der Trost Christi an seine Jünger.

α. Eingang: Phil. 2, 1. 2.

β. Abtheilung:

1) Die Ermanung Christi zur Liebe unter und gegen einander, v. 17.

2) Der Trost Christi gegen den Has der Welt, v. 18 = 21.

γ. Anwendung:

1) Zur Lehre: Wer des Trostes Christi sich erfreuen wil, mus zuvor seine Ermanung annemen.

2) Zur Reitzung: a) ein wahrer Christ zu werden und zu bleiben; b) die Brüder zu lieben; c) den Has der Welt nicht zu scheuen.

*b. Die Ermanung Christi zur Liebe und Geduld.

α. Eingang: 2 Theß. 3, 5.

β. Abtheilung:

1) Zur Liebe, v. 17.

a) Wen Christus ermanet.

b) Wozu er ermanet.

c) Wie er ermanet.

2) Zur Geduld, v. 18 = 21.

a) Die Verkündigung des Leidens.

b) Das Verhalten darin und dagegen.

γ. Anwendung, zu einem dreifachen Gebrauch:

1) Zur Prüfung, ob wir diese Kenzeichen und Merkmale der Jünger Christi an uns tragen.

2) Zur Ermunterung, a) Jünger Christi zu werden; b) uns zu diesen zwey Stücken zu reitzen.

3) Zur Erweckung, die Uebung derselben immerdar fortzusetzen.

c. Die Abschiedsrede Christi an seine Jünger.

α. Eingang: Die verschiedenen Arten der Reden Christi: 1) mit seinem himlischen Vater; 2) wider den Satan; 3) an leblose Creaturen; 4) an das Volk insgemein; 5) an seine Jünger besonders 2c.

β. Ab-

β. Abtheilung: Sie fasset in sich
1) Eine nachdrückliche Ermanung, v. 17.
2) Eine traurige Verkündigung, v. 18. 19.
3) Eine kräftige Aufrichtung, v. 20. 21.

γ. Anwendung:
1) Zur Lehre: Diese Reden JEsu haben noch beständig ihre Kraft und Wirkung.
2) Zur Ermunterung, dieselben zu hören und zu thun.

2. Synthetische Lehrart.

*a. Zwey Kenzeichen wahrer Jünger JEsu.

α. Eingang: 2 Petr. 1, 10.

β. Abtheilung:
1) Die herzliche Bruderliebe gegen einander.
a) Die Beschaffenheit derselben.
α) Bey wem sich dieselbe finden sol.
β) Auf wen sie gerichtet seyn sol.
γ) Worin sie bestehen sol.
b) Wie sie ein Kenzeichen wahrer Jünger Christi sey.
2) Der unversönliche Has der Welt.
a) Worin er bestehe.
α) Bey wem er sich finde.
β) Auf wen er gerichtet sey.
γ) Worin er eigentlich bestehe.
δ) Der Grund desselben.
b) Wie er ein Kenzeichen der Jünger Christi sey.
α) Weil es Christus gesaget.
β) Weil wir Christo dadurch änlich werden.

γ. Anwendung:
1) Zur Prüfung unserer selbst.
2) Zur Warnung derer, so zur Welt gehören.
3) Zur Erweckung derer, so Jünger Christi geworden.

b. Zwey Hauptstücke des wahren Christentums.

α. Eingang: Thun und leiden gehören zum wahren Christentum, Joh. 13, 15. Röm. 8, 17.

β. Abtheilung:
1) Was wahre Christen auszuüben haben.
2) Was sie zu leiden haben.

γ. Anwendung:

1) Zur Prüfung, wie es um die Liebe und um die Geduld stehe.

2) Zur Ermanung: a) Der Weltmenschen: von der Welt aus- und zu Christo überzugehen. b) Der Jünger JEsu: andere zu lieben, und sich hassen zu lassen.

c. Die Feindschaft der Welt gegen wahre Kinder GOttes.

α. Eingang: 1 Cor. 4, 13. 9. Röm. 6, 36. 1 Joh. 3, 12.

β. Abtheilung:

1) Die Ursachen solcher Feindschaft.

2) Die Erweisung derselben.

γ. Anwendung:

1) Feinde Christi und wahrer Christen sollen sich noch mit GOtt versönen lassen.

2) Kinder GOttes sollen Gutes mit Bösem vergelten.

d. Der Sin Christi, den Gläubige haben.

α. Eingang: 1 Cor. 2, 16.

β. Abtheilung:

1) Der Sin der Liebe.

2) Der Sin der Selbstverleugnung.

3) Der Sin der Sanftmut und Geduld.

γ. Anwendung: Zuruf

1) An die Welt- und Fleischlichgesinten: Aendert euren Sin.

2) An die Gläubigen: Wapnet euch mit dem Sin Christi, 1 Petr. 4, 1.

e. Jünger JEsu als Hörer und Bekenner ihres HErrn und Meisters.

α. Eingang: Von dem Namen und Amt der beiden Apostel Simonis und Judä.

β. Abtheilung:

1) Wie sie Hörer ihres HErrn und Meisters seyn.

a) Wen hören sie?

b) Was hören sie?

c) Wie hören sie?

2) Wie sie Bekenner desselben seyn.

a) Ihre Eigenschaften.

b) Ihr Bekentnis.

γ. Anwendung:

1) Zur Klage, daß es an solchen Hörern und Bekennern sehr fele.

2) Zur

2) Zur Ermunterung, des HErrn Stimme zu hören, und seinen Namen zu bekennen.

f. Das den Frommen im Finsternis aufgehende Licht.

α. Eingang: Ps. 112, 4.

β. Abtheilung:

1) Die Finsternis, darein Fromme geraten können.

2) Das Licht, das ihnen in derselben aufgehet.

g. Die Beweisung der Christen als Diener GOttes.

α. Eingang: 2 Cor. 6, 4. 6.

β. Abtheilung:

1) In ungefärbter Liebe.

2) In grosser Geduld, in Trübsalen 2c.

h. Die von der Welt verfolgten, aber von Christo nicht verlassenen Gläubigen.

α. Eingang: 2 Cor. 4, 9.

β. Abtheilung:

1) Wie sie von der Welt verfolget werden.

2) Wie sie aber von Christo nicht verlassen werden.

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelen Versen.

1. Aus v. 17.

Die brüderliche Liebe der Gläubigen unter einander.

α. Eingang: Röm. 12, 10; oder 1 Theß. 4, 9; Hebr. 13, 1.

β. Abtheilung: 1) Worin sie bestehe. 2) Was sie dazu bewegen sol.

2. Aus v. 18.

Der Has der Welt. Matth. 24, 9. 1) Ueber wen er ergehe. 2) Worin er sich äussere.

3. Aus v. 19.

Die Absonderung der Gläubigen von der Welt. 2 Cor. 6, 17. 1) Nach ihrer Beschaffenheit. 2) Nach ihrem Grunde.*)

4. Aus v. 20.

Die Maalzeichen des HErrn JEsu. Gal. 6, 17. 1) An und bey wem sie sich finden, oder wer sie an sich trage. 2) Was dazu gehöre.

*) Die Absonderung der Frommen von den Bösen: Jer. 15, 19. 1) Die Bösen, von welchen man sich zu sondern hat; 2) die Guten, die sich absondern sollen; 3) wie und auf was Weise sich die Guten von den Bösen sondern sollen und können, wird vorgestellet in M. Riegers Herzenspostil, S. 1789 f.

5. Aus v. 21.
   a. Die herschende Unwissenheit GOttes und seines Willens. Eph. 4, 18. 1) Was sie wirke und nach sich ziehe. 2) Wie sie beschaffen sey.
   b. Der unselige Streit wider GOtt. Apostelgesch. 5, 29. 1) Nach seinem Ausbruch. 2) Nach seiner Quelle.
   c. Der Eifer mit Unverstand. Röm. 10, 2; Gal. 4, 18. 1) Worauf er gehe. 2) Woher er rüre.

II. Einige andere Feiertage, so an manchen Orten begangen werden.

Evangelium am Tage St. Stephani, des Märtyrers, oder am 2 Weihnachtstage, Matth. 23, 34 = = 39.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.
   a. Die Weissagung Christi wider sein Volk.
      α. Eingang: Jer. 26, 12; oder Sprüchw. 1, 23.
      β. Abtheilung:
         1) Wie er wider die Schriftgelerten und Pharisäer geweissaget, v. 34 - 36.
         2) Was er dem gesamten jüdischen Volk vorherverkündiget, v. 37 = 39.
      γ. Anwendung:
         1) Zur Erkentnis der Warheit und Gerechtigkeit Christi.
         2) Zur Warnung vor änlichen Sünden und vor den gedroheten Strafgerichten GOttes.
         3) Zur wahren Besserung des Herzens und des Lebens.
   b. Das ungehorsame und halsstarrige Volk Israel.
      α. Eingang; 2 Mos. 33, 5; 5 Mos. 31, 37; oder Ezech. 3, 7.

β. Ab-

β. Abtheilung:
1) Gegen wen es seinen Ungehorsam und Halsstarrigkeit bezeuget.
2) Was es sich dadurch zugezogen habe.

c. Die den Juden von Christo vorgehaltenen Sünden und Strafen.
α. Eingang: 1 Tim. 5, 20; 2 Tim. 4, 2.
β. Abtheilung:
1) Ihre erschrecklichen Sündengreuel.
2) Die entsetzlichen Strafgerichte GOttes über sie.

2. Synthetische Lehrart.*)

a. Die Widerstrebung der Menschen gegen den heiligen Geist.
α. Eingang: Apostelgesch. 7, 51.
β. Abtheilung:
1) Wie sie geschehe.
2) Was sie wirke und verursache.

b. Christus, der von den Bauleuten verworfene Eckstein.
α. Eingang: Ps. 118, 22. Apostelgesch. 4, 11.
β. Abtheilung:
1) Die vorhergehende Verwerfung Christi von den Bauleuten.
2) Die nachher erfolgende Verwerfung der Bauleute von Christo.

c. Die Sünde, als der Leute Verderben.
α. Eingang: Sprüchw. 14, 34.
β. Abtheilung:
1) Die Art, Grösse und Mannigfaltigkeit der Sünde.
2) Wie sie der Leute Verderben sey.

d. Der

*) **Die Versäumung des Guten durch die Versäumung der Gnaden:** Joh. 1, 11 f. Wie nemlich versäumet werde: 1) Die Entfliehung aller Strafen, Gerichte und Plagen hier zeitlich und dort ewiglich; 2) der wirkliche Genus des Guten, so wir in Christo JEsu erlangen können, wird vorgetragen in des sel. Hrn. Prof. Franckens erster Evangelienpostil, 3 Theil, S. 117 f.

Die bestrafte mutwillige Verachtung des götlichen Gnadenlichts: Joh. 3, 19. 1) Wie das Gnadenlicht dem Menschen ist dargeboten worden. 2) Wie die Menschen solches verachtet haben. 3) Wie sie dieserwegen sind bestrafet worden, wird abgehandelt in des sel. Hrn. Probst Reinbeck's Samlung zwoer Predigten über ein jegliches Evangelium, S. 91 f.

Die wichtige und weit um sich greifende Lehre von der höchstbedenklichen Zurechnung fremder Sünden rc. findet man ausgefüret in M. Riegers Herzenspostil, S. 91 f.

d. Der in sein Eigentum kommende, aber von den Seinen nicht aufgenommene Meßias.
α. Eingang: Joh. 1, 11.
β. Abtheilung:
1) Wie er in sein Eigentum gekommen.
2) Wie er von den Seinen nicht angenommen worden.

e. Der nicht an allen Menschen erreichte Endzweck der Zukunft Christi in die Welt.
α. Eingang: Joh. 3, 19.
β. Abtheilung:
1) Der Endzweck der Zukunft Christi in die Welt.
2) Die Ursachen, warum derselbe nicht an allen Menschen erreichet werde.

f. Die verstockten Sinne der Ungläubigen.
α. Eingang: 2 Cor. 3, 14. 15. c. 4, 4.
β. Abtheilung:
1) Wie GOtt daran keine Schuld habe.
2) Wie die Menschen selbst daran schuld seyn.

g. Die endlich abgehauenen unfruchtbaren Bäume.
α. Eingang: Matth. 7, 19; oder Luc. 13, 7.
β. Abtheilung:
1) Die Beschaffenheit der unfruchtbaren Bäume.
2) Die endliche Abhauung derselben.

h. Die erschreckliche Blindheit Israels.
α. Eingang: Röm. 11, 25.
β. Abtheilung:
1) Nach ihrer Verschuldung.
2) Nach ihrer Bestrafung.

i. Der zu einem Fal vieler in Israel gesetzte Immanuel.
α. Eingang: Luc. 2, 34; Jes. 8, 14.
β. Abtheilung:
1) Wem Immanuel zum Fal gereiche.
2) Wozu er ihnen gesetzt sey.

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelen Versen.

1. Aus v. 34.

Das helle Licht des Evangelii.

α. Ein-

α. Eingang: 2 Cor. 4, 4.
β. Abtheilung:
1) Wie es von GOtt angezündet und dargereichet werde.
2) Wie es von den Menschen mutwillig getilget und ausgelöschet werde.

2. Aus v. 35.
Das über die Juden kommende Blut Christi und der Gerechten. Matth. 27, 25. Apostelgesch. 5, 28. 1) Das Blut, welches über sie gekommen. 2) Die Ursach, warum es über sie kommen müssen.

3. Aus v. 37. 38.
a. Die unermüdete Sorge Christi für das Heil der Menschen. Matth. 1, 21; oder Maleach. 4, 2. 1) Wie das Heil allen Menschen angeboten werde. 2) Wie es aber von den wenigsten recht angenommen werde.
b. Die allen Menschen erschienene heilsame Gnade GOttes. Tit. 2, 11. 1) Die Erscheinung der algemeinen Gnade GOttes. 2) Das Verhalten vieler Menschen dagegen.
c. Die Stadt Jerusalem als eine Mördergrube. Luc. 19, 46. 1) Die klägliche Gestalt derselben. 2) Die Ursach davon.
d. Das erfüllete Sündenmaas. 1 Thess. 2, 15. 16. 1) Wodurch es erfüllet werde. 2) Was darauf erfolge.
e. Das götliche Gericht der Dahingebung in verkehrten Sin. Röm. 1, 28. 1) Worauf es erfolge. 2) Worin es bestehe.

Evangelium am Tage S. Johannis, des Apostels, oder am dritten Weihnachtstage, Joh. 21, 20 = = 24.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.
a. Das Gespräch des auferstandenen JEsu mit Petro.
α. Eingang: Apostelgesch. 10, 41.
β. Abtheilung:
1) Nach seinem Inhalt, v. 20 = 22.

2) Nach seiner zufälligen Misdeutung und Rettung, v. 23.
3) Nach seiner Glaubwürdigkeit, v. 24.

γ. Anwendung:

1) Zur Lehre: Von dem liebreichen Herzen und der Herablassung JEsu gegen die Seinen, auch nach seiner Auferstehung.
2) Zur Ermanung: dis Zeugnis der Warheit recht zu gebrauchen.

b. Die denkwürdige Lebensgeschichte Johannis, des Apostels.

α. Eingang kan die vornemsten Umstände des Lebens und Todes Johannis kürzlich abhandeln.

β. Abtheilung:

1) Wie er von Christo vor allen Jüngern vorzüglich geliebet worden, v. 20.
2) Wie er allein mit einem gewaltsamen Tode verschonet geblieben, v. 21 - 23.
3) Wie er vor allen andern Jüngern Christi das meiste geschrieben habe, v. 24.*)

c. Das warhaftige Zeugnis des heiligen Geistes.

α. Eingang: 1 Joh. 5, 9.

β. Abtheilung:

1) Wovon es handele, v. 20 - 23.
2) Durch wen es aufgezeichnet worden, v. 24.

2. Synthetische Lehrart.

a. Die wunderbaren Fürungen GOttes mit den Seinen.

α. Eingang: Ps. 4, 4.

β. Abtheilung:

1) Im ganzen Leben.
2) Im Sterben.

b. Die Aufforderung JEsu zur Nachfolge im Leiden.

α. Eingang: Luc. 9, 23.

β. Ab-

*) In des sel. D. Speners Lauterkeit rc. 2 Theil, S. 13 f. ist folgende Predigt darüber zu finden: Der Eingang handelt von der Uebereinstimmung sowol als dem Unterschied Johannis des Täufers und Johannis des Apostels und Evangelisten. Die Abtheilung ist: 1) Eine Ablenung eines falschen Johanni beigelegten Lobes. a) Die Gelegenheit. b) Das ungegründete Lob selbst. 2) Die Annemung des ihm zugehörigen Lobes. Der Lehrpunct daraus ist dieser: Welches das rechte Fundament und der unbetriegliche Grund sey, darauf der Glaube beruhet, zu unserer Gewisheit.

β. Abtheilung:
1) Was man dabey zu beobachten habe.
2) Was man dabey zu vermeiden habe.

c. Das einfältige Bleiben am Wort Christi.
α. Eingang: 1 Tim. 6, 3 f.
β. Abtheilung:
1) Wie es geschehe.
2) Warum es höchstnötig sey.

d. Das Halten ob dem Worte, das gewis ist.
α. Eingang: Tit. 1, 9.
β. Abtheilung:
1) Worüber man halten solle.
2) Wie und warum man darüber zu halten habe.

e. Die leichte Verleitung auf mancherley Abwege.
α. Eingang: Jes. 30, 21. Eph. 4, 14.
β. Abtheilung:
1) Wie leicht man auf Abwege verleitet werden könne.
2) Wie und wodurch man sich davor verwaren müsse.

f. Die freye Macht GOttes zu thun, was er wil, mit dem Seinen.
α. Eingang: Matth. 20, 15.
β. Abtheilung:
1) Wie er sie beweise.
2) Wie wir uns dagegen verhalten sollen.

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelen Versen.

1. Aus v. 20.
Die süsse Erinnerung der bey Christo genossenen Erquickungen.
α. Eingang: Ps. 77, 6. 12. 13.
β. Abtheilung:
1) Die Erquickungen bey Christo.
2) Die süsse Erinnerung derselben.

2. Aus v. 21. 22.
Die stille Gelassenheit,*) oder die Beruhigung des Herzens in dem Willen GOttes. Jes. 30, 50. Ps. 62, 2. 1) Wie sie von

*) Von der grossen Pflicht der Gottgelassenheit, oder gänzlichen Uebergebung seines Willens an den Willen GOttes, kan man D. Johan Worthingtons Tractat, der von Joh. Bernhard Heinzelman aus dem Englischen ins Teutsche übersetzt worden, mit mehrerm nachlesen, Hanover, 1717 in 8.

Natur nicht bey uns zu finden sey, v. 21. 2) Wie und durch wen sie gewirket werde, v. 22.

3. Aus v. 23.

Die nötige Verwarung vor dem Misbrauch, oder der Misdeutung, des götlichen Worts. Gal. 1, 6. 1) Wie der Mensch dazu geneigt sey. 2) Wie und wodurch man davor verwaret werde.

4. Aus v. 24.

a. Die Glaubwürdigkeit der heiligen Schrift. Ps. 119, 38. 86. 1 Joh. 5, 6. Offenb. Joh. 21, 5. 1) Worauf dieselbe beruhe. 2) Wie man zur Ueberzeugung davon gelange.

b. Der Vorzug der heiligen Schrift vor allen Menschensatzungen. Hebr. 13, 9; oder 1 Theß. 2, 13. 1) Die Trieglichkeit der Menschensatzungen, verglichen mit v. 22. 23. 2) Der hohe Vorzug der heiligen Schrift vor denselben.

Evangelium am Fest der Taufe Christi,

oder am Sontage nach dem neuen Jahr, Matth. 3, 13 = = 17.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Die umständliche Beschreibung der Taufe Christi.

α. Eingang kan entweder von der Taufe überhaupt, oder von der Taufe Johannis insbesondere handeln, Apostelgesch. 19, 1 = 6.

β. Abtheilung:

1) Die vorhergegangenen Umstände, v. 13 = 15.

2) Die Taufe Christi selbst, nebst den damit verknüpften Begebenheiten, v. 16. 17.

γ. Anwendung: Zur nähern Betrachtung

1) Der weisen Absichten der Taufe Christi.

2) Der uns auch wiederfarnen Taufe.

b. Der bey der Taufe Christi eröfnete Himmel. *)

α. Ein-

*) Der durch Christum eröfnete Himmel. 1) Wie? 2) Wozu der Himmel eröfnet worden, mit dem Eingange, wie GOtt seinen Himmel verschliesse und auf-

α. Eingang: Mal. 3, 10; oder Apostelgesch. 7, 55.
β. Abtheilung:
1) Die geheimnisvolle Taufe Christi, v. 13 = 16.
2) Die Eröfnung des Himmels dabey, v. 16. 17.
γ. Anwendung:
1) Zur gesegneten Erinnerung und Hochachtung unserer Taufe und der darin geschenkten Heilsgüter.
2) Zur ungesäumten Erneuerung und unverbrüchlichen Haltung unsers Taufbundes.

c. Die bey der Taufe unsers Mitlers gehörte Stimme vom Himmel.
α. Eingang: 2 Petr. 1, 18.
β. Abtheilung:
1) Bey welcher wichtigen Handlung dieselbe gehöret worden, v. 13 = 16.
2) Was dieselbe in sich fasse, v. 17.

2. Synthetische Lehrart.*)
a. Der Rath GOttes bey der Taufe unsers Immanuels.**)
α. Eingang: Eph. 1, 9.
β. Abtheilung:
1) In Absicht auf GOtt und Christum.
2) In Absicht auf uns Menschen.

b. Der Gehorsam des Glaubens.
α. Eingang: Röm. 1, 5; oder 1 Sam. 15, 22.
β. Abtheilung:
1) Nach seinem Grunde: der tiefsten Demut und Ehrfurcht gegen Christum.
2) Nach seiner Beschaffenheit.
3) Nach seiner Notwendigkeit.

c. Das

aufschliesse, wird vorgestellet in des Hrn. Prof. und Past. Struensees heilsamen Betrachtungen über die Evangelia, 1 Th. S. 417 f.

*) Von der heiligen Taufe: 1) von deroselben Würde; 2) von deroselben Bedeutung, handelt der sel. Prof. Francke in seiner ersten Evangelienpostil, 1 Th. S. 199 f.

**) Die seligen Spuren der götlichen Güte und Weisheit bey der Taufe Christi: 1) in dem Gespräch, welches vor der Taufe zwischen Christo und Johanne ist gehalten worden; 2) in der Taufhandlung selbst, die mit Christo vorgenommen worden; 3) in dem, was auf Christi Taufe erfolget ist, werden aufgesuchet in des Hrn. Prof. und Past. Struensees catechetischen Betrachtungen über die Evangelia, in der 10ten Fortsetzung, S. 41 f. Der Eingang zeiget, warum sich unser Heiland habe beschneiden lassen.

c. Das bey Christi Taufe geoffenbarte Geheimnis der hochgelobten Dreieinigkeit. *)

α. Eingang: Matth. 28, 19.

β. Abtheilung:

1) Die Offenbarung des Vaters vom Himmel.
2) Die Offenbarung des Sohnes im Wasser.
3) Die Offenbarung des heiligen Geistes in der Gestalt einer Taube.

d. Die verdienstliche Kraft der Taufe JEsu Christi.

α. Eingang: Die Worte Lutheri im kleinen Catechismo: Sie wirket Vergebung der Sünden, erlöset vom Tode und Teufel, und giebet die ewige Seligkeit allen, die es gläuben.

β. Abtheilung:

1) Wie sie wirket Vergebung der Sünden.
2) Wie sie erlöset vom Tode und Teufel, verglich. mit Matth. 4, 1 f.
3) Wie sie giebet die ewige Seligkeit.

γ. Anwendung: 1) Zur Beobachtung unserer Pflicht. 2) Zur Zueignung des darin liegenden Trostes.

e. Die uns in der Taufe mitgetheilten himlischen Güter, oder geschenkten Heils- und Gnadenschätze.

α. Eingang: Eph. 1, 3; oder Röm. 8, 32.

β. Abtheilung: Solche sind vornemlich:

1) Die Gerechtigkeit JEsu Christi.
2) Die Einwonung des heiligen Geistes.
3) Die Kindschaft GOttes.

f. Die Salbung des heiligen Geistes.

α. Eingang: 1 Joh. 2, 20. 27. Tit. 3, 5. 6.

β. Abtheilung:

1) Wie dieselbe in der heiligen Taufe erlanget werde.
2) Worin sie eigentlich bestehe. **)

II. Beson-

*) Von der 1) Taufe des HErrn JEsu, und 2) der dabey geschehenen geheimnisvollen Offenbarung der heiligen Dreieinigkeit, mit dem Eingange aus 1 Joh. 5, 5. 7, wird in des sel. Hrn. Past. Freylinghausens Evangelienpostil S. 210 f. gehandelt.

**) Die Einweihung Christi zu seinem öffentlichen Lehramte unter den Menschen: 5 Mos. 18, 15. Wie selbige geschehen sey 1) durch seine Taufe; 2) durch unmittelbare Bekantmachung und Vorstellung seiner Person vom Himmel, ist in des Herrn Consistorialraths George Ludewig Herrnschmids Samlung einiger Predigten S. 153 f. abgehandelt worden.

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelen Versen.

1. Aus v. 13 - 15.

a. Die von Johanne erkante Hoheit Christi.

α. Eingang: Phil. 2, 11.

β. Abtheilung: 1) Die Hoheit Christi. 2) Die Erkentnis und Hochachtung derselben bey Johanne.

b. Die von Christo bewiesene Erniedrigung. Phil. 2, 7. 8. 1) In Ansehung der von ihm verlangten Taufe überhaupt. 2) In Ansehung seines Bezeugens gegen Johannem insbesondere: a) bey seinem Kommen zu Johanne; b) bey seinem Gespräch mit Johanne.

2. Aus v. 16.

a. Das durch Christum verschafte Recht am Himmel. Hebr. 12, 22 f. 1) Was? 2) Wem? 3) Wodurch er es zu wege gebracht habe.

b. Die Salbung Christi mit dem heiligen Geist und Kraft. Apostelgesch. 10, 38. Ps. 45, 8. 1) Wie? 2) Womit er gesalbet worden.

3. Aus v. 17.

a. Der vom Himmel verklärte, oder verherlichte, JEsus. Joh. 12, 28. 2 Petr. 1, 17. 1) Von wem? 2) Wie er verkläret oder verherlichet worden.

b. Das Zeugnis GOttes von seinem Sohne. 1 Joh. 5, 9. 1) Nach seinem Inhalt. 2) Nach seinem Gebrauch.*)

Evangelium am Tage Mariä Magdalenä, Luc. 7, 36 - - 50.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Die von einer Sünderin vorgenommene Salbung Christi.

α. Ein-

*) Der liebe Sohn des himlischen Vaters, an welchem er Wohlgefallen hat, wird betrachtet in des sel. Herrn Prof. Franckens zweiter Evangelienpostil, S. 242 f.

α. Eingang kan theils von den verschiedenen Salbungen Christi in seinem Leben, Joh. 12, 3 f. Matth. 26, 6 f. Marc. 14, 3 f. theils von der ihm im Tode zwar zugedachten, aber unterbliebenen Salbung, Marc. 16, 1. Luc. 24, 1, handeln.

β. Abtheilung:

1) Die Salbung selbst, v. 36-38.

2) Die Wirkungen und Folgen derselben, v. 39-50.

γ. Anwendung: Zur Erweckung: 1) JEsum herzlich zu lieben und zu suchen; 2) alles zu desselben Dienst und Ehre anzuwenden.

b. Die Beschäftigungen einer sehr brünstigen Liebe gegen JEsum.*)

α. Eingang: 1 Cor. 16, 22.

β. Abtheilung:

1) Gegen wen, von wem und wie sie bewiesen worden, v. 36-38.

2) Wie sich der HErr JEsus dieselben in Gnaden wohlgefallen lassen, v. 39-50.

c. Die grosse Veränderung einer bekerten Sünderin.**)

α. Eingang: Ps. 38, 9.

β. Abtheilung:

1) Die gegebenen Kenzeichen derselben, v. 36-46.

2) Die davon erlangte gewisse Versicherung, v. 47-50.

2. Synthetische Lehrart.

a. Die rechtschaffenen Früchte der Busse.***)

α. Eingang: Matth. 3, 8.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit der wahren Busse.

2) Die rechtschaffenen Früchte derselben.

b. Das

*) Die erste Liebe: Offenb. Joh. 2, 4. 1) Bey welchen Personen sie anzutreffen; 2) wie sie beschaffen sey, wird vorgetragen in des Herrn Prof. Struensees heilsamen Betrachtungen über die Evangelia, 3 Theil, S. 644 f.

**) Das Exempel der grossen, aber doch zu Christo bekerten Sünderin: 1 Tim. 1, 12 f. 1) Was die Gnade Christi, so ihr Raum gelassen wird, für eine geistliche, grosse und verwunderungswürdige Veränderung schaffe; 2) in was für einen seligen und trostvollen Zustand die gesetzt werden, die derselben Raum lassen, wird vorgestellet in des sel. Past. Freylinghausens Evangelienpostil, S. 1387 f.

***) Die Kenzeichen der wahren Bekerung: Hos. 7, 16. Wie sie herzunemen seyn 1) aus der Natur und Beschaffenheit; 2) aus den Früchten der wahren Busse, werden abgehandelt in des Herrn Prof. Struensees catechetischen Betrachtungen über die Evangelia, S. 17 f.

b. Das götliche Ansehen des Elenden und der zerbrochenes Geistes ist. *)
  α. Eingang: Jes. 66, 2.
  β. Abtheilung:
    1) Die Gestalt des Elenden und der zerbrochenes Geistes ist.
    2) Das gnädige Ansehen desselben von GOtt.

c. Die gottwohlgefälligen Opfer.
  α. Eingang: Ps. 51, 19.
  β. Abtheilung:
    1) Von wem sie gebracht werden.
    2) Wie und warum sie GOtt wohlgefallen.

d. Die gründliche Demütigung vor GOtt.
  α. Eingang: Ps. 119, 107.
  β. Abtheilung:
    1) Nach ihrem Grunde.
    2) Nach ihrer Beschaffenheit.
    3) Nach ihrem Nutzen oder seligen Frucht.

e. Wie GOtt uns demütige und gros mache.
  α. Eingang: 2 Sam. 22, 36; Ps. 18, 36.
  β. Abtheilung:
    1) Wie GOtt uns demütige.
    2) Wie er uns in solcher Ordnung gros mache.

f. Die theure Gnadenwohlthat der Vergebung der Sünden.
  α. Eingang: Ps. 32, 1. 2.
  β. Abtheilung:
    1) In welcher Ordnung man dazu gelange.
    2) Wie man derselben recht versichert werden könne. **)

*) Das der Sünden wegen geängstete und zerschlagene Herz: Ps. 51, 19. Ps. 34, 13. Jes. 57, 15. 1) Wie diese Beängstigung und Zerschlagung des Herzens beschaffen sey; 2) wie GOtt dieselbe nicht verachte, sondern daran einen Gefallen habe, wird vorgestellet in des sel. Hrn. Prof. Franckens zweiter Evangelienpostil, S. 1197 f.

**) Die wahre und wohlgegründete Versicherung von der Vergebung der Sünden: 1) Was die Vergebung der Sünden sey; 2) wie man zu einer wohlgegründeten Versicherung derselben gelange, mit dem Eingange von der Wichtigkeit und Notwendigkeit solcher Versicherung, wird betrachtet in des sel. D. Rambachs evangelischen Betrachtungen, S. 1200 f.

g. Die Busthränen eines geängsteten Herzens. *)

α. Eingang: Luc. 6, 21. Matth. 26, 75. Jac. 4, 9.

β. Abtheilung:

1) Die rechte Quelle derselben.

2) Die eigentliche Beschaffenheit derselben.

γ. Anwendung:

1) Man hat hiebey Natur und Gnade wohl zu unterscheiden.

2) Ungebrochene Sünder sollen ihr Herz erweichen lassen.

3) Busfertige Sünder sollen ihre Sünden wehmütig beweinen.

4) Begnadigte Sünder sollen nach der Thränensaat mit Freuden ernten.

h. Das Bild eines begnadigten Sünders.

α. Eingang: 1 Tim. 1, 13 = 16.

β. Abtheilung:

1) In seiner Geschäftigkeit.

2) In seiner Seligkeit.

i. Die Freude JEsu über Einen Sünder, der Busse thut.

α. Eingang: Luc. 15, 7. 10.

β. Abtheilung:

1) Der Busse thuende Sünder.

2) Die Freude JEsu über denselben. **)

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelen Versen.

1. Aus v. 36 = 38. ***)

a. Die verschiedene Liebe der Menschen gegen Christum.

α. Eingang: Röm. 12, 9.

β. Abtheilung: 1) Die Proben einer falschen Liebe, v. 36. 2) Die Proben einer aufrichtigen und ungeheuchelten Liebe, v. 37. 38.

b. Die

*) Die Gnade der Thränen: 1) Die Quellen derselben; 2) der Unterschied der Natur und Gnade in Ansehung der Thränen, findet man betrachtet in des sel. D. Rambachs heilsamen Warheiten des Evangelii, S. 1148 f.

**) Der heilsame Gewissensdruck eines busfertigen Sünders: Psal. 38, 3. 1) Wie der Sünder diesen Druck im Gewissen anfänglich schmerzlich füle; 2) aber endlich aus diesem Gewissensdruck trostreich komme, wird von dem Hrn. Past. Joh. Biltzing in einer Predigt über dis Evangelium vorgestellet, welche in den öffentlichen Jubelzeugnissen bey dem zu Halle 1740 erneuerten Andenken der Buchdruckerkunst, S. 119 = 160, zu lesen ist.

***) Wie auch die bestgemeinten und gethanen Dinge oft verkehret und unrecht gedeutet, oder gar verlästert werden, wird aus v. 36 = 39 gezeiget in D. Speners Lauterkeit des evangelischen Christentums, 2 Theil, S. 350 f.

b. Die Aufopferung des Seinigen zum Dienste JEsu Christi. Luc. 15, 31: Alles, was mein ist, das ist dein, verglichen mit 1 Chron. 30, 11. 1) Was? 2) Wie? 3) Wozu man alles das Seinige aufopfern solle.

2. Aus v. 39 = 47.

a. Die von JEsu entdeckten argen Gedanken. Matth. 9, 4. 1) Die Hegung solcher argen Gedanken, v. 39. 2) Die Entdeckung derselben von JEsu, v. 40 f.

b. Die Versündigungen der Menschen bey alzuschnellen und frühzeitigen, oder übereilten, Urtheilen. Sirach 5, 13. Joh. 7, 24. 1) Wie geneigt man insgemein dazu sey. 2) Wie schwer man sich damit versündige.

c. Der sich selbst verurtheilende Sünder. Tit. 3, 11. 1) Der Sünder, der sich selbst verurtheilet. 2) Die Art und Weise, wie er sich selbst verurtheilen müsse.

d. Die Wiederzurechthelfung der Irrenden mit sanftmütigem Geiste. Gal. 6, 1. 1) Wie ein Mensch vom Irtum leicht übereilet werden könne. 2) Wie man demselben mit sanftmütigem Geiste wieder zurecht helfen solle.

3. Aus v. 48 = 50.

a. Die Zueignung der Vergebung der Sünden. 1 Joh. 2, 12. 1) Von wem sie uns wiederfare. 2) In welcher Ordnung sie ertheilet werde.

b. Die Rechtfertigung des armen Sünders vor GOtt allein durch den Glauben. Röm. 3, 28. Gal. 2, 16. 1) Worin die Rechtfertigung des Sünders bestehe. 2) Wie sie allein durch den Glauben geschehe.

c. Der auf die Vergebung der Sünden gewis erfolgende Friede. Röm. 5, 1. 1) Die vorhergehende Vergebung der Sünden. 2) Der darauf gewis erfolgende Friede.

Evangelium am Tage der Kirchweihung,
Luc. 19, 1 - 10.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Die gesegnete Einkehrung des HErrn JEsu bey Zachäo.

α. Eingang: 1 Mos. 18, 1 f. oder Joh. 14, 23; oder Offenb. Joh. 3, 20.

β. Abtheilung:

1) Die dabey vorhergegangenen Umstände, v. 1-4.

2) Die Einkehrung Christi selbst, v. 5. 6.

3) Der Erfolg davon, v. 7-10.

γ. Anwendung:

1) Zur Reitzung: sein Herz Christo zur Wonung und zum Tempel einzuräumen.

2) Zur Warnung vor der Einkehr des bösen Geistes ins Herz, Luc. 11, 24.

b. Der von Zachäo mit Freuden aufgenommene Heiland der Welt.

α. Eingang: Joh. 1, 11.

β. Abtheilung:

1) Die von Zachäo gewünschte und gesuchte Aufnam Christi, v. 1-4.

2) Die ihm gewärte Aufnam Christi, v. 5-10.

c. Das Zachäo und seinem Hause wiederfarne Heil.

α. Eingang: 1 Mos. 49, 18; oder 1 Tim. 1, 15. 16.

β. Abtheilung:

1) Wie Zachäus mit seinem Hause darauf gewartet.

2) Wie ihm und den Seinen solches durch Christum zu Theil worden.

2. Synthetische Lehrart.

a. Das senliche Verlangen nach JEsu.*)

α. Eingang: Ps. 25, 1; oder Matth. 9, 21.

β. Abtheilung:

1) Wie es ausbreche.

2) Wie es von Christo gestillet werde.

b. Ein

*) Von dem gestilleten Verlangen nach JEsu findet man zwo Predigten über dis Evangelium in des Hrn. Insp. Schuberts Predigten über die Fastensontags- und Apostoltagsevangelia ꝛc. S. 731 f.

b. Ein Herz, das JEsum gerne sehen wil.
α. Eingang: Joh. 12, 21.
β. Abtheilung:
1) Desselben Bewegung nach JEsu.
2) Desselben Ruhe in JEsu.

c. Der Hunger und Durst nach der Gerechtigkeit.
α. Eingang: Matth. 5, 6.
β. Abtheilung:
1) Worauf er gehe.
2) Wie man dabey gesättiget werde.

d. Die Ankunft Christi in die Herzen der Gläubigen.
α. Eingang: 1 Mos. 24, 31.
β. Abtheilung:
1) Zu wem er komme.
2) Wie er zu ihnen komme.

e. Der Gnadenblick JEsu nach dem Sünder.
α. Eingang: Ezech. 16, 6.
β. Abtheilung:
1) Der Sünder, den JEsus erblicket.
2) Der Gnadenblick JEsu nach ihm.

f. Die mannigfaltigen Hindernisse der Bekerung.
α. Eingang: Jer. 31, 18. 19.
β. Abtheilung:
1) Wie sich dieselben in den Weg legen, v. 2. 3.
2) Wie sie durch Christum aus dem Wege geräumet werden.

g. Die zuvorkommende Gnade.
α. Eingang: Joh. 6, 44.
β. Abtheilung:
1) Wie sie von dem Menschen treu angewandt werde.
2) Wie sie von GOtt herlich belonet werde.

h. Der rechte Gebrauch des zeitlichen Reichtums oder Vermögens.
α. Eingang: 1 Mos. 24, 35.
β. Abtheilung:
1) Der erlaubte Besitz desselben.
2) Der dabey nötige rechte Gebrauch desselben.

i. Das Heil in Christo.

α. Ein-

α. Eingang: Apostelgesch. 4, 12.
β. Abtheilung:
1) Wem es wiederfare.
2) Worin es bestehe.

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelen Versen.

1. Aus v. 1 - 4.

a. Daß auch Reiche Antheil am Reich Christi haben.
α. Eingang: Matth. 19, 23. c. 27, 57.
β. Abtheilung: 1) Wie ihnen solches zwar schwerer werde. 2) Wie es aber doch nicht unmöglich sey.

b. Das Sehen Christi. Luc. 10, 23; oder Joh. 20, 29. 1) Wie man darnach zu trachten habe. 2) Wie alle Hindernisse dabey überwunden werden.

c. Die Bekümmernis um seiner Selen Seligkeit. Phil. 2, 12. 1) Wie sie sich äussere. 2) Wie sie leicht werde.

d. Die kleine Mühe und Arbeit um Christi willen. Sirach 51, 35. 1) Wie sie anzuwenden sey. 2) Wie sie herlich belonet werde.

2. Aus v. 5. 6.

a. Das willige Bleiben JEsu bey uns. Luc. 24, 29. Joh. 4, 40. 1) Wie es von JEsu geschiehet. 2) Wie wir uns dabey zu verhalten haben.

b. Die von Christo gewürdigte Unwürdigkeit. Matth. 8, 8. B Esth. 2, 17. 1) Worin unsere Unwürdigkeit bestehe. 2) Wie sie von Christo gewürdiget werde.

c. Wie GOtt mehr, als wir bitten, thue. Eph. 3, 20; oder 1 Kön. 3, 13. 1) Worauf das Bitten gerichtet seyn solle. 2) Wie GOtt auch über dasselbe thue.

3. Aus v. 8.

a. Die Mildthätigkeit gegen die Armen. 2 Cor. 8, 3. 14. 1) Gegen wen? 2) Wie sie zu erweisen sey.

b. Die nötige Wiedererstattung des unrechtmäßig erworbenen Guts, oder des Geraubten. *) Mich. 6, 10. Nehem. 5, 12. 3 Mos.

*) In des sel. Probst Porsts theologia viatorum practica, oder götlichen Fürung der Selen, wird im 2 Buch, in der 26sten Betrachtung, S. 577 f. aus Luc 19, 8 von der Wiedererstattung des unrechten Guts bey einem busfertigen Sünder gehandelt, und dabey gezeiget, 1) was unrecht Gut sey; 2) wie solch Wiedergeben geschehen solle: a) die Art und Weise desselben; b) die Notwendigkeit davon.

3 Mos. 6, 2 - 5. 4 Mos. 5, 7. 1) Das unrechtmäßig erworbene Gut, oder das Geraubte. 2) Die Wiedererstattung desselben, und ihre Notwendigkeit.

4. Aus v. 9.

a. Das wohl in acht zu nemende Heute. Hebr. 3, 7. 8. c. 4, 7. 1 Mos. 41, 9. 1) Wie? 2) Wozu? 3) Warum es in acht zu nemen sey.

b. Der Weg, auf welchem uns das Heil GOttes gezeiget wird. Ps. 50, 23. Ps. 91, 16. 1) Das gezeigte Heil GOttes. 2) Der Weg zu demselben.

c. Die ächten und unächten Kinder Abrahams. Matth. 3, 9. Joh. 8, 39. Röm. 4, 12. 1) Die ächten: 2) die unächten Kinder Abrahams.

5. Aus v. 10.

Der Zweck der Zukunft Christi in die Welt. 1 Tim. 1, 15. c. 4, 10. Joh. 3, 16. 1) Die Zukunft Christi in die Welt. 2) Der Zweck derselben. Oder auch: 1) Wen er angehe. 2) Worin er bestehe.

6. Aus v. 9. 10 *) könte, nach dem Umstand der Zeit, auch vorgestellet werden:

a. Die christliche Kirche als das Haus GOttes. 1 Tim. 3, 15. 2 Tim. 2, 20. Eph. 2, 22. 1) Ihre Gründung und Erbauung, oder worauf sie gegründet und erbauet sey. 2) Ihre Erhaltung, oder wodurch sie erhalten werde.

b. Das dem HErrn geweihete Gotteshaus. 1 Kön. 8, 10 f. 1) Wem? 2) Wozu es geweihet, oder gewidmet und geheiliget seyn sol.

c. Der über das Haus des HErrn waltende Friede. Luc. 10, 5 f. Matth. 10, 12 f. Gal. 6, 16. 1) Der Friede, welcher darüber waltet. 2) Das Haus des HErrn, über welches er waltet.

davon. Von der Wiedererstattung des gestolnen Guts ist auch eine eigene Betrachtung zu finden in des sel. D. Rambachs Betrachtungen über den Catechismum Lutheri, S. 101 f. Eine ausfürliche Abhandlung oder Materie von Wiedererstattung des entwandten Eigentums findet sich auch in unsers Herrn D. Baumgartens theologischer Bedenken zweiten Samlung, im 15ten Stück, S. 281 - 348.

**) Auch wol mit Zuziehung der übrigen Verse dieses Evangelii.

Register

Register
über die hierin enthaltenen Evangelien. *)

Erster Theil
Vom ersten Advent bis zum Fest der heil. Dreieinigkeit.

1. Am 1 Sontage des Advents Seite 1
2. Am 2 Sontage des Advents 8
3. Am 3 Sontage des Advents 15
4. Am 4 Sontage des Advents 19
5. Am 1 Weinachtsfeiertage 25
6. Am 2 Weinachtsfeiertage 33
7. Am 3 Weinachtsfeiertage 38
8. Am Sontage nach Weinachten 44
9. Am Fest der Beschn. Christi oder N. J. 50
10. Am Sontage nach dem neuen Jahr 56
11. Am Fest der Erscheinung Christi 63
12. Am 1 Sont. nach der Ersch. Christi 71
13. Am 2 Sont. nach der Ersch. Christi 76
14. Am 3 Sont. nach der Ersch. Christi 82
15. Am 4 Sont. nach der Ersch. Christi 88
16. Am 5 Sont. nach der Ersch. Christi 91
17. Am 6 Sont. nach der Ersch. Christi 94
18. Am Fest der Reinigung Mariä 97
19. Am Sontage Septuagesimä 101
20. Am Sontage Sexagesimä 105
21. Am Sont. Quinquages. oder Estom. 110
22. Am Sont. Invocavit 117
23. Am Sont. Reminiscere 122
24. Am Sont. Oculi 127
25. Am Sont. Lätare 133
26. Am Sont. Judica 138
27. Am Sont. Palmarum 142
28. Am Fest der Verkündigung Mariä 142
29. Am 1 Ostertage 147
30. Am 2 Ostertage 151
31. Am 3 Ostertage 156
32. Am Sontage Quasimodogeniti 161
33. Am Sont. Misericordias Domini 165
34. Am Sont. Jubilate 170
35. Am Sont. Cantate 174
36. Am Sont. Rogate 179
37. Am Fest der Himmelfart Christi 183
38. Am Sont. Exaudi 188
39. Am 1 Pfingstfeiertage 193
40. Am 2 Pfingstfeiertage 197
41. Am 3 Pfingstfeiertage 200

Zweiter Theil
Vom Fest der heil. Dreieinigkeit bis zu Ende des Jahrs.

42. Am Fest Trinitatis S. 1
43. Am 1 Sontage nach Trinitatis S. 6
44. Am 2 Sont. nach Trinitatis 10
45. Am 3 Sont. nach Trinitatis 15
46. Am 4 Sont. nach Trinitatis 19
47. Am Fest Johannis des Täufers 23
48. Am Fest der Heimsuchung Mariä 27
49. Am 5 Sont. nach Trinitatis 32
50. Am 6 Sont. nach Trinitatis 35
51. Am 7 Sont. nach Trinitatis 39
52. Am 8 Sont. nach Trinitatis 41
53. Am 9 Sont. nach Trinitatis 46
54. Am 10 Sont. nach Trinitatis 50
55. Am 11 Sont. nach Trinitatis 56
56. Am 12 Sont. nach Trinitatis 60
57. Am 13 Sont. nach Trinitatis 66
58. Am 14 Sont. nach Trinitatis 70
59. Am 15 Sont. nach Trinitatis 75
60. Am 16 Sont nach Trinitatis 80
61. Am Fest Michaelis 85
62. Am 17 Sont. nach Trinitatis 90
63. Am 18 Sont. nach Trinitatis 94
64. Am 19 Sont. nach Trinitatis 99
65. Am 20 Sont. nach Trinitatis 103
66. Am 21 Sont. nach Trinitatis 107
67. Am 22 Sont. nach Trinitatis 112
68. Am 23 Sont. nach Trinitatis 116
69. Am 24 Sont. nach Trinitatis 121
70. Am 25 Sont. nach Trinitatis 124
71. Am 26 Sont. nach Trinitatis 128
72. Am 27 Sont. nach Trinitatis 131

Anhang
I. Der Aposteltage

73. Am Tage S. Andreä 137
74. Am Tage S. Thomä 142
75. Am Tage S. Matthiä 146
76. Am Tage S. Philippi und Jacobi 152
77. Am Tage S. Petri und Pauli 157
78. Am Tage S. Jacobi 161
79. Am Tage S. Bartholomäi 168
80. Am Tage S. Matthäi 173
81. Am Tage S. Simonis und Judä 178

II. Einiger andern Feiertage.

82. Am Tage Stephani, des Märtyrers 182
83. Am Tage S. Johannis, des Apostels 185
84. Am Fest der Taufe Christi, oder am Sontage nach dem neuen Jahr 188
85. Am Tage Mariä Magdalenä 191
86. Am Tage der Kirchweihung 196

*) In eben der Ordnung folgen auch die Evangelia in der Auslegung selbst auf einander.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Baumgarten, Siegmund Jakob,

Siegmund Jacob Baumgartens Entwurf verschiedener homiletischen Zergliederungen oder Dispositionen von Predigten über alle son- und festtä gliche Evangelia
Bd.: Zweiter Theil

Halle 1752

Bamberg, Staatsbibliothek -- .5 D 2#2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11396793-7
VD18 90735765